

**LANDSCHAFTSVERBAND RHEINLAND**

**INVENTARE  
NICHTSTAATLICHER ARCHIVE**



**6**

**INVENTAR DES ARCHIVS DER PFARRKIRCHE ST. SUITBERTUS  
IN KAISERSWERTH**

LANDSCHAFTSVERBAND RHEINLAND  
INVENTARE  
NICHTSTAATLICHER ARCHIVE

HERAUSGEGEBEN VON DER  
ARCHIVBERATUNGSSTELLE

6

INVENTAR DES ARCHIVS DER PFARRKIRCHE  
ST. SUIBERTUS IN KAISERSWERTH

ESSEN 1961  
VERLAG FREDEBEUL & KOENEN KG. ESSEN



**INVENTAR DES ARCHIVS  
DER PFARRKIRCHE ST. SUITBERTUS  
IN KAISERSWERTH**

**BEARBEITET VON  
GUIDO ROTHOF**

**ESSEN 1961**



# Inhaltsübersicht

|  |     |
|--|-----|
| Geleitwort . . . . .   | VII |
| Das Pfarrarchiv zu Kaiserswerth . . . . .                    | X   |
| Urkunden . . . . .   | 1   |
| Akten . . . . .  | 105 |
| I. Allgemeines und Inventare . . . . .                       | 105 |
| II. Stift Kaiserswerth . . . . .                             | 105 |
| 1. Statutarisches . . . . .                                  | 105 |
| 2. Güter und Einkünfte, Rechnungswesen . . . . .             | 106 |
| 3. Kanoniker und Dignitäre . . . . .                         | 107 |
| 4. Memorien, Stiftungen, Testamente . . . . .                | 107 |
| 5. Gerichtsangelegenheiten . . . . .                         | 108 |
| 6. Verschiedenes . . . . .                                   | 108 |
| 7. Amtsbücher . . . . .                                      | 109 |
| III. Vikarien und Bruderschaften . . . . .                   | 116 |
| 1. Vikarien allgemein . . . . .                              | 116 |
| 2. Einzelne Vikarien . . . . .                               | 118 |
| 3. Einzelne Vikare . . . . .                                 | 121 |
| 4. Bruderschaften allgemein . . . . .                        | 121 |
| 5. Einzelne Bruderschaften . . . . .                         | 122 |
| IV. Pfarrei nach Aufhebung des Stifts . . . . .              | 123 |
| 1. Allgemeines . . . . .                                     | 123 |
| 2. Kirche und kirchliche Gebäude, Friedhof . . . . .         | 124 |
| 3. Personalangelegenheiten . . . . .                         | 125 |
| 4. Pfarrgemeinde . . . . .                                   | 125 |
| 5. Stiftungen und Testamente . . . . .                       | 126 |
| 6. Güter- und Pachtwesen . . . . .                           | 126 |
| 7. Renten, Obligationen, Hypotheken . . . . .                | 127 |
| 8. Kirchenvorstand, Kirchensteuer- und Kassenwesen . . . . . | 128 |
| 9. Schulangelegenheiten . . . . .                            | 128 |
| 10. Armenwesen, Militaria . . . . .                          | 128 |
| 11. Vereine . . . . .  | 129 |
| 12. Rechnungswesen . . . . .                                 | 129 |
| 13. Verschiedenes . . . . .                                  | 130 |
| 14. Marien-Krankenhaus . . . . .                             | 130 |
| 15. Amtsbücher . . . . .                                     | 132 |
| V. Dekanat Ratingen (bzw. Düsseldorf-Nord) . . . . .         | 132 |
| VI. Stadt Kaiserswerth . . . . .                             | 133 |
| Namenregister . . . . .                                      | 134 |
| Sachregister . . . . .                                       | 171 |



## Geleitwort

Das Inventar des Archivs der Pfarrkirche St. Suitbertus in Kaiserswerth, das die Archivberatungsstelle Rheinland als 6. Veröffentlichung in der Reihe der Inventare nichtstaatlicher Archive vorlegt, beleuchtet eindringlich die Situation, vor der wir stehen, wenn wir die Arbeit in einem Archiv aufnehmen, über das Armin Tille und Johannes Krudewig schon in den 5 Bänden ihrer Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz (Bonn 1899—1916) berichtet haben. Tille bezeichnete 1899 das Pfarrarchiv in Kaiserswerth als „nicht bemerkenswert“ (I, S. 123) — das Gegenteil hat sich herausgestellt, wir haben weitgehend Neuland erschlossen! Über Tille soll wegen seines Urteils der Stab nicht gebrochen werden. Wir halten ihm die Schwierigkeit zugute, nicht geordnete Archivalien im wesentlichen gleich richtig einzuschätzen, und setzen die verständlichen Hemmungen bei den Archivbesitzern in Rechnung, die sich davor scheuen, Außenstehende ohne weiteres in mißliche Verhältnisse oder Umstände einblicken zu lassen. Die Wirklichkeit sieht in Kaiserswerth aber so aus, daß dieses Archiv damals weder seinem tatsächlichen Umfang noch seinem Inhalt nach erkannt worden ist. Ein Grund dafür dürfte sein, daß der im Staatsarchiv Düsseldorf beruhende und der Geschichtsforschung bereits als „wichtiges Denkmal für die niederrheinische Geschichte, Ortskunde und Verfassung“ (Ilgen 1885) bekannte Urkunden- und Aktenbestand des Archivs des Suitbertusstiftes den in Kaiserswerth zurückgebliebenen Rest um so mehr in den Schatten stellte, je mehr dieser auch noch durch die laufend anfallenden Akten der Pfarrei überdeckt wurde.

Aus jahrzehntelanger Erfahrung weiß die Archivberatungsstelle, daß die verdienstvolle Erstaufnahme der rheinischen Archive durch die beiden genannten Gelehrten längst nicht den gesamten Inhalt der Archive erfassen konnte, nach der ihnen zugewiesenen Aufgabe auch nicht einmal sollte. Wir wissen aber auch, daß seit dem Beginn dieses Jahrhunderts manches vermißt wird, was sie noch gesehen haben, und vieles seitdem zugewachsen ist. Bei der heute insbesondere auch auf das neuere Aktengut



in jüngeren kommunalen Archiven ausgeweiteten Aufgabenstellung der Archivberatung liegt das nach dem letzten Kriege abermals zwingend gewordene Problem der gründlichen Aufarbeitung von älteren Archivbeständen in den kommunalen, kirchlichen und privaten Archiven im Mangel an geeigneten Kräften, in der dadurch bedingten Zeitnot und nicht zuletzt in der Entscheidung, welcher Art der Verzeichnung und darüber hinaus auch der Veröffentlichung man den Vorzug einräumen will. Haben vor 30 Jahren rein wissenschaftliche Erwägungen die Tätigkeit der Archivberatungsstelle bestimmt, so muß die Archivpflege heute zwei Ziele anstreben: Das eine, auf dem Wege über die Ordnung zur Erhaltung der Archive, besonders derjenigen zu gelangen, die nicht dauernd fachmännisch betreut sind; das zweite, sie für den praktischen Gebrauch benutzbar zu machen und nach wie vor wissenschaftlichen Zwecken zu erschließen. Für die Praxis der Verwaltung — ob es sich um Archive im kommunalen, kirchlichen oder privaten Bereich handelt, ist gleichgültig — genügt die Anlegung guter, unter Umständen auch kurz gehaltener Verzeichnisse. Für den Wissenschaftler ist besonders nach den Erfahrungen des Krieges die möglichst genaue Aufnahme der Urkunden und die tunlichst ins einzelne gehende Verzeichnung der Akten, deren Inhalt soweit wie möglich reinlich geschieden und durch den Titel eindeutig bestimmt sein muß, wünschenswert.

Wieweit von Fall zu Fall in der Publikation gegangen werden kann, hängt von den Umständen ab — unter dem Blickwinkel der dem Landschaftsverband aufgegebenen Kulturpflege, die sich auch die Sorge für das landschaftliche Denkmalgut und dessen möglichst lückenlose Erfassung zur Aufgabe setzt, stehen die Archive als Schriftdenkmäler hinter den denkmalwürdigen Werken der Baukunst, der Malerei und der Bildhauerei oder der Volkskunst in keiner Weise zurück. Aus der Vielzahl lokal bezogener Überlieferung resultiert ihre überörtliche Bedeutung und die Rechtfertigung des Einsatzes öffentlicher Mittel. Im gesamten Denkmalgut, das schriftliche mit einbegriffen, hat man mit einem ständigen natürlichen Abgang zu rechnen, der durch die Bedürfnisse der Gegenwart und durch den technischen Fortschritt bedingt ist. Gegen ihn kann man sich kaum mit Erfolg zur Wehr setzen — es ist aber viel zu wenig bekannt, daß sich die Kriegsverluste an historischem Schriftgut im Verhältnis zu den grausamen Zerstörungen an Bauwerken noch in erträglichen Grenzen gehalten haben. Vollkommen zerstörte Städte wie Rees und Wesel, die hier nur als Beispiele für viele andere Fälle im Rheinland genannt werden sollen, besitzen als einziges, unverfälschtes ursprüngliches Denkmal ihrer alten Vergangenheit bloß noch die geretteten Teile ihrer Archive. Daraus erwachsen Verpflichtung und dringende Notwendigkeit: die Verpflichtung, nichts zu unterlassen, was zum Schutz der Archive für die kommenden Generationen getan werden muß; die Notwendigkeit, rechtzeitig soviel wie möglich festzuhalten, um ähnlichen Totalverlusten, wie sie doch bei den Archiven Breill, Kalbeck, Rath und Zweibrüggen zu beklagen waren, vorzubeugen.

Ein Arbeitsprogramm nach solchen Überlegungen aufzustellen, heißt für die Archivberatungsstelle, ihre Planung möglichst gleichmäßig auszu-

richten. Wegen der örtlich oft unersetzbaren Tradition haben dabei die mengenmäßig kleineren und daher am ehesten gefährdeten Bestände grundsätzlich denselben Anspruch auf gleiche Sorgfalt in der Betreuung, wie sie in erster Linie die großen wichtigen Objekte genießen müssen. Unter den vielfältigen Begriff der Betreuung fällt aber auch die Veröffentlichung solchen Quellenmaterials, das für die Forschung irgendwie nützlich sein kann. Nachdem der Anfang mit den Inventaren des Archivs der evangelischen Gemeinde Duisburg (1941), des Stiftsarchivs Xanten (1952), der Pfarrkirchen in Euskirchen (1956), Wickrath (1957) und Münstereifel (1959) sowie des Schlosses Diersfordt (1957) gemacht worden ist, erfolgt unter diesem Gesichtspunkt jetzt mit dem Inventar des Pfarrarchivs Kaiserswerth ein weiterer Schritt in unserem Programm, in das das Stadtarchiv von Meckenheim, die Pfarrarchive von Königswinter, Duisburg-Liebfrauen, Düsseldorf-St. Lambertus und das Archiv des ehemaligen Klosters Merten an der Sieg, die Archive evangelischer Gemeinden aus dem Kirchenkreis Dinslaken und Wuppertal-Sonnborn und Elberfeld sowie die Schloßarchive von Müddersheim, Millendonk, Rösberg und Türnich, ja sogar mehrere Urkundenbestände rheinischer Herkunft, die sich heute außerhalb des Rheinlandes befinden, eingeplant sind und vorbereitet werden.

K ö l n , Weihnachten 1960.

R u d o l f B r a n d t s

## Das Pfarrarchiv zu Kaiserswerth

Im Herbst 1954 erhielt die Archivberatungsstelle von Staatsarchivrat Dr. Stüwer einen Hinweis auf eine Anzahl älterer Archivalien im Pfarrhaus zu Kaiserswerth. Bei der noch von dem kurz danach verstorbenen Landesoberarchivrat Dr. Carl Wilkes vorgenommenen Ortsbesichtigung und bei eigener persönlicher Fühlungnahme mit Herrn Pfarrer Heinrich Krudewig stellte sich heraus, daß auf dem Dachboden, zum Teil auch im Erdgeschoß des Pfarrhauses eine große Menge von Archivgut lagerte, über das nicht einmal ein Verzeichnis vorhanden war. Die sofort aufgenommenen Ordnungsarbeiten ließen sehr schnell erkennen, wie reichhaltig das Archiv war, das hiermit erstmalig erschlossen wurde.

Viele Jahrzehnte hatten diese Urkunden, Akten und Amtsbücher ein unbekanntes Dasein geführt, leider auch im letzten Kriege bei den Luftangriffen auf Kaiserswerth, die der alten Stiftskirche schwerste Schäden zugefügt haben, Verluste durch Splitter und andere Einwirkungen erlitten. Armin Tille hat dieses Archiv 1899 in der von ihm bearbeiteten Übersicht über die kleineren Archive der Rheinprovinz nur mit einem kurzen Wort erwähnt. Selbst H. Kelleter, der für das von ihm 1904 herausgegebene Urkundenbuch des Stifts Kaiserswerth eingehende Nachforschungen in einer ganzen Reihe von deutschen und ausländischen Archiven angestellt hat, sind die jetzt zutage getretenen Urkunden des ehemaligen Stiftes entgangen, anscheinend, weil er sich auf die Angaben von Tille verlassen zu können glaubte.

Die Ordnungsarbeiten hatten von Grund auf zu beginnen, alle Archivalien mußten zunächst zusammengeführt, vor allem die Pergamenturkunden mit ihren empfindlichen Siegeln aus der Masse der Akten ausgeschieden und in Umschläge und Kästen eingelegt werden. Erst dann konnte zur Ordnung und Verzeichnung der übrigen Archivalien geschritten werden. Schien diese Arbeit anfangs verhältnismäßig rasch bewältigt werden zu können, weil die Akten teilweise lose in Mappen lagen, so stellte sich doch

recht bald heraus, daß diese „Ordnung“ vielfach bloß rein äußerlich und in solchen Fällen eine blattweise Neuordnung nicht zu umgehen war. Da diese Arbeit an Ort und Stelle ohne erhebliche Schwierigkeiten und Kosten kaum durchzuführen gewesen wäre, sind alle losen Aktenschriftstücke mit Genehmigung des Pfarrers zur Ordnung und Verzeichnung in die Diensträume der Archivberatungsstelle, wo auch die Urkunden registriert wurden, verbracht worden. Hier trat erst nach und nach der wirkliche Gehalt und der Wert des Archivs für die verschiedensten Forschungsgebiete in Erscheinung. Es fanden sich nicht allein 47 Pergamenturkunden — die beiden ältesten von 1326 und 1327, vom Kölner Erzbischof Heinrich von Virneburg ausgestellt, wären als Ergänzung zu dem von Wilhelm Kisky bearbeiteten 4. Band der Regesten der Erzbischöfe von Köln (Bonn 1915) nachzutragen —, sondern auch 186 Papierurkunden, darunter die Abschrift einer Urkunde von 1277. Einschließlich 70 abschriftlich in den Akten ermittelten Urkunden verzeichnet das Inventar jetzt insgesamt 299 Urkunden. Der umfangreiche Aktenbestand aus der Zeit vor der Aufhebung des Stiftes (1803) konnte im Verlauf der Ordnungsarbeiten von anfangs 750 Akzentiteln in 231 Aktennummern zusammengezogen werden. In der Hauptsache betrifft das ältere Quellenmaterial die seit altersher bestehenden Vikarien an der Stiftskirche Kaiserswerth (St. Anna, St. Thomas und St. Sebastian; B. Mariae Virginis; B. Mariae Virginis et Rosarii; St. Bartholomäus und St. Lucas; Johannes Evang., St. Catharina und St. Barbara; St. Mauritius; St. Michael und St. Nikolaus), deren Vermögen teilweise die Auswirkung der Säkularisation überstanden haben. Daher sind die sich auf die Vikarien beziehenden Archivalien nach der Aufhebung des Stiftes nicht wie der größte Teil des übrigen Stiftsarchivs der Beschlagnahme durch die Behörden verfallen und später in das Staatsarchiv Düsseldorf gelangt, sondern wegen ihrer vermögensrechtlichen Bedeutung der Pfarrei verblieben, um allerdings dann recht bald in Vergessenheit zu geraten.

Wesentlich für eine Vikarie war das für sie bestimmte Stiftungsvermögen, das dem Vikar die Ausübung der bei der Stiftung festgelegten geistlichen Verpflichtungen ermöglichte und in gewissem Umfange auch seinen Lebensunterhalt sicherte, insbesondere dann, wenn der Vikar gleichzeitig noch eine weitere Vikarie bediente oder ein anderes mit Einkünften verbundenes Amt versah. Die gewinnbringende Anlage der Stiftungsvermögen, die teils in Grundbesitz, auch auf der linken Rheinseite, teils in bestimmten Naturaleinkünften und Geldrenten bestanden, erzeugte natürlich einen ausgedehnten Schriftverkehr. Durch die damit zusammenhängenden Urkunden und Akten gewinnen wir einen tiefen Einblick in das nachmittelalterliche Stadtbild von Kaiserswerth und in die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse seiner Einwohner, weil insbesondere bei Verkäufen und Erwerb von Grundstücken und Häusern ebenso wie bei den Pfändern der aus dem Vikarievermögen gestellten Hypotheken ihre genaue Lage angegeben wird.

Bietet schon diese Archivaliengruppe eine Fülle von Material, so gilt das in verstärktem Maße vom Schriftgut der im alten Kaiserswerth be-

stehenden Bruderschaften (Armenbruderschaft St. Lucas; Marienbruderschaft; Rosenkranzbruderschaft; Sakramentsbruderschaft), insbesondere der Schützen-Bruderschaft (St. Sebastianus), die neben religiösen Pflichten auch weitgehend soziale Aufgaben wahrgenommen haben. In ihren Einkünfteverzeichnissen sowie in den Quittungen über geleistete Zahlungen an Arme und andere wird ein erheblicher Teil der Einwohnerschaft von Kaiserswerth genannt.

Der Kunsthistoriker findet in den Inventaren über die Ausstattung der Stiftskirche, vornehmlich aus dem 18. Jahrhundert, sattsam Material, das bisher auch von fachkundiger Seite noch nicht ausgewertet worden ist; viele Gegenstände werden darin noch aufgeführt, die bei der Säkularisation in andere Hände übergegangen oder den Kriegswirren zum Opfer gefallen sind.

Für das 19. und 20. Jahrhundert liegt eine noch weitaus größere Menge von Schriftgut vor. Obwohl nur im schriftlichen Verkehr der Pfarrgemeinde erwachsen, sind die darin enthaltenen Nachrichten so reichhaltig, daß nahezu alle Bereiche der Orts- und Familiengeschichte daraus ihren Nutzen ziehen werden. Besonderes Interesse verdienen die Akten, die über die umfangreichen Restaurierungen und Bauten (Türme!) an der St. Suitbertuskirche, die neben der Barbarossa-Pfalz bis in den letzten Weltkrieg hinein die Rheinfront des Stadtbildes beherrscht hat, Auskunft geben.

Die Erschließung des Pfarrarchivs ist um so notwendiger, weil zwar das umfangreiche und gründliche Urkundenbuch von Kelleter vorliegt, eine Gesamtdarstellung der Geschichte des Stiftes Kaiserswerth heute, abgesehen von Einzeluntersuchungen, noch aussteht. Wenn die jetzt durchgeführte Ordnung des Pfarrarchivs, das den seit langem im Staatsarchiv Düsseldorf liegenden Bestand des Stiftsarchivs teilweise wesentlich ergänzt, zu einer intensiven Beschäftigung mit der Geschichte von Stift und Stadt Kaiserswerth anregen würde, wäre der Zweck dieser Arbeit und Veröffentlichung voll erreicht.

An diesem Beispiel Kaiserswerth tritt deutlich in Erscheinung, wie notwendig eine fachgemäße Ordnung der Archive ist und wie wertvoll für die Archivberatungsstelle Hinweise auf unbeachtete und meistens auch ungeordnete Archivalien sind, selbst dann, wenn die eigentliche Ordnungsarbeit wegen Arbeitsüberlastung nicht immer unmittelbar in Angriff genommen werden kann.

# Urkunden

Wenn nicht besonders vermerkt, handelt es sich um Papierurkunden.  
K. = Kaiserswerth.

1277 Februar 16 (Rheinbrohl; feria tertia post dom. Invocavit) 1

Die Plebane Heinrich in Rheinbrohl (Broele) und Arnold in Hönningen (Hoingen) bekunden, daß Konrad, Sohn des † Hugo, dem Heinrich de Herle, Kanoniker der Kirche zu Kaiserswerth, aus seinem Weingarten „an der Meelhelden“ von ungefähr  $\frac{1}{2}$  Morgen, gelegen in Merberg, eine Erbrente von 1 Ohm Wein, fällig während der Weinlese im Hof der Kaiserswerther Kirche bei Rheinbrohl, verkauft hat. Den vorbezeichneten Weingarten haben Konrad und seine Gattin Walburgis zu Händen des vorgenannten Heinrich unter Verzichtleistung für sich und ihre Kinder übertragen. Heinrich hinwiederum hat ihnen den Weingarten gegen die vorbezeichnete Erbrente überlassen, jedoch fällt er bei Zahlungsver säumnis wieder an Heinrich zurück. Die Erbpächter dürfen den Weingarten nur mit Vorwissen des Verpächters teilen oder anderweitig mit ihm verfahren. Zeugen: Arnold, Vogt, Philipp, Bruder des obengenannten Konrad, und Theoderich, Sohn des † Hermann (Hueniman), Schöffen, und andere Einwohner der villa Brohl. Siegl er: beide Plebane.

Ne id quod actum est revocetur in dubium, sed potius in memoriam hominum transeat et in lucem, nos Henricus in Broele et Arnoldus in Hoingen, plebani, ad notitiam omnium deferimus protestando praesentibus, quod Conradus filius quondam Hugonis de vinea sua dicta an der Meelhelden continente circa dimidium iurnale, sita in Merberg, vendidit Henrico de Herle Werdensis ecclesiae canonico unam amam vini infra tempus vindemiarum eidem in curte ecclesiae Werdensis apud Broele de vino in dicta vinea crescente annis singulis praesentandam et perpetue sine diminutione qualibet persolvendam. Quam quidem vineam ipse Conradus et Walburgis uxor sua in manus praedicti Henrici praesentando apportaverunt omni dolo et ingenio malo exclusis facta insuper de dicta vinea a liberis Conradi et Walburgis praedictorum effestucatione et renunciacione debita. Quam vineam idem Henricus reconcessit eidem in pensione unius amae vini solutionis anuae infra tempus vindemiarum apud Broele, sicut dictum est, faciendae iure hereditario retinendam. Si vero dominus Conradus vel heredes sui in solutione pensionis anuae vini praedicti deficerent vel quoquo modo persolvere retardarent, ex tunc praefatus Henricus de ipsa vinea se intromittere potest ac debet et in suos usus integraliter convertere contradicione qualibet super ipso tam ab ipso Conrado quam a

suis heredibus quiescente. Ipse etiam Conradus vel sui heredes nec debent nec poterunt vineam praedictam in plures partes dividere nec aliquit perperam de ipsa in praedicti Henrici praedictum agere sin sua voluntate atque scitu. Acta sunt hec in villa Broele praesentibus Arnolde tunc advocato, Philippo fratre Conradi praedicti et Theoderico filio quondam Huenimam (!), scabinis, ac aliis quam pluribus hominibus villae Broelensis. In quorum omnium fidem et testimonium ad precem tam Henrici quam Conradi praedictorum sigilla nostra praesentibus duximus apponenda. — Datum anno millesimo ducesimo septuagesimo septimo feria tertia post dominicam Invocavit.

Abschr. (17. Jh.) Pap.

Rückvermerk: Littera unius amae vini debitae altaristae beatae Catharinae de vinea quadam in Broele.

**1300 Februar 3** **2**

Inseriert in Urk. 1327 April 15.

**1315 Juni 19** **3**

Akten Nr. 45 S. 32. — Kelleter Nr. 143.

**1315 Juni 19** **4**

Akten Nr. 45 S. 33 (mit der falschen Jahreszahl 1300). — Kelleter Nr. 142.

**1326 April 3 (feria quinta post dominicam qua canitur** **5**

Quasi modo geniti)

Erzbischof Heinrich von Köln erläßt für die Vikare des Stifts Kaiserswerth, denen von den Kanonikern des Stifts für das Lesen von Messen an bestimmten Altären sowie für den Chordienst besondere Einkünfte ausgesetzt worden sind, die sie ohne Verwaltung durch Dechant und Kapitel erhalten, folgende Bestimmungen, nachdem sie eine Sentenz des Kapitels wegen Vernachlässigung der Residenzpflicht unbeachtet gelassen haben: In Zukunft muß jeder Bewerber für eine Vikarie in der Kirche zu Kaiserswerth das 25. Lebensjahr erreicht haben, innerhalb eines Jahres nach erfolgter Übertragung der Vikarie zum Priester geweiht sein sowie sein Amt persönlich angetreten haben; andernfalls geht er der Vikarie verlustig. Der Vikar verliert ebenso seine Vikarie, wenn er 6 Wochen lang ohne Erlaubnis von Dechant und Kapitel abwesend ist und seinen Vikariepflichten nicht nachkommt, auch dann, wenn er in betrügerischer Absicht dreimal in einem Jahr kurz vor Ablauf der 6wöchigen Frist zurückkehrt, um sich bald wieder zu entfernen. Dasselbe wird festgesetzt für den Fall, daß der Vikar ein anderes Kurat-Benefizium mit Residenzpflicht erlangt. Erhält ein Vikar Einkünfte über die besonders bestimmten hinaus, so muß er sie der Kaiserswerther Kirche übergeben. Die Besetzung einer durch

Verschulden des bisherigen Inhabers freigewordenen Vikarie steht innerhalb der ersten 6 Wochen nach dem Freiwerden dem Erzbischof zu.  
Siegler: Erzbischof sowie Dechant und Kapitel.

Ausf. Perg. mit den Resten der beiden Siegel. — Beiliegend Abschr. (18. Jh.); weitere Abschr. Akten Nr. 40 S. 416.

1327 April 15 (decimo sexto Kal. Maii)

6

Erzbischof Heinrich von Köln vidimiert folgende, mit dem Kaiserswerther Stiftssiegel gesiegelte Urkunde:

1300 Februar 3 (in crast. Purif. b. Marie virg.)

Dechant und Kapitel der Kirche zu Kaiserswerth bestimmen, daß jeder Kanoniker des Stifts einen Altar in der Stiftskirche stiften (dotare) und ihn während seiner Amtszeit einer geeigneten Person übertragen kann; nach seinem Tode steht die Übertragung des Altars dem Stiftsdechanten zusammen mit den Priesterkanonikern zu. Der Vikar des Altars ist zum Chordienst und zum Gehorsam gegenüber dem Dechanten wie ein Kanoniker verpflichtet; er und die in gleicher Weise eingesetzten anderen Vikare müssen die für die Messen notwendigen Bücher, Kelche, Gewänder (indumenta) und anderen Bedürfnisse auf eigene Kosten beschaffen. Die Vikare müssen es mit ihrem Messelesen so halten, daß sowohl dem Propst des Stiftes als auch dem Erzpriester (archipresbiter) oder der Pfarrkirche kein Präjudiz daraus erwächst. Jeder Vikar erhält bei der Verteilung der Präsenz einen Denar und bei der Verteilung des Präsenzweines ein „stophus“ Wein.  
Siegler: die Aussteller.

Erzbischof Heinrich bestätigt die vorstehenden Bestimmungen. Siegler: der Aussteller.

Ausf. Perg., Siegel abgerissen.

Beiliegend 5 Abschr. (2 16. Jh., 3 19. Jh.); weitere Abschr. Akten Nr. 45 S. 16.

1335 November 29 (in vig. b. Andreae ap.)

7

Vor den Schöffen zu Linn bekundet Amplonius de Lathem mit Frau und Erben, den Vikarien zu K. jährlich auf Lambertus eine Erbrente von 6 brabantischen Schillingen (1 Denar = 3 Heller) aus seinen Gütern zu Lathem, die zum Hof „Zu dem Brugge“ gehören, schuldig zu sein. Er setzt dafür sein Haus zu Lathem und 8 Morgen Ackerland (3 bei der „Waterstadt“, 2 beim „Zancke“, 3 beim „Papenwinkell“) zu Unterpand. Bei Zahlungsverzug ist Wedde zu entrichten. Siegler: das Schöffenamt. Zeugen: Everhard de Heldorp, Kellner des Stifts K., Bulo de Buchsogen. Stichenouhe (?), wohl verlesen für Streithove), und dessen Verwandter Tilmann de Cylia.

Akten Nr. 45 S. 52.



Goisswin, Druyden Bruder, ter Beic und Styen dy Woestin verkaufen zu gesamter Hand an Reynart van Bechayven und seine Frau Drude eine Erbrente von 12 guten alten Königsturnosen, fällig auf St. Lambertus (17. Sept.) oder innerhalb der folgenden 14 Tage in Kaiserswerth (Keisers Werde). Zum Pfand setzen sie ihr Haus und Hofstatt auf der St. Gregoriusstraße zu Kaiserswerth, die mit dem rückwärtigen Garten auf die Fronhofsgath (vroenhavesgait) stößt und an das Grundstück des Bäckers Joh. Goit sowie an das Gut der Kinder des Schmiedes Mais angrenzt. Bei Zahlungsver säumnis müssen die Verkäufer dem Amtmann zu Kaiserswerth eine Buße von 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> brabant. Schillingen zahlen (wedden); die Käufer sollen sie dann mit Hilfe des Amtmanns auspfänden. Ist die Schuld aber auf zwei Jahresrenten aufgelaufen, so muß vom ersten Jahr bei gleicher Strafe die doppelte Rentensumme gezahlt werden. Wird auch diese doppelte Rente nicht gezahlt, dann fällt den Käufern das genannte Gut zu. Der genannte Garten ist mit jährlich einem Pfund Wachs, zahlbar an den Liebfrauen-Altar zu Kaiserswerth, belastet, das genannte Gut mit 2 brabant. Pfennigen, zahlbar an den „Steenhoff“ bei der St. Gregoriuskapelle zu Kaiserswerth. Siegl er : Henrich in dem Bungart, Schultheiß und Amtmann zu Kaiserswerth, Didken Zoemer, Hermann Koep, Bürgermeister zu Kaiserswerth, sowie Diderich und Heinken Soemer, Ratsleute zu Kaiserswerth.

Ausf. Perg. mit 3 Siegelresten (Nr. 3-5). — Abschr. Akten Nr. 45 S. 40.

1380 November 30 (op tag und hochzeit St. Andreß tag d. hl. ap.) 9

Vor Henrich Somer, Bürgermeister und Ratsmann zu K., und Geret Winter, beide Schöffen zu K., verkaufen Dicken Somer und seine Frau Catherin aus ihrem Haus, gelegen zwischen Hein Heylwecken und Beele Mucken, an Thiele von Elver und dessen Frau Bilige eine Erbrente von 2 brabant. Mark, fällig am Andreastag. Bei Zahlungsverzug sollen die Gläubiger den Amtmann bitten, ihnen ein außergerichtliches Pfand zu geben; ebenso ist dann eine Wedde von 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Schillingen fällig. Zeugen : Aloff von Elver, Henr. Bongardt, Schultheiß zu K., Dietherich Somer, Daniel von Creutzbergh und Claeß op den Brincken, Ratsleute zu K. Siegl er : die beiden Schöffen.

Akten Nr. 45 S. 53.

1381 Mai 22 (vig. ascensionis Domini) 10

Vor Gerhardt Winter und Diederich Rost, Ratsleuten der Stadt Kaiserswerth, verkaufen Ludeken Burghartz Sohn und dessen Frau Stina an Alffen Kabeken eine Erbrente von 1 Mark aus ihrem Hause zu St. Joriß zwischen Gottschalckh Neißkens und dem Hause von Ludekens Schwester Alet. Die Rente ist fällig auf Purificatio s. Mariae. Bei Zahlungsver säumnis ist eine Wedde von 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> brabantischen Schillingen an den Amtmann der

Stadt Kaiserswerth zu zahlen. Bleiben die Schuldner mehrere Jahre im Rückstand, so fällt das ganze Haus an den Gläubiger. Siegler: die beiden Ratsleute.

Abschr. (17. Jh.), beglaubigt (mit Siegel) durch Henr. Duysters, päpstlichen Protonotar und Scholaster zu Kaiserswerth. — Beiliegend weitere gleichz. Abschr.

**1382 August 24** (up s. Bartholomeus dagh) **11**

Heyn Albrechtz, Sohn des Faßbinders zu Mettmann (Medmen), und seine Frau Kuena (Kunegundt) bekunden, daß sie den Vikaren des Stifts Kaiserswerth eine Erbrente von 1 brabantischen Mark jährlich schulden, und zwar aus ihrem Gut von dem Burne, das sie von Herrn Joh. Scheker von Mettmann, Priester und Pastor zu Hilden, geerbt hatten. Die Rente ist fällig auf Martin; bei Zahlungsver säumnis verfällt das genannte Gut den Vikaren zu Kaiserswerth, vorbehaltlich des Rechtes des Landesherrn und des Lehnsherrn. Siegler: Joh. von Schadelich und Lucken van Bure.

Abschrift (17. Jh.), beglaubigt von Joh. Kurlis von Waldniel, Bürger zu Kaiserswerth und päpstl.-kaiserlichem Notar. — Beiliegend weitere gleichz. Abschr. — Kelleter Nr. 290 (mit falscher Lesart „Uislenders“ statt „Faßbinders“).

**1396 Dezember 24** (in vig. Nativ. Christi) **12**

Vor Maritz van Kruythaven jun. und Tilman then Brueck, Schöffen zu Linn, verkaufen Rabod van Breympt und seine Ehefrau Engela sowie die Kinder Heinrich und Haeseken aus Engelas Ehe mit dem † Maritz van Kassel an Tilken Cabebe und seinen Sohn Heinrich Cabebe sowie an Heinrichs Frau Sweene eine Erbrente von 2 Malter Roggen und 2 Malter Even Linner Maß aus dem Losen-Zehnten zu Oppum (Opheim), den der † Martt van Kassel dem van Loesen abgekauft hatte. Die Rente ist am Remigius-tag (1. Okt.) fällig und nach Langst (Langeseyst) am Rhein (op den Ryn) zu liefern, obwohl die Käufer die Rente schon in Linn in ihren Säcken empfangen. Bei Zahlungsver säumnis können die Käufer den genannten Zehnten zu Oppum beschlagnahmen und bis zur Bezahlung zu ihrem Nutzen verwenden. Siegler: das Schöffenamt.

Ausf. Perg., Siegel ab.

**1559 November 11** (uffs s. Mertens dach) **12,1**

Die Eheleute Vincentius van Harff und Margareta van Holtmulle verkaufen an die Eheleute Henrich und Aeletgen Botterman die vorbezeichnete Erbrente (2 Malter Hafer statt Even) gemäß Haupturkunde. Die Verkäufer geloben Währschaft. Siegler: Vincentinus van Harff mit seinem „angebohren“ Siegel, zugleich für seine Frau.

Mit Unterschrift der Frau.

Ausf. Perg. mit Siegel.

- 1400 Januar 2** 13  
 Akten Nr. 45 S. 21. — Kelleter Nr. 341.
- 1406 Mai 6** 14  
 Akten Nr. 45 S. 49. — Kelleter Nr. 359.
- 1406 Juni 6** (op s. Vincentius tag) 15  
 Vor Joh. Dorenbusch und Kirßken van Spilberg, Schöffen des Gerichts Creutzberg, verkaufen Gottschalck Bolen Sohn und seine Frau Irme aus 1 Morgen Heubende, gelegen „bey der Leimbdung“ und angrenzend an Benden des Reinhart Kleuten, der Kirche von Kalkum und der Vikarien zu K., den Vikarien zu K. eine Erbrente von 8 brabantischen Schillingen. Die Kaufsumme ist namens der Vikarien von dem Kanoniker Wilh. van Dunen bezahlt worden. Für diese auf Martini fällige Erbrente sollen die Vikare die Memorie des genannten Kanonikers feiern. Bei mehr als einjährigem Zahlungsverzug verfällt das Pfand. Sie gler: die beiden Schöffen, für den zweiten jedoch dessen Bruder Henrich.  
 Akten Nr. 45 S. 11.

- 1425 Januar 2** 16  
 Akten Nr. 45 S. 5. — Kelleter Nr. 392.

- 1434 Mai 20** (dys donresdages na Pynxten) 17  
 Joh. dys Wenden, Schuhmacher, und seine Frau Belie bekunden, daß der † Herr Peter, Sohn der Belie Noiltkens, als Vikar des Johannes d. T.-Altars in der Kirche zu K. diesem Altar sein Haus und Erbe in der „Pyster-gaten“ zwischen dem Haus des † Pylgrym van Luchtmer und der Kammer (Camere) der † Eheleute Tylman, des Krämers, und Katherine geschenkt hat. Da nun Gefahr besteht, daß das genannte Haus verfällt und unbewohnbar (tymerlos) wird, erwerben es die oben genannten Eheleute von dem jetzigen Vikar Luytken Lullen zu einem Jahreszins von 20 brabantischen Schillingen, fällig zu Ostern. Die Besitzer des Hauses müssen außerdem jährlich auf Simon- und Judastag (28. Okt.) 30 brabant. Schillinge zahlen, mit dem das Haus seit altersher belastet ist. Diese 30 Schillinge werden für die Memorie des † Peter in den Dale, Pastors der Kirche zu Wittlaer (Witlar), zu folgenden Teilen bezahlt: An den Kirchmeister zu Wittlaer 2 Sch. für Wachs zur Beleuchtung des Grabes des Herrn in der Kirche zu Wittlaer am Karfreitag; an denselben Kirchmeister 5 Sch., ebenfalls für Wachs, womit dieser zu Ostern das hl. Sakrament beleuchten soll; an Dechant und Kapitel 10 Sch.; schließlich an die Vikare zu Kaiserswerth 3 Sch. Joh. und Belie erhalten hingegen von der Kammer neben dem Haus jährlich 13 Sch. Sie müssen das Haus in gutem Stand halten und dürfen es nicht mit neuen Zinsen belasten. Bei Zahlungsver säumnis haben sie an den Schultheißen eine „wedde“ von 8½ Sch. zu zahlen, wofür dieser rückständige Rentenanteile ohne Gericht sofort pfänden soll; geschieht das

nicht, so fällt das Haus wieder an den Rektor des genannten Altars zurück.  
Siegler: Henrich van Calichem und Peter ther Steghe, Schöffen zu Kaiserswerth.

Ausf. Perg. mit Siegel (Nr. 2).

1434 Juli 25 (up des hl. ap. s. Jacobs dach) 18

Vor den Kaiserswerther Schöffen Peter van Stege und Henrich van Calchem bekunden die Eheleute Hyntze und Bele Lambertz, daß sie laut Urkunde von Henrich, Sohn des Bottichmachers (bodenmekers) Henken zu Ratingen und Vikar des St. Katharinen-Altars in der Kirche zu Kaiserswerth, eine unbebaute (unbetymmerde) Hofstatt, auf der die genannten Eheleute einen Bau aufgeführt haben (nu getymmers ind buwes bestanden haven) und die dem genannten Altar zugehört, zu einem jährl. Erbzins von 1 brabant. Mark, fällig zu Ostern, erworben haben. Die Hofstatt liegt in der St. Georgisstraße. Bei Zahlungsver säumnis müssen die Eheleute eine Wedde von 8½ brabant. Schillingen zahlen; werden auch diese nicht gezahlt, so fällt die Hofstatt mit ihren Baulichkeiten an den Vikar des Katharinen-Altars zurück. Das Haus darf auch nicht mit neuen Zinsen belastet werden, doch haben die Eheleute alle vorhandenen Belastungen zu tragen.  
Siegler: die beiden Schöffen.

Ausf. Perg. mit Siegel (Nr. 2).

1437 Mai 23 19

Akten Nr. 45 S. 23. — Kelleter Nr. 418.

1439 September 29 20

Akten Nr. 45 S. 35 — Kelleter Nr. 436.

1444 Juni 23 (up s. Joh. bapt. avent) 21

Dechant und Kapitel zu K. befehlen dem Wynemair van Huyltwilre, Knappen (wapener), alle ihnen aus Herrlichkeit, Hofgericht und Rechten, die die Kaiserswerther Kirche über Güter, Höfe und Leute in den Dörfern zu Borschemich (Byrsmych) und zu Holz (Holte) sowie in der Umgebung vom hl. Reiche besitzt und wieder zu Lehen gegeben hat, zustehenden Einkünfte (Zins, Pacht, Kurmeden und Verfall) einzuziehen, ihnen bzw. dem Amtmann jährlich darüber Rechenschaft zu geben, Neubelehnungen vorzunehmen, jährlich Verzeichnisse der Lehnsträger und Neubelehnten dem Amtmann schriftlich einzureichen, alle rückständigen Zinsen und Rechte anzumahlen und einzutreiben sowie alle Sachen nach der Gewohnheit des Haupthofes zu behandeln. Dieser Befehl gilt für 12 Jahre, ist aber nichtig, sobald das Kapitel die Herrlichkeit und Rechte verkauft. Siegler: die Aussteller.

Ausf. Perg. mit Siegelrest.

Auf der Rückseite: Hobsgeding zu Vernich und Holt im Gölischen betr. — 13. Capitulum non possidet amplius.

Akten Nr. 45 S. 7. — Kelleter Nr. 483.

## 1461 Dezember 5 (Stiftskirche zu K. am Thomas-Altar)

23

Henr. Grijs, Kanoniker zu K., schenkt den Vikaren zu K. eine Erbrente von 6 köln. Albus aus dem Hause des Mitkanonikers Henr. Lull „in der Pistergaten“, die Grijs von diesem gekauft hatte. Die gleichzeitig übergebene diesbezügliche Pergamenturkunde war besiegelt von dem Bürgermeister Friedrich van der Stegen und dem Ratsmann Henrich de Calheim. Die Vikare werden verpflichtet, für die Erbrente die Memorie des Henr. Grijs zu feiern. Auf Bitten der Vikare Henr. van der Heiden, Everhard van Kost, Theod. Spolthoff und Henr. Wersken fertigt der Notar die nötigen Urkunden aus. Zeugen: Geradus de Linn und Henr. Puppe, beide Kanoniker zu K.

Es folgt die o. a. Obligation vom 7. März 1459 (op s. Willeicus tagh), in der als Kaufpreis für die auf Remigius fällige Erbrente 5 oberländ. rhein. Gulden sowie als Angrenzer des genannten Hauses Neesen Schagelß Manns-erbe und das Convent genannte Gut der Minderbrüder zu Neuß aufgeführt werden.

Notariatsinstrument, ausgestellt von Wilhelm de Dune de Werda, Kleriker der Kölner Diözese sowie päpstlicher und kaiserlicher Notar.

Akten Nr. 45 S. 58.

## 1462 November 30

24

Akten Nr. 45 S. 55. — Kelleter Nr. 485.

## 1464 Oktober 5

25

Akten Nr. 45 S. 9. — Kelleter Nr. 494.

## 1474 Februar 2

26

Akten Nr. 45 S. 18. — Kelleter Nr. 519.

## 1486 Juni 29 (Petri et Pauli apost.)

27

Vor Jacob van Waenheym, Bürgermeister, und Heynrich Aelffs, Ratsmann zu Kaiserswerth, verkaufen Johan van Dunen und seine Ehefrau Bele an Johans Bruder Wylhem van Dunen ihr halbes Haus und Erbe zu Kaiserswerth auf dem Markt (an dem marte) zwischen den Häusern des Daniel Morren und des Diederich Dageman. Die andere Hälfte des Hauses gehört Wylhem van Dunen als sein Kindteil, wie es den genannten Herren Wylhem und Johan von ihren Eltern Peter van Dunen und Heilwich zugefallen war. Die Kaufsumme, für die das halbe Haus bereits verpfändet war, beträgt 406 brabantische Mark. Die Verkäufer geloben Währschaft. Siegl er: Bürgermeister und Ratsherren.

Ausf. Perg. mit 1 Siegel (Nr. 1 ab). — Abschr. Akten Nr. 45 S. 42.

## 1513 März 19

29

Papst Leo X. bestätigt die Stiftung eines officium simplex am St. Anna-Altar in der Stiftskirche zu K. durch den Kaiserswerther Kanoniker Ludovicus de Pollich (†), um die bereits der Kaiserswerther Priester-Kanoniker Petrus Lodwicus de Meyen Papst Julius II. gebeten hatte; eine diesbezügliche Urkunde war am 1. November 1511 (Kal. Nov. pontif. a. octavo) schon von Papst Julius II. ausgestellt, wegen seines Todes aber nicht vollzogen worden.

Es wird festgesetzt, daß zu Lebzeiten der beiden genannten Stifter die Stiftungsgüter zum Unterhalt eines simplex officium, nicht eines beneficium ecclesiasticum dienen sollen, ferner, daß zunächst beide Stifter, nach dem Tode des einen aber der Überlebende, die Einkünfte dieses Offiziums genießen und verpflichtet sein sollen, an den vier Hochfesten und am St. Anna-Fest eine Messe an diesem Altare lesen zu lassen. Nach dem Tode der beiden Stifter bleibt der Altar als perpetuum beneficium ecclesiasticum und zunächst dem Wolfgang de Laensteyn oder einem anderen geeigneten näheren Verwandten vorbehalten. Alle Inhaber des Altars sind zur persönlichen Residenz und zum Lesen von drei Messen in jeder Woche verpflichtet. Diese Bestimmungen waren nach Angabe des Petrus de Meyen schon in der angegebenen Urkunde Julius II. enthalten. — Dat. Romae apud s. Petrum anno millesimo quingentesimo duodecimo quartodecimo kal. Aprilis pontif. a. primo.

Ausf. Perg. mit Bleibulle; beiliegend moderne Abschr.

## 1514 September 17 (auff St. Lambertz tag)

30

Tilman am Born und seine Frau Heystgen verpachten an die Eheleute Johann und Grethe zu Werstett ein Stück Land gen. den Kaldenberg, gelegen in der Bürgerschaft Mettmann und angrenzend an den neuen Deich des Lutterbaches und an das Ohtenbachen Feld, zu einer Jahrespacht von 12 Raderalbus und 2 Albus Schatz, fällig auf St. Lambertus. Bei Zahlungsver säumnis fällt das Pachtland an den Eigentümer zurück. Die Verpächter verpflichten sich, bei pünktlicher Zahlung das Pachtland von Schatz und Herrndienst zu befreien. Sie gler: die Schöffen der Freiheit Mettmann (Goddert Heygen, Diederich im Königshoff, Tilman ahn der Scheuren, Johann zu Schewelt) mit dem Schöffenamtssiegel.

Abschr. (17. Jh.).

## 1530 Februar 22

31

Akten Nr. 45 Seite 28. — Kelleter Nr. 605.

**1533 November 20<sup>1</sup>** (uff u. l. Vrouwen aevent present.) **32**

Sämtliche Vikare und Altaristen vergleichen sich mit Bürgermeister, Schöffen, Rat und Brudermeistern der Bruderschaft U. L. Fr. zu Kaiserswerth dahin, daß sie die tägliche Frühmesse übernehmen, die während des Sommers um 5 Uhr und im Winter um 6 Uhr gelesen werden soll. Die Brudermeister sind verpflichtet, allen Vikaren an allen Quatembern für deren Präsenz 4 Goldgulden bzw. den entsprechenden Wert zu zahlen. Nehmen die Fürsten und Städte eine Münzveränderung vor, so daß der Rader-Weißpfennig zu 12 Moirken gerechnet wird, dann sollen die Brudermeister 12 brabant. Mark (1 Mark = 12 Rader-Albus) bezahlen. Bei Versäumnissen werden 42 Weißpfennige in Abzug gebracht. Siegler: Dechant und Kapitel.

Ausf. Perg., Siegel ab.

Beiliegend Abschr. (19. Jh.). Akten Nr. 45 S. 26.

**1533 November 20<sup>2</sup>** (auf unser lieven Vrawen aevent praes.) **33**

Abschr. (gleichz.), beglaubigt von Henr. Duysters, apostol. Protonotar und Scholaster zu K. Angeheftet ist die im Kontext gleichlautende Urkunde der Vikare, beglaubigt vom selben Notar. — Beiliegend weitere Abschr. — Akten Nr. 45 S. 25. — Kelleter Nr. 612.

**1539 September 30** (uff s. Remeissavent) **34**

Vor Hermann van Lanck und Heinrich Brondtz, Bürgermeister und Schöffen der Stadt Kaiserswerth, bekunden Wilhelm van Unckell und Peter Meiller, Brudermeister der Bruderschaft U. L. Fr. zu Kaiserswerth, sowie Bürger und Eingesessene dieser Stadt, daß Roepert van Hulstz, ebenfalls Bürger von Kaiserswerth, mit Zustimmung des Rates und der ganzen Gemeinde zu Kaiserswerth an die genannte Bruderschaft eine Erbrente von 20 Malter Korn, guter, trockener und marktgängiger Früchte, verkauft hat. Diese 20 Malter sollen von Bürgermeister und Brudermeistern sowie von dem nächsten Blutsverwandten des genannten Roepert jährl. an 15 arme Leute ausgeteilt werden, nämlich jeden Freitag 1 Brot, das gar 7 Pfund wiegen muß; dafür sollen die armen Leute für den Stifter beten, und zwar jeweils 15 Paternoster und Avemaria. Die Lieferung ist zwischen Remigiustag (1. Okt.) und Martinstag (11. Nov.) fällig. Bürgermeister und Brudermeister sollen mit einem von Roeperts Blutsverwandten die 15 Armen auswählen, ferner jährlich am Remigiustag eine Überprüfung der Erbrenten, Armen usw. vornehmen, wofür jeder auf Kosten der Brudermeister eine gute Flasche Wein erhält. Siegler: Bürgermeister und Schöffen der Stadt mit dem Stadtsiegel sowie die genannten Bürgermeister und Schöffen mit ihren Siegeln.

Ausf. Perg. mit 3 Siegeln. — Beiliegend moderne Abschr.

**1544 Januar 15** **35**

Akten Nr. 45 S. 30. — Kelleter Nr. 623.

Vor Johann Goultz und Johann Boyman, Schöffen und Ratsmitgliedern der Stadt K., kauft Tringt Bilenn von Meister Johann Koch und dessen Frau Metzze sowie von Wilhelm van Nuß und dessen Frau Sting ihr kindliches Ertheil zu Kreutzberg, Andervarchs Haus genannt. Sie verkauft nunmehr an Peter van Meynen, Kanoniker zu K., bzw. nach dessen Tod an den Vikar des Anna-Altars zu K. eine Rente von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Goldgulden, fällig auf St. Michael aus ihrem genannten Erbe sowie aus ihrem Haus zu K., gelegen hinter Bürgermeister Schmelten auf dem Graben, Bilenn-Haus genannt, zwischen Schmelten-Haus und Grethe Koypmans, ferner aus 2 Morgen Ackerland hinter dem Heibaum zwischen einem Kamp des Frederich in der Weiden. Bei Zahlungsver säumnis soll die Schuldnerin bzw. ihre Erben dem Schultheißen zu K. mit einer Wedde von 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Reichspfennigen „erfallen“ sein; dafür soll der Schultheiß die Gläubiger in die Pfänder setzen. Die Verkäuferin behält sich das Wiederkaufsrecht mit 50 Goldgulden bei halb-jährl. Kündigung vor. Sie gler: die beiden Schöffen mit ihren Siegeln.

Abschrift (17. Jh.), beglaubigt von Lucas Atzerath, Pfarrer in Lank und Vikar von St. Anna. — Mit Vermerk, daß das „Himmelreich“ zu Kreuzberg dem Vikar von St. Anna eine Erbrente von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Goldgulden zahlt.

1548 Januar 20 (uff s. Sebastians dag)

37

Joh. Bouman, Joh. van Klauwem, beide Bürgermeister der Stadt K., sowie sämtliche Schöffen, Rat und Gemeinde der Stadt verkaufen aus Not und wegen vielfältiger Beschwerde, Schatzung und Jahrgelder, mit denen die Stadt belastet war, an Joh. Genen und Steffen Schroeder, Brudermeister, sowie an die ganze St. Sebastianus-Bruderschaft zu K. eine Erbrente von 10 Gulden zu je 24 Albus aus dem Aufschlage (uffslage) zu Kaiserswerth, fällig auf St. Sebastianustag. Die Kaufsumme ist in Gegenwart von Frerich Spehe, Amtmann, Henrich Bottermans, Zöllner, Joh. Heifertz, Beseher, und Mattiß Duymken, Zollschreiber des Kurfürsten von Köln zu K., durch die beiden genannten Brudermeister bezahlt worden. Zum Pfand setzen die Verkäufer alle anderen Akzisen und Renten der Stadt. Sie gler: die Aussteller mit dem städtischen Sekretsiegel.

Ausf. Perg. mit Siegel.

Die Urkunde ist eingehftet in eine Bescheinigung der Kommunal-Schulden-Liquidations-Kommission des Generalgouvernements Berg vom 27. Juli 1814 über die Eintragung der Kapitalschuld (nunmehr jährlich 11 Rtlr. 48 Stüber) in den Schulden-Etats der Samtgemeinde Kaiserswerth unter Nr. 19.

Beiliegend: Abschr. der Bescheinigung sowie 2 moderne Abschriften der Urkunde.

1552 Februar 2 (Purif. Mariae)

38

Abschr. (gleichz.), beglaubigt vom Notar Christ. Westhavius. Akten Nr. 45 S. 1 (mit falschem Jahr). — Kelleter Nr. 635.



Rest einer Urkunde über den Verkauf von 9 Morgen Ackerland an die Eheleute Hillebrandt und Appolonia Zeentz.

Ausf. Perg.

Abschr. (gleichz.), beglaubigt vom Notar Christ. Westhavius.  
Akten Nr. 45 S. 45. — Kelleter Nr. 634.

Vor Gerhart Paggen, Schultheiß, und Gottschalk Smeltgen, beide Schöffen, sowie sämtlichen anderen Schöffen der Stadt und des Gerichts K. nehmen die Eheleute Kirstgen und Jutte Hilderodts von dem jülichischen Sekretär Gerhart Urbani und dessen Frau Margarete Cluyten das Haus und Erbe zu Cruytzberg, gen. das Hoppenhuyß und gelegen zwischen dem Hause Alloffs im „neuwen Huyße“ gegenüber dem Fahrweg, der feldwärts führt, und dem Erbe Kerstgen Sybels gen. das Hemelreich sowie auf die Straße nach Kreuzberg stoßend, in Erbpacht. Die auf St. Martin fällige Jahrespacht beträgt 1 Goldgulden kurfürstlicher Münze. Bei Zahlungsver säumnis und Belastung des Hauses ohne vorherige Genehmigung fällt das Haus an die Verpächter zurück. S i e g l e r : das Schöffenamt.

Ausf. Perg. mit Siegel.

Beiliegend moderne Abschrift.

Vor Joh. van Clauwen, Joh. Bonn, Ropert Ludewichs, Jacob Vullinck und Wilhelm Unckel, Schöffen zu K., nehmen die Eheleute Wolff und Irm Sebartz von den Brudermeistern der Bruderschaft U. L. Fr. zu Kaiserswerth 20 Tlr., „heufftgeltz“ zu einem Jahreszins von 1 Tlr., fällig auf Gereon und Viktor (10. Okt.), auf. Damit sie und ihre Erben das Handgeld nicht zahlen müssen, übergeben die Eheleute den Brudermeistern einen auf Briysenn zu Kaiserswerth sprechenden Schuldschein, in dem ein Bongert an der St. Switbertusgasse genannt wird, der jährlich 1 Tlr. Handgeld erbringt; diese Rente ist von Frerich Peschgens von Lüttenglehn (Luttenglehn) gen. der Guilicher und dessen Frau Lifgen auf Wiederlöse gekauft und an die Eheleute Sebartz weiterverkauft worden, wie dieses aus Urkunden der Liebfrauen-Bruderschaft ersichtlich ist. Da beide Parteien z. T. verstorben sind, wird der vorliegende „verwillungsbrief“ zur Unterrichtung der Brudermeister ausgestellt. S i e g l e r : das Schöffenamt.

Ausf. Perg.

Auf der Rückseite: Hoirt under die quatertemp Luciae (gleichz.).  
Beiliegend moderne Abschrift.

Vor den Schöffen Gerhart Paggen und Wilhem Unckel sowie den gemeinen Schöffen des Gerichts zu K. bekunden Kirstgen Hilderaidts, Wirt zu Kreuzberg, und seine Frau Jutta, daß sie den Eheleuten Gerhart Urbani und Margarete Cluyten 25 Tlr. schulden, die jährlich auf St. Johannstag im Mitsommer (24. Juni) bis zur Ablösung mit 1 Tlr. und 1 „orth“ Tlr. ab 1560 verzinst werden sollen. Außer ihrem Mobiliumvermögen setzen die Eheleute 2 Morgen Land in den Hurtbenden, gelegen zwischen Conen ther Wellen und dem Kapitel zu K. auf der einen und Winkels Land und Johans Land an der Bibelskirchen auf der anderen Seite sowie mit der Rückseite auf die Bech stoßend, zum Unterpfang. Können die Schuldner in Zukunft die Zinsen nicht voll entrichten, so können die Gläubiger ihr Haus zu Kreuzberg gen. das Hoppenhaus, das sie kurz vorher an die Schuldner unter bestimmten Bedingungen verpachtet hatten, zurückverlangen. S i e g l e r : das Schöffenamt.

Ausf. Perg., Siegel ab.

Beiliegend moderne Abschrift.

## 1562 Oktober 6

44

Vor Wolff Pister, Jacob Sullynck und sämtlichen anderen Schöffen zu K. verkaufen Cillien Kreitfisch zu Neuß und ihre Tochter Entgen an Wilhem van Lanck und dessen Frau Thryngen einen halben Garten, gelegen auf der St. Jorisstraße zwischen Ropert Luidwicks Garten und dem Garten des Kapitels zu K. sowie hinten auf Conrait Noithulpers Erbe und vorne auf die Straße stoßend; ferner ein halbes Kämpchen (kemgen) „ander Linden“, gelegen zwischen Grietgen Frederich Erbe und Clemens Burchgreven Erbe sowie rückwärts auf Joh. an der Bibelskirchen Erbe und vorne auf den Weg stoßend. S i e g l e r : das Schöffenamt.

Ausf. Perg. mit besch. Siegel.

Beiliegend moderne Abschrift.

## 1589 Mai 4

45

Senior und Kapitel des Stifts K. verkaufen an sämtliche Vikarien eine am 1. Mai fällige Erbrente von 7½ Tlrn. 1 Ort (1 Tlr. = 52 Albus) für 130 Tlr., die die Vikare für den Verkauf eines Kämpchens in der Calchumer Honschaft erhalten hatten. — Nach dem „Original Concept“, das vormalis Herrn Albert Guldemundt „in die feder dictirt“ worden war, angefertigte und vom Kanoniker und Notar Gerlacus Ludowici beglaubigte Abschrift.

Akten Nr. 45 S. 62.

## 1616 November 1

46

Dechant und Kapitel des Stifts K. nehmen zwecks Ablösung einiger Kornrenten von Entgen Spee 100 oberländ. rhein. Goldgulden zu 5% Zinsen, fällig auf Allerheiligen, auf Wiederlöse auf. Zum Unterpfang setzen sie die Hälfte eines Stücks Ackerland „uff dem Haen“, nämlich ungefähr

20 Morgen hinter St. Joris am Weg, der nach Zeppenheim (Zeppenum) im Fürstentum Berg Amt Angermund führt; die andere Hälfte zum Spülberger Hof hin ist an Mechtelt Dükker, Witwe des Amtmannes Peter Spee, für 100 Goldgulden verpfändet. S i e g l e r : das Kapitel.

Ausf. Perg. mit Siegel.

Auf der Rückseite: Vermerk vom 24. Juni 1644 über die Einlösung der Obligation mit 25 Rtlrn., da die Inhaberin 100 Rtlr. dem Kapitel für ihre Memorie gestiftet hatte.

1620 Januar 4

47

Vor Joh. Vogel, Adolf Winkels und sämtlichen anderen Schöffen des kurkölnischen Stadtgerichts Kaiserswerth verkaufen die Geschwister Jacob, Henrich und Beelh Schenck, Kinder des † Jörgen Schenck, an die Eheleute Peter und Gerdtgen Becker, Eingesessene zu Kaiserswerth, ihren Garten zu Kreuzberg, gelegen neben der Gasthausgasse und Ludewig Lackeiß Erbe sowie auf die Landstraße und Goddard Schutzgens Garten stoßend; früher hatte dort ein Haus gestanden. Der Garten ist belastet mit 26 Albus an die Liebfrauen-Bruderschaft und mit 5 Albus an die Kreuzberger Kirche. Der Kaufpreis beträgt 72 Tlr. zu je 52 Albus Kaiserswerther Währung. S i e g l e r : das Schöffenamt.

Ausf. Perg. mit Rest des Siegels.

Beiliegend moderne Abschrift.

1625 Dezember 16

48

Vor Johann Hopusch und Henrich Putz, Gerichtspersonen des Dingstuhls zu Heerdt und Buderich, bekunden Theilman Schommechers, Halbmann auf Meunters-Hof zu Heerdt, und dessen Frau Ihen in Gegenwart und mit Einwilligung von Elße Reuters, ihrer Schwiegermutter, und deren Sohn Johann Reuters, daß sie von Johann Hollings, Vikar von St. Johann zu K., 50 Rtlr. zu einem Zins von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rtlrn., fällig auf Christfest, aufgenommen haben. Zum Unterpfang setzen sie 2 Morgen Land im Kirchspiel Heerdt, ein Stück, der Krom-Morgen genannt, angrenzend an Schmidtmans Theiß, Dr. Weiers Hofland und einen Weg; das andere Stück, gelegen auf dem Metzeler, angrenzend an Johann Pütz, Henrich Sommers und Meunters Land.

Protokollextrakt, beglaubigt von Johann Gerlatzen, Gerichtsschreiber zu Linn.

1626 März 14

49

Vor Johann Sebertz und Daniel Koch, Schöffen des kurfürstlichen Stadtgerichts K., nehmen der Fuhrmann Jakob vor der Bruggen und seine Frau Steingen, Eingegessene zu Kreuzberg, von den Brudermeistern der St. Lucas-Bruderschaft zu K. 40 Tlr. (1 Tlr. = 52 Albus) zu einem Zins von 2 Tlrn., fällig am 14. März, auf. Zum Unterpfang setzen sie ihr Haus und Hof vor der Bruggen auf dem Ort zwischen Johann Froenhofs und der

Straße, ferner alles sonstige Hab und Gut. — Mit Unterschriften der beiden Schöffen.

Ausfertigung des Notars Johann Mortiers.

Rückvermerk (17. Jh.): jetzt Henderich Rathmecher. — Nach einem weiteren Rückvermerk sind die Unterpfänder außer 8 Ruten in die Festung eingezogen worden.

**1629 November 18**

**50**

Der Kölner Generalvikar Joh. Gelenius berichtet über die von ihm gemäß inseriertem Auftrag des Erzbischofs Ferdinand von Köln vom gleichen Tage vorgenommene Prüfung der Reliquien der hll. Swibertus und Wileycus, zu der das Kapitel, nämlich der Dechant Anno von Salm, der Scholaster und Senior Henr. von Vianden, der Kornmeister Wilhelm Heumar, der Thesaurar Georg von der Horst, Winand von Pempelfort, der Cantor Georg Leo, Lic. utr. jur. Herm. Eilinck und der Pastor Peter Lawenberg ihre Zustimmung gegeben hatten. Es folgt die Schilderung der Öffnung des Schreins unter Hinzuziehung des Neußer Goldschmieds Marcus Heister sowie die Beschreibung der vorgefundenen Reliquien. Bei den Reliquien des hl. Suitbertus lag eine Bleitafel, auf der vermerkt war, daß die letzte Übertragung 1264 stattgefunden hatte. **Z e u g e n:** Joh. Conrad von Lyskirchen usw.

Abschrift.

Kelleter Nr. 661 (fehlerhaft).

**1628 Dezember 21**

**51**

Johann Frederich von Kalchenn gen. Leuchtmar und seine Frau Elisabeth Schenck von Nideggen bekunden, den Erben Johann Vogels 100 Rtlr. zu 5% Zinsen schuldig zu sein. — Mit Unterschrift der beiden Eheleute und Petschaft des Ehemannes.

Ausf.

Rückvermerk (17. Jh.): modo Junker Gurtzen zu Leuchtenberg.

**1635 Januar 3**

**52**

Vor Wilh. Mickenschreibers und Joh. Mortiers, Schöffen zu K., letzterer zugleich Gerichtsschreiber, bekunden Peter von Nieryt, Bürger zu K., und seine Frau Hill, daß sie seit September 1633 den Provisoren und Brudermeistern der St. Lucas-Bruderschaft zu K. 50 Tlr. zu je 52 Albus schulden, von denen die Schuldner 25 Tlr. zum Kauf ihres Hauses verwandt haben. Das Kapital ist auf St. Remigius mit 2½ Tlrn. zu verzinsen. Die Schuldner setzen ihr Haus „auffm Freien Hoff“ zwischen Moritz Meinpels und Wilh. Abels zum Unterpfand.

Protokoll-Abschrift, beglaubigt von dem genannten Gerichtsschreiber.

Rückvermerke über die Bezahlung der „Jura“ dieser Obligation in Höhe von 30 Albus durch die Bruderschaft sowie Weitergabe der Obligation an Dirich Claßen.

1635 April 8 (Osterfest)

53

Vor Rutger von Arnsberg, Richter, Chon zu Brochhuissen, Lauff Balthasars und sämtlichen anderen Schöffen des Hauptgerichts Kreuzberg verkaufen Joh. Korffs zu Serm und seine Frau Irmgen an die Brudermeister der St. Lucas-Bruderschaft auf Wiederkauf eine auf Ostern fällige Erbrente von 6 und 1 Orth Rtlrn. aus ungefähr 4 Morgen Land „in der Hasendonck“, auf Ländereien des Lulstorffs-Hofes und des Klosterhofes stoßend sowie gelegen zwischen dem „Ungelsheimer Grab“ und Land der Verkäufer, für 125 Rtlr. S i e g l e r : Richter und Schöffenamt.

Ausf. Perg. mit den Resten der beiden Siegel. — Beiliegend moderne Abschr.

1635 Oktober 9

54

Vor den Linner Schöffen Conrad Schmitz und Rheinhart ther Horst verkaufen die Eheleute Joh. und Barbara Kamp an Wilhelm Micken-schreiber und Pfilipß Voißban, Bürgern zu Kaiserswerth und handelnd als Provisoren der Armen-Bruderschaft b. Mariae virg., für 150 Tlr. eine Erbrente von 7½ Tlrn. zu je 52 Albus, fällig auf Remigius (1. Okt.) aus einem Erbgut gen. uf dem Pöll zu Lank, angrenzend an die Webergasse (Weffergaßen) und den Ilverischer Kirchweg.

Auf der Rückseite: Anno 1636 den 11. Otpper hab den heren scheffen zu Linn (Lein) geben 4 Gulden 4 Albus von wegen deisen fersiegelden brieff bezaltt; den brieff sal man nit auss der handt geben er lass seich de 4 gulden un 4 albus geben.

Ausf. Perg. mit Schöffenamtssiegel. — Beiliegend moderne Abschr.

1637 August 17

55

Vor den Linner Schöffen Conradt Schmitz und Hieronimus Druncker verkaufen die Eheleute Adolf Pullen von Lörick (Lurich) und seine Frau Geirt an die Eheleute Hans und Greitgen Pullen ein Stück Land „uff der Crutzhogten“ von etwa 1 Morgen, gelegen zwischen Dr. Wiers Hofland und Frederichs Johannis Land zu Niederkassel sowie auf Schmidtmans Land stoßend; ferner ein Viertel Blecks Land „auff dem Metzeler“, beiderseits zwischen Joecksges Petters gelegen sowie auf Zelis Land stoßend; weiter 3 Viertel Blecks Land hinter Niederlörick zwischen Land der Cecilia Sommers und des St. Sebastianklosters; 1 Morgen Land „in der Hackstellen“ zwischen Anna Larman und Theis Pullen; schließlich den Rinheir (?) - oder Graßbleck, gelegen auf Godertz Bleck zu Lörick beiderseits zwischen Henrich Veischer und in den Rhein stoßend, alles in der Honschaft Heerd. Die verkauften Grundstücke sind den Verkäufern durch Erbteilung zugefallen. S i e g l e r : das Schöffenamt.

Ausf. Perg. mit besch. Siegel.

1639 April 30

56

Vor Frederich Boeiß, Joh. Mortiers und sämtlichen Schöffen des kurkölnischen Stadtgerichts K. verkaufen Joh. Fastman gen. Muller, Bürger zu

K., und seine Frau Katharina auf Wiederkauf an Henrich Duister, kurkölnischen Inspektor zu K., und dessen Frau Gertrud Emmerichs eine Erbrente von 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rtlr. und 20 Albus Kaiserswerther Währung, fällig Mitte März, aus dem Hause der Verkäufer am Markt, gelegen zwischen Sprengers oder Vogels Haus und dem Haus der Erben Wintzen, sowie aus dem zugehörigen Garten zu Kreuzberg bei der Gasthaus-Kapelle zwischen Wilhelm Ohmen und dem Garten der Erben Coenen am Gasthaus für 174 Rtlr. Die Kaufsumme dient zum Kauf eines Hauses samt Garten. Zum Unterpfand setzen die Verkäufer ihr oben genanntes Haus, auf dem ein Kapital von 100 Tlr. Kaiserswerther Währung der St.-Lucas-Bruderschaft steht, und den dazugehörigen Garten sowie ihr übriges Hab und Gut. Auch die Rentkäufer können die Ablösung bei halbjähriger Kündigung fordern. Siegler: das Schöffenamt.

Auf der Rückseite: Quittung des Henrich Duisters vom 14. Nov. 1640 über die Zahlung von 37 Dukaten für 74 Rtlr.; desgleichen vom 13. November 1641 über 50 Rtlr., die Katharina Mullers gezahlt hatte. — Vermerk desselben über Zinszahlungen bis Mitte März 1646. — Vermerk von 1648 über die Schenkung der Rentverschreibung seitens Peter Duister, des Sohnes der Schuldner, an die Sakraments-Bruderschaft zu Kaiserswerth. Ausf. Perg. mit Siegel.

1640 November 11 (auff Martini)

57

Vor den Linner Schöffen Conr. Schmidts und Joh. Spiess verkauft Reinhart Preudt zu Kaldenhausen auf Wiederlöse an Joh. Gerlatzen, Gerichtsschreiber zu Linn, und dessen Frau Sybille Schickh sowie je zur Hälfte an die Kinder aus dieser Ehe und aus dessen Ehe mit † Anna Schluifers eine Erbrente von 15 Rtlrn., fällig auf Martini, aus dem Gut Weilerhof zu Oppum, gelegen zwischen Honnen und Drieß Muller, samt dessen Hofgerät (hoffredungen), Garten, Bongert, Ländereien, Buschgerechtigkeiten, Weiden und Benden, ferner aus anderen Gütern und Einkünften des Verkäufers. Die Kaufsumme beträgt 300 Rtlr., mit der u. a. die Schwester des Verkäufers Jungfer Josina von Preudt abgefunden werden soll. Siegler: das Schöffenamt.

Ausf. Perg. mit Siegel.

1645 Dezember 14

57,1

Vor den Linner Schöffen Joh. Streithoven und Joh. Spiess verkauft derselbe, zugleich als Bevollmächtigter seiner Frau Anna Maria geb. von Ketzgen zu Gerreshoven, auf Wiederlöse an die Kinder des † Joh. Gerlatzen, Gerichtsschreibers zu Linn, aus dessen erster Ehe eine Erbrente von 5 Rtlrn., fällig auf Martini, aus dem Weilerhof in der Oppumer Honschaft (Anlieger wie oben, jedoch werden als weitere Grenzen eine Straße und das Feld genannt), da der Hof mehr als 300 Rtlr. wert war, für die er bereits verschrieben worden war. Beide Renten waren den Kindern bei

der Erbteilung mit ihrer Stiefmutter zugefallen. Die neue Kaufsumme beträgt 100 Rtlr., die an Adolf von Haeß zu Sollbrüggen und dessen Erben gezahlt (außgestanden) worden sind. **S i e g l e r :** das Schöffenamt.

Ausf. Perg. mit Rest des Siegels.

1654 August 25

57,2

Vor den Linner Schöffen Henr. Mundttgens, Joh. Spies, Peter Reinertz und Peter Koch überträgt Gottfried Dunwaldt, Kanoniker der Kollegiatkirche St. Andreas zu Worms, zugleich als Bevollmächtigter (Vollmacht ausgestellt vom Notar Antonius Schoman und bestätigt vom kurfürstlichen hohen Gericht in Köln) des Joh. Dunwaldt, Kanonikers am Marien-Stift zu Aachen, an Anton Fabens, Lic. jur. und Syndikus der Reichsstadt Köln, und dessen Frau Anna Stockmans die beiden vorbezeichneten Erbrenten, die Reinhart Preudt zu Kaldenhausen dem † Joh. Gerlatzen, Gerichtschreiber zu Linn und Uerdingen, verkauft hatte. Die Übertragung erfolgt gegen Rückzahlung der 400 Rtlr., die zur Ausstattung seiner Schwestern für den geistlichen Stand dienen sollen.

Gottfried Dunwaldt, dem die beiden Verschreibungen ebenso wie seinem Bruder und seinen Schwestern erblich zugefallen waren, hatte auch eine vom Abt Petrus Polenius und den Konventualen des Klosters Kamp ausgestellte und mit dem Abts- und Konventssiegel besiegelte Urkunde, in der diese ihrem Prokurator Arnold Paßman Vollmacht erteilt hatten, das Erbteil ihres Mitbruders Melchior Dunwaldt zu übertragen, vorgelegt; ferner eine Übertragungsurkunde, ausgestellt von der Äbtissin Gertrud Studtges und den Konventualinnen des Klosters Marienborn zu Burbach sowie mit dem Konventssiegel besiegelt für die Jungfern und Schwestern Aelheit und Margarete Dunwaldt, welche in das Kloster eingetreten waren. — Mit Unterschrift des Gerichtsschreibers Theod. Gerlatzen.

Ausf. Perg. mit Schöffenamtssiegel.

Auf der Rückseite:

1674 Oktober 8 (Köln)

Gerhart Rensing, Dr. utr. jur., und seine Frau Barbara Fabens bekunden, daß ihnen die beiden Erbrenten von ihren Eltern bzw. Schwiegereltern Anton Fabens und Anna Stockmann zugefallen sind. Gegen Zahlung des Kapitals von 400 Rtlrn. übertragen sie diese nunmehr an ihren Bruder bzw. Schwager Joh. Friedrich Rensing. — Mit eigenhändiger Unterschrift der beiden Eheleute.

1643 August 12

58

Georg Creutzbergh, Bürger und Schöffe zu K., und seine Frau Cristina Sutphen schenken ihr Gut auf dem Freienhoff, das ihnen erblich zu-

gefallen war und an die gemeine Straße, den Burggraben, die Erben des ehemaligen Amtmanns Peter Sfern und Joh. Meurers angrenzt, den Armen der St. Lucas-Bruderschaft zu K.

Die Schenkung wird angenommen von Joh. Henningius, Dechant, Joh. Adam van Flanß, Obrist und Amtmann, Friedrich von Virmondt, Zöllner und Amtmann zu K., als vom Kurfürsten bestellte Provisoren, ferner von Arnoldus Sullerbach, Kanoniker, und Caspar Hansler, Burggraf, Brudermeister. Auf dem Gut sollen obdachlose Arme untergebracht und beköstigt werden, die zu K. eingesessen sind; diese belaufen sich zur Zeit auf 13 Personen. Diese 13 eingesessenen Armen genießen auch in Zukunft den Vorzug vor allen „ausländischen“. Sie werden vom Bürgermeister den Provisoren und Brudermeistern benannt. In diesem Armenhause darf auch auswärtigen armen Studenten Nachtrast gewährt werden.

Die Stifter sind ihrem Schwager Leonart Neden und dessen Frau Agathe Beusen oder Creutzberg noch 95 gemeine Kaiserswerther Tlr. zu je 52 Albus schuldig, weswegen das Gut mit einem jährlichen Zins, fällig auf St. Martin, von 1 köln. Gulden an die Kellnerei zu K. belastet ist; diese Schuld sollen die Provisoren und Brudermeister abtragen. **Z e u g e n :** die Stifter, Provisoren, Brudermeister, ferner Mauritz Meipeltz, Wilh. Aubelß, Robert Meurerß, Bürger und Einwohner zu K.

Protokoll-Abschrift, beglaubigt von dem Notar Christ. Westhavius.  
— Mit Unterschriften des Stifters und seiner Frau.

**1646 Mai 22**

**59**

Auszug aus dem Testament des Inspektors Henrick Duysters und dessen Frau Gertrudt; sie vermachen der Bruderschaft und dem Altar von St. Lucas zu K. eine Rente von 82<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rtlr. Kapital, zahlbar von Jan Hußman, Bürger zu K., und den Erben Jan Voeß. Für diese Rente soll am genannten Altar, und zwar am St. Heinrichstag, die Memorie der Stifter mit einer Messe gefeiert werden; dafür erhalten der die Messe lesende Priester 18 Albus, 12 arme Frauen der Stadt je 30 Albus, der Verteiler des Geldes 34<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Albus. Das Kapital muß nach Ablösung der Rente wieder rentbar angelegt werden. — Mit Petschaft des Ausstellers.

Ausf.

Auf der Rückseite: verschiedene Vermerke betreffend Veränderungen der Rente.

**1646 September 24 (Bonn)**

**60**

Erzbischof Ferdinand von Köln bestätigt einen Beschluß des Kapitels zu K. vom 14. August, auf Grund dessen in Zukunft der dritte Teil aller Stiftseinkünfte für Präsenzen und die Bedürfnisse derjenigen, die täglich bei den Horen anwesend sind, bestimmt wird.

**1658 Dezember 17 (Bonn)**

Erzbischof Maximilian Heinrich bestätigt den vorstehenden Kapitelsbeschluß.

Abschr. aus dem Statutenbuch des Stifts K., beglaubigt vom Notar Franz Bremer; beiliegend weitere unbeglaubigte Abschr.



1647 November 23

61

Das Kapitel zu K. vergleicht sich mit dem Kanoniker Joh. Georg Alffter, zur Zeit Pastor in Calcum, dergestalt, daß Alffter auf alle vom Kapitel nicht anerkannte Zahlungsansprüche verzichtet, während das Kapitel ihm für die Verwaltung der Pfarrei Calcum 125 Tage Residenzpflicht, die um weitere 20 Tage verlängert werden können, erläßt. Die Einkünfte der Pfarrei Calcum stehen dem Kapitel zu, jedoch behält Alffter Pfarrhaus (domus dotis) und Ländereien sowie die Stolgerechtigkeiten zu seiner freien Verfügung. Kontributionen der Pfarrei Calcum gehen zu Lasten des Kapitels. — Mit Unterschrift des Joh. Georg Alffter.

Akten Nr. 41 S. 424.

1649 Januar 1 (Bonn)

62

Erzbischof Ferdinand von Köln errichtet nach Angaben des Joh. Wilmius, Dechanten zu Kaiserswerth und vicarius in spiritualibus des Erzbischofs im Niederstift (per inferiorem diocaesin), und auf Wunsch von Joh. Adam de Flantz in Aldenrath, Gubernator, Kämmerer und Rat (consiliarius) des Erzbischofs, und anderen kurfürstlichen Beamten eine Bruderschaft unter dem Titel Sanctissimi Sacramenti an der Stiftskirche zu K. Er gestattet der Bruderschaft, sich in der Kirche zu K. außerhalb der Gottesdienstzeiten zu versammeln, ferner Statuten gemäß den canones und den Dekreten des Konzils von Trient, die von den bischöflichen Behörden zu prüfen sind, zu erlassen sowie Schenkungen anzunehmen usw. — Mit Unterschrift und Siegel des Erzbischofs.

Ausf. mit Siegel.

Beiliegend Abschr. (gleichz.).

1652

63

Dechant und Kapitel zu K. verpfänden ihren Fronhof zu Lank samt den dabei gelegenen Zehnten für ein Kapital von 800 Rtlrn. Siegl er: das Kapitel. — Mit Unterschriften von Joh. Wilmius, Dechant, Joh. Schoman, Scholaster, Winand Pempelfurd und G. L. Lulstorff.

Abschr. (18. Jh.), unvollständig (Anfang und Tagesdatum fehlen).

1652 März 20

64

Joh. von und zu Oßenbroch, Hain, Wisch und Dunhoff und seine Frau Elisabetha Margareta geb. von Raesfeld nehmen von Christopher Morseel, kaiserl. Obristwachtmeister, und dessen Frau Catharina Holhausen 800 Rtlr. auf, und zwar ohne Zinsen. Zum Unterpfang setzen die Schuldner 4 Stücke freies Ackerland, gelegen im Amt Angermund und Hauptgericht Kreutzberg und gehörig zur „bauerey“ des adeligen Hauses Hain, nämlich 4 Morgen, angrenzend an die Landstraße von Angermund über die „geisten“ nach Düsseldorf, Land von Henrich von Loßens und Heinrich zu Brockhaußen, Land des Hofes zum Busch und des Rather Hiergenßhofes, dem Kapitel zu Düsseldorf gehörig; 5 Morgen, angrenzend an Erbe des Wilh. Ickter, Land des Tumelershofes, Land des Hofes zur alten Burg;

5 Morgen „uber die biere“, angrenzend an den alten Mühlenweg, Tumelers-Erbe, Jakob auf der Sandkuhlen und Loßens-Erbe; 5 Morgen, angrenzend an den Weg von Calcum nach Düsseldorf, „die bierre“, Icker-Land und Land des Hauses Leuchtenberg. Sie setzen ferner zum Unterpfund ihr freiadeliges Gut zum Gantenberg, das vorher der Obristwachtmeister Himmelberg in Nutzung hatte, weiter ihren „wischer uber anger der oßenbrochichen bande“. **Siegler**: Richter und Schöffen des Hauptgerichts Creutzberg mit ihren Richter- bzw. Schöffenamtssiegeln.

Abschr., beglaubigt vom Gerichtsschreiber Anton Mullers.

Abschr., beglaubigt nach einer authentischen Abschrift durch den Notar Ig. Hanenwindel. — Es folgt ein weiterer Beglaubigungsvermerk des Notars und Kaiserswerther Vikars W. C. Mappius sowie ein Bericht über die Visitation des Gutes Gantenberg vom 16. April 1679 (Verzeichnis der Ländereien), ferner ein Teilungsvertrag über diese Pfandgüter unter Joh. Jungblut namens dessen Frau Agnetha Kohl, Philipp Engelbert Beesen namens seiner Kinder und Friedrich Schmitz als Erben der † Catharina Holthausen vom 15. September 1698 (mit ausführlicher Beschreibung der Parzellen).

Pap.-Heft, 6 Bl.

1652 April 19

65

Mandat des Offizials der Kölner erzbischöflichen Kurie gegen Friedrich Spies, Schöffen zu Uerdingen, der mit anderen Uerdinger Bürgern am 18. April Gärten des Stifts Kaiserswerth vor dem Brücktor (ante portam pontanam) zu K., die die Vikare des Stifts bei der St. Georgstraße seit 50 und mehr Jahren ungestört besessen hatten, verwüstet und außerdem den Vikar Hermann Froenhoff, den man daraufhin zu den Gärten geschickt hatte, mit Schimpfworten und einem Stock tötlich angegriffen hatte. Der Offizial fordert alle Obrigkeiten im Bereich von K. bei Strafe der Exkommunikation und 500 rhein. Goldgulden, je zur Hälfte zahlbar an die erzbischöfliche Kasse und das Stift K. auf, die Kläger im Besitz der oben genannten Gärten zu schützen, den Angeklagten Friedrich Spies aber, die verwüsteten Gärten in den früheren Zustand zu versetzen. — Unterscriben vom Notar Michael Jacobus Scheiffart. — Mit Durchführungsvermerk des Notars Joh. Hadorn vom 22. April sowie einem Vermerk vom 15. Juli, wonach Friedrich Spies sich zur Wiederherstellung der Gärten „bey der Schleiffergaß“, die nach der Zerstörung der Befestigung (post demolitionem fortificationis) Gerhard Lunig gepachtet hatte (conduxit), verpflichtet hat.

Abschr.

1653 September 10 (Bonn)

66

Erzbischof Maximilian Heinrich von Köln bestätigt die Befreiung der Kaiserswerther Bürger von der geistlichen Gerichtsbarkeit bis auf die Fälle, die nur vor das geistliche Gericht gehören, sowie die anderen Privilegien der Stadt. **Siegler**: der Aussteller.

Akten Nr. 40 S. 88.

1655 Oktober 1

67

Vor Schultheiß und Schöffen des kurfürstlichen Stadtgerichts K. nehmen Leonhardt Berchfelt und seine Frau Catharina Schmidtz, Bürger und Einwohner zu K., von den Provisoren und Brudermeistern der St. Lucas-Bruderschaft 200 Tlr. (1 Tlr. = 52 Albus Kaiserswerther Währung) zu 5% Zinsen, fällig auf Martini, auf. Zum Unterpfang setzen sie eine Kuhweide gegenüber dem Haus Kaldenbergs, die Braunsweide genannt und angrenzend an die Muhlenbecke, Umbrings und Land des Herrn Waßenbergs. Ablöse bei vierteljähriger Kündigung vorbehalten. — Mit Unterschrift des Gerichtsschreibers Willh. Bruckelman. Siegler: das Schöffenamt.

Ausf. mit Siegel.

1656 Januar 27

68

Vor Schultheiß und Schöffen des kurkölnischen Stadtgerichts K. bekunden Leonhard tho Neden und seine Frau Agatha Creutzbergs, Bürger und Einwohner zu K., daß sie vor 2 Jahren von den Provisoren und Brudermeistern der Bruderschaft B. Mariae Virg. zu K. 105 Rtlr., jeden zu 4 Gulden 4 Albus Kaiserswerther Währung, zu 5 Rtlr. Zinsen, fällig ab 1. Oktober 1655, aufgenommen haben. Zum Pfand haben sie 5 Morgen Land „im Loffttfeldt bergischer überschlagender lendereyen“, auf den „Hindenbenden“ Bach und die Viehgasse stoßend sowie auf der einen Seite zwischen Land des Kapitels und von Friedrich Kraußen und auf der anderen Seite ebenfalls des Kapitels und des Henrich von Buttgens gelegen; weiter 3 Morgen „Lichten-Landtz ufm Schruenter“, auf den Düsseldorf Weg und den Losheimer Weg stoßend sowie längs der Kreuzberger Kirche und Land des Kapitels gelegen; ferner eine Kuhweide „uff dem Obristen Werth mit ihren zweyen anschußen“, gelegen zwischen Katharine Nepos und Joh. Schorn sowie auf den Rhein und den Laußwerth stoßend. — Mit Unterschrift des Gerichtsschreibers Wilhelm Bruckelman. Siegler: das Schöffenamt.

Ausf. Perg. mit Rest des Siegels.

1668 April 13

68,1

Catharina tho Neden, älteste Tochter der oben genannten † Eheleute, und ihr Ehemann Hermann Bonn übernehmen die obige Obligation. Da die alten Pfänder bei der Erbteilung verkauft worden sind, setzen sie als neue Unterpfänder ihr elterliches Haus an der Bruckportzen samt Hof, Scheune und Garten zwischen Meister Jöisten Hillenrhatt und Ittgen Voßbahn. Die seit zwei Jahren rückständigen Zinsen sollen bis Pffingsten gezahlt werden. — Mit Unterschrift des Gerichtsschreibers Wilhelm Bruckelman. Siegler: das Schöffenamt.

Ausf. Perg. mit Rest des Siegels.

1656 Oktober 19

69

Vor den Linner Schöffen Peter Koch und Conr. Haußmans bekundet Conr. Buessen, wohnhaft zu Lörick (Leurich), zugleich namens seiner Frau

Gierte, daß er der Frau Margarete Witwe Joh. Mullerß zu Düsseldorf und deren Kindern 100 Tlr. zu 5 <sup>0</sup>/<sub>100</sub> Zinsen, fällig auf Martini, schuldet. Wiederlöse bei vierteljährlicher Kündigung vorbehalten. Zum Unterpfund setzt er den Anteil seiner Frau am Wevers-Gut zu Oberlörick (Overleurich), angrenzend an Joh. Hamecher, Friedrich Dubberß, die gemeine Straße und den Rhein. — Mit Unterschrift von Theodor Gerlatzen, Gerichtsschreiber von Stadt und Amt Linn.

Abschr.

Rückvermerk: St. Lucas-Bruderschaft betreffend.

1658 Juli 15

70

Die Vikare zu Kaiserswerth, nämlich Christian Westhaven, Aegidius Mortiers, Herrn. Froenhoff, Joh. Mullerus (?), Lucas Atzerath, Pfarrer in Lank, und Rutgerus Kirchoff, Pfarrer in Creutzberg, vergleichen sich wegen der Zinsen dergestalt, daß dieselben von keinem anderen als Herrn Froenhoff erhoben werden sollen, und zwar von St. Johann bis St. Johann 1659. Die Verrechnung hat der genannte Kämmerer 14 Tage nach St. Johann vorzunehmen und jedem seinen Anteil auszuzahlen; die jährliche Vergütung dafür beträgt 2 Rtlr.

Abschr.

1658 August 30

71

Vor den Uerdinger Schöffen Peter Conradts (Conradiß) und Frederich Spies bekundet Joh. Conr. von Virmund, kurköln. Licentschreiber zu K., daß sein † Vater Frederich von Virmundt, Zöllner und Kellner zu K., testamentarisch für eine ewige Memorie für die † Mitglieder des Geschlechts Virmundt 200 Rtlr. unter der Bedingung gestiftet habe, daß für die Zinsen eine sonntägliche Lesemesse gelesen werden soll. Nachdem er und seine Frau Maria Johanna Freißpach die 200 Rtlr. von den Miterben, nämlich Gerard Rensing, kurköln. Zoll- und Licent-Beseher zu K., Joh. Conr. Lommeßen, Zöllner und Kellner zu K., Joh. Holthaußen, kurpfälz. Vogt zu Monheim, und Godtfrid Nigelgen, Richter zu Ratingen, erhalten hatten, verpflichtet er sich, zugleich für seine Frau, jährlich auf Mariae Himmelfahrt (15. August) 10 Rtlr. Zinsen für die Abhaltung der Memorie zu zahlen. Zu Unterpfund setzt er die Hälfte des Heckschen Hofes zu Kaldenhausen im Amt Uerdingen, gelegen zwischen Ländereien des Berg'schen Hofes sowie mit den Vorhäuptern an die Landstraße bzw. die Vrimerßeimsche Straße stoßend. — Mit Unterschriften der Eheleute. Siegl er: das Schöffenamt. — Beglaubigt von Theod. Gerlatzen, Gerichtsschreiber zu Linn und Uerdingen.

2 Abschriften, beglaubigt vom Kaiserswerther Dechanten Henr. Peter Norff.

Beiliegend Quittung des Joh. Conr. von Virmundt vom 22. Juni 1658 über die Zahlung von 100 Rtlrn. durch seinen Schwager Gerhard Rensingk aus dem Verkauf des Kempischen Hauses.

In Akten Nr. 31.

Vor Albert Schorn und Anthonius Kochs und sämtlichen anderen Schöffen der Stadt und des Gerichts K. verkauft der Altbürgermeister und Schöffe zu K. Wilh. Mickenschreiber an die Eheleute Peter Klorrhatt und Clara Robertz sein Haus samt Garten auf der Pisters-Straße zu K., angrenzend an das Haus der Vikarie des St. Bartholomäus-Altars und das Haus des Jacob Portz sowie an den Graben „zur flehewärts“. Das Haus ist jährlich mit einem Grundgeld von 9 Mark zu 54 Albus Kaiserswerther Währung an die obengenannte Vikarie belastet. Der Verkäufer hat sich mit dem derzeitigen Vikar Joh. Föllings dahingehend verglichen, daß der Vikar und seine Nachfolger die Durchfahrt zwischen beiden Häusern mit Holz und Mist gestattet und deswegen die eine Seite des Tores an der Einfahrt unterhält, während die andere Schlagtür oder „falder“ zu Lasten des Käufers geht. Der Käufer hat auch jederzeit den Torschlüssel an den Vikar auszuhändigen oder die Türe zu öffnen. Das hangende Sekret oberhalb Herrn Föllings Seite soll nur in der Not gebraucht werden; auch soll nichts vor den Fenstern des Vikars und in der Einfahrt liegenbleiben. Der Käufer verpflichtet sich, „ein heimliches Gemach“ außerhalb der Einfahrt auf seinen eigenen Boden zu errichten. Der Vikar muß die kleine Tür an seinem Hof in Ordnung und geschlossen halten. — Mit Unterschrift des Notars Wilh. Bruckelman.

Abschr., beglaubigt vom genannten Notar. — Das Original trug die Siegel des Kapitels und des Gerichts sowie das Signet des Notars.

Rückvermerk von 1701, wonach Anton Nop (?) das Haus gekauft hat.

1659 Februar 5

73

Testament des Caspar Hanxeler, Burggrafen zu K. Der Testator wünscht in der Stiftskirche zu K. neben seiner Frau Henrica Beißels bestattet zu werden. Zum Immobiliärerben bestimmt er den Sohn Hans Wilhelm seines Bruders Henrich sowie die Kinder Catharin und Helen der Tochter Endtgen seiner † Schwester Margaretha, alle drei zu gleichen Teilen. 6 Morgen Land auf dem „Haamacker“ fallen unter der Bedingung an das Kloster Rath, an seine Nichte Margarethe, Schwester zu Rath, 10 Tlr. Spielfennig jährlich daraus zu zahlen.

Der Armen-Bruderschaft St. Lucas zu K. vermachte er das Schmelgens- bzw. Buscher-Gut zu Elverich gegen die Verpflichtung, vor dem St. Anna-Bild neben dem Eingang zum Chor sowie vor dem St. Hubertus-Bild auf der anderen Seite des Eingangs je eine Wachskerze an allen Fest- und Feiertagen, ferner zwei Kerzen ständig vor dem Liebfrauen-Bild mitten in der Kirche brennen zu lassen.

Der Sakraments-Bruderschaft werden 2 Morgen Land auf dem Creutzberg (von Nentwids Erben gekauft) und weitere 1½ Morgen vermacht; der Liebfrauen-Bruderschaft ein auf dem Untersten Werth gelegener

Bungart neben Beseher Rensing samt 2 Morgen, die aber größtenteils durch den Rhein abgetrieben sind; der Sebastianus-Bruderschaft 100 Tlr.

300 Tlr., die der Testator gegen Verpfändung des Steinkamps bei der St. Joris-Kirche dem Kapitel zu K. geliehen hatte, sollen an die Kapuziner fallen, ebenso der Inhalt eines im Johannes-Chor stehenden Kastens (Meßgewänder, Kelch, Meßbuch usw.) sowie ein Kasten im großen „Salett“, der zur Bewahrung der Speisen dienen könne.

Weiter vermacht der Testator den vier Türknechten und den beiden Pförtnern auf dem Schloß sowie den drei Zollknechten auf dem Rheinberger Zoll je 1 Goldgulden; endlich dem Kapitel 100 Rtlr. aus dem Verkaufserlös seines Wohnhauses für eine Memorie. Testamentsvollstrecker: Joh. Conr. Lommeßen, Zöllner zu K., und Joh. Paul Schöler, Schultheiß. — Mit Unterschrift des Testators.

1659 Februar 11 (auff der newer Rhattstuben gegen der hauptwacht)

Der Testator präsentiert sein Testament dem Gericht zu K., bestehend aus dem genannten Schultheißen sowie den Schöffen Wilhelm Mickenschreiber sen., Albert Schorn, Anton Kochs, Joh. Georg Creutzbergh und Joh. Obnabrück. Siegler: Schultheiß und die einzelnen Schöffen. — Beglaubigt vom Notar Wilhelm Bruckelman.

2 gleichzeitige Abschriften und 1 moderne Abschr. — Beiliegend zugehörige Akten 1839, 1869.

1663 Februar 27

74

Vor Joh. Georg Creutzbergs und Wilh. Brückelman, Schöffen zu K., letzterer zugleich Gerichtsschreiber, nimmt Anna Hulß, Witwe des Henrich Sommerhoff, zur Bezahlung ihrer zu Lebzeiten ihres Mannes bei Arnd Keuthen zu Düsseldorf gemachten Kleiderschulden von den Provisoren und Brudermeistern der St. Lucas-Bruderschaft zu K. 13 Rtlr. (1 Tlr. = 4 Gulden 4 Albus Kaiserswerther Währung) zu 5% Zinsen auf. Zum Unterpfund setzt sie ihre Halbscheid einer Kuhweide auf dem Obersten Werth oder Kohekamp. — Mit Unterschriften der beiden Schöffen und Signet des Notariats.

Ausf.

1663 Mai 5

75

Dechant und Kapitel zu K. treten an den Kurfürsten Heinrich das Kollationsrecht der Nikolaus-Vikarie ab, wogegen dieser auf Wunsch des Kapitels die dauernde Vereinigung der genannten Vikarie mit der durch den Tod des Christian Westhoven freigewordenen Schloß-Vikarie sowie deren Übertragung an Swibert Streithoven genehmigt. — Mit Unterschrift und Siegel des Kurfürsten.

Ausf. mit Siegel. — Beiliegend Abschriften des 18. und 19. Jhs.; weitere Abschrift Akten Nr. 40 S. 338.

Testament der Catharina Elisabeth von Goyr geb. Keßell zu Tonerberg, errichtet vor dem Pfarrer der Pfarrkirche in der Herrlichkeit Vischell und unten genannten Zeugen. Die Testatorin wünscht, in der Pfarrkirche zu Vischel neben ihrem Vater Joh. Joibst von Keßel bestattet zu werden. — Legate von je 1 Malter Roggen erhalten die Rekollektenpatres auf dem Kalvarienberg zu Ahrweiler und zu Lechenich sowie die Kapuziner zu Münstereifel.

Aus ihrer Ehe mit Engelbert von Weiß zu Münstereifel stammen ihre Kinder Catharina Ursula und Otto Engelbert, aus ihrer 24jährigen Ehe mit Jeronimus von Goyr zu Wißerschaimb (während dieser Ehe hatte sie durch französische, weimarsche und hessische Kriegswirren viel ausgestanden) weitere drei Kinder, nämlich Anna Maria, Joh. Henrich und Anthoneht.

Der zweite Ehemann der Testatorin erklärt sich zugleich im Namen seiner drei Kinder zusammen mit der Tochter Catharina Ursula (aus deren Ehe mit Anton von Bruck gen. Keßel stammten zwei Söhne) bereit, die Entscheidung der Testatorin anzuerkennen.

Die Testatorin setzt ihre verheiratete Tochter Catharina Ursula von Keßel gen. Weiß samt deren Kinder als Haupterin ein. Sie erhält das Gut Tonerberg in der Herrlichkeit Vischel, wo die Testatorin als letzte ihres Namens geboren und erzogen wurde und das sie von ihrem † Vater sowie für ihren gegenwärtigen Ehemann vom Kurfürsten von Trier als Administrator zu Prüm (da Tonerberg zugleich lehnbar und kurmüdig ist) vor Notar und Zeugen zweimal in Empfang genommen hat; zu diesem Gut gehören auch Weingärten auf der anderen Ahrseite gegenüber der Creutzberger Mühle. Sterben sämtliche Kinder dieser Tochter vor ihrer Mutter ohne Hinterlassung von Leibserben, so fällt das Prümer Lehen Tonerberg zurück und wird unter sämtliche Kinder der Testatorin geteilt, jedoch behält Anthon von Bruck gen. Keßel den Nießbrauch auf Lebenszeit daran; im letzteren Falle soll dieser auch die letzte Lehnsurkunde den Erben aushändigen, wozu auch die Kinder aus der Ehe der Catharina Ursula von Keßel geb. Weiß verpflichtet sind.

Der Sohn aus erster Ehe Otto Engelbert von Weiß erhält die Erbgüter seines Vaters zu Münstereifel, nämlich ein Haus in der Langenhecke neben dem dortigen Kanoniker Joh. Inden, dem dritten Haus von der Immunität; weiter Junker Weiß' Haus samt dem oben am Haus nach der Mauer zu liegenden Gärtchen zwischen dem Herrn zu Antweiler und dem genannten Kanoniker; ferner ein Haus in der Nuenadel zwischen Lizentiat Koilkkaß und Merten Lindtweiler samt zugehöriger Scheuer, Ställen und Garten; endlich vor dem Tore gelegene Ländereien, Gärten und Bongerde.

Die Testatorin bestimmt zum Universalerben ihren jetzigen Mann samt den Kindern aus dieser Ehe. An diese fällt nicht nur der von der Mutter der Testatorin Johanna von Goyr gemäß Heiratsvertrag an den

Stamm von Keßel nach Tonerberg gebrachte vierte Teil des Stockheimer Hofes gen. Goyrshof, sondern auch der Hof zwischen Hochkirchen und Nörvenich „auf der bach“ sowie das Haus zu Hochkirchen im Dorf.

Als Zeugen haben unterschrieben: Hieronimus von Goyr (mit Petschaft), Anton von Bruck gen. Keßel (mit Petschaft), Catharina Ursula von Keßel geb. Weiß, Jacobus A. Trossenburg, Kanoniker zu Münstereifel (mit Petschaft), Henricus Hurnich, Pfarrer in Lind (mit Petschaft), Joh. Wolff, Pfarrer in Vischel (mit Petschaft), Theodor Odenkirchen, Vikar vom Hl. Kreuz in Heimersheim, Joh. Brach, Pastor in Houverath (Huveradt) (mit Petschaft), und Henricus Wolff, Pastor in Hilberath (mit Petschaft), Joh. Otto Odenkirchen zu Welingen, Schöffe in der Herrschaft Vischel, zugleich für den schreibunkundigen Nelles Freinß und Joh. Hurnich.

Ausf.

1663 August 20

77

Vor Anthon Kochs und Wilh. Bruckelman, Schöffen bzw. letzterer auch Gerichtsschreiber zu K., bekunden Caspar Schepers und Hester Robertz, Bürger und Einwohner zu K., daß sie von den Provisoren und Brudermeistern der St. Lucas-Bruderschaft 60 Tlr., deren Zinsen auf Philippus und Jakobus ab 1664 fällig sind, und weitere 18 Tlr. (1 Tlr. = 2 Gulden 4 Albus Kaiserswerther Währung), die Joh. Hubertz und seine im Juli † Frau Elisabeth von Iverßheim der Bruderschaft gestiftet hatten, aufgenommen haben; letzteres Kapital ist zu Martini, und zwar ebenso wie das erstere mit 5% zu verzinsen. Zum Unterpfang setzen die Schuldner ihr Wohnhaus in der Scholgaße zwischen Tilman Sommers, Land des Kapitels und Peter Schepers, ferner einen halben Garten neben Joh. Raaffen (?). Ablöse vorbehalten. — Mit Unterschriften der beiden Schöffen sowie Signet des Notariats.

Ausf.

1664 Oktober 6 (Köln)

78

Die Brüder Gerard und Ferdinand Rensing beurkunden den letzten Willen ihres am 4. März 1664 verstorbenen Onkels Albert Rensing, des Lic. utr. jur., kurköln. Rats und Offizials der erzbischöfl. Kurie, Seniors und Priesterkanonikers des Domstifts sowie Scholasters an St. Gereon.

Der Testator wünscht am Montaner-Gymnasium in Köln folgende Stiftung für 2 Studenten einzurichten: das Stiftungskapital besteht aus Rentforderungen an das Kloster St. Pantaleon gemäß einer von der Witwe Fabens eingelösten Obligation über 1850 Goldgulden sowie aus anderen Einkünften in einer Höhe, daß davon 2 Studenten am Tisch des gen. Gymnasiums beköstigt oder statt dessen vom Regens des Gymnasiums 55 Rtlr. an die Eltern gezahlt werden können; der Überschuß der Stiftung steht dem Regens zu. Jede Stiftung soll jährlich 62 Rtlr. haben. Von diesen Renten stehen aber seinem Bruder 70 Rtlr. auf Lebenszeit zu, der Rest,



ebenfalls auf Lebenszeit, der Tochter Angela seines † Bruders Gerard. Nach deren Tod steht die Stiftung den Söhnen seines Bruders Gerard, falls sie in dem gen. Gymnasium studieren, zu bzw. anderen Blutsverwandten in angegebener Art und Weise oder bei mangelnder Fähigkeit und Aussterben Söhnen des „Vaterlandes“ K. Je eine Ausfertigung des Testaments auf Pergament erhalten das Archiv des Montaner-Gymnasiums, der Älteste der Familie und das Archiv des Stiftskapitels zu K.

Zu Konservatoren und Kollatoren der Stiftung werden die beiden Söhne seines † Bruders Gerard, des kaiserl. Hauptmanns, Kommandanten des kurköln. Kriegsschiffes vor K. unter den Kurfürsten Ferdinand und Maximilian Heinrich und dortigen Zollinspektors, aus dessen Ehe mit Christina von Virmund, nämlich Gerard, Dr. utr. jur. und Kommissar des Hofgerichts zu Köln, und Ferdinand bestimmt. Im übrigen steht die Aufsicht über die Stiftung den beiden jeweils ältesten und nächsten Blutsverwandten zu, nach deren Aussterben dem Stiftsdechant und ältesten Bürgermeister zu K., wobei die Meldepflicht dem Regens des Gymnasiums obliegt.

Weitere Bestimmungen regeln die Erbfolge der Stiftung. Die Studenten, die in den Genuß der Stiftung kommen, sind zum Gebet für den Stifter und zu einem sittlichen Lebenswandel verpflichtet. — Mit Unterschriften (beglaubigt von Notar Joh. Peter Schumelius) der beiden Aussteller.

Abschr., beglaubigt am 8. Aug. 1768 von Joh. Casp. Joseph zum Pütz aus der Familie Rensing und dem Notar Joh. Sorgnit; gemäß Rückvermerk am 19. Okt. 1768 dem Bürgermeister Ditges präsentiert. — Beiliegend weitere Abschr. und deutsche Übersetzung des Notars Franz Bremer sowie Schriftwechsel von 1832.

1668 Oktober 2

79

Vor Paul Schöler, Schultheiß, und Joh. Oßenbruck, Joh. Scheffers und sämtlichen Schöffen des kurkölnischen Stadtgerichts K. bekunden Joh. Linden und seine Frau Eva Wusthoffen, Bürger und Einwohner zu K., daß ihre † Eltern Clas Linden und Christina Keßelschlegers am 17. Oktober 1632 gemäß Obligation 100 Tlr., ferner am 28. Mai 1651 gemäß Obligation weitere 100 Tlr. und am 23. März 1657 gemäß Quittung noch 100 Tlr., sie selbst aber nunmehr ebenfalls 100 Tlr., jeden zu 52 Albus Kaiserswerther Währung, von den Provisoren und Brudermeistern der St. Lucas-Bruderschaft zu Kaiserswerth aufgenommen haben. Da die obengenannten Eheleute nach dem Tode ihrer Eltern in der Erbteilung mit ihrem Bruder bzw. Schwager Henrich Linden die Obligationen übernommen haben, die bisherigen Pfänder aber aufgeteilt worden sind, setzen sie als neues Unterpfand ihr elterliches Haus auf der Pisterstraße, gelegen zwischen Tilman Steuerfelder und dem Vikar (Name unleserlich) der St. Bartholomäus-Vikarie sowie rückwärts auf den Wall stoßend. Die Zinsen sind jeweils am 1. Mai (10 Tlr.) und 2. Oktober (17 Tlr.) ab 1669 fällig. — Mit Unterschrift des Gerichtsschreibers Wilhelm Bruckelman. Siegler: das Schöffenamt.

Ausf. Perg. mit Siegel.

Vor den Linner Schöffen Peter Koch und Peter Reinertz nimmt Lucas Claßen, wohnhaft am Kaldenberg zu Lathum, zugleich im Namen seiner Ehefrau, von Dietrich Kremer von der Bruderschaft B. M. virginis in K. 50 Tlr. Linner Währung zu 5%, fällig am 1. Mai, bei halbjährlicher Kündigung auf. Zum Unterpfund setzen die Eheleute ihr Erbgut zu Lathum am Kaldenberg, 1 Morgen Land im Lohefeld, angrenzend an kurfürstliches Land, Creulslund, Spielmans und Ratmechers. — Mit Unterschrift von Joh. Hamicholdt, Gerichtsschreiber von Stadt und Amt Linn.

Ausf.

## 1669 Dezember 3 (in festo s. Francisci Xaverii)

Dechant und Kapitel zu K. sowie die „primores“ der Stadt bezeugen aus Verwunderung über die irrtümliche Behauptung, die vom hl. Marcellinus, einem Gefährten des hl. Suitbertus, verfaßte Lebensbeschreibung und die vom hl. Ludgerus geschilderte Heiligsprechung seien erst vor dreihundert Jahren (a trecentis annis) verfaßt, der eine achthundertjährige Tradition, die Meinung von Klerus und Volk sowie die Gewohnheit entgegenständen, daß seit mehr als achthundert Jahren drei Feste des hl. Swibertus gefeiert worden sind, nämlich:

1. die Erhebung oder Übertragung durch Erzbischof Hildeger von Köln auf Befehl Papst Stephans II. im Jahre 755, gefeiert früher am 10. Juni, jetzt aber am Sonntag nach Peter und Paul, wobei angegebene Lektionen gesungen worden. Gemäß Anordnung desselben Erzbischofs sollte das Fest in ganz K. (per totum vicum de Werda) wie ein Sonntag von allen Einwohnern gefeiert werden. Auch ströme an diesem Tage, an dem „consules et senatores“ seinen silbernen Schrein tragen, stets eine große Menschenmenge zusammen.
2. Am 1. März (Lektionen gen.).
3. Heiligsprechung am 4. Sept. (Lektionen gen.), die ebenfalls von allen Einwohnern gefeiert wird und wofür päpstl. Ablässe vorliegen.

Außerdem würden jeden Donnerstag das Opfer zu Ehren des hl. Swibertus gefeiert sowie an diesem Tage und während der Oktav Lektionen aus Marcellinus gesungen. Das Singen der Lektionen aus Marcellinus und Ludgerus sei seit über 800 Jahren üblich auf Grund einer Anordnung des Erzbischofs Hildeger und des Papstes Leo III.

Außer auf Marcellinus und Ludgerus beruft man sich für diese Angaben auf Handschriften in K., besonders auf eine sehr alte (unus praecipue mirae magnitudinis et antiquitatis), aus denen die Lektionen über den hl. Swibertus schon 500 Jahre vorgesungen werden und die die ganze Lebensbeschreibung des Marcellinus und die Schrift des hl. Ludgerus enthält und endet: *Explicit tractatus de exaltatione canonisatione et miraculis s. Swiberti et conf. editus et conscriptus per s. Ludgerum ep. Monasteriensem.*

Neben dieser Handschrift befindet sich im Archiv noch eine weitere mit den beiden Werken sowie einem Eintrag von 1473, wonach bisher noch das Original des Marcellinus vorhanden gewesen sei.

Das Kapitel nennt noch weitere Dinge, die auf das Alter dieser Tradition hinweisen, besonders Schenkungen der Karolinger und der deutschen Könige.

Abschr.; gemäß Rückaufschrift war diese „Attestatio“ bestimmt für den Pater Crombach, und zwar für dessen köln. Geschichte.

1670 November 22

82

Meister Conr. Postels, Schloßmacher, und seine Frau Anna Wilhelma Schmidts nehmen von den Provisoren und Brudermeistern der St. Lucas-Bruderschaft zu K. 100 Rtlr. (1 Rtlr. = 4 Gulden 4 Albus Kaiserswerther Währung) zu 5 % Zinsen, fällig auf St. Martin, auf. Damit wollen die genannten Eheleute ein Haus zwischen dem Stadthaus und dem kleinen Wall bezahlen, das sie von Giertruth Winterbergs, der Witwe des Christian Frantzen, erworben hatten. Ablöse bei vierteljährlicher Kündigung vorbehalten. Die Schuldner setzen das gekaufte Haus zum Unterpfund. — Unterschrieben haben die beiden Eheleute sowie der Kaiserswerther Schöffe Joh. Scheffers. — Beglaubigt von Will. Bruckelman.

Abschr. (18. Jh.).

Rückvermerk über die Übergabe der eingelösten Original-Obligation durch den Hofrat von Rensing seitens der Bruderschaft, unterschrieben von Jacobus Chargé alias Wentzel, Marie Katharina Spetz (?) sowie den Zeugen J. F. Haaß, Schöffe, und Jacob Beesen.

1672 November 5 (Düsseldorf)

83

Rezeß des Pfalzgrafen Philipp Wilhelm an die jülich-berg. Landstände der Ritterschaft und Städte. Der Rezeß war veranlaßt worden durch verschiedene Klagen, die die Landstände beim kaiserl. Reichshofrat vorgebracht hatten. In den 18 Punkten des Rezesses wird folgendes festgelegt:

- 1) Der Kurfürst verzichtet auf die Ahndung der vorgebrachten Klagen und sichert den Ständen die Erhaltung ihrer Privilegien zu.
- 2) Jedes Mitglied des Landtages verpflichtet sich eidlich zur Geheimhaltung aller Verhandlungspunkte.
- 3) Das 1670 erlassene landesfürstl. Deskriptions-Edikt betr. die Aufnahme von Adelssitzen in den Ritterzettel sowie Güter anderer Qualität soll in angegebener Art und Weise durchgeführt werden, wobei der zwischen der Ritterschaft und den Städten am Reichskammergericht schwebende Prozeß nicht präjudiziert werden soll.
- 4) Nach Durchführung der Deskription soll eine neue Landesmatrikel aufgestellt werden.
- 5) Die zu Landtagen qualifizierten landesherrlichen adligen Räte oder die Räte, die zugleich von den Hauptstädten als Deputierte bestellt sind,

sollen entgegen dem bisherigen Brauch zu den Landtagsversammlungen zugelassen werden.

- 6) Die Landstände sollen innerhalb von 3 Monaten einen Status ihrer Schuldforderungen an den Landesherrn vorlegen, damit diese beglichen werden können.
- 7) Die Landstände können nach Belieben zum Besten des „Vaterlandes“ zusammentreten.
- 8) Landständische Unionen und Bündnisse werden verboten.
- 9) Der Kurfürst verspricht, das ihm allein zustehende Bündnisrecht nur zum Besten des Landes wahrzunehmen; die Untertanen sollen im Einvernehmen mit den Landständen zu militärischen Bedürfen, auch zum Unterhalt der Festungen Düsseldorf und Jülich, herangezogen werden.
- 10) Die Regierung der Länder Jülich und Berg sowie die Kanzlei und Rechenkammer sollen nur mit Einheimischen besetzt werden, desgl. alle adligen Hofdienste und Landstände sowie Kellnereien und Rentmeistereien. Der Landesherr behält sich vor, wohlverdienten Kammerdienern, Schreibern oder anderen Hofdienern, die über etwas eigenen Besitz im Lande verfügen, „geringe Dienste“ (Vogtei- und Gerichtschreibereien) zu übertragen. Inhaber von mit Gerichtsrechten verbundenen Hof- und Landämtern, die ihm die Landstände als nicht Einheimische benennen, will der Landesherr entlassen.
- 11) Judizial- und Extrajudizialsachen sollen wie von altersher und gemäß der Kanzleiprozeßordnung vom 14. Juli 1661 behandelt werden.
- 12) Städte und Flecken sollen, soweit dazu seit altersher berechtigt, weiterhin zu Schöffen- und Ratsstellen präsentieren, jedoch nur Einheimische.
- 13) Bezüglich heimgefallener Lehen soll gemäß der Landesordnung und dem Landtagsabschied von 1596 verfahren werden; für alle Lehensangelegenheiten ist die Mann- und Lehnkammer zuständig.
- 14) Für die Erhebung der von den Landständen bewilligten Steuern soll jeweils in der landesherrlichen Kanzlei durch Räte und „Rechnungsverständige“ in Gegenwart von ständischen Deputierten eine Matrikel aufgestellt und dann die Ausschreibung im Namen des Landesherrn durchgeführt werden; die einlaufenden Gelder werden an den Pfennigmeister abgeliefert.
- 15) Die Landstände sind befugt, über Gelder zur Bezahlung von „Landtscreditorien“ und Bediensteten sowie andere „paßirliche“ Landesausgaben, soweit sie vom Landesherrn genehmigt und im Landtagsabschied aufgenommen sind, selbständig zu verfügen, jedoch müssen sie dem Landesherrn über die Verwendung Rechnung und Nachweisung vorlegen. Eigenmächtige Ausschreibungen und Umlagen der Stände sind nicht mehr zulässig.
- 16) Der Landesherr sichert zu, weder neue Zollstätten zu errichten noch die alten zu erhöhen, auch ohne Wissen der Landstände keine Akzisen zu erheben.

- 17) Verkaufte oder verpfändete landesherrliche Kammergüter sollen zurückerworben werden, neue Veräußerungen dürfen nur mit ständischer Genehmigung vorgenommen werden.
- 18) Der Landesherr verspricht zur Wiederherstellung eines guten Verhältnisses zwischen sich und den Landständen die Einhaltung aller mit diesen getroffenen Abmachungen, zu „deß Vatterlandtß und der Posteritet Wolfahrt“. Sollte er oder einer seiner Nachfolger sie nicht einhalten, so steht den Ständen, wenn innerhalb von 3 Monaten ihren Beschwerden nicht stattgegeben wird (jährl. soll wenigstens ein Landtag ausgeschrieben werden), gemäß Reichssatzung die Klage beim Reichshofrat in Wien frei. Die Landstände werden aufgefordert, auf die laufende Klage beim Reichshofrat zu verzichten und von ihrem dortigen Anwalt alle Akten zurückzufordern. —

Mit Unterschrift des Kurfürsten und dem Sekretsiegel der fürstl. Geheimen Kanzlei.

Abschr.

Es folgen die Unterschriften von 46 Standespersonen und die Beglaubigung dieser Abschrift durch Joh. Jac. Latomus aus Köln, Notar am Reichskammergericht zu Speyer sowie an den Hofkanzleien zu Bonn und Düsseldorf. — Daran schließen sich die Unterschriften von weiteren 56 Standespersonen an, ebenfalls vom Notar Latomus beglaubigt.

Der sog. „Hauptreiß“ vom 5. November 1672 ist mehrfach gedruckt worden. Es lassen sich nachweisen:

- 1) Exemplar im Staatsarchiv Düsseldorf (Druckort und Drucker nicht ersichtlich; Signatur Deduktionen 131).
- 2) Gedruckt in Düsseldorf bei Joh. Henrich Beyer (Jahr nicht angegeben; Exemplar im Bad. Generallandesarchiv Karlsruhe, Deduktionen 56,3).
- 3) Druck von 1763 (Univ. Bibliothek Göttingen), benutzt von E. Baumgarten, Der Kampf des Pfalzgrafen Philipp Wilhelm mit den jülichbergischen Ständen von 1669—1672 (Teil I: Düsseldorfer Jahrbuch 18, 1903, S. 30—133; Teil II: ebda. 19, 1905, S. 1—63; Teil III: ebda. 22, 1909, S. 101—217); in Teil III wird auf Seite 162 ff. ausführlich auf die Bestimmungen eingegangen.
- 4) Benzenberg, Über Provinzial-Verfassung, Hamm 1819, Bd. II (Urkunden) S. 15—28.

1674 August 6

84

Ehevertrag zwischen Meister Adolph Kathers und Anna Elisabeth Blencken. Der Bräutigam bringt neben seinem Handwerk all sein gereides Gut, das er in seiner früheren Ehe mit Metzgen erworben hatte, in die Ehe; die Braut bringt ihrem „Gespons“ alles Erbgut und gereide Güter unter der Bedingung in die Ehe, daß der Sohn Hans Gerhardt aus der ersten Ehe des Bräutigams den Windkelspesch, der an die „Flehe“ stößt und

zwischen dem Pesch der Erben Joh. Deußen und dem Pesch des Bürgermeisters Stickernagel liegt, nach dem Tode des Vaters allein behält; dieser behält dann auch aus dem Besitz des Bräutigams noch einen Morgen Ackerland „gegen den hinbenden“, der schmale Morgen genannt, angrenzend an Wilh. Döbbers und Land des Vikars Helman, weiter 1 Morgen zwischen dem genannten Vikar und Wilh. Krauß.

Stirbt der Sohn vor den Eltern, so fallen die ungeredeiten Güter des Bräutigams an die Vorkinder der ersten Ehe, eine Erbrente von 15 Rtlrn. jedoch an die erwarteten Nachkinder der zweiten Ehe. Alles in der Ehe gemeinsam erworbene Gut soll das Vorkind Hans Gerhard mit den Nachkindern nach dem Tod der Eltern gleichberechtigt teilen. — Beglaubigt vom Notar Wilh. Bruckelman.

Unterschrieben haben: Anna Elisabeth Blencken, Balster Machschein als Ohm, Gördt Beeßen als Bruder, Henrich Blencken als leiblicher Bruder, Simon Hoerdts für sich und seine Frau Gerdrut Helm, Catharina Blencken als Schwester.

Abschr., beglaubigt vom genannten Notar.

Auf der Rückseite: Präsentationsvermerk des Gerichts K. vom 25. November 1681.

1675 April 16 (Düsseldorf)

85

Pfalzgraf Philipp Wilhelm genehmigt die Statuten des Dekanates Düsseldorf (hier nur die betreffend die Kirchenfabrik aufgeführt), nachdem 1621 in Punkt 29 des Provisionalvergleichs die Teilung des Dekanates Neuß in zwei Dekanate vereinbart worden war, von denen einer die von altersher dazugehörenden linksrheinischen Pfarren umfaßte, während die Pfarrer der bergischen Seite aus ihren Reihen einen als Düsseldorfer Dechanten wählen sollten. Siegl er: der Aussteller mit dem Regierungskanzleisekretsiegel. — Beglaubigt von H. Steingens.

Akten Nr. 41 S. 419.

1676 März 1

86

Die Vikare des Stifts K. bekunden, daß Valentinus Meyerhoeffter, Kanoniker und Scholaster des Stifts, der Vikarien-Kammer testamentarisch ein Kapital von 300 Rtlrn. vermacht hat, für dessen Zinsen wöchentlich Montags bzw., wenn ein Fest auf diesen Tag fällt, am nächstfolgenden Wochentag eine Messe für das Seelenheil des Stifters gelesen werden soll. Das Kapital muß immer vollständig rentbar angelegt sein. Die Vikare quittieren über den Empfang des Kapitals und verpflichten sich zum Lesen der Messe; sie bitten das Kapitel um Mitsiegelung und um Aufbewahrung der Urkunde in dessen Archiv, nachdem sie eine authentische Abschrift für ihr Archiv erhalten haben.

Mit Petschaften und Unterschriften folgender Vikare: Rudolph Helman, Vikar s. Joh. ev. et Katherine; Jacobus Atzerath, Vikar s. Annae;

Swibertus Streithoven, Vikar s. Nicolai; Petrus Schorn, Vikar B. M. Virg.; Jacobus Busaeus, Vikar s. Mauritii; Hermannus Grell, Vikar s. Bartholomaei. Siegl er : das Kapitel.

Ausf. Perg. mit Rest des Siegels.

Beiliegend die authentische Abschrift (Pap.), ebenfalls mit Pettschaften und Unterschriften der Vikare, aber ohne Kapitelsiegel.

1676 August 31

87

Joh. von Wylich, Bürger zu Kaiserswerth, nimmt von der St. Lucas-Bruderschaft 50 Rtlr. (1 Rtlr. = 4 Gulden 4 Albus Kaiserswerther Währung) zu 5% Zinsen, fällig am 1. September, auf Ablöse bei vierteljährlicher Kündigung vorbehalten. Zum Unterpfand setzt der Schuldner sein Haus am Rheintor zwischen Meister Hermann Wulfrath und den Kompanie-Häusern des Kapitänleutnants Freiherrn von Frens, das dem Gläubiger erblich zugefallen war. — Mit Unterschrift des Schuldners.

Vom Notar Wilh. Bruckelman beglaubigter Protokollauszug.

1679

88

Jacob Urbani, Pastor zu N. und Benefiziat der Kirche in Rath [wohl Rade bei Süchteln], beauftragt den Peter Aloysius de Ruytte, Agent des Erzbischofs von Salzburg an der Römischen Kurie, vor dem Papst auf sein Benefizium in der Kirche zu Rath zugunsten des Peter Urbani, seines Neffen väterlicherseits und Klerikers zu Roermond, zu verzichten.

Akten Nr. 38. S. 7.

1679 Januar 18

89

Vor Joh. Scheffers und Wilh. Bruckelman, Schöffen zu Kaiserswerth, letzterer zugleich Gerichtsschreiber, bekundet Margareta Nepos, Witwe des Küsters an der St. Suitbertuskirche Wilh. Mickenschreiber, mit ihren Kindern, daß sie zwecks Ablösung eines Kapitals an die Erben des † Pastors Peter Louvenberg von den Provisoren und Brudermeistern der St. Lucas-Bruderschaft 200 Rtlr. (1 Rtlr. = 4 Gulden 4 Albus) zu 5% aufgenommen hat. Zum Unterpfand setzt sie 2 Morgen Ackerland „auffm Fronbergh“ zwischen Meister Peter Schildt, Conrad tho Neden, der Kalkumer Straße und Land des Vikars Fronhoff; ferner 1 Morgen weniger 1/2 Viertel an der „Leimkaulen“ zwischen Lambert Hoffschmidts Erben, Wilh. Krauß, Mattheiß Nepos und (kein Eintrag); weiter „im Dickelther“ 1 Morgen Ackerland, angrenzend an Wilh. Krauß, Catharina tho Neden, die Beck und Länderei des Dorfes Zeppenheim; endlich 5 Viertel „blechs“ in der „Mußkaus hutten“ angrenzend an die Viehegath, die Keutelbeckh, Joh. Oßenbruck und Land des Vikars Fronhoef. Ablöse bei vierteljährlicher Kündigung vorbehalten.

Beglaubigt vom genannten Gerichtsschreiber. — Mit Unterschrift des zweiten Schöffen.

Ausf.

Vor dem Schultheißen Gerhardt Schöler sowie den Schöffen Joh. Oßenbruck und Conr. tho Neden des kurköln. Stadtgerichts K. bekundet Delheid Vingerhodt, Witwe des Paul Vettweiß, daß sie nach dem Tode des von ihrem † Mann hinterlassenen Söhnchens in Schulden geraten ist und gebeten hat, mit gerichtlichem Einverständnis ihr Haus auf der Kohestraße verkaufen zu dürfen. Daraufhin hat das Gericht am 24. März 1678 unter der Bedingung die Genehmigung zum Verkauf erteilt, daß aus dem Erlös zunächst die auf Haus und Garten aufgenommenen Kapitalien in Höhe von 113 Rtlrn. an Hans Henrich Beußen und die St. Lucas-Bruderschaft zurückerstattet werden und das übrige Geld zum Vorteil des nachgelassenen Söhnchens Joh. Hermann angewendet werden soll; die Mutter kann darüber nur mit Genehmigung des Gerichts verfügen.

Da der Kauf gemäß Landesordnung und Gewohnheit des Gerichts K. ohne Vormund nicht geschehen kann, so übernimmt der Kanoniker Sebastianus Fingerhoedt unter Eidesleistung in die Hände des Pastors Rutger Kirchoff die Vormundschaft; der genannte Kanoniker ist der Bruder der Witwe. Der Vormund verkauft nun zusammen mit seiner Schwester an den Kaiserswerther Dechanten Henrich Duysters als apostolischen Syndikus der Kaiserswerther Kapuziner das oben genannte Haus; der gerichtliche Kaufzettel ist am 29. März 1678 ausgefertigt worden. Das Haus ist jährlich mit 12 köln. Albus oder 3 Blaffarten Grundgeld an die kurfürstliche Kellnerei zu K. belastet. — Mit Unterschrift des Gerichtsschreibers Wilh. Bruckelman. Siegl er : das Schöffenamt.

Ausf. mit Siegel.

1681 Februar 6

91

Vor Peter Koch, Wilh. Brockman und Theodor Lesecq, Schöffen des kurköln. freien Schwertgerichts zu Linn, nehmen Engel Tappes und Joh. Tappes, zugleich in Vollmacht ihres Schwagers Gurgan Tappes, von der Catharina Holthausen Witwe Kersiegs 100 Tlr. zu 5% Zinsen, fällig auf Purificatio B. M. V., auf. Zum Unterpfund setzen sie 1 Morgen Ackerland im Ilvericher (Eilverlicher)-Feld, angrenzend an Joh. Muncks, Micken, Land der St. Mauritius-Vikarie und den gemeinen Weg. — Mit Unterschrift des Gerichtsschreibers Swib. Wolff Holthausen. Siegl er : das Schöffenamt.

Ausf. mit Siegel.

Es folgt ein Vermerk vom 31. Oktober 1693, unterschrieben von Margreta Steingens gen. Kohls und Peter Kohl, wonach diese die Obligation an die Vikare des Stifts übertragen haben.

1682 Oktober 8 (Uerdingen)

92

Vor Theobald Erlenwein, Schultheiß, sowie Joh. Groten, Henr. Fabritius, Nicolaus Keyser, Peter Roß und Adolf Leisten, Schöffen des kurköln. Stadt- und Amtsgerichts Uerdingen, nehmen Johanna Freisbach, Witwe



des Conr. von Virmond, deren Schwiegersohn Ivarus von Kaas als Mombler seiner Frau Maria Catharina von Virmond sowie deren übrige Kinder Johanna Bibiana und Albert Matthias von Virmond, Licentschreiber-Verwalter zu K., gemäß vorgewiesener und inserierter Vollmacht (d. d. Köln 1681 Okt. 6) ihres Bruders Gerard Conr. von Virmond, kurköln. Geh. Kanzleiverwalters zu K., 300 Rtlr. von Gertrudt Pfaffendorf, Witwe des Mathias Schombart, zu 5% Zinsen auf. Zu Unterpand setzen die Witwe und ihre Kinder die Hälfte des Heckschenhofes zu Kaldenhausen im Amt Uerdingen. Ablöse vorbehalten. — Mit Unterschrift des Gerichtsschreibers Gerardus Joh. Reuffer (Anfangsbuchstabe unsicher). Sie g l e r: Schultheiß und Schöffenamt.

Abschr.

In Akten Nr. 31.

1688 April 16

93

Wilh. Ostertz und seine Frau Catharina Kringß nehmen vor den Kaiserswerther Schöffen Joh. Oßenbrück und Conr. tho Neden von der Sakraments-Bruderschaft 200 Tlr. (1 Tlr. = 52 Albus) auf. Zum Unterpand setzen sie die für 200 Tlr. erworbene Hälfte der Fähre samt Haus und Höfgen zu Kaiserswerth, der Ehemann ferner seinen von seinem Vater Aredt Ostertz zu Lank zu erwartenden kindlichen Anteil.

Da die Schuldner aber einen für sie günstig gelegenen Garten für 100 Tlr. von Mauritz Lunes gekauft hatten, zum festgesetzten Termin das Geld aber nicht bezahlen konnten und deshalb gegen Verpfändung des genannten Erbteils die Kaufsumme aufgenommen hatten, setzen sie nunmehr den genannten Garten, angrenzend an das Haus der Schuldner und Henrich Robertz Garten und etwa 3 Viertel Blechß groß anstelle des kindlichen Erbteils zum Unterpand. — Beglaubigt vom Gerichtsschreiber Joh. Paul Bruckelman. — Mit Unterschriften der Schöffen Conr. tho Neden und Goddert Besen.

Beiliegend Gutachten des königl. preuß. Münzwardeins vom 10. Oktober 1867 über den augenblicklichen Wert der Obligation.

1689 August 11 (Düsseldorf)

94

Vor Gerhard Robertß, Dr. jur., kurpfälz. Hofrat und Schultheiß zu Düsseldorf, Conr. Esch, Dr. jur., kurpfälz. Hofrat und Hofgerichtskommissar, und Bernard Croppenber, letztere Schöffen des Haupt- und Stadtgerichts Düsseldorf, nehmen die Eheleute Adolf Maeß und Sibilla Hagenß zwecks Ablösung eines Kapitals von 150 Rtlrn. an Joh. Wullen von Henrich Friderici, Pastor zu Mettmann, sowie den dortigen Kirchmeistern bzw. Gerichtsschreiber Jöst Arnold Reuspe und Peter auffm Höchsten 200 Rtlr. zu 80 köln. Albus zu 4% Zinsen auf. Ablöse bei vierteljährlicher Kündigung vorbehalten. Zum Unterpand setzen die Eheleute ihr am Gravenberg gelegenes und „zum Dahm“ genanntes Haus samt Garten von etwa 2 Morgen, angrenzend an die Gemeinde, den gemeinen Gerresheimer Weg und Engel

Holtzschneider; 3 Morgen Busch, angrenzend an den Hundsßberg, die Äbtissin von Gerresheim, den Herrn von Schöller und die Schuldner; weiter 2 Morgen Land, angrenzend an die Schlenck, die neue Straße, den Gerresheimer Weg und den Busch des Herrn von Schöller; 9 Morgen Land, angrenzend an die Unterbacher Straße, die Gerresheimer Straße, die Erben des Herrn von Schollerß und den Gravenberg; 1 Kamp von 1 Morgen in einer lebenden Hecke, angrenzend an die Äbtissin zu Gerresheim, die Gravenberger Straße, Herrn von Schöllers Erbe und die Straße nach dem Elteren Berg. — Mit Unterschriften der beiden Eheleute. Siegler: Schultheiß und Schöffen.

Ausf. (kanzelliert) mit Siegel.

1694 Mai 16

95

Gerard und Ferdinand Rensing benennen als Älteste der Familie als neuen Offizianten für die in der Stiftskirche zu K. von ihnen und ihren Vorfahren gestifteten drei Wochenmessen, teils unter Anrufung der hl. Jungfrau, teils unter Anrufung des hl. Sebastianus, nach dem Tode des bisherigen Offizianten Petrus Schorn den Kaiserswerther Vikar Wilh. Arnold Scholteiß und bitten den Dechanten zu K., ihn in den Genuß der Pfründe zu setzen und ihm Zutritt zu allem Schriftgut der Stiftung, das sich im Archiv des Kapitels befindet, zu gewähren. — Mit Siegel und Unterschriften der Aussteller.

Ausf. mit Siegel.

1695 August 7 (im Braunshoff zu Langelß)

96

Die Kaiserswerther Kanoniker Jagdfeldt und Joh. Gerhard Rieggell verpachten als Brudermeister der St. Lucas-Bruderschaft das Buschergut zu Ilverich an Peter Kletsch auf 12 Jahre ab Martini mit 6jähriger Kündigung unter folgenden Bedingungen: Der Pächter muß jährlich 2 Malter 3 Simber (sommer) Hafer Neußer Maß und von jedem Malter die schuldige Schatzgülte sowie 3 Hühner in die Kellnerei Linn liefern, ferner alle kurfürstlichen Steuern zahlen; jährlich 14 Pfund Brot den Armen zu Lank geben, der dortigen Kirche 1 Pfund Wachs und dem Vikar 2 Viertel Roggen. Er hat weiter jeweils Ende des Jahres dem Brudermeister die Quitungen über die Lieferungen vorzuweisen, ferner dreimal im Jahr zu Kaiserswerth im Hofgeding zu erscheinen und einmal um Dreikönige Blamüser zu zahlen.

Der Pächter erhält alles anfallende Stroh, muß aber jährlich 24 Karren Mist mit 2 Pferden bespannt auf 1½ Morgen Land fahren; dieses ist dem Brudermeister jeweils mitzuteilen, damit er sich durch Augenschein davon überzeugen kann.

Die Pacht ist ab 1696 auf Martini fällig und an den Brudermeister nach K. zu liefern; Abzug bei Hagelschlag oder Durchmarsch der „Völcker“ ist nach Besichtigung durch die Provisoren zulässig.

Der Pächter hat auf alles Holzgewächs und den Baumgarten zu achten, ferner auf Hecken und Zäune im Garten, die Obstbäume gehörig zu fegen, dürre Äste abzuschneiden und alles wie eigenes Gut zu halten.

Ferner muß er Kaution stellen, alle Unkosten an Wein und Bier anlässlich dieser Verpachtung mit Ausnahme zweier Deuten Bier allein zahlen und einmal einen „Stein“ Flachs liefern.

Die Bruderschaft zahlt den Ackerbauohn, der zur künftigen Saat ausgelegt worden ist, an den Halbwinner des Schultheißen Schüllers, wogegen sie das diesjährige Heu und Holzgewächs unentgeltlich erhält. Sämtliche Bedingungen werden öffentlich verlesen.

Der Pachtpreis ist bei der Versteigerung auf 15<sup>1/2</sup> Rtlr. (1 Rtlr. = 20 Blafferte) festgesetzt worden. — Mit-Unterschriften des Brudermeisters und des Pächters.

Ausf.

1697 August 12

97

Vor versammeltem Kapitel zu K. weist Henrich Peter Norff, Kanoniker zu K., päpstliche Bullen vom 17. Februar 1696 vor, gemäß denen ihm das Amt des Dechanten zu K. nach dem Verzicht des Gerard Adolf Scholteszen zu Händen des Papstes übertragen worden war. Das Kapitel setzt ihn unter den üblichen Formen in den Besitz des Dekanats. **Z e u g e n :** der Schulrektor Sixtus Lymburg sowie die Küster Swibert Hooffschmit und Joh. Schorn.

Notariatsinstrument, ausgestellt von dem apostolischen Notar Goswin Gottschalk Simonis.

Akten Nr. 38 S. 12.

1699 März 14

98

Vor Gerhard Schöler, Schultheiß, sowie Joh. Karl Grotten und Henrich Roberts, Schöffen des Stadtgerichts K., nehmen die Eheleute Jacobus Schmitz und Anna Gertrud Sulderbach von den Provisoren der St. Lucas-Bruderschaft 175 Rtlr. (1 Tlr. = 80 köln. Albus) zu 4<sup>0/0</sup> Zinsen bei vierteljährlicher Kündigung auf. Die Eheleute setzen das auf dem Markt gelegene Sulderbachsche Haus samt Scheuer und Garten und das im Bau befindliche Brauhaus zu Unterpfand. — Mit Unterschrift des Gerichts- und Stadtschreibers Matthias Hardt. **S i e g l e r :** das Schöffenamt.

Ausf. mit Siegel.

Es folgt die Quittung des Jacobus Schmitz vom 18. März über die Zahlung der Summe durch den Brudermeister Riegel. — Beiliegend Auszahlungsanweisung für den Brudermeister Joh. Gerhard Riegel vom 16. März, unterschrieben von J. Fr. v. Bernsaw, Pet. Norff und Gerh. Schöler.

1699 September 5

99

Vor Gerhard Schöler, Schultheiß, Lutzen Klapdorn und Joh. im Broch, Schöffen des kurköln. Stadtgerichts K., nehmen die Eheleute Jacobus

Schmitz und Anna Gertrud Sulderbach von den Provisoren der St. Lucas-Bruderschaft 50 Rtlr. (1 Rtlr. = 80 köln. Albus) bei vierteljährlicher Kündigung zu 4% Zinsen auf. Zum Unterpfand setzen die Eheleute das von ihnen gekaufte und auf dem Markt gelegene Sulderbachsche Haus samt Scheuer und Garten. — Mit Unterschriften der beiden Schöffen sowie des Gerichtsschreibers Matthias Hardt. Siegler: das Schöffenamt.

Ausf. mit Siegel.

Es folgt die Quittung des Ehemannes vom 17. September über die Zahlung der 50 Rtlr. durch Herrn Riegel. Daran schließt sich folgende Urkunde an:

1715 Dezember 22

99,1

Die Eheleute Wilh. Schmitz und Clara Eßers bekunden, daß ihr † Vater bzw. Schwiegervater Jacobus Schmitz zwecks Ablösung des Kindteils ihrer Möhne Catharina Sulderbachs gen. Roemers von der genannten Bruderschaft 62 Rtlr. empfangen hat, wofür sie ebenfalls das oben genannte Haus zum Unterpfand setzen.

1699 Dezember 1

100

Vor Gerhard Schöler, Schultheiß, Joh. Carl Groten und Wimar Graff, Schöffen des kurköln. Stadtgerichts K., nehmen die Eheleute Michehl Bergfeldt und Maria Elisabeth Schmitz von den Provisoren der Marien-Bruderschaft, nämlich J. Fr. Freiherrn von Bernsaw, Gubernator, Obrist und Amtmann, sowie Henrich Peter Norff, Dechant des Stifts K., und Gerard Schöler, kurköln. Schultheiß und Rheinzüllner zu Kaiserswerth, 150 Rtlr. bei vierteljährlicher Kündigung zu 4% Zinsen auf. Die Summe dient zur Ablage eines Kapitals, das die Ehefrau in ihrer ersten Ehe mit Ernst Kochs von Heinrich Beusen als Vormund der Jansens-Kinder aufgenommen hatte, und eines weiteren Kapitals; die Obligation war dann von dem Kanoniker Matthias Godefridus Schmalbach an die Eheleute Joh. und Elisabeth Voest und dann zwecks Einlösung am 1. Dezember 1696 dem Kölner Kaufhändler Henrich Tappe übertragen worden. Zum Unterpfand setzen die Eheleute ihr auf dem Markt zwischen Witwe Sandtforts und Peter von Lathum gelegenes Haus samt Hinterhaus und Garten und ihre sonstigen gereiden und ungereiden Güter. — Mit Unterschrift des Gerichtsschreibers Matthias Hardt.

Abschr.

1700 Juli 1

101

Bürgermeister, Rat und Gemeinde der Stadt K. nehmen von Henrich Brorß, Einwohner zu Bockum, Fürstentum Berg, Amt Angermund, 500 Rtlr. auf, mit denen unerträgliche Kriegslasten bezahlt werden sollen; außerdem sind dafür 4 Obligationen von Arnold Schorn eingelöst worden. Zum Unterpfand für die am 1. Juli fälligen Jahreszinsen von 20 Rtlrn. setzen sie für Henrich Brorß und dessen Frau Beilgen Heesen alle städtischen Akzisen und Einkünfte zum Unterpfand. — Mit Unterschrift des

Stadtsekretärs Matthias Hardt, des Bürgermeisters Joh. Carll Grot sowie der Gemeinleute Conr. Postels, Steffen Weller, Herm. Jansen und Joh. Dierich Becker. Siegler: die Stadt mit dem Siegel ad causas.

Ausf. Perg. mit Siegel.

Auf der Rückseite: Quittung vom 30. Juni 1716, wonach die Obligation an Anton Ignatius und Henr. Peter Norff, Propst bzw. Dedant zu K., übergegangen ist (unterschrieben von Joh. Blumen u. Sibilla Heesen).

1700 Juli 15

102

Appellations-Instrument des Gerhard Joseph Frantzen, Notars des Reichskammergerichts in Wetzlar, in Sachen Joh. Rudolph Beyssel c/a. Matthias Wyth. Die inserierte Appellation erfolgte auf Grund eines ebenfalls inserierten Schreibens des Joh. Rudolph Beyssel d. d. Köln 1700 Juli 15 und wurde am gleichen Tage vom Notar in Köln in Gegenwart von Vincencius Maaß und Christian Frantzen im Hause des Lic. Hogerbach auf dem Holzmarkt abgefaßt. Der Notar überreichte sie am 16. Juli in Gegenwart derselben Zeugen zu Händen des Sekretärs Elburg und übergab sie, da Matthias Wyth im Beisein seiner Frau die Annahme verweigerte, am folgenden Tage dem Gericht bzw. dem Gerichtsschreiber Fischelingh. Elburg und Fischelingh sagten ihre Weitergabe an den Magistrat und die Richter zu. — Das Streitobjekt ist unklar.

Ausf. Perg.

1701 Januar 11 (Düsseldorf)

103

Johann Hösten, jülich-bergischer Hofkanzleibote, bekundet, daß die Erben Hösten und deren Vormünder 1670 den Armenprovisoren zu Neuß 4 Morgen Land, gelegen an dem Bildstock (bilden stock) bei Haus Hamm im Strumpperfeldt für 100 Rtlr. verschrieben haben, und zwar unter dem Vorbehalt, daß die Erben Hösten von ihrem Pflegevater Hermann Wecken davon 50 Rtlr. erhalten sollen. Dieses sei in Abwesenheit des Gerichtsschreibers zu Linn und Uerdingen N. Hamichholt in Gegenwart seines Schwagers Andreiß Schweitzer, ihrer Vormünder Rembold Hösten und Derich Nauven, zweier Schöffen, nämlich Peter Kox und N. N., ihrer † Mutter Katharina Munds und ihres Pflegevaters Hermann Wecken durch den Prokurator Schlebausch schriftlich niedergelegt worden; Mattheis Heußer sei zu dieser Zeit Provisor zu Neuß gewesen. Ihr Pflegevater habe die 100 Rtlr. bekommen, um damit die rückständige Erbpacht an Mattheis Heußer zu bezahlen.

Ausf.

1701 Februar 26

104

Die Provisoren der Bruderschaft St. Lucas zu K. verpachten das Buscher- oder Armengütchen zu Ilverich an Henrich Newhoff, Halbwinner auf dem Schlechten-Hof, auf 6 Jahre unter genannten Bedingungen. Zah-

lungen sind zu leisten u. a. an die Kellnerei Linn, den Pastor zu K., die Armen, die Kirche und den Vikar zu Lank sowie den Brudermeister der Bruderschaft St. Lucas zu K. Die Pachturkunde wird zweifach ausgefertigt.

Ausf.

1701 Mai 3 (Köln)

105

Gerard, Ferdinand und Anna Gertraut Rensing sowie M. Elisabeth Witwe Robertz gen. Rensing bekunden, daß Friedrich Rensing, kurköln. Zoll- und Licentinspektor zu K., in seinem Testament vom 8. Okt. 1680 für eine an allen Fest- und Montagen am Marienaltar zu lesende Messe 400 Rtlr. gestiftet und die beiden Ältesten aus der väterlichen Linie der Familie zu Kollatoren der Stiftung bestimmt hat.

Ogleich das Kapital seit mehreren Jahren auf dem Weylershoff im Amt Linn gut angelegt sei und eine diesbezügl. Urkunde sich in Händen des † Testamentsvollstreckers Henr. Duisters befunden habe, die aber verloren gegangen sei, habe der augenblickliche Besitzer des Weylershofes ihnen erst jetzt gemeldet, daß er zur Ablöse des Kapitals und zum Abzug aller Auslagen berechtigt sei. Sie erklären sich als Geschwister des Stifters nun bereit, für den fehlenden Betrag und ggf. ruhende Zinszahlungen aufzukommen. Die Akten gegen den Besitzer des Weylershofes Joh. Schonwasser werden beigelegt und alle Rechte gegen Schonwasser vorbehalten. — Mit Unterschriften der Aussteller und Petschaften der Brüder.

Ausf.; beiliegend Abschr. v. 21. Jan. 1753, ein Auszug sowie Quitting des Henr. Duysters vom 8. Okt. 1682 über die Zahlung der 400 Rtlr. durch Dr. Rensingh, Syndikus und Sekretär des Kölner Domstifts.

In Akten Nr. 28.

1701 Oktober 1

106

Dechant, Senior und die übrigen Kapitulare des Stifts K. nehmen von den Bruderschaften St. Lucas und Maria virg. 200 Reichstaler (25 Rtlr. Bruderschaft B.M.V.) zu 4% Zinsen auf, um damit ein Kapital von 2500 Rtlrn. (zu 4½% Zinsen) abzulegen, für das sie an Joh. Maes, kurkölnischen Kammerrat und Rheinbaukommissar, den zu Lank gelegenen Issumer Hof, einen Bauhof, verpfändet hatten, den sie am 17. Juli 1699 von Wirich Wilhelm Freiherrn von Bernsaw, Herrn zu Schweinheim, und dessen Gemahlin für die Pfandsomme gekauft hatten. Zum Unterpfund setzen sie den Issumer Hof samt dessen Holzzehntgewalt auf der Lanker Heggen. — Unterschrieben haben: Hen. Pet. Norff, Dechant, Joan Anton Bollig, Senior, Wilhelmus Jagfeldt, Petrus Josephus Deutz, Scholaster. S i e g l e r : das Kapitel.

Ausf. mit Siegel.

1701 November 10

107

G. G. Robertz nimmt von Dechant Norff aus den Mitteln der Kirche zu Kreuzberg 100 Rtlr. zu 4% Zinsen, fällig auf Martini, auf und setzt

seine Patrimonial- und Kanonikatgüter und -renten sowie sein Gnadenjahr zum Unterpfand. — Mit Petschaft und Unterschrift des Ausstellers.

Ausf.

Abschr. Akten Nr. 40 S. 892.

**1701 Dezember 12**

**108**

Vor Joachim Wilhelm Proff, Vogt, sowie Godhard und Franz Roß, Schöffen des Gerichts Welldorf im Amt Jülich, nimmt Maria Irmgard Sommers, Witwe des Dietrich Stommel, des ehemaligen Kellners zu Caster, zwecks Abführung der Rückstände der beiden Jahre 1678/79 und 1679/80 an die kurkölnische Hofkammer von Helena Margareta von Hagens, Witwe des kurpfälz. Geheimen Rats und Vizekanzlers der Fürstentümer Jülich und Berg Johann Contzen, 300 Rtlr. zu 5% Zinsen auf, die von Gottfried Geyer, Pächter der Pfänder, in Düsseldorf gezahlt werden müssen. Zum Unterpfand setzt sie 15 Morgen freiadliger Ländereien im Gericht Welldorf. (10 im Speyler und 5 im Serffter Feld). — Mit Unterschrift des Gerichtsschreibers Andr. Schott, der Witwe Stommel sowie deren Töchter. Siegl er : Vogtamt, Schöffenamt und die Schuldnerin.

Ausf. mit Siegeln.

Mit Vermerk vom 12. Dezember 1710 über die Ablösung. Bei-  
liegend Obligation vom 26. Dezember 1701 über die Aufnahme  
von weiteren 75 Rtlrn., ebenfalls am 12. Dezember 1710 abgelöst.

**1702 Oktober 24**

**109**

Meister Rudolf Hermann Schröder und seine Frau Anna Engel (Angela) Stolzenbergß verkaufen an Joh. Schwibertus Beuß und dessen Frau Joanna Elisabeth Busch ihr auf dem Markt neben dem Küster Joh. Schorn gelegenes Haus, das sie von Hans Wilhelm Rheinarts gekauft hatten, für 230 Rtlr. — Mit Unterschriften der genannten Personen.

Abschr.

**1703 Juni 20**

**110**

Vor Dechant und Kapitularen des Stifts K. bekundet Franz Michael Schoen, Vikar der St. Nikolaus-Vikarie, daß seine Amtsvorgänger laut Obligation vom 16. März 1696 von dem † Arnold Schoen, kurkölnischem Kellnerei- und Licentverwalter zu K., 28 Rtlr. aufgenommen haben, die dessen ältester Tochter Juffer Christine Schoen erblich zugefallen sind. Da das Vikarie-Haus im vorigen Jahr fast vollständig zerstört worden sei, habe er von der Juffer Schoen weitere 72 Rtlr., also insgesamt 100 Rtlr. zu 4% aufgenommen. Zum Unterpfand setzt er das Vikarie-Haus sowie 2 Morgen Land auf dem Frohnberg hinter Kreuzberg, angrenzend an Kapitelsländereien und Seldenbachs und Schramm Erben. Siegl er : das Kapitel.

Konzept.

Vor denselben nimmt derselbe vom Konvent des Dritten Ordens des hl. Franziskus zu Rath (Titel: Compassio B.M.V.) zum Wiederaufbau des fast vollständig zerstörten Vikarie-Hauses 100 Rthl. zu 4<sup>o</sup>/<sub>o</sub> Zinsen auf; die Zinsen sollen vom Kämmerer des Kapitels aus den Kammergeldern der Vikarie bezahlt werden. Siegl er: das Kapitel.

Konzept.

Das Kapitel zu K. genehmigt die Abtrennung der Kapelle zu Angermund von der Pfarrkirche zu Kalkum gemäß einem Reskript des Pfalzgrafen Joh. Wilhelm vom 27. August. Das Kapitel behält weiterhin die Pfarrei Kalkum. Auch hat der neue Pfarrer zu Angermund keinerlei Anrechte auf die Einkünfte der Kirche zu Kalkum, sondern muß sich begnügen mit den Renten, die seit altersher der Kapelle zu Angermund gehören sowie mit den Stolgebühren. Da bei der Mutterkirche zu Kalkum kaum 150 Personen verbleiben, sind die Pfarrangehörigen zu Angermund weiterhin verpflichtet, zu Reparaturen des Glockenturmes, der Glocken und der Kirchhofsmauern durch Kollekten beizutragen; das gleiche gilt für den Fall der Zerstörung der Kirche zu Kalkum. Der Pfarrer zu Angermund erhält wie bisher die kanonische Investitur vom Pfarrer zu Kalkum. — Mit Unterschriften von Henr. Peter Norff, Dechant, Joh. Gottfried Lommesum, Wilhelm Jagfeld und Friedrich Breugel, Revisoren, und Matthias Kirchhoff, Pastor. — Am 26. November im geistlichen Rat des Kurfürsten präsentiert.

Akten Nr. 41 S. 431.

Der Kölner Generalvikar Joh. Werner de Veyder trennt auf Ersuchen des Kurfürsten Joh. Wilhelm wegen der wachsenden Zahl der Bevölkerung in Angermund, das zur Pfarrei Kalkum gehörte, die Kapelle zu Angermund von der Pfarrkirche zu Kalkum ab und erhebt Angermund zur selbständigen Pfarrei, jedoch bleiben die Angermunder (135 Personen) weiterhin verpflichtet, zu den Baulasten der Kirche zu Kalkum beizutragen.

Akten Nr. 41 S. 427.

Vor Gerhard Scholer, Schultheiß, sowie Philipp Engelbert Beesen und Johann im Broch, Schöffen des Gerichts K., nehmen die Eheleute Johann Jungbluth und Agnes Kohl von den Provisoren der St. Lucas-Bruderschaft zu K. 140 Rthl. zu 4<sup>o</sup>/<sub>o</sub> auf. Zum Unterpfand setzen sie ihr neues Haus in K. an der Kirchgassenkante. — Mit Unterschriften von Schultheiß und Schöffen.

Konzept.



Dechant und Kapitel zu K. fassen, nachdem 1702 durch Bombardierung und Brand die Kirche, der größte Teil der Kanoniker- und Vikariehäuser und fast die ganze Stadt vernichtet worden waren, folgenden Beschluß, da die Mittel des Kapitels nur zum Wiederaufbau der Kirche, nicht aber zugleich der genannten Häusern ausreichen: Jeder Kanoniker bzw. dessen Erben behält bzw. behalten in dem auf eigene Kosten wiederaufgebauten Haus auf 80 Jahre Wohnrecht, und zwar bis zur Verwandtschaft vierten Grades; wenn diese fehlt, hat ein Kanoniker bevorzugtes Mietrecht. Nach Ablauf dieser Frist fällt das Haus zu vollem Recht an das Kapitel zurück, jedoch unter der Bedingung, daß nach altem Brauch zwei Drittel der Verkaufssumme an die Erben des letzten Besitzers und ein Drittel an das Kapitel fallen, vorbehaltlich anderer Verfügung des Wiedererbauers. Im Falle, daß ein Kanoniker nach Wiederaufbau seines Hauses stirbt oder auf sein Kanonikat verzichtet und keinen Verwandten unter den Kanonikern oder Vikaren hat, sind dessen Erben verpflichtet, auf Wunsch es einem anderen Kanoniker zum vollen Preis vor Ablauf der 80jährigen Frist zu verkaufen.

Dieses Privileg genießen folgende neu erbauten Kanonikerhäuser: Das Haus des Dechanten, das an dieses angrenzende Bogard'sche Haus, das Haus des Scholasters Deutz, das Königshoven'sche Haus (früher bewohnt von dem † Fladen; Titularherr ist Bogard), das Breugel'sche Haus, das Haus des Pastors Kirchhoff, das Maes'sche Haus, das Haus des † Kanonikers Bollig und das Haus des Seniors Lommessen (bei letzterem wird wegen Teilerstörung nur eine Frist von 60 Jahren angesetzt); ferner folgende Vikarie-Häuser: Haus der Vikarie St. Anna (Besitzer: Becker), Haus der St. Mauritius-Vikarie (Besitzer: Hoerdtsen.), Haus der Marien-Vikarie (Besitzer: Hoerdtsen jun.). Bei diesen Vikarie-Häusern haben der Erbauer und seine Erben ein Wohnrecht von 40 Jahren, während diese Frist bei den Häusern der Johannes-Vikarie (Besitzer: Neustatt), Nikolaus-Vikarie (Besitzer: Schorn) und Lucas-Vikarie (Besitzer: Donners) auf 20 Jahre beschränkt ist. Für die Fälle des Todes und der Resignation gilt die gleiche Regelung wie bei den Kanonikerhäusern. Sieglers: das Kapitel. — Mit Unterschriften von Henrich Peter Norff, Dechant, Joh. Jodocus Lommessen, Friedrich Breugel und Peter Joseph Deutz.

Es folgt die Genehmigung des vorstehenden Beschlusses durch den Offizial des Kölner Erzbischofs vom 17. März, beglaubigt durch den Sententiar Hermann Nidegen.

Abschrift nach dem Protokollbuch S. 124 ff. im Kirchenarchiv sowie nach einer dort befindlichen notariellen Abschrift, beglaubigt am 6. Juni 1846 durch den Bürgermeister Rottlaender. — Angebunden ist ein diesbezügl. Auszug aus dem Protokoll des Scholasters Deutz vom 23. Juni 1702 mit weiteren Angaben über die Häuser. — Beiliegend Auszug aus dem Protokoll des Scholasters Deutz vom 7. März 1715 betr. die gleiche Angelegenheit.

Vor Dechant und Kapitel des Stifts K. verkauft der Kanoniker Joh. Arnold Schöler an den Verwalter der Stiftung, die der † Friedrich Rensing, kurköln. Zoll- und Licentbeseher zu K., für eine sonn- und feiertägliche Messe vor der Predigt in der Stiftskirche gemacht hatte, eine Erbrente von 4 Rtlrn., fällig ab 12. Aug. 1705, für 100 Rtlr., die vom Dechanten Henr. Pet. Norff gezahlt worden sind. Diese 100 Rtlr. sind entnommen von den 400 Rtlr., die der Herr von Preuth zu Caldenhaußen schuldete und wofür dieser den Weylerhoff zu Oppum verpfändet hatte. Der Verkäufer setzt seine Kanonikalrenten und Gnadenjahre sowie sein sonstiges Hab und Gut zu Unterpfand. **Siegl er**: das Kapitel. — Mit Unterschriften des Verkäufers (und Petschaft) und des Scholasters Peter Joseph Deutz.

Ausf. mit Siegel.

Abschr. vom 21. Jan. 1753. — Laut beiliegender Quittung des Kanonikers M. G. Beesen (ad scholasteriam capitulariter deputatus) vom 8. Juli 1754 ist das Kapital durch den Vikar Lützenkirchen als Mandatar des Hofrats von Otten bis auf 35 Rtlr. 55 Stbr. abgelegt worden. — Weitere Abschr. Akten Nr. 40 S. 889.

1705 Januar 2<sup>1</sup>

117

Dechant und Kapitulare des Stifts K. verkaufen, um den Wiederaufbau der vor zwei Jahren bei der Belagerung und Eroberung von Stadt und Festung Kaiserswerth durch Bombardierung „fast zumahlen in die Asche gelegten“ Stiftskirche zu ermöglichen, an Joh. Pilgram Janzen, kurpfälzischen Geh. Rat und jülich-bergischen Hofgerichtskommissar, und dessen Frau Maria Theresia Robertz eine Erbrente von 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rtlr. zu je 80 kölnische Albus für 500 Rtlr., fällig am 1. Jan. Zum Unterpfand setzen sie ihren Zehnten zu Itter (Ittart) und Urdenbad im Amt Monheim, nämlich 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Malter Weizen, 17 Malter Roggen, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Malter Gerste, <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Malter Erbsen, 1 Malter Hafer und <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Malter Buchweizen. Rückzahlung bei vierteljähriger Kündigung vorbehalten. Der Mitkanoniker und Scholaster Peter Joseph Deutz wird bevollmächtigt, die Genehmigung des Offizials in Köln als des zuständigen Ordinarius einzuholen. — Mit Unterschriften des Dechanten, des Seniors, des Scholasters und der übrigen Revisoren, nämlich von Hen. Pet. Norff, J. Jod. Lommessem, Fred. Breughel, Pet. Jos. Deutz und Hen. Ohringh. **Siegl er**: das Kapitel.

Ausf. Perg. mit Siegel sowie aufgedrücktem Offizialatssiegel (Pap.).

1705 Januar 2<sup>2</sup>

118

Das Kapitel zu K. verpflichtet sich gegenüber Joh. Pilgram Janzen, kurpfälzischem Geh. Rat und Hofgerichtskommissar, und dessen Frau Maria Theresia Robertz, von denen es zum Wiederaufbau der verbrannten Kirche laut Obligation vom gleichen Datum 500 Rtlr. aufgenommen hatte, die Genehmigung des Kölner Offizials zu dieser Obligation innerhalb Jahresfrist einzuholen, falls sie nicht bis dahin das Kapital wieder abgelegt

haben, weil sich ihm unvermutet eine günstige Gelegenheit zum Verkauf seines Weingutes zu Rheinbrohl geboten hat. — Unterschrieben haben Hen. Pet. Norff, Dechant, J. Jod. Lommeßen, Senior, sowie Fred. Breughel und Henr. Ohringh, Revisoren. **Siegler**: das Kapitel.

Ausf. mit Siegel.

Auf der Rückseite: Vermerk über die Einlösung am 21. Dezember 1705.

Abschr. Akten Nr. 40 S. 893.

1705 April 15

119

Vor versammeltem Kapitel zu K. wird Gottfried Gerard Robertz, Kanoniker zu K., namens des Gerlach de Ruys gemäß einem am 3. Februar 1705 vor dem Kölner Generalvikar vorgenommenen Pfründentausch mit seinem Bruder Henrich Albert de Ruys gegen das Benefizium Johann bapt. und ev. in der Pfarrkirche zu Südteln in den Besitz des Kanonikats gesetzt; der Platz im Kapitel wird vom Senior Jodocus Lommessem angewiesen. **Zeugen**: Sixtus Limbourg und Joh. Schorn, Schulrektor bzw. Küster.

Notariatsinstrument, ausgestellt vom apostol. Notar Goswin Gottschalk Simonis.

Akten Nr. 38 S. 49.

1705 November 25 (Düsseldorf)

120

J. A. Robertz, Dechant zu Düsseldorf, verzichtet zu Händen des Gerard Sistrof als des Kollators auf die Maria- und Joseph-Vikarie in der Pfarrkirche zu Kempen.

Akten Nr. 38 S. 10.

1706 April 27

121

Christianus Franciscus Donners, Vikar der Vikarie St. Bartholomäus und Lucas, nimmt zum Aufbau des 1702 bei der Belagerung durch Kanonenkugeln und Bomben beschädigten Vikarie-Hauses mit Zustimmung von Dechant und Kapitel von der Mutter Gottes-Armenbruderschaft 25 Rtlr. zu 4<sup>0</sup>/<sub>100</sub> Zinsen, zahlbar am 27. April an die Provisoren bzw. Brudermeister, auf und setzt die Vikarie-Güter und Renten zu Pfand. — Mit Unterschriften des Ausstellers und des Scholasters Pet. Josephus Deutz. **Siegler**: das Kapitel.

Ausf. mit Siegel.

Auf der Rückseite: Vermerk von 1724 über die Ablage des Kapitals an die Bruderschaft B.M.V. pauperum, gleichzeitig mit der Ablage von 25 Rtlrn. an die Bruderschaft B.M.V. sanctissimi Rosarii, nachdem der Vikar je 25 Rtlr. von Frans Wilhelm Lindenbeck und Adolph Lechnig aufgenommen hatte. — Beiliegend Obligation vom gleichen Datum über die Aufnahme von 25 Rtlrn. von der Mutter Gottes-Bruderschaft [sanctissimi Rosarii] durch denselben Aussteller.

1706 Mai 2 (Wien)

122

Henrich Blesesen, Kanoniker an St. Georg in Köln, bekundet, daß er zu Gunsten des Wiener Klerikers Wolfgang Wilhelm Friedrich von Hogerbach und gegen eine Rente von 24 Golddukaten zu Händen Papst Clemens XI. auf das Kanonikat an St. Georg in Köln verzichtet hat. **Z e u g e n :** Joh. Henrich von Juttendunk und Joh. Caspar von Schatte.

Notariatsinstrument, ausgestellt von Joh. Henrich Brückers, apostol. Protonotar und Kanoniker an St. Viktor zu Xanten.  
Akten Nr. 38 S. 30.

1706 Dezember 17 (Wien)

123

Wolfgang Wilhelm Friedrich de Hogerbach beauftragt den Vikar an der Kölner Domkirche Joh. Ernst Zum Broich als seinen Prokurator, das durch Verzicht des Heinrich Blesesen am Stift St. Georg zu Köln freigewordene Kanonikat in Besitz zu nehmen. — Beglaubigt von Henrich de Brückers, apostol. Protonotar und Kanoniker an St. Viktor zu Xanten.

Akten Nr. 38 S. 39.

1707 März 29

124

Vor Gerhard Scholer, Schultheiß, sowie Henrich Roberts und Philipp Engelbert Beesen, Schöffen des Gerichts K., nehmen die Eheleute Michael Bergfeldt und Maria Elisabeth Schmitz zwecks Reparatur ihres bei der Belagerung stark zerstörten Hauses mit Einwilligung ihres Stiefsohnes bzw. Sohnes Swibertus Kochs von den Provisoren der St. Lucas-Bruderschaft 60 Rtlr. zu 2 Rtlr. 40 Albus Zinsen auf. Zum Unterpfand setzen sie ihr Haus am Markt zwischen Matthias Sandtfort Erben und den Erben Klapdors, das rückwärts auf den Bongart des Kanonikers Öhring sowie Scheune und Garten des Konrad Kuppertz stößt; es ist bereits mit 150 Rtlr. zu Gunsten der Bruderschaft B. Mariae Virg. belastet. — Mit Unterschriften des Gerichtsschreibers J. C. Tempelman sowie der beiden Schöffen. **S i e g l e r :** das Schöffenamt.

Ausf. mit Siegel. — Beiliegend gleichz. Abschr.

1707 Mai 1

125

Vor Gerhard Schöler, Schultheiß, sowie Henrich Roberts und Johann im Broich, Schöffen des Gerichts K., nimmt der Kaiserswerther Bürger Matthias Unrahts zwecks Abfindung seiner Stiefkinder von den Provisoren der St. Nikolaus-Bruderschaft 40 Rtlr. zu 1 Rtlr. 60 Albus Zinsen auf und setzt sein zwischen Peter von Lathumb und Johann Dirich Becker gelegenes Haus, das an den Markt und Erbe des Peter von Lathumb stößt, zum Unterpfand. — Mit Unterschrift des Gerichtsschreibers J. C. Tempelman sowie der beiden Schöffen. **S i e g l e r :** das Schöffenamt.

Ausf. mit Siegel.

Vor Gerhard Schöler, Schultheiß, Henrich Roberts und Anton Eupen, Schöffen des Gerichts K., nehmen der Kaiserswerther Bürger Wilhelm Hartzigh und seine Frau Johanna zum Bau eines neuen Hauses von den Provisoren der St. Lucas-Bruderschaft 50 Rtlr. zu 4% Zinsen auf. Zum Unterpfang setzen sie ihr am Markt zwischen Adolf Schnieders Erbe und Ludger Klapdor gelegenes Haus, das rückwärts an den Bongert des Kanonikers Ohrings stößt. — Mit Unterschriften des Gerichtsschreibers Joh. Casp. Tempelman sowie der beiden Schöffen. S i e g l e r : das Schöffenamt.

Ausf. mit Siegel.

Vor Dechant und Kapitularen des Stifts K. verkauft Petrus Gerarht, Vikar der Vikarie St. Anna, St. Sebastian und Thomas ap., an Peter Krüll und dessen Frau Sibilla Franckens für 50 Goldgulden ein Stück Land oder Hausplatz von 1 Morgen, zum Hirsch bzw. jetzt das Himmelreich gen., gelegen beim Kreuzberg im Gericht K. zwischen Armenländereien und dem Fahrweg nach Calcum sowie auf die Landstraße und den „greünen“ Weg nach Kreuzberg stoßend. Das Land war als zweites Nutzpfang für ein von dem † Kan. Peter Meyen der Vikarie vermachtes Kapital von 50 Goldgulden nach Kriegszerstörung des ersten Pfandes, eines Hauses, gestellt worden. Der Verkauf wird vorgenommen, da das Land infolge Kriegszerstörung zu Kreuzberg nur geringe Pacht abwirft und durch die Reparatur der Landstraßen gänzlich belastet ist. Die Kaufsumme bleibt auf dem Hausplatz stehen und wird mit 3 Rtlrn. an die Vikarie verzinst. S i e g l e r : das Kapitel.

Konzept.

Vor Gerhard Schöler, Schultheiß, sowie Johannes Schiefers und Anton Eupen, Schöffen des Gerichts K., nehmen die Eheleute Gerardus Wimmers und Maria Elisabeth Hermes von den Eheleuten Henrich Leuchtenfort und Elisabeth Keuthers 200 Rtlr. zu 9 Rtlr. Zinsen auf. Zum Unterpfang setzen sie ihr auf der Kuhstraße zwischen Erben Reinard Ferberg und Witwe Schmitz gelegenes Haus, das rückwärts an den kurfürstlichen Garten anstößt; ferner 3 Morgen Land „hinter der Luft“ zwischen dem Garten der Erben Krusen und Ländereien von Henrich Robertz, die mit den Vorhäuptern auf die Kotelbach und Kapitelsländereien stoßen. — Mit Unterschriften des Gerichtsschreibers J. C. Tempelman, der beiden Schöffen sowie der Schuldner. S i e g l e r : das Schöffenamt.

Ausf. mit Siegel.

Vor den Kaiserswerther Schöffen Henrich Robertz und Joh. im Broich nehmen die oben genannten Eheleute von Elisabeth

Keuters, Witwe Leuchtenfort, weitere 100 Rtlr. auf. — Unterschriften wie oben.

Ausfertigung. — Mit Vermerk vom 21. Juli 1741 über die Weitergabe dieser Obligation von 300 Rtlrn. durch Joh. Henrich Leuchterforth an seinen Vetter, den Kanoniker Holtzweiler.

**1710 April 30**

**129**

Das Kapitel zu K. vergleicht sich mit dem kurpfälzischen Kammerrat und Lizentkommissar Joh. Deville, der dem Kapitel laut Obligation 200 Rtlr. schuldete, für die er sein Haus zu Rheinberg sowie sein übriges Hab und Gut als Generalhypothek gestellt hatte, dahin, daß Deville und dessen großjährige Tochter Juffer Anna Barbara Deville das Kapital in zwei Terminen bis zum 1. Mai 1711 zurückzahlen, weil das Haus 1702 bei der Bombardierung der Stadt Rheinberg schwer beschädigt worden war. — Mit Unterschriften und Petschaft des Joh. Deville und seiner Tochter sowie Vermerken über die Ablösung des Kapitals.

Ausf.

**1710 Juli 1**

**130**

Vor Gerhard Scholer, Schultheiß, sowie Henrich Robertz und Joh. Scheffers, Schöffen zu K., nehmen die Eheleute Meister Joh. Lünen und Barbara Simes zur Ablage eines Kapitals von 52 Rtlrn. samt Zinsen seit 1694, das die Eheleute Joh. Huppertz (†) und Anna Köthers 1680 von der Bruderschaft Venerabilis Sacramenti aufgenommen hatten, ferner eines Kapitals von 50 Rtlrn., das Henrich am Kunckel aufgenommen und zur Reparatur seines dortigen Hauses verwandt hatte, von Joh. Wilhelm Fischer, kurpfälz. Hofmaler, und dessen † Schwester Agnes 200 Rtlr. zu 4% Zinsen auf. Zum Unterpfand setzen sie, auch im Einverständnis mit ihren Brüdern und Schwägern (Rutger Oligschläger und Bernard von de Beeck), 6 Morgen Ackerland zwischen Johann Broich und dem Lic. Schorn, die auf die Muhlenstraße und mit der Rückseite auf die Breitestraße stoßen; ferner einen Garten in der Schleifergasse zwischen Land von Peter Schwarz; weiter 1 Morgen im „Luftfeld“ zwischen Witwe Tilman Muncks und Arnold Fowinkel, der auf den Leuchtenberger Weg und kurfürstliche Ländereien stößt. — Mit Unterschriften des Gerichtsschreibers J. C. Tempelmann, der beiden Schöffen sowie der genannten Schuldner. Siegler: das Schöffenamt.

Ausf. mit Siegel.

**1710 September 29**

**131**

W. Jagfeldt reversiert sich dergestalt, daß eine Obligation des Kanonikers Herrstorff über 200 Rtlr., lautend auf Joh. Maas am Graffenbergh in der Bürgerschaft Düsseldorf, zur Sicherung einer Stiftung des gen. Kanonikers in Höhe von 100 Rtlr. für seine Memorie in der Kirche zu

Mettmann so lange zu Händen des Dechanten Norff bleiben soll, bis das Kapitel vom Unterzeichneten anderweitig gesichert ist.

Ausf., kanzeliert.

1711 September 16

132

Die Eheleute Joh. Wilhelm Meyer und Christina Schluysters nehmen von Henrich Peter Norff, Dechant des Stifts K., als Provisor der Bruderschaft Venerabilis Sacramenti 100 Rtlr. auf, die halbjährlich mit 2 Rtlrn. verzinst werden sollen; sie setzen ihr ganzes Vermögen zum Pfand. — Mit Unterschriften der Schuldner und Vermerk vom 8. November 1717 über die Anerkennung der Schuld der † Frau durch deren Kinder (Roland Garcia und Cathareina Elisabeth Fowinckel gen. Garcia).

Ausf.

1712 März 8

133

Vor Augustin Becker, kurköln. Hofkammerrat, berg. Pfennigmeister und Schultheiß, sowie den Schöffen des Gerichts K. Georg Henrich Becker und Peter Werners nehmen der Mitschöffe Michel Bergfeldt und seine Frau Maria Elisabeth Schmits mit Einwilligung ihres großjährigen Sohnes Joh. Swibert Kocks aus der Ehe mit dem Kaiserswerther Bürger Joh. Ernst Kocks sowie des minderjährigen Sohnes Ruland Garschia (Vormünder: Henrich Meyer und Adolph Breidtgraff) von dem Dechant Norff als Rektor der Sakraments-Bruderschaft 100 Rtlr. zu 4% auf. Zum Unterpfang setzen sie ihr zwischen Wilhelm Jäger und Erben Grooten gelegenes sowie auf den Markt und Bernard Losen stoßendes Haus, das bereits mit 150 bzw. 60 Rtlr. zugunsten der Liebfrauen- und Lucas-Bruderschaften belastet ist; ferner ihren außerhalb der Bruckpforte am Hagelkreuz zwischen Ferdinand Wulfrath und Voßen Erben gelegenen sowie an die Schleifergasse und den Kapitelsgarten anstoßenden Hopfengarten. — Mit Unterschriften der Schuldner, Vormünder und Schöffen; beglaubigt von Notar Hanenwinckel. S i e g l e r: das Schöffenamt.

Abschr.

1712 Oktober 30

134

Joh. Onnertz und Henr. Onarz, Küster in Erkrath, bekunden, daß sie die Zinsen eines Kapitals von 140 Rtlrn., das Maria Adelheid Fingerhoeth, Witwe des Paul Vettweiß, an die Eheleute Meviß Holenduncks und Entgen Fincken zu Strümp im Amt Linn (Obligation d. d. Linn 30. Sept. 1678) ausgeliehen hatte, nach dem Tode der Gläubigerin als nächste Verwandte bezogen haben, da deren einziger Leibeserbe und Sohn Hermann „in die weithe welt hineingelauffen ohne daß iehmandt dato erfahren komen, wohe selbiger hinkommen oder ob annoch beym leben seye“. Da die Obligation 1680 der St. Lucas-Bruderschaft für 20 Rtlr. versetzt worden war und bis 1688 außer den Zinsen auch 13 Rtlr. zurückbezahlt worden waren, so daß der Bruderschaft nur noch 7 Rtlr. samt Zinsen geschuldet werden, insgesamt bisher 15 Rtlr. 8 Blafferten, erhalten die beiden Verwandten gegen Zahlung der letzteren Summe an den Dechanten als Pro-

visor der Bruderschaft die weitere Nutznießung der Zinsen bis zur eventuellen Rückkehr des Sohnes bzw. Erscheinen eines näheren Verwandten, der dann auch die Obligation samt gezahlten Zinsen erhalten soll. — Mit Unterschriften der Aussteller.

Ausf.

1713 März 29 (Köln)

135

Der Kölner Generalvikar Joh. Arnold de Reux bekundet, daß vor ihm Henrich Mertzenich, Kanoniker zu K., und Wolfgang Wilhelm Hogerbach, Kanoniker an SS. Cassius und Florentius zu Bonn, einen Tausch ihrer Kanonikate vorgenommen haben. — Beglaubigt vom Protonotar Henrich Janßen.

Akten Nr. 38 S. 33.

1713 Juni 28

136

Vor versammeltem Kapitel zu K. wird Wolfgang Wilhelm Hogerbach gemäß einem am 29. März 1713 vor dem Kölner Generalvikar vorgenommenen Pfründentausch mit Henrich Mertznich in den Besitz von dessen Kanonikat gesetzt; der Senior Jodocus Lommessem weist ihm seinen Platz im Kapitel an. Zeugen: Syxtus Lymbourg, Chorgenosse, Franz Adolf Erdpohl, Schulrektor, sowie die Küster Joh. Schorn und Wilhelm Achten.

Notariatsinstrument, ausgestellt vom apostol. Notar Goswin Gottschalk Simonis.

Akten Nr. 38. S. 37.

1714 Juli 29

137

N. N. [Gerh. Lambert Nootstock], Kanoniker und nichtordinierter Subdiakon zu K., und Franz Gerard de Ruys, Rektor des Altars Johannes bapt. in der Pfarrkirche zu Süchteln, nehmen einen Tausch ihrer Pfründen vor. Mit der Durchführung des Tausches vor dem Generalvikar beauftragen sie den Professor Heinen am Montaner-Gymnasium in Köln. — Unterschrieben von Gerlach Anselm de Ruys, Kanoniker zu K. und Rektor des oben gen. Benefiziums zu Süchteln.

Akten Nr. 38 S. 4.

1715 Februar 20 (Kaiserswerth)

138

Matthias Nicolaus Schweitzer, Vikar in Dahlen (Dekanat Wassenberg), nimmt von seinem Oheim Matthias Kirchhoff, Kanoniker und Pastor zu K., 300 Rtlr. zu 4%, fällig am 1. März, auf. Zum Unterpand setzt er eine ihm erblich zugefallene und auf den Freiherrn von Kalkum lautende Obligation von 700 Rtlrn. — Mit Unterschrift des Schuldners.

Darunter: Matthias Kirchhoff überträgt das oben genannte Kapital der St. Anna-Vikarie in Dahlen, wogegen der Vikar Messen für den Stifter und dessen Familie lesen soll.

Ausf.

1715 April 1

139

G. G. Robertz, Scholaster zu K., erklärt sich damit einverstanden, daß ein Legat des † Priesterkanonikers Henr. Öhring zugunsten des Kapitels



bzw. der Vikare in Höhe von 300 Rtlrn. auf dem Kapitularhause dieses Kanonikers, das der gen. Scholaster käuflich erworben hatte, zu 4% Zinsen, fällig am 1. Mai, stehen bleibt. Der Scholaster stellt das Haus zu Unterpfand, ferner seine Gnadenjahre. — Mit Unterschrift und Petschaft des Ausstellers sowie Vermerk d. d. Angermund 1820 Oktober 15, daß die 300 Rtlr. am 28. Juni 1817 aus dem Verkaufserlös des Windeck'schen Kanonikalhauses bei der Domainen-Renteikasse abgelegt worden sind.

Ausf. — Beiliegend Abschr. und diesbezügl. Akten 1810—1817.  
Weitere Abschr. Akten Nr. 40 S. 891.

**1715 Dezember 19 (Köln) 140**

Joh. Peter Montz verzichtet zugunsten des Theodor Balthasar Brewer, Klerikers der Kölner Diözese, auf sein Benefizium der hl. Catharina in der Kapelle zu Utrath in der Pfarrei Dremmen in der Lütticher Diözese und im Dekanat Süsteren. **Z e u g e n**: Lic. jur. Goswin Nicolaus Witthian und Maxilian Luttringhausen.

Notariatsinstrument, ausgestellt vom Notar Caspar Berghoff.  
Abschrift, beglaubigt vom Notar J. R. Schmitz.  
Akten Nr. 38 S. 1.

**1716 Juni 17 141**

Bürgermeister, Beisitzer, Rat und Gemeinde der Stadt K. nehmen zur unumgänglichen Reparatur des Stadt- oder Rathauses zu K., das 1702 bei der Belagerung und Bombardierung schwer beschädigt worden war, von den Brüdern Antonius Ignatius und Heinrich Peter Norff, Propst bzw. Dechant des Stifts K., aus einem für zwei Wochenmessen gestifteten Kapital 100 Rtlr. zu  $3\frac{3}{4}\%$ , fällig am Feste der Translatio s. Swiberti, das am ersten Sonntag nach Peter und Paul gefeiert wird, auf. Zum Unterpfand setzen sie sämtliche städtischen Einkünfte. — Mit Unterschriften des Bürgermeisters Anton Euppen, des Beisitzers Peter von Latum sowie des Stadtschreibers Sixtus Limburg. **S i e g l e r**: die Stadt.

Ausf. mit Siegel.

**1716 Juli 8 142**

Vor Joseph Ferdinand Rensing, Schultheiß, sowie Anton Euppen und Adolf Breitgraf, Schöffen des Stadtgerichts K., nehmen Sixtus Limburg, Stadtschreiber zu K., und dessen Frau Gertrud Rosen gen. Limburgs zur Ablage von 100 Rtlrn. bei Everhard Bauman usw. von Antonius Ignatius und Heinrich Peter Norff, Propst bzw. Dechant zu K., 125 Rtlr. zu 4% Zinsen, fällig am 1. Juli, auf. Zum Unterpfand setzen die Eheleute ihr Haus samt Garten auf der Brückstraße, die Sonne gen., gelegen zwischen Bernard Haussman und der „großen welle“ im Krautstein gen. sowie mit der Rückseite auf die kurfürstlichen Baracken stoßend. — Mit Unterschrift der beiden Schöffen, des Gerichtsschreibers Joh. Casp. Tempelman und Quittung des E. Bauman vom 22. August 1716 über die Zahlung der 100 Rtlr. **S i e g l e r**: das Schöffenamt.

Ausf., Siegel ab.

Bürgermeister, Beisitzer, Rat und Gemeinde der Stadt K. nehmen zur Ablage eines vom Bürgermeister Joh. Heinrich Beußen vorgestreckten und auf dessen Erben, insbesondere auf Elisabeth Beusen, übertragenen Kapitals von den Brüdern Antonius Ignatius und Heinrich Peter Norff, Propst bzw. Dechant des Stifts K., aus Messestiftungskapitalien 115 Rtlr. zu  $3\frac{3}{4}\%$  auf. Zum Unterpfand setzen sie sämtliche städtischen Einkünfte. — Mit Unterschriften des Bürgermeisters Anton Euppen, des Beisitzers Peter von Lathum und des Stadtschreibers Sixtus Limburg. Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel.

Abschr., ausgestellt von Scholaster G. G. Robertz.

Darunter folgender Vermerk: Bezahlung von 15 Rtlrn. am 11. September 1733 durch den Bürgermeister Creutzberg.

Abschr. der am 28. März 1812 vom Maire Joh. Herschbach ausgestellten Abschr.

Vor Joseph Ferdinand Rensing, Schultheiß, Henrich Ropertz und Joh. Wilhelm Riegel, Schöffen des kurköln. Stadtgerichts K., nehmen die Eheleute Jacob Kuckel und Christina Schmitz zwecks Abzahlung des an die Erben Hochschmitz für einen Hauskauf noch zu zahlenden Geldes von Matthias Kirchhoff, Kanoniker und Pastor zu K., als Kurator der Kinder der Eheleute Philipp Beesen und Anna Kirchhoff 200 Rtlr. (1. Rtlr. = 80 köln. Albus) zu  $4\%$  Zinsen, fällig auf Michaelis, auf. Zum Unterpfand setzen die Eheleute folgende Stücke: 2 Morgen Bauland in der „Aven“ zwischen Gerhard Baden und Swibert Schmitt, Kringsweide und Spickelnagels; 1 Morgen längs Leuchtenberger Weg und Kapitelsländereien, angrenzend an Spickelnagels und Leuchtenbergs Land; 2 Morgen auf dem Neußer Weg, angrenzend an Spickelnagels und Leuchtenbergs Land; 2 Morgen auf dem Neußer Weg, angrenzend an Franz Lindenbeck, Beesen Erben und Girt Baden Ländereien; 1 Morgen an der „Schützen Roden“, angrenzend an die Erben Schöen, Erben Klapdor, Lochster Land und den „Viehegaßer“ Weg; 1 Morgen längs Spickelnagels, angrenzend an Leuchtenbergs Ländereien und Spickelnagels; endlich  $3\frac{1}{2}$  Morgen Land im „Schiltgen“, angrenzend an die Diüsseldorfer und die Kaiserswerther Straßen. — Mit Unterschrift des Gerichtsschreibers Joh. Casp. Tempelman. Siegler: das Schöffenamt.

Ausf., Siegel ab.

Es folgt eine Quittung der Erben Beesen (Nycolaus und Jacob Beesen) vom 23. November 1728, wonach die Vikare des Stifts Kaiserswerth die oben aufgeführten 200 Rtlr., die aus der Stiftung der Familie von Bockhorst stammten, bezahlt haben, und zwar am 1. Juli 100 Rtlr. durch Erben Neustatt und 100 Rtlr. der Vikar Reinckes als Norff'scher Erbe.

Vor dem Schultheißen Joseph Ferdinand Rensing sowie den Schöffen des kurköln. Stadtgerichts K. Henr. Robertz und Adolph Breitgraff nehmen Friedrich Beesen, Bürger zu K., und seine Frau Catharina Mechtildis Holt-hausen gen. Beesen zwecks Durchführung ihres Hausbaues von Dechant und Kapitularen des Stifts K. 100 Rtlr., ferner von den Provisoren der Rosenkranz-Bruderschaft weitere 50 Rtlr. zu 4% Zinsen, fällig auf Michaelis, auf. Zum Unterpfand setzen die Eheleute ihr neues Haus, gen. im Adler, angrenzend an die Gasse zu den Baracken und Georg Heinrich Becker; ferner 2 Morgen Ackerland im Lufter Feld am „Raetstat“, an-grenzend an Frohnhoffs, Tilmann Mus Erben, Herm. Jansen Erben und den Neußer Weg; weiter 1 Morgen an der „Schützen Ruth“, angrenzend an Joh. Lünen, Hofrat Rensings Ländereien, den Leuchtenberger Hofweg und kurfürstliche Ländereien; endlich 1½ Viertel Blechs Ackerland hinter Kreuzberg, angrenzend an Joh. Scheffers, Joh. Schoens Erben, den Kal-kumer Weg und Frohnhoffs Ländereien. — Mit Unterschrift des Gerichts-schreibers J. C. Tempelman.

Abschr. (19. Jh.).

Mit Vermerk über Zinszahlungen für die Jahre 1799—1806.

Vor Joseph Ferdinand Rensing, Schultheiß, und den Schöffen des kurköln. Stadtgerichts K. Henr. Robertz und Adolph Breitgraff versprechen der Kaiserswerther Bürger Roland Garcia und seine Frau Catharina Eli-sabeth Vowinkel, die seitens ihrer Eltern bzw. Schwiegereltern von den Provisoren der Sakraments-Bruderschaft vor Jahren aufgenommenen 100 Rtlr. jährlich auf Martini bei vierteljährlicher Kündigung mit 4% zu verzinsen. Zum Unterpfand setzen die Eheleute ihr auf der Kuhstraße ge-legenes Haus samt Stallung und Garten, angrenzend an die Uhlengasse, Wilh. Holtschneiders Erbe, die genannte Straße und Adolph Breitgraffs Garten. Das Haus ist bereits mit 100 Rtlrn. zugunsten der St. Lucas-Bruder-schaft belastet. — Mit Unterschrift des Gerichtsschreibers Joh. Casp. Tempelman. Siegl er: das Schöffenamt.

Ausf. mit Siegel.

Christian Franz Donners, Vikar der Vikarie St. Bartholomaeus und Lucas sowie Bediener der Stiftung, bekundet wegen Kriegsverlust der Originalurkunde, daß das Kapital der Virmundischen Stiftung zu K. von 200 Rtlrn., mit denen der zur Hälfte der Familie Virmund gehörende Hek-kische Hof zu Caldenhausen belastet war, jährl. 10 Rtlr. für den Bediener der Stiftung abwarf. Als die Virmundsche Hälfte 1718 im Konkursver-fahren vom Gericht Uerdingen verkauft werden sollte, hätten die Erben Virmundt 200 harte Rtlr. bezahlen wollen. Diese Summe sei auch vom Referenten in Köln, dem das Gericht Uerdingen die Sache zugesandt habe,

zuerkannt und vom Gericht Uerdingen an Dechant und Kapitel in 250 Rtlrn. bezahlt und wieder als Obligation an die Eheleute Henr. Sybertz und Anna Maria Clarens zu 10 Rtlr. Zinsen ausgegeben worden.

Ausf.

In Akten Nr. 31.

1719 April 25

148

Vor Joseph Ferdinand Rensing, Schultheiß, Bernard Losen und Adolph Breitgraff, Schöffen des kurköln. Stadtgerichts Kaiserswerth, nimmt die Witwe Agnes Clörath gen. Krähmerß, nachdem sie von der St. Lucas-Bruderschaft zum Wiederaufbau ihres in der Bombardierung 1702 abgebrannten Hauses bereits 50 Tlr. auf dieses Haus aufgenommen hatte, zum weiteren Aufbau dieses an der Kuhpforte gelegenen Hauses erneut 100 Tlr. auf. Siegler: die Aussteller mit dem Gerichtssiegel. — Beglaubigt vom Gerichtsschreiber J. P. Schefer.

Ausf. mit Siegel.

1719 April 27

149

Vor Willibrordt Meyfish, Peter Coenen, Franz Henrich Bruckman, Johannes Schmitz und Wilhelm Lesecque, Schöffen des kurkölnischen freien Schwertgerichts von Stadt und Amt Linn, bittet Gottfried Gerart Robertz, Scholaster und Kanoniker des Stifts K., als Bevollmächtigter des Kempener Bürgermeisters Conrad Molanus den J. F. von Werll, Senior des Stifts St. Gereon in Köln, als Kollator der Demerianischen Stiftung um die Herausgabe der am 23. April beim Linner Gericht deponierten 500 Rtlr. Kapital und 20 Rtlr. Zinsen, mit denen Molanus ein auf dem Issemer Hof stehendes Kapital von 500 Rtlrn. ablegen wollte, gemäß einer Vollmacht, nach der das Gericht Linn Joh. Conrad Molanus als Inspektor und Einnehmer der Demerianischen Stiftung die vom Stift Kaiserswerth deponierten 500 Rtlr. auszahlen kann, um sie wieder rentbar anzulegen (die beiliegende Vollmacht ist am 23. April 1719 ausgestellt und von dem genannten Kollator der Stiftung unterschrieben worden).

Da das Kapitel am 27. April 1658 von Herrn Preuth zu Kaldenhausen gegen Verpfändung des Issumer Hofes zu Lank 500 Rtlr. aufgenommen hatte, dieser Hof dann aber an den † Herrn von Bernsau zu Schweinheim gefallen war, der ihn 1699 an das Kapitel zu Kaiserswerth verkauft hatte, wobei die 500 Rtlr. auf dem Hof stehen blieben, verlangt nun das Kapitel gegen Erlegung des obigen Kapitals die Herausgabe der Original-Obligation von Molanus. Dagegen erklärt dieser, daß die Obligation seit vielen Jahren verlustig sei, auch weder beim Senior von St. Gereon als Oberinspektor dieser Stiftung noch bei der Verwandtschaft des † Stifters aufgefunden worden sei; er verpflichtet sich, sie bei Auffindung an das Stift Kaiserswerth zu geben. Das „Projekt“ der Obligation ist im Gerichtsprotokoll fol. 821 eingetragen. Da das Kapitel mit dieser Lösung einverstanden ist und Molanus sich zur rentbaren Anlage der 500 Rtlr. verpflichtet, werden

sie ihm ausgehändigt. — Mit Petschaft und Unterschrift des Joh. Conrad Molanus sowie mit Unterschrift des Gerichtsschreibers Joh. Hermann Cosman. Siegl er : das Schöffenam t.

Ausf. Perg. mit Siegel.

Auf der Rückseite:

1720 November 18

Vor Willibrord Meyfish, Peter Coenen und Franz Henrich Bruckman, Schöffen zu Linn, bezahlen die Kaiserswerther Kanoniker Gottfried Gerard Robertz, Scholaster, und Freiherr von Backum das dem am 27. April 1719 aus der Demerianischen Stiftung abgelegten Kapital von 500 Rtlrn. fehlende Aufgeld von 125 Rtlr. an den Kempener Bürgermeister Molanus als Bevollmächtigten der Demerianischen Stiftung. — Mit Unterschriften der drei Schöffen, des Molanus sowie des genannten Gerichtsschreibers.

1719 April 29

150

Papst Clemens XI. überträgt nach dem Verzicht des Joh. ter Barctost dem Lambertus Gall, einem Schüler des Collegium Germanicum et Ungaricum, ein Kanonikat zu Kaiserswerth.

Ausf. Perg., Bleibulle ab.

1720 März 23

151

Testament des am 20. April 1720 verstorbenen Matthias Kirchoff, Pastors und Kanonikers des Stifts K., errichtet im Alter von 67 Jahren. Er wünscht im Grab seines Oheims, des ehemaligen Pastors, beigesetzt zu werden. Unter die beim Begräbnis und am 30. Tag nach seinem Tode anwesenden Armen soll jeweils 1 Malter Weizen verteilt werden. Das Stift K. erhält 100 Rtlr. für Memoiren und Anniversare, weitere 100 Rtlr. für Memorien und Anniversare seines Oheims Rutger Kirchoff und seiner † Eltern. Diese 200 Rtlr. stehen bei Everhard Bauman.

Für die Errichtung einer Vikarie unter dem Titel B. Mariae Virg. sacratissimi rosarii soll das Kapitel sein Kanonikalhaus, das er für 2300 Rtlr. errichtet hat, verkaufen; ferner bestimmt er 900 Rtlr., die ihm das Kapitel laut Obligation schuldet, für diese Vikarie. Als ersten Vikar benennt er seinen Neffen Matthias Gottfried Beesen; nach dessen Tod oder Weggang steht dem Kapitel die Besetzung zu. Der Vikar muß wie die übrigen Vikare am Chordienst teilnehmen, insbesondere an Sonn- und Feiertagen nach der Pfarrmesse am Pfarraltar die Messe für die Seelenruhe des Stifters und seiner Eltern lesen, weiter während der Marienmonate und -feste den Rosenkranz beten. Nach Abgang seines genannten Neffen soll, wenn die Tochter seines Bruders Cornelius, Bürgermeisters (consul) in Dahlen, einen Sohn erhält, dieser unter den Bewerbern den Vorrang genießen; anderenfalls ist der Sohn seiner Nichte Schweitzers, die mit dem Prokurator Hermann Huetmacher in Köln verheiratet ist, zu bevorzugen.

Zu Erben seines übrigen Vermögens bestimmt er seinen Bruder Peter und seine Schwester Catharina Kirchoff unter der Bedingung, daß sein Neffe Matthias Gottfried Beesen seine Mobilien erhält und seine Schwester Catharina gegen jährliche Zahlung von 25 Rtlrn. bei ihm wohnen kann, die ggf. auch sein Bruder Peter für die Wohnung geben muß. Nach dem erbenlosen Tod seiner Geschwister fallen 400 Rtlr., die beim Hofrat und Präfekten Scholl in Dahlen stehen, an die Tochter seines dortigen Bruders; die gleiche Summe bei Vierkott in Köln an seine Nichte Frau Huetmacher; 350 Rtlr. in Ratingen bei Adam Rospatt sowie 200 Rtlr. bei N. Roeroort in Mulheim an seinen Neffen Jacob und dessen Schwestern Maria Elisabeth und Anna Gertrud; 200 Rtlr. bei Lambert ahm Camp je zur Hälfte an Matthias Nicol. Schweitzer, Vikar in Dahlen, und seine Schwester Aldegunde Kirchoff in Venlo. Zu Testamentsvollstreckern bestimmt er den Vikar Christian Franz Donners, der für seine Mühewaltung 20 Rtlr. erhält, und Matthias Gottfried Beesen. — Mit Siegel und Unterschrift des Testators.

Es folgt ein Kodizill vom 26. März, auf Grund dessen die Küchenvorräte und laufenden Einkünfte unter den Vikar Donners, seine Schwester Catharina, seine beiden Nichten M. Elisabeth und A. Gertrud Beesen, sein Bruder Peter und seinen Neffen Jacob Beesen verteilt werden sollen. — Mit Unterschrift des Testators.

Laut den folgenden Eintragungen wurden am 23. März das Testament und am 26. März das Kodizill in Gegenwart des Dechanten Henr. Peter Norff und des Kanonikers Em. Casp. de Neustatt dem apostol. Notar Hermann Wülffrath präsentiert sowie am 6. April vor demselben Notar und den Zeugen Joh. Reiner Eltman, Kanoniker, und Joh. Henr. Immenrath eine Erklärung des Testators bezgl. der Vikarie schriftlich niedergelegt. Am 20. April eröffnete der Stadtschreiber Sixtus Limburg das Testament; am 1. August genehmigte der Official des Erzbischofs von Köln die Stiftung.

Ausf. und 2 Abschriften.

In Akten Nr. 63.

**1721 März 17**

**152**

Der Kölner Generalvikar Joh. Arnold de Reux genehmigt die Stiftung einer Vikarie unter dem Titel der Jungfrau Maria vom hl. Rosenkranz zu K. durch den Kanoniker und Pastor Matthias Kirchoff.

Ausf. und mehrere Abschriften.

In Akten 63.

**1721 März 31**

**153**

Die Eheleute Joh. Schmitz und Anna Clara Esters nehmen zwecks Anschaffung eines neuen Braukessels von den Provisoren der St. Lucas-Bruderschaft 38 Rtlr. zu 4% Zinsen auf und setzen ihr Haus auf dem Markt zwischen den Häusern des Bürgermeisters Scheffer und Luhn zum Unterpfand. — Mit Merkzeichen der Eheleute.

Ausf.

Hermann Franz Brauman und seine Frau M. T. geb. Robertz bekunden, daß sie eine Rentverschreibung in Höhe von 800 Rtlrn. vom November 1652, lautend auf Dechant und Kapitel des Stifts K., dem Kanoniker v. Breugel gegen Barzahlung übertragen haben. — Mit Unterschrift und Petschaft der Aussteller.

Ausf.

Auf der Rückseite: 1722 März 26. Der Scholaster G. G. Robertz bescheinigt namens seines Schwagers F. Brauman und dessen Frau, seiner Schwester Maria Theresia Robertz, von dem Kanoniker und Senior des Stifts Kaiserswerth Friedrich Albert von Breughel 800 Rtlr. in mehreren genannten Münzsorten empfangen zu haben. — Mit Unterschrift und Petschaft des Ausstellers.

Beiliegend Protokollextrakt vom 24. März 1722 betr. die Rückzahlung des Kapitals durch das Kapitel (darin Brauman als Bürgermeister und Schöffe zu Aachen genannt).

Testament des Kaiserswerther Dechanten Henr. Peter Norff. Der Testator wünscht im Chor der Kirche (e regione stalli praepositi) ohne Pomp begraben zu werden; am Begräbnistage sollen 2 Malter Korn an die Armen verteilt werden. Außer dem üblichen Legat für den Erzbischof vermacht er dem Stift K. für seine jährliche Memorie 300 Rtlr., die sein Erbe als 4<sup>o</sup>/oigen Zins jährlich dem Kapitel zahlen soll; auch diese Rente ist unter die anwesenden Kanoniker und Vikare in angegebener Art und Weise zu verteilen.

Der Marien-Bruderschaft, von der die Armen unterhalten werden, und der St. Lucas-Bruderschaft vermacht er 2 Gnadenjahre; darüber hat der Nachfolger im Amt des Dechanten Rechnung zu geben.

Ferner vermacht er der Sakraments-Bruderschaft 25 Rtlr., weiter den Kapuzinern zu K. die gleiche Summe, zahlbar innerhalb von 6 Wochen. Von seinem Todestage ab sollen die Kanoniker und Vikare sowie die Kapuziner gegen angemessene Vergütung 100 Messen lesen. Die Einkünfte des laufenden Kanonikatsjahres (annum deservitum quod attinet canonicalem) vermacht er ganz, das Dekanatsjahr entsprechend der Amtsdauer seinen Erben.

Seinen Anteil an dem Kanonikalhaus, das er 1706 nach Ausweis eines Steines oberhalb der Tür zusammen mit seinem Bruder, dem Propst, unter Aufwendung von 4000 Rtlrn. gebaut hatte, schenkt er diesem unter der Bedingung, daß seine Schwester, die Witwe von Neustatt, zu ihren Lebzeiten wohnen bleibt, auch wenn der Propst vor ihr sterben sollte. Da gemäß einem Kapitelsbeschuß in diesem Haus ab Oktober 1706 die Erben des Propstes und des Testators nur für 80 Jahre Wohnrecht haben und die Erben dann beim Verkauf des Hauses 2 Drittel erhalten, ist der Testator mit seinem Bruder übereingekommen, daß diese 2 Drittel dann dem Kapitel zufallen.

Zum Erben seiner sämtlichen Güter bestimmt er seinen Bruder Antonius, den Propst, ebenso über alle Güter, die ihm erblich von der Witwe de Boeckhorst zugefallen sind.

Zu Testamentsvollstreckern ernennt er seinen Freund Friedrich de Breughel und den Kanoniker und Scholaster Gottfried de Robertz, seinen Verwandten; für ihre Mühewaltung erhält jeder 32 Rtlr. — Mit Unterschrift des Testators.

**1722 November 22**

Der Testator übergibt in Gegenwart des Joh. Theodor Castell und des Henr. Darffman das Testament dem apostolischen Notar Balthasar Rinkes.

**1722 November 23**

Der genannte Notar eröffnet vor den genannten Zeugen das Testament und händigt es den Testamentsvollstreckern aus.

Ausf.

Auf der Rückseite: publiziert am 14. April 1723 im Kapitel.

**1723 März 24**

**156**

Anton Norff, Propst zu K., bestimmt, nachdem Maria Anna Esther Eschen, Witwe des kurköln. Kanzellers zu Hilden (Hildisiensis) Joh. Arnold de Boeckhorst, ihn zum Erben ihrer Güter eingesetzt hatte, daß dafür wöchentlich 2 Messen (eine am Freitag für das Seelenheil ihrer Eltern Conr. Eschen und Helene Heyden sowie ihres † Gatten, die andere am Samstag zu Ehren Mariens in der gleichen Meinung) gelesen werden sollen, ferner daß die 7 Vikare am Stift K. (B. Mariae Virg.; ss. Nicolai et Michaelis; ss. Bartholomaei et Lucae; ss. Johannis ev., Catharinae et Barbarae; ss. Annae, Thomae, Fabiani et Sebastiani; ss. Rosarii; s. Mauritii) die Durchführung dieser Stiftung übernehmen sollen; sollten später weitere Vikarien am Stift gestiftet werden, so bleibt diese Stiftung dennoch diesen 7 Vikarien allein vorbehalten. Der Propst übergibt dem Kapitel das Stiftungskapital von 1300 Rtlrn. zur Aufbewahrung im Archiv. Die Zinsen des Kapitals sind vom Einnehmer der Vikare zu verteilen; dieser ist auch verpflichtet, jährlich am 1. Juli dem Kämmerer des Kapitels 4 Rtlr. von den Zinsen als Entschädigung für die vom Kapitel über die Stiftung auszuübende Aufsicht auszuhändigen. — Mit Unterschrift des Ausstellers (beglaubigt vom Scholaster G. G. P. Robertz).

Ausf. Perg. — Beiliegend moderne Abschr., Kapitalienverzeichnis der Stiftung sowie 2 Rechnungen der Stiftung von 1725 und 1726.

**1723 November 1**

**157**

Auf Anstehen des Gerlach Anselm Ruiß, Dechanten des Stifts K., der angegeben hatte, daß der Kaiserswerther Bürger Gottfried Beesen 1717 von dem † Dechanten Heinrich Peter Norff 100 Rtlr. entliehen habe, über die



das Kapitel keine Obligation besitze, befragt der Notar Balthasar Reinckes den tödlich erkrankten Gottfried Beesen in dessen Wohnhaus auf dem Markt, im Adler genannt, wegen dieser Obligation. G. Beesen gibt an, daß er die 4<sup>o</sup>/<sub>o</sub> Zinsen seit 6 Jahren nicht mehr entrichtet hat. Zeugen: die beiden Schöffen Henrich Brauns und Schwiebertus Creutzberg. — Mit Unterschriften und Petschaften der Zeugen und des Notars.

Notariatsinstrument, ausgestellt vom genannten Notar.

1724 Mai 30

158

Vor dem Schultheißen Joseph Ferdinand Rensing sowie den Schöffen des kurköln. Stadtgerichts Kaiserswerth Adolph Breidtgraff und Schwiebert Creutzberg nehmen der Kaiserswerther Bürger Paul Holtzner und seine Frau Catharina Schorers von der Bruderschaft B. M. Virg. und St. Lucas 50 Rthr. aus den Geldern des † Dechanten Norff zu 4<sup>o</sup>/<sub>o</sub> Zinsen, fällig am 1. Juni, auf. Zum Unterpfand setzen die Eheleute 5 Viertel Bleck Ackerland, angrenzend an die Erben Schiefers, Maximilian Hoesch, Vikar zu K., und den Kalkumer Weg; 5 Viertel Bleck am Gertenbergß Kamp, angrenzend an Erben Schneiders und Rodolph Bellers Erbe;  $\frac{1}{2}$  Morgen hinter der Luft, angrenzend an Witwe Schorns Erben, Steffen Wellers Erben und Haesen Erbe; endlich ihr halbes Haus samt Garten. Die Unterpfänder sind jedoch schon mit 50 Rthrn. zu Gunsten der Frau Bürgermeisterin Schiefers bzw. deren Erben belastet. — Mit Unterschrift des Gerichtsschreibers J. P. Schiefer. Siegl er: das Schöffenamt.

Ausf. mit Siegel.

1724 Juni 27

159

Vor Joseph Ferdinand de Rensing, Stadtschultheiß, Schwiebertus Creutzberg und Conr. Francken, Schöffen des kurköln. Stadtgerichts K., nehmen Franziskus von Reck, Bürger zu K., und seine Frau Magdalena Ondkels zwecks Ablage eines Kapitals von 135 Rthrn. bei Wilh. Holtschneiders von der Bruderschaft B. Mariae Virg. und St. Lucas dieselbe Summe auf; diese Gelder stammen aus Stiftungsgeldern des Dechanten Peter Norff, die dieser den Armen vermacht hatte. Das Kapital ist mit 4<sup>o</sup>/<sub>o</sub> zu verzinsen und vierteljährlich kündbar. Zum Unterpfand setzen die Eheleute ihr zu K. gelegenes Haus samt Garten auf der „allgemeinen“ Kuhstraße, zwischen Jungfer Anna Catharina Kremers und Joh. Hover und angrenzend an Schwiebert Bremers. — Mit Unterschrift des Gerichtsschreibers J. P. Schiefer. Siegl er: das Schöffenamt.

Ausf. mit Siegel.

1724 November 11

160

Balthasar Reinckes, Vikar von St. Mauritius zu K., bekundet, daß er von den Vikarien am Switbertusstift zu K. mit Zustimmung seiner Mutter Trincken Reinckes 100 Rthr., die die Kanzlerin von Boeckhorst zur Stiftung zweier Wochenmessen bestimmt hatte und die von den Erben Norffs abge-

legt worden waren, aufgenommen hat. Das Kapital ist jährlich auf Martini bei vierteljährlicher Kündigung mit 4% zu verzinsen. Zur Sicherheit verpfändet er die jährlichen Einkünfte seiner Vikarie und, falls das nicht genügen sollte, seinen Anteil am Reinckes-Hof zu Kierst. — Mit Unterschriften der Mutter und des Vikars.

Abschr.

1724 November 18

160,1

Vor Willibrord Meyfisch, Peter Coenen und Joh. Cosmann, Schöffen des kurköln. freien Schwertgerichts von Stadt und Amt Linn, beantragt der oben genannte Vikar die Eintragung der Obligation in das Gerichtsprotokoll. Die Schöffen, der letzte Schöffe zugleich als Gerichtsschreiber, bezeugen die erfolgte Eintragung mit ihrer Unterschrift.

Abschr.

1728 November 23

160,2

F. M. Schöen, Vikar von St. Nikolai, C. F. Donners, Vikar von St. Bartholomaeus, und M. G. Beesen, Vikar vom hl. Rosenkranz, quittieren über die Ablage des Kapitals.

Ausf.

1724 Dezember 6 (Köln)

161

M. G. Beesen, Vikar der Rosenkranz-Vikarie und Testamentsvollstrecker, Christian Franz Donners, Testamentsvollstrecker, Joh. Hermann Huetmacher und Joh. Philipp Jakob Beesen, beide Mitinteressenten, quittieren dem Offizial zu Neuß und Kanoniker De Galuti die Zahlung von 1600 Rtlrn. für den Kauf des Kanonikalhauses des † Matthias Kirchhoff, Pfarrers und Kanonikers zu K., das dieser für die Errichtung der Rosenkranz-Vikarie testamentarisch bestimmt hatte; das Haus liegt zwischen dem Haus des Propstes Norff und dem Speicher des Kapitels. — Mit Unterschriften der Aussteller.

Abschr., beglaubigt vom Notar Balthasar Reinckes mit Petschaft.

1725 Januar 27 (Köln)

162

Joh. Hermann Huetmacher und seine Frau Anna Maria geb. Schweitzers bekunden, daß sie von ihrem Vetter Matthias Gottfried Beesen, Kanoniker und Vikar zu K., aus der Kaufsumme des Kanonikalhauses ihres † Onkels Matthias Kirchhoff, das dieser zur Einrichtung einer Vikarie bestimmt hatte, 1000 Rtlr. gegen Verpfändung folgender Ländereien, die sie teils von ihren Eltern und Schwiegereltern, teils von ihrem Schwager bzw. Bruder Matthias Nikolaus Schweitzer, Vikar in Dahlen, erhalten haben: 16¼ Morgen zu Angermund und 2 Benden in den Angerbenden ebendort, ferner 2 Morgen Benden zu Kalkum, ferner 1 Malter Erbkorn und 1 Malter

Hafer, die jährlich vom Heyderhalfen geliefert werden, wie solches in der eingehafteten Spezifikation näher beschrieben ist. — Mit Unterschriften und Petschaft der beiden Aussteller.

Ausf.

Außer der genannten Spezifikation (darin 17 einzelne Parzellen mit vielen Flurnamen aufgezählt) ist noch folgende Urkunde vom 18. April 1724 (Dahlen) eingehaftet: M. N. Schweitzer überträgt ihre zu Angermund gelegenen Erbländereien und Benden, die jährlich 16 Rtlr. Pacht erbringen und an denen sie leibzünftig ist, sowie 100 Rtlr., welche ihr von ihrem Onkel Matthias Kirchhoff, Pastor und Kanoniker in K., vermacht worden waren (daran besaß aber Katharina Kirchhoff die Leibzucht), an ihren Schwager Joh. Hermann Huetmacher und dessen Frau, ihre Schwester, weil diese sie kürzlich mit Kleidung versorgt hatten und sie weiterhin unterstützen wollen. Diese Güter sind mit den in der Spezifikation aufgeführten identisch. Z e u g e : F. Heinrich Aldenbruck, Pastor in Dahlen.

Ausf.

1725 Juli 7

163

Testament der Sophia Catharina Spickernagels. Sie setzt für eine wöchentliche Messe 200 Rtlr. aus, die sich bei ihrer Base Hogerbachs befinden, und ermächtigt ihren Vetter Wolfgang Wilh. Hogerbach zur genauen Einrichtung der Stiftung. Der Kirche zu Benrath vermacht sie ihr Silber zum Schmuck der Mutter Gottes, den 3 hinterlassenen Kindern ihrer Möhne je 50 Rtlr. in einer 4%igen Rente. Zu Universalerben bestimmt sie die Kinder ihres Bruders Joh. Peter Reinolt, nämlich Joh. Peter und Maria Sophia, zum Testamentsvollstrecker den Kanoniker Wolfgang Friedrich de Hogerbach. Z e u g e n : A. G. H. Hogerbach, Kanoniker, und Leop. Ernst Wilh. Hogerbach. — Mit Unterschriften der Testatorin und Zeugen.

Ausf.

1725 August 24

Der Notar Balthasar Reinckes eröffnet in Gegenwart der Schöffen Anton Eupen und Adolff Breidtgraff sowie des Joh. Peter Reinoldt das Testament. — Mit Unterschriften und Petschaften der Schöffen sowie des Notars.

Ausf.

Beiliegend Abschr.

In Akten Nr. 30.

1726 Mai 4

164

J. W. Maes, Kanoniker des Stifts K., nimmt vom Kapitel 200 Rtlr. in französischen Pistolen zu 4% auf. Zum Unterpfang setzt er sein neu aufgebautes Kanonikalhaus. — Mit Unterschrift und Petschaft des Ausstellers. Konzept mit Unterschr.

1726 Juni 23 (Bonn)

165

Joh. Cornelius Schram, Lic. jur., [Hof-]Pfalzgraf, kurköln. Hofrat und Syndikus der Ritterschaft des rheinischen Erzstifts, ernennt im Namen Kaiser Karls VI. und auf Grund einer besonderen Urkunde des Kurfürsten Johann Wilhelm d. d. Düsseldorf 1711 September 10 Joh. Beckers unter Überreichung von Papier, Feder und Tinte zum Notar mit der Befugnis, sein Notariatszeichen mit dem Symbol „Constanter“ zu gebrauchen und im ganzen Römischen Reich Beurkundungen vorzunehmen. Der neue Notar leistet seinen Eid auf das Johannesevangelium „In principio erat verbum“; er verpflichtet sich zur Einhaltung der 1512 vom Kaiser Maximilian erlassenen Konstitution betreffend die Notare. Zeugen: der kaiserliche Notar Friedrich Hermans sowie Matthias Pohl und Christoffer Kaufmann.

Notariatsinstrument, ausgestellt vom Notar Friedrich Hermans.  
Akten Nr. 38 S. 119.

1726 Juli 9 (Bonn)

166

Erzbischof Clemens August von Köln genehmigt die Einschreibung des Joh. Beckers in die Matrikel der Notare.

Akten Nr. 38 S. 127.

1727 Januar 22 (Uerdingen)

167

J. A. van Geleen, apostolischer Protonotar und Seniorekanoniker des Kapitels zu Susteren, ernennt Joh. Becker, Prokurator am Linner und Uerdinger Gericht (Linnensis et Urdingensis iudicii), zum apostolischen Notar und bittet die Pfarrer von Linn, Uerdingen und Bockum, dieses von der Kanzel bekannt zu geben.

Akten Nr. 38 S. 124.

1727 Dezember 15

168

Vor versammeltem Kapitel wird Joh. Wilhelm Jagfeld, Kleriker der Kölner Diözese, auf Vorschlag des Subseniors Maeß in das durch den Tod des Gerard Gottfried Robertz freigewordene Kanonikat zu K. unter den üblichen Formalitäten eingesetzt. Der Senior Friedrich Albert Breugel weist ihm seinen Platz im Kapitel zu. Zeugen: der Schullektor Franz Adolf Erdpohl sowie die Küster Joh. Achten und Philipp Schorn.

Notariatsinstrument, ausgestellt vom Notar Balthasar Reinckes.  
Akten Nr. 38 S. 24.

1728

169

Anna Elisabeth Leuten Witwe Brauns, und ihre Kinder verkaufen an Peter Irmtraudt und dessen Frau Maria Sophia Schmidts ihr Erbgut, die Klein Wäll genannt, für 170 Rthl. — Mit Unterschriften von Verkäufern, Käufern und Zeugen.

Ausf.

Maria Catharina verwitwete von Kaaß geb. von Virmund und Anna Johanna Bibiana verwitwete von Wittman geb. von Virmund präsentieren als Seniorinnen der Familie von Virmund den Dechanten de Ruys zu K. für eines der beiden Benefizien in der Pfarrkirche zu Kempen, nämlich zu Ehren Jesu Christi und seiner Mutter Maria sowie des hl. Joseph, das durch den Tod des bisherigen Besitzers, des Scholasters Roberts, freigeworden war.

Akten Nr. 38 S. 57.

1728 Juli 9

171

Vor Joseph Ferdinand von Rensing, Schultheiß, sowie den beiden ältesten Schöffen Adolf Breitgraf und Swibertus Creutzberg des kurfürstlichen Gerichts zu K. nehmen die Eheleute Wilhelm Pannenberg und Mechtildis Haußman zur Erbauung ihres Hauses auf der Bruckstraße aus Mitteln der St. Lucas-Bruderschaft 125 Rtlr., die von Elisabeth Leuten Witwe Brunß abgelegt worden waren, ferner weitere 50 Rtlr., die Frau Elisabeth Krebs Witwe Kohls der Bruderschaft vermacht hatte, schließlich noch 125 Rtlr., die von der Boeckhorster Familie herkommen, sämtliche Stiftsvikare betreffen und von Christina Busch Witwe Liesendorffs abgelegt worden waren, also insgesamt 300 Rtlr. zu 4%, fällig am 1. Mai, auf. Zum Unterpfand setzen sie ihr auf der Bruckstraße zwischen Witwe Brewers und Joh. Kamp gelegenes und hinten auf die Bracque (Baracke?) stoßendes Haus samt Garten;  $\frac{3}{4}$  Morgen „am Stuppenthurn“ zwischen Peter Colenius und dem „engen sträßgen“, die auf die Landstraße und den Weg an der Flehe stoßen;  $\frac{1}{2}$  Morgen ebendort, der mit einer Seite und einem Vorhaupt an Peter Colenius, mit der anderen Seite an „Clevisch Waapens“ Erben angrenzt (die beiden letzten Parzellen sind kurköln. Territorium); 1 Morgen Land, angrenzend an Klein Jans Hof, Peter Colenius und Land des Klein Jans Hofes; 3 Viertel, angrenzend an Klein Jans Kamp, Peter Colenius und den Vikar B. M. V. bzw. Herrn Höerdt; schließlich  $\frac{1}{2}$  Morgen, angrenzend an den genannten Vikar, Peter Colenius, Buckersland und die Straße. Die drei letzten Parzellen gehören unter die Kaiserswerther Gerichtsbarkeit, „aber bergisch überschlagend“. — Mit Unterschriften der beiden Schöffen (Ältesten) sowie des Gerichtsschreibers Sixtus Limburg. Sie g l e r : das Schöffenamt.

Abschrift, beglaubigt vom Notar Balthasar Reinckes. Auf der Rückseite: „Die Original-Obligation ist im St. Lucaebruderschafts Kasten“.

1728 August 13

172

Vor Joseph Ferdinand Rensing, kurkölnischem Hofrat und Schultheiß, Adolf Breitgraf und Swibertus Kreutzberg, Schöffen des Stadtgerichts K., verkaufen Swibertus Vatters und seine Frau Petronella Collen an Peter Natzberg und dessen Frau Mechtild Pawels ihr Haus samt Stallung und Garten, gelegen an der Kuhepfortzen zwischen dem kurfürstlichen Wall

und Benedikt Broich sowie vorn auf die Straße und hinten auf die jetzige Ausfahrt stoßend, das mit jährlich 9 Stüber an die kurfürstliche Kellnerei belastet ist, für 208 Rtlr. — Mit Unterschrift des Gerichtsschreibers Suib. Limbourg. Siegler: das Schöffenamt.

Ausf. Perg. mit Siegelrest.

**1728 Dezember 2**

**173**

Nachtrag zum Testament der Christina Elisabeth Schorns. Sie bestimmt, daß ein Kapital von 100 Rtlrn., das der Vikar Schön gegen die Verpflichtung, monatlich eine Messe zu lesen statt 4% Zinsen zu zahlen, innehat, nach dem Tode des gen. Vikars der von dem Kanoniker und Pastor Kirdhoff gestifteten Rosenkranz-Vikarie mit der gleichen Verpflichtung zufallen soll.

Abschr., beglaubigt vom Notar Huetmacher.

**1729 Januar 13**

**174**

Vor dem päpstl.-kaiserl. Notar Balthasar Reinckes erklären der Vikar Donners sowie Roland Garcia, Conr. Kippen und Joh. Hovers namens des Wilh. Holtschneider als dessen letzten Willen, daß das Söhnchen Joh. Henr. des Testators in die Obhut der Provisoren des Armenhauses gestellt und aus den hinterlassenen Einkünften verpflegt werden soll. Stirbt dieses Kind ohne eheliche Leibeserben, so fallen alle Güter des Testators dem Armenhaus zu. — Diese Willenserklärung wird ins Notariatsprotokoll eingetragen.

Abschr.

**1729 Januar 24 (Gruißen)**

**175**

Sebastian Peter Maria von Bonpiacini, kurzpfälz. Hofrat und Advocatus fisci, verpachtet an die Eheleute Peter und Catharina Klammers zwei zum kurzpfälz. adligen Lehnhaus Gruißen gehörigen Morgen Benden, angrenzend an die Erft und gelegen in den hinter dem Hause gelegenen Benden von 10 Morgen. Die Verpachtung erfolgt auf 12 Jahre unter der Bedingung, daß die Eheleute jährlich das Heu abmähen, damit der Verpächter die Weide darauf nutzen könne. Außer Simplen müssen die Pächter jährlich auf St. Jakobi je Morgen 5 Rtlr. zahlen. 6-jährige Kündigung vorbehalten. Wird das Heu vor Joh. Baptist durch Wasser verdorben, so soll es mit der Pacht wie bei den Nachbarn gehalten werden. — Mit Unterschrift und Petschaft des Verpächters.

Ausf.

**1729 April 26**

**176**

Vor Joseph Ferdinand von Rensing, kurkölnischem Hofrat und Stadtschultheißen, sowie den ältesten Schöffen Adolf Breitgraf und Swibertus Creutzberg des Stadtgerichts K. nehmen Christian Weller als Vormund der Liesendorfschen Erben sowie die Witwe Liesendorf Christina Busch zwecks Reparatur des Hauses der unmündigen Erben und zur Ablage eines auf

diesem Hause lastenden Kapitals von der St. Lucas-Armenbruderschaft 150 Rtlr. (davon sind am 24. März 1729 100 Rtlr. von Hofrat von Rensing wegen Michel Nöfel abgelegt worden, 50 Rtlr. von dem Kanoniker J. G. von Nagell den Stadtarmen vermacht und am 27. Februar 1729 von Dechant Ruijs dem Vikar Donners übergeben worden) zu 4% auf. Zum Unterpfang setzen sie 1 Morgen Graspflanz von der sog. Heckersweyden am Schwarzoder Mullenbach, gelegen neben Friedrich von Hees („ist bergisch überschlagen“); 2 Morgen Kurmudsland auf dem „Spyek“ auf kurkölnischem Gebiet zwischen Jacob Kuckell und dem Vikar B. M. V. bzw. Max Höerdt und Steffen Wellers Erben. — Mit Unterschriften der beiden Schöffen (Ältesten) sowie des Gerichtsschreibers Sixtus Limburg. Siegler: das Schöffenamt.

Darunter Vermerk vom 6. Juni 1735 über die Rückzahlung des Kapitals.

Abschr.

1730 Mai 1

177

Vor Joseph Ferdinand von Rensingh, kurkölnischem Hofrat und Schultheißen zu K., sowie den ältesten Schöffen Adolph Breitgraff und Swibert Creutzberg nehmen die Eheleute Arnold Hartman und Anna Margareta Leisten von Maria Catharina Fabri, Witwe Schiefers, und zwar aus der Hand von Lambert Fabri 100 Reichstaler zu 5% Zinsen auf. Zum Unterpfang setzen die Eheleute ihr auf der Kuhstraße zwischen Jungfer Anna Catharina Cremers bzw. der geistlichen Jungfrau Clara N. und Gerhard Wimmers gelegenes Haus samt Garten. — Mit Unterschriften der beiden genannten Schöffen sowie des Schöffen Joh. Conrad Pell. — Beglaubigt vom Gerichtsschreiber Sixtus Limbourg.

Akten Nr. 40 S. 886.

1730 Oktober 9

178

Auszug aus dem Testament des Kanonikers und Seniors Friedrich Albert de Breugel. Er vermacht jedem der 7 Vikare am Stift K. 125 Rtlr. unter der Verpflichtung, monatlich und an seinem Todestag eine Messe zu lesen. — Beglaubigt von Dekan Anselm Ruys als Testamentsvollstrecker. — Mit einer Notiz, wonach der Stifter (singularis benefactor) am 8. März 1731 gestorben und vor dem Johannes-Altar begraben worden ist.

Ausf.

In Akten Nr. 48.

1731 August 4 (Venlo)

179

Joseph Swibert de Ruys beauftragt Henrich Molanus, Lic. theol., Kanoniker und Pastor zu K., an seiner Stelle das ihm durch den Tod des Henrich Keupers am Stift St. Balbina in Rade zugefallene Kanonikat entgegen zu nehmen.

Akten Nr. 38 S. 9.

Die Provisoren der St. Lucas-Bruderschaft zu K. vererbpachten einen der Bruderschaft zugehörigen und bei Creutzberg gelegenen Garten (angrenzend an die Landstraße, Land des Herrn zu Lohausen, Peter Luker und den gemeinen Fußpfad oder Mühlenweg) von 22 Ruten an die Eheleute Swibert Henr. Vatters und Elisabeth Onckels unter der Bedingung, daß die Erbpächter den Garten, der bei der Belagerung 1702 sehr beschädigt und in die Contreescarpes abgefahren worden ist, wieder in Ordnung bringen und mit einer lebenden Hecke versehen, ferner der Bruderschaft ab Martini 1732  $\frac{1}{2}$  Rtlr. zu 30 Stüber zahlen, endlich den darauf haftenden Grundzins von 12 Albus auf Lamberti der Marien-Bruderschaft entrichten. Bei Zahlungsverzug von 3 Jahren erlischt die Pacht. Unterschrieben haben: G. A. Ruys, Dechant und Provisor, Christian Franz Donnerß, Receptor, sowie die Eheleute.

Ausf.

Wilh. Krings und seine Frau Joanna Catharina Lölgen sowie Andreas Heidorken und seine Frau Gertrud Holsterns bekunden, daß sie von dem Senior-Kanoniker Hogerbach den aus dem Legat von 150 Rtlrn. ihrer Nichte Sophia Catharina Spickernagels für die Kinder des Peter Reinholt (s. Nr. 163) herrührenden „Original Erbbrief“ über jährlich 2 Malter Roggen im Amt Brüggen sowie eine Obligation, lautend auf Jacob Froitzheim zugunsten von Friedrich Spickernagel und dessen Frau Tringen Kolnigds, erhalten haben. Zeugen: Franz Adolph Erdtpohl und Roland Garcia.

Notariatsinstrument, ausgestellt vom Notar Bartholomaeus Brewer.

Ausf.

In Akten Nr. 30.

Vor Joseph Ferdinand von Rensing, kurköln. Hofrat und Stadtschultheiß zu K., sowie den Schöffen Adolf Breidgraff und Swibertus Creutzberg nehmen die Eheleute Swibertus Vatters und Elisabetha Unckels zwecks Bezahlung eines am Wall gelegenen Gartens von Peter Gerhartz, Vikar des St. Anna- und Sebastianus-Altars zu K., 75 Rtlr. zu 4% Zinsen bei dreimonatiger Kündigung auf. Zum Unterpand setzen die Eheleute ihr Haus „auffm Brucksgen“ zwischen Witwe Lindenbecks und Witwe Schorns, weiter den am Wall an die Eickengasse, Matthias Weller und Peter Lückler angrenzenden Garten. Siegler: das Schöffenamt. — Mit Unterschrift des Gerichtsschreibers Sixtus Limbourg.

Abschr.

Vor Joseph Ferdinand von Rensing, kurköln. Hofrat und Schultheiß, sowie den Schöffen des Stadtgerichts Kaiserswerth Adolf Breitgraff und Swibertus Creutzberg nehmen die Eheleute Jacob Kuckel und Elisabeth



Breithoff von der Marien-Bruderschaft 200 Rtlr. bei vierteljährlicher Kündigung und 4% auf. Diese Summe stammt aus folgenden abgelegten Kapitalien: 129 Rtlr. von der Witwe Sybertz von dem Haus am Markt; 26 Rtlr. von Herrn Scheus wegen des gekauften Brabandts-Hauses; 25 Rtlr. von den Erben Jansens wegen des Hauses zum Clevischen Wappen; endlich 20 Rtlr. aus den jährlichen Einkünften der Bruderschaft. Geraten die Schuldner mit der Einzahlung länger als drei Jahre in Verzug, so sind 5% zu zahlen. Zum Unterpfand setzen die Eheleute ihr am Markt zwischen Herrn Loman und Frau Bles gelegenes Haus samt Hof, Stallung, Scheuer und Garten, das mit der Rückseite an die Scheuer des Zöllners Hortens stößt. Für den Fall der Zerstörung des Pfandes setzen die Eheleute 8 Morgen Ackerland, die bereits an die Vikare für 200 Rtlr. verpfändet sind, zum Unterpfand. — Mit Unterschriften des Gerichtsschreibers Sixtus Limbourg sowie der Schöffen Adolf Breitgraff und Joh. Koch. Sie g l e r : das Schöffenamt.

Ausf. mit Siegel.

1734 Mai 20

184

Vor Joseph Ferdinand von Rensing, kurköln. Hofrat und Schultheiß, sowie den Schöffen Adolf Breitgraff und Swibertus Creutzberg nehmen Jacob Kuckel und Wilh. Jägers als Vormünder des Joh. Dhierich Baatens zwecks Bezahlung der von den Eheleuten Herm. Ciüster und Gertrud Baatens gekauften Ländereien von der St. Lucas-Bruderschaft aus den Händen des Brudermeisters, des Vikars Donnerß, neben den bereits von Gerhard Baatens und dessen Frau Catharina Chlunchs (?) aufgenommenen 50 Rtlrn., die Adam Kohl den Hausarmen gestiftet hatte, weitere 50 Rtlr., die der Brudermeister den jährlichen Renten entnommen hatte, bei vierteljährlicher Kündigung zu 4% auf. Zum Unterpfand setzen die Vormünder folgende Erbstücke: 1 Morgen Ackerland in der Awen, angrenzend an Adolf Breitgraffs Graswiese, Hofländereien des Kaplans (?) Spickernagels, Jacob Kuckel und Herm. Jägers; 1 Morgen am Neußer Weg, angrenzend an den gemeinen Weg, Beusen Erben, Jacob Kuckel und Swibert in der Schmitten zu Kalkum; 1 Morgen und 3 Viertel, angrenzend an den Laaser Weg, die Erben des Kanonikers Maessen, Wilh. Beesen und Spickernagels Hof; 1½ Morgen Land an der Landstraße, angrenzend an die Viehgasse, Wilh. Schmitz und Herm. Gilber; 1 Morgen an der Viehgasse, angrenzend an Herm. Gilber, Benedict Broch und Herm. Jägers; 1 Morgen und 3 Viertel Land in den sogenannten Hinbenden, angrenzend an die Witwe Hermes, Paul Odenkirchen, den Weg und die Witwe Braumans. — Mit Unterschrift des Gerichtsschreibers Sixtus Limbourg. Sie g l e r : das Schöffenamt.

Ausf. mit Siegel.

1734 Dezember 23 (Düsseldorf)

185

Die Eheleute J. A. und M. A. von Werners geb. Pickert bekunden, daß sie an Peter Clemens, Gastgeber zu Holtzum, an Kost und Trank 34 Rtlr. schulden. Ihr Schwager Joseph Vygen bzw. ihre Schwester M. Magd. Vygen geb. Pickert übernehmen die Schuldzahlung, wogegen die erstgenannten

Eheleute ihren Anteil von 100 Rtlr. an Haus Merödten aus dem Legat des Freiherrn von Bourscheidt abtreten. Mit Petschaft des Ehemannes und Unterschriften beider Eheleute, beglaubigt von A. A. Wolters. — Es folgt eine Erklärung der Eheleute Joseph und M. Magd. Vygen, daß der gen. Gastgeber auf ihre Bitten die Schuld auf 25 Rtlr. ermäßigt hat, die sie bezahlen wollen, sobald sie nach den „Christferien“ von dem Freiherrn von Bourscheidt 500 Rtlr. zurückerhalten haben, jedoch soll Clemens von ihnen „Im gülden Fließ“ in Düsseldorf schon vorher eine Abschlagszahlung erhalten.

Ausf. — Beiliegend einige Peter Clemens betr. Schriftstücke.

1736 März 21

186

Vor versammeltem Kapitel wird Petrus Kochhen, Kanoniker zu K., als Prokurator des Theodor Hubert van der Meer (Vollmacht d. d. Aachen 20. Februar, beglaubigt vom Notar J. M. Bohnen) auf Grund einer päpstlichen Provisionsurkunde vom 24. November 1735 in das durch Verzicht des Jacob van der Meer, des Bruders des genannten van der Meer, freigeordnete Kanonikat zu K. eingesetzt. Der Senior Wolfgang Hogerbach weist ihm seinen Platz am Kapitel an. Zeugen: Franz Wilhelm Hohlen, Chorgenosse und Schullektor, und die Küster Roland Garcia und Joh. Adten.

Notariatsinstrument, ausgestellt durch Ignaz Anton Berry, apostol. Protonotar, Kanoniker zu K. und kurköln. Hofkaplan.  
Akten Nr. 38 S. 17.

1737 Februar 25

187

Vor Ferdinand Joseph von Rensing, kurköln. Hofrat und Stadtschultheiß zu Kaiserswerth, sowie den Schöffen des Stadtgerichts Swibert Creutzberg und Joh. Franciscus Haes bekunden die Eheleute Leonard Becker und Elisabeth Camps, daß sie wegen eines mit den Erben Swibert Kox getroffenen Kaufes von Herrn Gronowald, kurköln. Licentschreiber, 200 Rtlr. in goldenen Pistolen und Gulden aufgenommen haben; davon waren 100 Rtlr. von den Großeltern der Erben Swibert Kox aufgenommen worden und an den genannten Licentschreiber zu zahlen. Die Zinsen betragen bei vierteljährlicher Kündigung 4% und sind fällig ab Dreikönigen 1738. Zu Unterpand setzen die Eheleute ihr zwischen dem Vikar Donnerß und der Witwe Hermes gelegenes Haus samt Stallung und Garten, das an die gemeine Straße und den sogenannten Patten-Graben angrenzt. — Mit Unterschrift des Gerichtsschreibers Sixtus Limbourg. Siegler: das Schöffenamt.

Ausf., Siegel ab.

Darunter Vermerk des Gerichtsschreibers J. Beckers vom 22. Januar 1742, wonach Leonard Becker am 11. April 1738 weitere 50 Rtlr. aufgenommen hat.

Es folgt noch ein Vermerk des B. Gronowaldt vom 22. Januar 1744, wonach die 250 Rtlr. an den Vikar Donnerß als den Bruderschafts-Einnehmer übergeben worden sind.

Joh. Creutz bekundet, dem Kapitel zu K. 78 Rtlr. 36 Stbr. 13<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Heller zu schulden. Da er nicht in der Lage ist, diese Schuld zu begleichen, verkauft er dem Kapitel, vertreten durch die Kanoniker Kochhen und Orleij, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morgen Ackerland zu Heulesheim an der Hohen Straße, angrenzend (mit zwei Seiten) an Land des Kapitels, Kayzers Hofland und die gen. Straße sowie belastet mit Simplum (1 köln. Albus) und Zehnt, für 100 Rtlr. und 7 Rtlr. Verzichtgeld unter Abzug der Schuldsomme, so daß noch 28 Rtlr. 23 Stbr. 3 Heller an den Verkäufer zu zahlen bleiben. — Unterschrieben haben: beide Kanoniker, der Verkäufer sowie Joh. Agten und Rolandt Garcia als Zeugen.

Notariatsinstrument, ausgestellt vom Notar Theod. Fischer.  
Akt. Nr. 40 S. 550.

1737 August 21 (Neuß)

189

Der Offizial des Neußer Archidiakons Lambert Deodatus de Gall erteilt gemäß dem Provisionalvergleich von 1621 nach dem Tode des Joh. Wilhelm Jagfeld dem Heinrich Thomas Jagfeld die Investitur mit der Pfarrkirche zu Mettmann, deren Patron das Stift K. ist. Zeugen: Franz Wilhelm Hohlen und Joh. Henrich Löhren. — Beglaubigt von Joh. Caspar Thisgen, Notar der archidiakonalen Kurie.

Gemäß Randvermerk war diese Investitur unnötig, da dem Kapitel die Investitur zustand.

Akten Nr. 38 S. 81.

1737 November 23

190

Die Eheleute Herm. Custer und Anna Gertraud Batens gen. Custers bekunden, daß sie am 15. April 1735 an die Eheleute Jacob Kuckel und Anna Elisabeth Breithoff ihren vor der Brückpforte gelegenen Garten, angrenzend an die Erben Conr. Franckens, Joh. Dhierich Baten, buschseits Witwe Alstätts und rheinwärts an die gemeine Straße, der ihnen zur Hälfte gehörte, für 16 Rtlr. verkauft haben.

Jetzt verkauft auch der Junggeselle Joh. Dhierich Batens seine Hälfte dieses Gartens an die Eheleute, ebenfalls für 16 Rtlr. Ein Gottesheller von insgesamt 5 Stübern wird vom Bürgermeister Kuckel als Käufer und dem Verkäufer gezahlt. — Mit Unterschriften beider Parteien, genannter Zeugen und des Gerichtsschreibers Sixtus Limbourg.

Ausf. — Mit Quittungen über die Zahlung der Kaufsumme.

1738 Oktober 12 (Venlo)

191

N. N. beauftragt den N. Rütters, Kanoniker an St. Balbina zu Rade, sich an seiner Stelle in das Benefizium St. Johann bapt. in der Pfarrkirche zu Süchteln einführen zu lassen.

Akten Nr. 38 S. 15.

1738 Oktober 27 bzw. 31 (Mechelen bzw. Venlo)

192

Theodor Hubert van der Meer, Kanoniker zu K., und Joseph Swibert Hyazinth de Ruys, Rektor des Johannes bapt.-Altars in der Pfarrkirche zu

Süchteln, nehmen einen Tausch ihrer Pfründen vor. Da sie am persönlichen Erscheinen verhindert sind, beauftragt der erstgenannte den Priester Leonard Friedrich Heythuysen und der zweite den Herrn Greffraedt, Vikar an Mariengraden zu Köln, den Tausch vor dem Generalvikar vornehmen zu lassen. — Mit Unterschriften und Siegeln der beiden Aussteller.

Akten Nr. 38 S. 3.

1739 April 16

193

Herm. Custer und seine Frau Anna Gertraud Baten bekunden, daß sie am 15. April 1735 ihren vor der Brückpforte zwischen Conr. Francken und Joh. Dhierich Baaden gelegenen Garten zur Hälfte an den Bürgermeister Jacob Kuckel und dessen Frau Anna Elisabeth Breithoff für 16 Rtlr. verkauft haben; die andere Hälfte hat Joh. Dhierich Batens verkauft (Vgl. Nr. 190).

Weiter hat Joh. Dhierich Baden mit Einwilligung seines Öhms Valentin Buchmüller und von Anna Diehandt (?) an die Eheleute Kuckel noch folgende Ländereien verkauft: 1 Morgen „in der Awen“, belastet mit Zehnt und einer Geldsumme an den Honnen; 1 Morgen am Neußer Weg „am Steinbrüll“ zwischen gen. Kuckel und Swibert zu Calcum; 1 Stück „am Vaachtstatt“ von 7 Vierteln zwischen Spickernagel und Wilhelm Beesen; 1 Morgen 3 Viertel Land „in den Hinckbade“, belastet mit Steuern und Zehnt; 1½ Morgen zwischen Wilh. Basen und Herm. Gilbert; 1 Morgen längs Benedict Broch und Jagers; ½ Morgen Grasgewächs, das jährl. gewechselt wird.

Die Kaufsumme beträgt 100 Rtlr., welche als Hypothek zugunsten von Herrn Donners stehen bleiben; 25 Rtlr. bleiben bis zur Auflassung (außbracht der sachen) stehen.

Der Käufer zahlt sofort 50 Rtlr.; die weiteren 50 Rtlr. sind am nächstfolgenden Jacob- und Anna-Tag fällig. — Mit Vermerk vom 15. Mai 1746 über die Zahlung der gen. 25 Rtlr. seitens des Bürgermeisters Kuckel durch Joh. Kirchheller. — Mit Unterschriften beider Parteien, der gen. Zeugen sowie des Gerichtsschreibers Limburg.

Ausf.

1739 November 26 (Bonn)

194

Erzbischof Clemens August von Köln ernennt nach dem Tode des Sixtus Limburg den Joh. Becker zum Gerichtsschreiber zu K.

Akten Nr. 38 S. 128.

1740 Mai 18

195

Theodor Hubert van der Meer verzichtet durch seinen Prokurator Leonhard Friedrich Heythuysen vor dem Generalvikar auf die Vikarie St. Johann bapt. in Süchteln. Zeugen: Henr. Wilhelm Esser und Peter Denser. — Vom Protonotar J. Dux beglaubigter Protokollekt.

Akten Nr. 38 S. 11.

Testament des Adolph Breittgraeff, ältesten Bürgermeisters und Schöffen der Stadt und des Gerichts K. Da der Testator ohne männliche Leibeserben ist, vermacht er u. a. den Hausarmen zu K. 50 Rtlr. aus seinem Haus „auf der Kante“, der St. Anna-Vikarie (Vikar Gysen) 25 Rtlr. aus demselben Haus für 4 Messen an den Quatembern. Die zwei Kinder seines Bruders Stephan, die drei Kinder seines Bruders Gerard, die vier Kinder seiner Schwester Maria sowie seine zwei Nichten zu Düsseldorf Regina und Anna Elisabeth Bergfeldt sollen je 10 Rtlr. erhalten. Weitere Legate fallen an Conr. Kox und dessen Frau, Swibert Creutzbergs Töchterchen, Adolph Breittgraeff bei Ratingen, Adolph Sonnen, seine Nichte Dircking zu Ratingen. Zum Universalerben bestimmt er seinen Schwiegersohn Joh. Agten unter gen. Bedingungen, zum Testamentsvollstrecker den Kanoniker und Pastor Molanus. Ein am 28. Februar 1736 vor den Schöffen Haaß und Beesen errichtetes Testament wird für kraftlos erklärt. — Mit Unterschrift des Testators. — Beglaubigt durch Unterschriften und Petschaften der Schöffen Swibert Creutzberg und J. F. Haaß.

Ausf.; beiliegend 2 Auszüge.

1742 August 11

197

Vor den Kaiserswerther Schöffen J. F. Haaß und Jacob Beesen bekunden Meister Jacobus Chargé oder Wenzel und seine Frau Maria Catharina Spetz, Bürger zu K., daß sie von dem kurköln. Hofrat von Rensing ein Haus in der Nähe der Brüuggenpforte zwischen dem Gerichts- und Stadthaus und dem Haus des Leyendeckers Franziskus Schreiders für 170 Rtlr. gekauft haben. Die Kaufsumme ist aber nicht bezahlt worden, sondern wird jährlich am 1. Juli mit 8 Rtlrn. verzinst, wobei das Haus als Unterpfand dient. — Mit Unterschriften der Eheleute, der Schöffen und des Gerichtsschreibers Beckers.

1766 August 25 (Haus Roland)

Th. von Robertz, Propst zu Wissel, quittiert unter Übergabe der auf Jacob Chargé alias Wentzel und M. C. Spetz gen. Landsberg lautenden Obligation als deren Inhaber für sich und den ältesten Herrn von Zum Pütz in Köln über den Empfang von 170 Rtlrn. samt 24 Rtlrn. rückständiger Zinsen ab 1764.

1766 August 29 (Kaiserswerth)

Philippus Lansberg überträgt die Obligation gegen Zahlung des Kapitals und der Zinsen an den Hofrat von Otten.

1768 November 5

Der Hofrat P. von Otten überträgt die Obligation an die Armen-Bruderschaft zu K.

Ausf. mit Rückvermerk vom 31. Oktober 1768 über Zinsermäßigung auf 7 Rtlr.

1742 September 22

198

Hermann Joseph Huetmacher verzichtet auf die von dem † Pastor und Kanoniker Matthias Kirchhoff gestiftete Rosenkranz-Vikarie zu K. und schlägt seinen Bruder Franz Robert als Nachfolger vor. — Mit Unterschrift und Petschaft des Ausstellers.

Ausf.

1742 November 15

199

Papst Benedikt XIV überträgt nach freiwilligem Verzicht des Maximilian Hoerdts die Marien-Vikarie zu K. dem Friedrich Jakob Joseph Schmitz, Kleriker der Kölner Diözese.

Abschr. mit Brandschäden.

1743 März 6

200

Conr. Bertram Molanus, Vikar der St. Mauritius-Vikarie zu K., vergleicht sich mit den Eheleuten Mattheiß und Elisabeth Schmitz als Inhabern des sog. Rimkes-Gutes wegen zweier „Dahmen“, gelegen „auf Marsch“, die im Rentenverzeichnis der Vikare nicht aufzufinden waren und daher mutmaßlich schon von altersher vom Rimkes-Gut abgesplissen waren, dergestalt, daß der Vikar den Eheleuten die beiden „Dahmen“ gegen Zahlung von 100 Rtlrn. als Eigentum überträgt, wobei der Kaufpreis 1—2 Jahre lang auch mit 4% verzinst werden kann. Dieser Vergleich soll durch das Kapitel zu K. und notfalls den Ordinarius bestätigt werden. — Mit Unterschriften des Vikars und des Math. Schmitz.

Abschr., beglaubigt mit Petschaft am 20. April 1743 vom apostol. Protonotar Lambertus Deodatus de Gal.

1743 März 22

200,1

Der Kölner Offizial genehmigt den vorstehenden Vertrag.  
Abschr.

1743 November 28

200,2

Der gen. Vikar quittiert über den Empfang der Kaufsumme.  
Abschr., beglaubigt am 30. Mai 1770 durch den Pastor und Kanoniker Engelbert Lövenich.

1770 Juli 26

200,3

Der Vikar der Mauritius-Vikarie B. Custodis bekundet, daß der Pastor Engelbert Lövenich ihm die 100 Rtlr. aus der Erbmasse des † Vikars Molanus gegen Vorlage einer auf Conr. Hilden und dessen Frau Sybilla Mahn lautenden Obligation ausbezahlt hat, da Molanus das Kapital nach dem bisherigen Stand der Nachforschungen noch nicht rentbar angelegt hatte; spätere Rückforderung zugunsten der Erbmasse bleibt vorbehalten.

Ausf.

Vor den Kaiserswerther Schöffen Swibertus Kreutzberg und Jacobus Beesen nimmt der Bürgermeister Jacobus Kuckel zwecks Ablage eines gekündigten Kapitals von 100 Rtlrn. an das Kloster zu Rath von dem Licenthschreiber und Schultheißen Bernard Gronowald 100 Rtlr., zahlbar in Pistolen, zu 5% Zinsen auf. Zu Unterpfang setzt er 3 an den Rhein stoßende Graspesche, nämlich auf dem Weberschen Kuhkamp, angrenzend an Wellers und Beesen Erben, auf dem Müllerschen Kuhkamp, ebenfalls angrenzend an Wellers und Beesen Erben, sowie einen an Lambertz und Ankers Erben angrenzenden Pesch. Diese Obligation soll im Gerichtsprotokoll aufgenommen werden. — Mit Vermerk, daß die Obligation an die St. Lucas-Bruderschaft gegen Zahlung der 100 Rtlr. und Ermäßigung auf 4% Zinsen übertragen worden ist.

Ausf., beglaubigt vom Gerichtsschreiber Beckers.

Henr. Arnoldus Gysen, Receptor, und Christian Franz Donners, Senior der Vikare, bekunden, daß sie vom Kapitel zu K. 200 Rtlr. in bar, weiter eine Obligation von 200, lautend auf Bürgermeister Bisten, ferner 125 Rtlr., lautend auf Joh. Losen modo Adam Tüffel, 100 Rtlr., lautend auf die Vikarie St. Nikolaus, 50 Rtlr., lautend auf Wwe. Holthausen, nunmehr den Chirurgen Zendeler, endlich eine Obligation über 200 Rtlr. vom Kapitel zu K. empfangen haben, mit denen das Vermächtnis des † Kanonikers Breugel in Höhe von 875 Rtlrn. erfüllt ist.

Ausf.

Joh. Achten bekundet, daß er von dem Vikar Donners 100 Rtlr. in Pistolen empfangen hat, um sie dem Schultheißen Gronowald zu übergeben, von dem sein † Schwager und Stiefvater Adolph Breitgraff nach und nach auf einen Graspesch oder eine Weide in der Aue (Awen) neben der Königsweide diese 100 Rtlr. aufgenommen hatte. Als Sicherheit werden die unten aufgeführten Obligationen (4% Zinsen) von Gronowald mitsamt den gen. Pfandobjekten übertragen.

Es folgen Abschriften zweier Obligationen:

- 1) 1741 April 20 über 50 Rtlr. zugunsten des Schultheißen Gronowald und lautend auf Adolph Breitgraff. Ausgestellt vom Notar und Stadtsekretär B. Breuer. Zeugen: Christianus Vögeler und Conr. Cox.
- 2) 1741 Juli 15 über 50 Rtlr., die Joh. Achten und seine Frau Gertrud Jägers zwecks Ablage eines von Breitgraff von dem Hofrat Rensing für die Wwe. Herm. Breitgraff aufgenommenen Kapitals von dem kurköln. Gerichtsschultheißen und Licenthschreiber Gronowald aufgenommen hatten.

Abschr., beglaubigt vom Notar J. Beckers. — Weitere Abschr. Akten Nr. 40 S. 878.

Auf Anstehen des Seniors Gronowald vergleicht sich Wilh. Schmitz im außerhalb der Brückpforte gelegenen Hortischen Garten mit den Erben N. Wimmers wegen einer rückständigen Pacht von 27 Rtlrn. 40 Albus dergestalt, daß der Schuldner Schmitz den Gläubigern 14 Rtlr. bezahlt, während der übrige Betrag an den Platzmajor zu Düsseldorf abgeführt wird, doch kann statt der 14 Rtlr. auch zur Schlachtzeit ein fettes Schwein von 120 oder 130 Pfund geliefert werden.

Notariatsinstrument, ausgestellt vom Notar B. Breuer.

Ausf. — Beiliegend gerichtl. Verfügung gegen Wilh. Schmitz vom 16. Juni 1733.

Vor Ferdinand Joseph Rensing, kurköln. Hofrat, Kammerrat und Schultheiß zu K., sowie den Schöffen Joh. Matthias Werners und Herm. Jägers nehmen die Eheleute Joseph Brockerhoff und Maria Huckelenbrocks zwecks Kauf eines Hauses auf dem Markt zwischen Paulus Driesen und Joseph Zendeler von den Eheleuten Henr. Teidahl (!) und Anna Sophia Klauth 200 Rtlr. zu 4% Zinsen auf. Das gen. Haus wird zu Unterpfand gesetzt. — Beglaubigt vom Gerichtsschreiber J. Beckers. Siegler: das Schöffenamnt.

Ausf. mit Siegel.

Christian Franz Donners, Vikar zu K., und Anna Catharina Donners schenken der seit über fünfzig Jahren am Stift bestehenden, aber nicht ausreichend dotierten Rosenkranzbruderschaft 200 Rtlr. unter der Bedingung, daß der Possessor dieser Vikarie oder deren Deservitor für das Beten des Rosenkranzes an allen ersten Sonntagen des Monats und Festtagen der Mutter Gottes im Jahre 4 Rtlr. erhalten soll. Ferner soll nach jedem ersten Sonntag des Monats eine Messe für die verstorbenen „Guttäter“, Brüder und Schwestern des hl. Rosenkranzes gelesen werden, wofür ebenfalls 4 Rtlr. bezahlt werden. Für diese Stiftung wird eine Obligation von 200 Rtlrn., die zu Bockum bei Wittlaer auf drei Morgen Ackerland (jeder zu über 100 Rtlr. taxiert) bei Bernard Steuten haftet, übergeben.

2 Abschr.

Bernard Steuten und seine Frau Christina Brandt, beide wohnhaft zu Bockum auf Klabdorenß Erbe bei Wittlaer, nehmen zwecks Einlösung einiger an Wilh. Breidthoff auffm Caldenberg versetzter Ländereien von dem Vikar Donners und dessen Schwester Anna Catharina zu K. 200 Rtlr. in Pistolen zu 4% Zinsen, fällig auf Allerheiligen, auf. Zu Unterpfand setzen die Eheleute 3 Morgen Ackerland im Werte zu je 100 Rtlr. im



Bockumer Feld, angrenzend an den Holtumer Kirchweg, Land der Vikarie zu Wittlaer, den Wittlaerer Hof und Kipgens Erben. — Mit Unterschriften der Eheleute sowie von Joh. Steingens, Schöffe, und Joh. Brorß als Zeugen.

Ausf.

1747 November 12

208

Paulus Höltzer, Bürger zu K., nimmt von der Rosenkranz-Bruderschaft zu K. 50 Rtlr. zu 4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Zinsen, fällig auf Martini, auf. Davon stammen 25 Rtlr. von Cornelius Litgens, die dieser 1747 wegen Kauf des Hauses der Erben Jacob Kraus erlegt hatte; 18 Rtlr. von einem verkauften silbernen Gürtel, die die † Jungfrau Anna Catharina Kremers der Mutter Gottes verehrt hatte, 7 Rtlr. aus den Bruderschaftseinkünften. Zu Unterpfand setzt der Schuldner 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Morgen Land beim „Gentenberg“ zwischen der „Luft“ und dem Schöffen Arndt Haas, angrenzend an Peter Kreutz und Herrn Neukirchen auf der „Luft“; weiter 1 Morgen längs Land des Kanonikers Beesen, Vikars der Rosenkranz-Vikarie, und Neukirchen, angrenzend an den Hofrat von Rensing und den Bürgermeister Creutzberg.

Da infolge einiger zwischen dem Schultheißen Rensing und verschiedenen Schöffen bestehenden Uneinigkeiten z. Z. keine gerichtliche Obligation ausgestellt werden kann, verpflichtet sich der Schuldner, diese möglichst bald beizubringen. Z e u g e n : Balthasar Hocks, Theodorus Liberich, Gottfried Höcks und Jacobus Bach. — Mit einem Vermerk des Vikars Donners, wonach die ersten 25 Rtlr. von Wilh. Brewer (†) zur Abhaltung von 2 Messen im Januar gestiftet wurden.

Ausf.

1747 Dezember

209

Christian Franz Donners, Vikar des Stifts K., und Anna Catharina Donners stiften den Kapuzinerpatres zu K. für die am Montag nach jedem dritten Sonntag im Monat (an diesem Sonntag ist in deren Kirche ein vollkommener Ablaß für die Verstorbenen zu gewinnen) für die eingeschriebenen Brüder und Schwestern gelesene Messe die 4<sup>0</sup>/<sub>o</sub>igen Zinsen eines Kapitals von 100 Rtlrn.

Abschr.

1749 Juni 5

210

Anselm Gerlach Joseph de Ruys, Kanoniker zu K., beauftragt den Dominicus Foschini, der sich an der Römischen Kurie aufhält, an seiner Stelle zu Händen des Papstes Benedikt XIV. zugunsten des Joh. Georg Dalbenden, Priesters am St. Quirinusstift zu Neuß, auf sein Kanonikat am Stift K. zu verzichten. — Dieses Formular war von Pfarrer Rüdesheim an St. Lupus zu Köln übersandt worden.

Akten Nr. 38 S. 52.

Adolph Ganters und seine Frau Mechtildis Pawels, wohnhaft zu K. an der Kuhpforte, nehmen von den Provisoren der St. Lucas-Armenbruderschaft 150 Rtlr. zu 4<sup>0</sup>/<sub>100</sub> Zinsen auf. Zu Unterpfand setzen die Eheleute ein Stück Land auf dem Obersten Werth neben Theodor Misenhohl im Werte von über 100 Rtlrn.; die Gelder stammen von den Erben Wust. — Mit Unterschriften der Eheleute.

Ausf.

Hendrich Gröters und Girdrutis Schmitz, wohnhaft zu Serm auf Korffs Gut, nehmen von Vikar Donners zu K. 50 Rtlr. gegen Verpfändung eines Morgens Land am „Vorstein“, angrenzend an Ludtgens, Theresen-Ländereien, Basten-Länderei und Joh. Werners, zu 4<sup>0</sup>/<sub>100</sub> Zinsen auf. Sie äußern den Wunsch, insgesamt 200 Rtlr. aufzunehmen, sobald das Kapital verfügbar ist. Der Wert des Morgens ist auf 150 Rtlr. geschätzt.

Ausf.

Papst Benedikt XIV. beauftragt Antonius Martinetz, Referendar in beiden päpstl. Signaturen, und den Offizial des Erzbischofs von Köln mit der Einführung des Bernardus Finger, Klerikers der Kölner Diözese, in die Vikarie St. Anna, St. Thomas und St. Sebastianus an der Stiftskirche zu K., die durch den Tod des Henr. Gijzen frei geworden war, nachdem der von Dechant und Kapitel dafür benannte Bernardus Matthias Beesen darauf verzichtet hatte.

Akten Nr. 40 S. 46.

Die Eheleute Henr. Gröters und Catharina Broes, wohnhaft zu Serm, bekunden, daß sie von dem Vikar Donners am 12. Juni 1750 aus dem Endepohl'schen Legat 50 Rtlr., wovon die jährlichen Zinsen an die Jungfrau Margaretha Endepohlß zu zahlen sind, erhalten haben (vgl. Nr. 212); nach deren Tod fallen sie an den Inhaber der Vikarie St. Anna, Sebastianus und Thomas gegen die Verpflichtung, daß der Inhaber während der Quatember jeweils 2 Messen liest. Aus eingegangenen Bruderschaftsrenten haben sie am 14. Februar 1751 25 Rtlr., am 24. Oktober 1751 75 Rtlr. und später abermals weitere 50 Rtlr. aufgenommen. Von diesen insgesamt 200 Rtlrn. entfallen 50 Rtlr. auf die Vikarie St. Anna, die übrigen 150 Rtlr. auf die St. Lucas-Bruderschaft; letztere sind von dem Kanoniker Beesen gezahlt worden. Das Gesamtkapital wird mit 4<sup>0</sup>/<sub>100</sub> verzinst.

Zum Unterpfand setzen die Eheleute ihr Haus zu Serm samt Scheuer und Baumgarten; 1 Morgen am „Forstein“, angrenzend an Lüdgens, Theresen-Länderei, Basten-Länderei und Joh. Werners, taxiert auf 150 Rtlr.; 1 Morgen am „Lutzengraben“, taxiert auf 150 Rtlr.; 1/2 Morgen am

„Kunkelspath“, taxiert auf 50 Rtlr.; 3 Viertel Bleck am „Finckengarden“, taxiert auf 75 Rtlr. **Z e u g e n**: J. K. Cox, Küster, und Michael Conr. Cox. — Mit Unterschriften der Eheleute.

Ausf.

1753 April 25

215

Testament des Henr. Molanus, Pastors und Kanonikers zu K. Der Testator bestimmt u. a., daß man seinen Leichnam nicht in der Kirche, sondern im Damm zum Rhein hin unter den Armen und Pilgern bestatten soll. An seinem Begräbnistage sollen 12 arme Greise in seinem Hause mit vorgeschriebenen Speisen und Getränken reichlich bewirtet werden; nach der Bewirtung müssen diese Armen 5 Pater noster und Ave beten; sie und weitere 50 arme Greise bzw. sonstige Arme erhalten am Begräbnistage außerdem ein Brot von 7 Pfund, weitere 6 unbekannte Arme je 1 Rtlr.

Da namentlich Witwen und Waisen sich des öfteren über große Beschwerden beklagt hatten, die dadurch entstanden, daß die Nachbarn des Toten, nachdem dieser gewaschen und neu gekleidet aufbewahrt worden war, an den folgenden Tagen bei der Totenwache trotz Verbot bis tief in die Nacht hinein getrunken hatten, setzt er nur für zwei custodes, die seinen Leichnam fertig machen, und für diejenigen, die ihn ins Grab senken, geringe Weinspenden fest.

Am Kopfe der Grabstätte soll ein Kreuz aus Ratinger Stein mit folgender Inschrift angebracht werden: „Hier harrt der Auferstehung Henr. Molanus aus Linn, Pastor und Priesterkanoniker dieser Kirche, gestorben 17 . . . am . . . im Alter von . . . Jahren“.

Da zwei silberne Leuchter, die der Testator aus dem Nachlaß des Senior-Kanonikers de Breughel, der ihn mit dem † Dechanten Ruys zum Testamentsvollstrecker bestimmt hatte, für die Kirche anfertigen lassen sollte, wegen Geldmangel noch nicht fertig gestellt werden konnten, setzt der Testator dafür 15 Pistoletten bzw. Rtlr. an. Werden diese vor seinem Tode noch hergestellt, so sollen 75 Rtlr. jenen 100 Rtlrn. hinzugefügt werden, die das Kapitel von den Geldern, die der Kanoniker von Wiesenberg für Nichtausübung der Residenz im ersten Jahr zahlen mußte, für die Anschaffung eines Baldachins bei den Prozessionen angesetzt hatte.

Weitere Bestimmungen regeln die Behandlung des Gesindes. Seinen Schwestern Pacifica, Nonne in der Glockengasse zu Köln [Klarissenkloster Maria im Tempel], und Eugenia, Karmelitesse, vermacht er je 8 Rtlr., seiner Schwester Helena, Frau des Dr. Wirtz in Köln, 12 Servietten und ein Tischtuch.

Zu Universalerben setzt er die Tochter Maria Helena und die Söhne Adam und Petrus Maurus seiner † Schwester Catharina Margareta Molanus verh. Werners zu gleichen Teilen ein. Bei erbenlosem Tod oder Tod vor der Pubertät muß der Erbanteil für fromme oder wohltätige Zwecke verwandt werden, wenn nicht der Vater oder ein nächster Verwandter gerechterweise eher Anspruch hat; die Entscheidung steht dem Neffen des Testators Adam Pool, Kanoniker an St. Andreas in Köln, zu; dieser wird

auch zum Testamentsvollstrecker bestimmt. Da er aber nicht dauernd in K. anwesend sein kann, soll ihn ein weiterer Neffe, der Vikar Conr. Bertram Molanus ggf. vertreten. Beide sollen für ihre Mühewaltung angegebene Haushaltsgegenstände und Kleidungsstücke erhalten.

Über den Bestand der Bibliothek soll durch Pool ein Katalog aufgestellt werden; sie fällt an den Neffen Adam Werners, sobald dieser sich dem geistlichen Stand widmet und sie ihm von Nutzen ist, bei einer Entscheidung für den Mönchstand nur mit besonderer Genehmigung der Testamentsvollstrecker. Entschließt sich der jüngere Bruder Petrus Maurus zum gleichen Stand, bleiben die Bücher auch je nach Bedarf für ihn erhalten. Benötigen beide Neffen keine Bücher, so fällt die ganze theologische Literatur an den Pfarrer von K. unter der Verpflichtung, jährlich eine Messe für den Stifter zu lesen, andernfalls unter der gleichen Bedingung an den Kapuzinerkonvent zu K. Die übrigen Bücher sollen verkauft werden. — Das Testament ist eigenhändig geschrieben.

2 Abschr. — Auf einer Abschr. Präsentationsvermerk des J. Godefr. Kauffmans, sigillifer major, v. 10. März 1759 sowie Vermerk v. 24. März 1759 betr. Übergabe des Testaments an die Testamentsvollstrecker. — Laut beiliegendem Schreiben Kauffmans v. 23. Aug. 1774 an den Pfarrer von K. ist die Bibliothek den Kapuzinern zugefallen.

1754 Juli 27

216

Peter Monheim und seine Frau Margaretha Lohmans, wohnhaft zu K., nehmen von dem Kanoniker Beesen aus dem Vermögen der Vikarie St. Lucas und Bartholomaeus zu K., zur Abfindung ihrer Verwandten 325 Rtlr., die die Eheleute Henr. Horn und Maria Luckens für eine Wochenmesse in der Stiftskirche gestiftet hatten, zu 4% bzw. 5% Zinsen bei mehr als sechswöchigem Zahlungsverzug auf. Zu Unterpfang setzen die Schuldner den vierten Teil des der Abtei Gerresheim und zum Rheinheimer Hofgeding gehörenden kurmudpflichtigen Korffguts, nämlich 5 Morgen Ackerland,  $\frac{1}{4}$  Gewalt auf der Lintorfer Gemark,  $\frac{1}{4}$  Gewalt auf der Grins-Gemark sowie den vierten Teil des Hauses, das die Schuldner von ihrem Schwiegersohn bzw. ihrer Tochter käuflich erworben hatten. Zeuge: der Vikar Mappius als apostol. Notar. — Unterschrieben haben: Peter Monheim für sich und seine Frau, Gertrud Pothoff gen. Titz und Joh. Titz. — Nachdem Gertrud Pothoff dem Verkauf durch ihren Sohn Joh. Titz zugestimmt hat, erfolgt laut besonderem Vermerk in Gegenwart der Vikare Molanus, Lützenkirchen und Cardauns die Auszahlung der Kreditsumme.

Ausf.

Folgende Urk. schließt sich an:

1754 Juni 5

Maria Victoria Freiin von Nesselrath gen. Hugenpoet, Äbtissin zu Gerresheim, genehmigt den Verkauf des vierten Teiles des Korffguts usw. (wie oben) durch die Eheleute Joh. Titz und Catha-

rina Barbara Monheims an deren Eltern bzw. Schwiegereltern Peter Monheim und Margaretha Lohmans für 350 Rtlr., die von der St. Lucas-Vikarie aufgenommen werden sollen. — Laudemii-Gelder von 2% vorbehalten. — Mit Petschaft und Unterschrift der Ausstellerin sowie Quittung des Hofschreibers F. C. Stille über gezahlte Laudemii-Gelder.

Ausf. — Beiliegend Zweitausf. der Obligation und Abschr. der übrigen Urk.

1755 September 2

217

Nachdem zwischen der Witwe des Licentschreibers Gronowald als Gläubigerin und den Eheleuten Reiner Wimmers und Gertrud Wetzels als Schuldnern über das auf dem Haus der Eheleute, das zu K. in der Kuhstraße liegt, sowie auf 3 Morgen Ackerland im Luftfeld haftende Kapital von 300 Rtlrn. und 22 Golddukatens samt aufgelaufenen Zinsen, insgesamt über 500 Rtlr., dergestalt am 10. April ein Vergleich getroffen worden war, daß die Frau Licentschreiberin auf alle Ansprüche auf Kapital und Zinsen verzichtet, wenn die Provisoren der St. Lucas-Bruderschaft, denen sie das gen. Haus für 707 Rtlr. verkauft hatte, ihr 406 Rtlr. bezahlen, erfolgt nunmehr die Auszahlung dieser 406 Rtlr. durch den Vikar Lützenkirchen als Einnehmer. — Mit Unterschriften der Eheleute, des Vikars und des Schultheiß-Verwalters Bebbler als Zeugen.

Abschr. — Beiliegend Quittung der Witwe Gronowald geb. Blumhoffen vom gleichen Datum sowie weitere Quittungen betr. die Obligation über 300 Rtlr., die ursprünglich auf die Eheleute Gerhard Wimmers und Elisabeth Hermes lautete (Gläubiger: der Obristleutnant und Platzmajor de Graan), von 1742.

1756 Juli 20

218

Testament des Kanonikers und Seniors zu Kaiserswerth Wolfgang Wilh. de Hogerbad. Der Testator bestimmt u. a., daß sein Kanonikalhaus verkauft und vom Erlös wöchentlich (Dienstag, Mittwoch und Samstag) 3 Messen gelesen werden sollen. Findet sich zum Lesen kein Kanoniker bereit, so soll die Stiftung nach Köln in St. Apollonia im Mommersloch verbracht werden. Jede Messe wird mit 400 Rtlrn. dotiert.

Weitere Legate (silberner und vergoldeter Becher, Diamantring usw.) erhalten die neu erbaute Kapelle an der Stiftskirche sowie der Dchant. Zum Universalerben setzt er die Stiftskirche bzw. das Kapitel ein. Bleiben nach Abführung der Legate noch etwa 300 Rtlr. übrig, so soll an den drei gen. Messe-Tagen die gewöhnliche Hohe Konvents-Messe in der neuen Kapelle zelebriert und die Zinsen an die Anwesenden verteilt werden.

Testamentsvollstrecker: Dchant van Ruys und der Kanoniker von Wiesenberg bzw. für den letzteren der Kanoniker Beesen. — Mit Unterschrift und Siegel des Testators sowie Beglaubigung durch den apostol. Notar J. Moraß.

Laut weiteren Eintragungen ist das Testament am gleichen Tage demselben Notar in Gegenwart des Kanonikers Joh. Anton Leisten und des Besehers Peter Wilh. Lohman präsentiert und anschließend mit 4 Siegeln (Hogerbach, die beiden Zeugen und der Notar) verschlossen worden. — Am 3. Sept. 1756 wurde das Testament in Gegenwart der Testamentsvollstrecker, der Präsentationszeugen und des apostol. Notars J. Becker eröffnet und am 2. Mai 1757 nach Präsentation durch den Dechanten de Ruys und den Kanoniker de Weißenberg vom Offizial des Kölner Erzbischofs genehmigt.

Beiliegend Kodizill vom 2. Sept. 1756, in dem der Testator u. a. weitere Legate für den Testamentsvollstrecker, seine Magd Magdalena und die Kapuziner aussetzt.

Ausf. und Abschr. in Akten 29. — Beiliegend Testament (Abschr.) der Witwe M. E. Hogerbach vom 1. November 1731, unterschrieben von ihren Söhnen Wolfgang Wilh. Friedrich, Leopold Ernst und Anton Gerard.

### 1757 Juni 23

219

Dechant und Kapitel zu K. verpachten ihren in der Honschaft Rath, Amt Angermund, gelegenen dienstfreien Hof gen. Zum Kleinen Schmithauß samt Ländereien, Kißhegge und Deuffelsländerei der Witwe Gertrud Kirchholtes auf 12 Jahre; bei vorzeitiger Altersschwäche oder vorzeitigem Tod der Pächterin tritt deren Sohn Joannes im Hoff in die Pacht ein. Als Pacht sind auf Martini an Zehnten von 38 Morgen Ackerland, die nicht im Schmithauser Großen Zehnten verpachtet werden, sowie an Zehnten von der Kisthegge und der Deuffelländerei in das Kornhaus zu K. 12 Malter Roggen, 3 Malter Gerste und 9 Malter Hafer zu liefern. Ebenso sind Quittungen über alle sonstigen fälligen Abgaben vorzulegen; ungewöhnliche Abgaben können von den Verpächtern zur Hälfte mitgetragen werden.

Weitere Bestimmungen regeln die Bewirtschaftung und Instandhaltung des Hofes. Pacht nachlaß bei Mißwachs und Krieg vorbehalten. Weinverkauf von 32 Rtlr. wird von der Pächterin gemäß Kapitelsbeschluß vom 23. Juni gezahlt. — Vom Scholaster Beesen werden zwei Urkunden ausgefertigt. **S i e g l e r**: das Kapitel.

Ausf. mit Siegel und Merkzeichen der Pächterin.

### 1758 November 24 (Bonn)

220

Erzbischof Clemens August von Köln überträgt das durch den Tod des N. Leisten freigewordene Kanonikat am Stift K. dem Joh. Jakob Windeck, Kleriker der Kölner Diözese.

Akten Nr. 38 S. 42.

### 1758 Dezember 26 (Bonn)

221

J. J. Windeck beauftragt den Herrn von Hackenbroich, Kanoniker zu K., an seiner Stelle das ihm durch den Tod des Kanonikers Leisten am 13. Dezember zugefallene Kanonikat zu K. entgegenzunehmen. — Mit

Unterschrift des Ausstellers, beglaubigt durch den am Wetzlarer Reichskammergericht und bei der kurköln. Hofkanzlei immatrikulierten Notar Gerard Windeck.

Akten Nr. 38 S. 8.

**1759 Dezember 13**

**222**

Testament des Joh. Nicolaus Lohman, Besehers zu K. Er vermacht dem Pfarrer zu K. für ein Anniversar an seinem Sterbetag am Pfarraltar 50 Rtlr. (Zinsen 30 Stbr.); die überschüssigen Zinsen sind an die dabei anwesenden Armen zu verteilen. Weitere Legate fallen an seine geistlichen Brüder, seine geistl. Schwester, seine Magd Maria Catharina, seine Küchenmagd Agnes Hülser und seine Möhne Monheims. Seine Mutter soll den Zeppenhof zu Bockum auf Lebenszeit mit dem Vorbehalt erhalten, die darauf stehenden Spielgelder in Höhe von 3 Pistolen seinem Bruder Christian, seinem Ohm Rembold Coenen 2 Malter und den Armen 1 Malter Roggen auf Martini jährl. zu zahlen; nach dem Tod der Mutter fällt er an Peter Calberg, einen Vetter des Testators. Die in Köln lebende Schwester Catharina Steffens geb. Lohmans erhält 10 Gold-Pistolen und 20 Kronentlr., die der Schiffer Jan von Leven zahlen muß. Den Kapuzinern zu K. vermacht er 50 Rtlr. für 4 Messen am Sterbetag. Zur Universalerbin bestimmt er seine Mutter. — Mit Unterschr. des Testators. — Das Testament wurde am 13. Dezember 1759 in Gegenwart der Zeugen P. J. Peters, Jan Ordenbach, Joh. Ibbach und Joh. Müller, deren Unterschriften der Pastor Engelbert Lövenich beglaubigte, errichtet und am 29. Jan. 1760 in Gegenwart derselben Personen vom selben Pastor eröffnet. — Mit Gültigkeitserklärung der Mutter Maria Elisabeth Cönen Wwe. Lohmanß.

Ausf.; beiliegend Auszug.

**1760 Februar 9**

**223**

Auszug aus dem Testament des Hofrats von Otten und seiner Ehegattin Maria Christina geb. von Cramer, beglaubigt 1778 vom Notar A. Werners. Der Testator vermacht dem Pastorat zu K. 100 Rtlr., dem Armenhause 500, die an den Pastor bzw. die Einnehmer der St. Lucas-Armen-Bruderschaft auszuführen sind. Dafür soll der Pfarrer am Todestag und allen Quaternern am Pfarraltar eine Messe lesen; die dabei anwesenden Armen erhalten die Zinsen des oben genannten Kapitals. — Pfarrer und Provisoren der Bruderschaften erhalten eine beglaubigte Abschrift dieser Klausel.

Abschr., beglaubigt 1778 vom Notar A. Werner; beiliegend weitere Abschr. des Pfarrers Reistor sowie Promemoria 18. Jh.

**1760 Juli 14**

**224**

Die Eheleute Jacob Ploenes und Maria Anna Kyps nehmen von dem Vikar Lützenkirchen aus Mitteln der St. Lucas-Bruderschaft zwecks Ablage eines Kapitals bei Hofrat von Otten 250 Rtlr. zu 4 bzw. 5% Zinsen, fällig

am 14. Juli bzw. bei Zahlungsverzug, auf. Zu Unterpfund setzen die Schuldner einen Garten in der Zeppringerstraße neben Zöllner Wirtz und Frohnhalffen, ferner ein Pesch zwischen Landsberg und Bisten, angrenzend an den Rhein, weiter 2 halbe Morgen Land im Luffter Feld zwischen Derick Libberich und Nagels Halffen, endlich ihr neben den Kapuzinern gelegenes Haus. — Unterschrieben von Jacob Ploenes, zugleich im Namen seiner Frau, beglaubigt durch den Notar Frantz Bremer.

Laut besonderen Vermerken hat Ploenes am 7. Aug. 1761 weitere 10 Rthr., am 18. Dez. 1764 weitere 40 Rthr. aufgenommen.

Auf.

Beiliegend diesbezügl. Akten.

## 1760 Juli 18

225

Papst Clemens XIII. verleiht unter den üblichen Bedingungen allen, die die Stiftskirche zu K. an zwei vom Ordinarius zu bestimmenden Tagen besuchen und dort Gebete in bestimmter Meinung verrichten, einen vollkommenen Ablaß an den betreffenden Tagen, ferner einen solchen von 7 Jahren an einem anderen zu bestimmenden Tag.

Mit Vermerk über die Präsentation im Kapitel am 24. Dezember 1760 durch den Thesaurar de Rochaw.

### 1761 Januar 7 (Köln)

Der Generalvikar P. G. von Sierstorpp bestimmt für die beiden ersten Ablaßtage den 1. März und den Sonntag nach Peter und Paul, für den siebenjährigen Ablaß den 4. September.

Abschr., beglaubigt am 20. Jan. 1761 durch den Dechanten und apostol. Protonotar J. S. de Ruys.

## 1761 Juni 17

226

Notariatsverhandlung über die Aussage des Joh. Holtzschneider betr. seine Güter, nämlich ein Haus auf der Kuhstraße zwischen Peter Garzia und Joh. Hoffer samt dem in der Eulen- bzw. Stockhausgasse gelegenen großen Garten sowie ein weiteres Haus in der Eulengasse zwischen Joh. Waldhausen und Peter Anton Jungbluth samt  $5\frac{1}{2}$  Morgen Land (am Spick  $4\frac{3}{4}$  Morgen,  $\frac{3}{4}$  Morgen an der Schützen-Ruthe). Die Güter waren 1729 von Johans Bruder Wilh. Holtzschneider für die Pflege von dessen minderjährigen Sohn im Armen- oder Gasthaus in Gegenwart von Peter Gartzia und Joh. Hoffer mündlich der Armen-Bruderschaft vermacht worden; auf Anraten seines Sohnes compaire Conr. Kips sollte Wilh. Holtzschneider kurz vor seinem Tode die Güter mit der entsprechenden Auflage seinem Bruder Joh. vermacht haben, der sie jedoch nach Wilhelms Tod von den Provisoren der Armenbruderschaft und dem Vikar Donners beschlagnahmt vorfand. Mit Hilfe der Schöffen Breitgraff und Haas habe sich Joh. Holtzschneider in den Besitz der Güter gesetzt, sie jedoch für 100 Rthr. an den Schultheißen Hofrat Rensing abgetreten und das Häuschen in der Eulen- bzw. Stockhausgasse dem Hofrat für 125 Rthr. wiederum abgekauft,



während dieser das Stammhaus auf der Kuhstraße (bewohnt von dem Schneider Wilh. Lewen) an die Eheleute Hegeljan verkauft und das Land behalten bzw. an Gilles Weyer im Hirsch auffm Creutzberg verpachtet habe. Seine † Frau Christina Camp habe nach und nach Geld vom Hofrat Rensing erhalten. Joh. Holtzschneider will nun, um sein Gewissen zu entlasten, die Güter der Armen-Bruderschaft zukommen lassen, zumal seine Ehe kinderlos geblieben ist. **Z e u g e n** : Schneidermeister Carl Kayn und Wilh. Lobertz. — Beglaubigt durch den Notar Frantz Brømer mit aufgedr. Siegel.

Ausf.

1761 September 1 (in des Nachgängers van Lipp Behausung) 227

Joh. Gerard Lützenkirchen, Vikar und Empfänger der Armen-Bruderschaft, bekundet, daß er von dem kurfürstl. „Nachgänger“ Joh. van Lipp namens des Kölner Kaufhändlers Stephan Caldenberg 100 Rtlr. zur Ablösung einer Rente von 1 Malter Roggen, die der domstiftische Zollbeseher zu K. Joh. Nicolaus Lohman den Armen vermacht hatte, sowie 50 Rtlr. als Legat des am 16. Dez. 1759 verstorbenen Besehers für die Kapuziner (Verpflichtung: jährlich am Todestag 4 Messen) erhalten hat.

Abschr.

1761 September 21 228

Testament des domkapitularischen Zollnachgängers zu Kaiserswerth Paulus Wirtz. Er vermacht 20 Hausarmen zu K. 50 Rtlr. Für ein ausgesetztes Kapital von 1250 Rtlrn. sollen wöchentlich 4 Messen gelesen werden, und zwar am Donnerstag und Samstag je eine in der Kapelle zu Hittorf, die beiden anderen am Samstag und einem anderen geeigneten Tag in der Stiftskirche zu K. Weitere 100 Rtlr. werden für das Anniversar bestimmt. Die Aufsicht über diese beiden Stiftungen soll der jeweilige Pfarrer gegen eine Vergütung von 2 Rtlrn. übernehmen. Die Messen zu Hittorf sind durch den Vikar der Frühmesse, die zu K. von dem Vikar Cardauns bzw. dem jeweiligen Vikar der St. Lucas-Vikarie zu lesen.

Den Kindern der Tochter Maria seines † Bruders Michael Wirtz aus deren Ehe mit Tilmann Gronen vermacht der Testator ein auf der Ecke der Kirchengasse gelegenes und von den Eheleuten Gronen bewohntes Haus. Die übrigen 4 Kinder seines Bruders Michael, nämlich Sophia, Ehefrau des Joh. Heusch, Elisabeth, Ehefrau des Joh. Henr. Haaß, Maria Gertrud, Ehefrau des Georg Engels, und Joh. Adolph, erhalten je 200 Rtlr. Dem Vetter des Testators, dem Zollnachgänger Joh. Wirtz, soll das Haus des Testators auf dem Kirchhof unter gen. Bedingungen zufallen.

Den Kindern aus erster und zweiter Ehe seines Bruders Friedrich, nämlich Sophia, Ehefrau des Bernard Baur, Peter, Henrich, Helene und Maria Christine vermacht er je 200 Rtlr. abzüglich 100 Rtlr. Gesamtschulden, jedoch sollen die Eheleute Baur ein Kapital von 1000 Rtlrn. zurückzahlen.

Der Sohn seines Bruders Peter, nämlich Joh. Matthias Allardus, Zöllner zu K., soll „in Anbetracht seines eygenthümblichen habenden Dienstes“ nur 100 Rtlr. erhalten, während die übrigen 6 Kinder des Bruders (Peter, Henrich, Elisabeth, Adelheid, Gertrud und Caroline) auch je 200 Rtlr. bekommen sollen, die Kinder erster und zweiter Ehe seiner Schwester Gertrud Wirtz, nämlich N. Widdinghoffs, verheiratet im Haag, und Joh. Silberkuhl, sogar je 300 Rtlr.

Der Vetter Henr. Wirtz, Zollbescher zu Düsseldorf, bzw. dessen Frau erhält ein vergoldetes Trinkgeschirr, „das Häußgen im Keller“ genannt.

Weitere Legate werden für die Jungfer Kirchs zu Köln, die einzige Schwester des † Bürgermeisters Kirch zu Köln, die beiden Nichten des Testators Elisabeth und Odilia Haaß sowie seine Magd Adelheid Wetzels ausgesetzt.

Zu Universalerben bestimmt er die 5 Kinder seines Bruders Michael, die 6 Kinder seines Bruders Friedrich (Henrich als weiteres Kind gen.) und die 6 Kinder seines Bruders Peter (wie oben), so daß das verbleibende Erbe in drei Teile geteilt wird. Testamentsvollstrecker: Caspar Sybertz, Kanoniker und Kornmeister zu K., Dr. Joh. Henr. Schmitz in Düsseldorf, kurpfälz. Hofrat und Stiftungssyndikus; jeder erhält für seine Mühewaltung 100 Rtlr. **Z e u g e n**: Peter Henr. Zumputz, Joh. Wilh. Mülheim, Joh. Gerh. Cardauns und Wilh. Meyer. — Mit Unterschriften des Testators und der Zeugen.

1764 September 18

Die beiden Testamentsvollstrecker regeln unter Hinzuziehung des Pastors und Kanonikers Lövenich die Messen-Stiftungen des Testators im einzelnen. — Die vierfach ausgefertigte Urkunde wird von den Ausstellern unterschrieben und vom Notar Joh. Gottfried Rick beglaubigt.

Abschr. (unvollständig) und 3 Auszüge, die mit dem 4. Punkt beginnen.

In Akten Nr. 32.

1761 Dezember 1 (Düsseldorf)

229

Vergleich zwischen dem Postmeister zu Neuß Henr. Call und Rechenmeister Graffen, handelnd zugleich für ihre Miterben, sowie dem kurköln. Kavallerie-Obersten Frh. von Siegenhoven gen. Anstel. Er kam zustande, nachdem seit 1728 wegen einer Restschuldforderung (ursprüngliche Schuldsumme 4427 Rtlr. 50 Albus) von 931 Rtlrn. 12 Albus 4 Stbr. der Erben Call an die Erben von Anstel ein Prozeß bei der Kanzlei in Bonn lief, in dessen Verlauf die Forderung auf Haus Anstel eingetragen werden sollte.

Im Vergleich wird folgendes vereinbart: Erben Call ermäßigen ihre Forderung auf 700 Rtlr. und verzichten auf das Pfand, während der Freiherr von Anstel diese Summe in zwei Terminen 1763 und 1764 bezahlen will. Die Erben Call verzichten ebenso auf den laufenden Prozeß. — Mit Unterschriften beider Parteien und verschiedenen Quittungen.

Ausf.

Dechant und Kapitel des Erzstifts Köln sowie Grafen, Ritter und Städte des Kurfürstentums bekunden als Landstände, daß sie gemäß einem am 16. Juni gefaßten Beschluß, wonach 22 000 Rtlr. gegen landständische Obligationsbriefe und  $3\frac{1}{2}\%$  Zinsen aufgenommen werden sollten, von den Eheleuten Joh. Franz Wirtz und Maria Anna Walburga Wilms 2000 Reichstaler zu einem Jahreszins von 70 Reichstalern aufgenommen haben. Sie setzen den Bestand der Landkasse zum Pfand. Wiederlöse vorbehalten. — Unterschrieben haben: J. W. Bennerscheid, Syndikus des Domkapitels, M. Sierstorff, gräflicher Syndikus, C. Gruben, ritterschaftlicher Syndikus, und J. F. Dierath, Syndikus der Städte.

Akten Nr. 38 S. 156.

Vor dem im Fronhof tagenden Hofgericht, bestehend aus dem Hofschultheißen H. J. Hackenbroich und Hofleuten, verkauft Gerhard Kerel den Heckers-Hof vor der Stadt K. an der Fischkaulen, der an das Kapitel zu K. kurmudpflichtig ist, vorbehaltlich der Zustimmung des Kapitels, für 300 Rtlr. an Joh. Werners. Zum Hof gehören 7 Viertel Morgen an der Fischkaulen. Außerdem ist der Käufer berechtigt, für diesen Hof, ein Biergut, auf dem Speicher des Kapitels 3 Malter 6 Viertel Hafer und 3 Malter 4 Viertel Gerste zu empfangen. Der Scholaster Schmitz erteilt namens des Kapitels seine Zustimmung zum Verkauf. — Mit Unterschriften des Hofschultheißen sowie von Verkäufer und Käufer.

Abschr., beglaubigt am 20. März 1806 von Notar Wachendorff.

Nachdem der Kaufhändler Joh. Hemings testamentarisch bestimmt hatte, daß in jedem Vierteljahr, gerechnet von seinem Sterbetag (13. Mai 1758) oder dem seiner Frau Anna Wirtz (13. Oktober 1763), eine Messe gelesen werden sollte, vereinbart dessen Sohn Anton mit dem Vikar Christian Bucken zu Jüchen, daß diese Messen jeweils am 13. der Monate Februar, Mai, August und November bzw. bis zu 2 Tagen später für die beiden Verstorbenen usw. gelesen werden sollen. Der Sohn gibt dafür einmalig ein Kapital von 30 Rtlrn. her, deren  $4\%$ ige Zinsen nach Abzug von 16 Albus an Wein und Wachs für die Kirche dem Vikar zustehen. — Unterschrieben vom Vikar und Antonius Flemings.

Ausf.

Vor Joh. Christian van Bebber, Schultheißverwalter des Stadtgerichts K., sowie den beiden ältesten Schöffen Franziskus Haas und Swibert Creutzberg bekundet die Ehefrau Georg Müller, Witwe des Anton Beckers, daß sie zu Lebzeiten ihres † Mannes 1761 100 Rtlr., als Witwe 1763 weitere 50 Rtlr. und mit ihrem jetzigen Ehemann weitere 50 Rtlr. von dem Vikar

Lützenkirchen aus der Rensing'schen Stiftung aufgenommen hat. Das Kapital hatte zu Lasten der Erben Francken gestanden und war von dem Bürgermeister Creutzberg abgelegt worden; es wird nunmehr mit 4 Rtlrn. verzinst. Zum Unterpfand setzt die Schuldnerin für 100 Rtlr. das von ihrem ersten Mann stammende und auf der Kuh- bzw. Düsseldorfer Straße zwischen Rutger Horn und Witwe Hartmans gelegene Haus, für die anderen 100 Rtlr. das von ihrer noch lebenden Mutter zu erhoffende kindliche Erbteil sowie alles gereide Gut ihrer jetzigen Ehe. Siegler: das Gericht. — Beglaubigt vom Gerichtsschreiber Franz Bremer.

Akten Nr. 40 S. 884.

1765 Mai 21

234

Vor Joh. Christian van Bebber, Schultheißverwalter des kurfürstl. Stadtgerichts zu K., sowie den Schöffen Franciscus Haas und Christianus Büsen bekundet Elisabeth Kuckels, Ehefrau des Swibert Götzen, daß sie dieser Tage unter Zuziehung des Kindes Magdalena Camps von dessen Ohm bzw. Vormund N. Camps und des Ratsverwandten Philipp Landsberg erneut (die Höhe der früheren Schulden ergeben sich im einzelnen aus 6 beigehefteten Anlagen) von dem Hofrat Otten Gelder aufgenommen hat, so daß sich ihre Gesamtschuld diesem gegenüber auf 650 Rtlr. zu  $3\frac{1}{2}\%$  Zinsen bzw. 4% bei mehr als 14 Tagen Verzug beläuft. Zu Unterpfand setzt sie ihr auf dem Markt zwischen dem Hofkammerrat Wirtz und dem Beseher Korffmacher gelegenes Haus samt zugehörigen Ländereien, nämlich einem am Spick zwischen Willh. Büsen und Joh. Werners gelegenen Morgen, der an das Kapitel zu K. kurmudpflichtig ist; ferner einen Garten vor dem Clemenstor zwischen Francken und Vögeler sowie anstoßend an die Straße und den Schreiner Altstaetten. Die Obligation wird im Kontrakten-Protokoll eingetragen. Siegler: das Gericht. — Beglaubigt vom Gerichtsschreiber Frantz Bremer.

Ausf. mit Siegel.

Beiliegend Abschr. der Obligation sowie Zustimmungserklärung des Scholasters Schmitz v. 24. Dez. 1765 zur Belastung des Landstücks am Spick (letzteres 1786 vom Scholaster Clemens des Stifts Gerresheim unterschrieben).

1765 September 13 (Köln)

235

Nachdem zwischen dem Kapitel zu K. und dem † Propst bzw. Dechanten Norff vertraglich festgesetzt worden war, daß das von diesen wieder aufgebaute Kanonikalhaus von dessen Erben erst nach Ende Dezember 1786 an das Kapitel verkauft werden dürfe, ferner die Erbfolge der Norff'schen Nachlassenschaft auf Peter Joseph von Krufft, Ratsverwandten und Weinmeister der Stadt Köln sowie Assessor der Freitags-Rentkammer, gefallen war, verkauft nunmehr der Erbfolger das Haus an Aegidius Anton Joseph Schmitz, Scholaster des Stifts K., für 500 Rtlr. unter der Bedingung, daß der Ankäufer das im Testament des Propstes Norff vom 1. Oktober 1727 den Kapuzinern und Armen zu K. vermachte Legat von einem dritten Teil

des Hauszinses des genannten Hauses übernimmt bzw. sich mit den Kapuzinern und den Armen-Vorstehern vertraglich auseinandersetzt. — Mit Unterschriften und Petschaften des Verkäufers und des Käufers.

Akten Nr. 40 S. 831.

**1765 September 16 (Essen) 236**

Dechant, Senior und Kanoniker des Reichsstifts Essen bekunden, daß Joh. Weinhaus auf Grund einer päpstlichen Provision in das durch Verzicht des Henrich Joseph Bombaye vom 12. Juli freigewordene Kanonikat durch die Kanoniker Tutmann und Brochoff in Gegenwart der Küster Adam Bertram und Christian Bungard eingeführt worden ist. — Beglaubigt vom Kapitelssekretär, dem Kanoniker Graffeg.

Akten Nr. 38 S. 73.

**1765 November 15<sup>1</sup> 237**

Papst Clemens XIII. überträgt nach dem Verzicht des Henrich Edmund de Castel dessen Kanonikat an Franz Joseph Harrer.

Akten Nr. 38 S. 62.

**1765 November 15<sup>2</sup> 238**

Papst Clemens XIII. beauftragt Tiberius Soderini, Referendar in beiden päpstlichen Signaturen, und den Offizial des Erzbischofs von Köln mit der Einführung des Franz Joseph Harrer in dessen Kanonikat zu K.

Akten Nr. 38 S. 67.

**1766 März 7 (Heidelberg) 239**

Franz Joseph David Alexander Harrer beauftragt Egidius Schmitz, Scholaster zu K., sich an seiner Stelle in das Kanonikat des Henrich Edmund de Castel, für das er nach dessen Verzicht von Papst Clemens XIII. providiert worden war, einführen zu lassen.

Akten Nr. 38 S. 60.

**1766 März 20 (Ratingen am Hauptgericht Creutzberg) 240**

Vor Joh. Wilhelm Steinwartz, kurzpfälzischem Hofrat und Richter der Ämter Angermund und Lansberg, sowie Putz Blumen, Gerhard und Peter von Holtum, Schöffen des Hauptgerichts Creutzberg, nimmt Wilhelm Heiligrath, zugleich im Namen seiner Frau Catharina Ishewers zwecks Zahlung eines dem Kapitel zu K. laut Obligation vom 9. Juni 1763 geschuldeten Kapitals von 300 Rtlrn. gegen Einziehung der genannten Obligation von Gerard Sigismund Weis, Oberkellner zu Düsseldorf, 400 Rtlr. zu 4% Zinsen auf. Zum Unterpfand setzen die Eheleute ihren Steinhaus-Kotten in der Honschaft Einbrungen im Amt Angermund und Hauptgericht Creutzberg samt Hofgebäuden und 11 Morgen Land. Die Obligation wird in das Obligationsprotokoll eingetragen, die Obligation über 300 Rtlr. aus diesem Protokoll gestrichen. Sie gler: Richter und Schöffen. Beglaubigt vom Gerichtsschreiber M. Schönen.

Akten Nr. 40 S. 897.

Dechant und Kapitel zu K. nehmen, nachdem gemäß Befehl der jülich-berg. Regierung zu Düsseldorf der stiftische Zehnt im Amt Mettmann in der Hannoverischen Kontribution drei Jahre mit je 479 Rtlr. angeschlagen worden war und nach Ablauf des ersten Jahres nunmehr von Richtern und Steuerempfängern auf Zahlung gedrängt wird, zur Zahlung dieser Summe unter Protest von Lambert Koch zu Düsseldorf 600 Rtlr. nach dem Düsseldorf'er allgemeinen Handlungskurs (1 Krontaler zu 1 Rtlr. 50 Stbr., Schild-Louis d'or oder Karolinen zu 7 Rtlrn. 20 Stbr., Dukaten zu 3 Rtlr. 20 Stbr.) zu 4% Zinsen auf. Das Kapital soll innerhalb von 3 oder 4 Jahren zurückgezahlt werden. Entsprechend der Höhe des Kapitals samt Zinsen wird der gen. Zehnt zu Unterpfang gestellt. — Mit Unterschrift des Scholasters Schmitz. **S i e g l e r** : das Kapitel.

Ausf. mit Siegel. — Die Obligation ist am 7. April 1769 von Joh. Koch gegen Erlegung des Kapitals samt den seit dem 6. Okt. 1768 fälligen 12 Rtlrn. Zinsen an den kurfürstl. Rittmeister und Regimentsquartiermeister des Kavallerie-Regiments des Prinzen Maximilian von Zweibrücken, Herrn von Brück, übergeben worden, der am 30. November 1769 über die Zahlung des Kapitals samt Zinsen quittiert. — Vgl. Nr. 247.

## 1766 Oktober 15 (Jerusalem)

F. Paul von Placentia, Lektor des Minoritenordens der reformierten Provinz Bologna, Custos des heiligen Landes usw., ernennt Joseph Swibert Hyacinth Edmund de Ruys, Dr. utr. jur., apostolischen Protonotar, Kanoniker zu K. und an St. Balbina zu Rade usw., zum Ritter vom heiligen Grabe. De Ruys wird vertreten durch den Minoritenpater der Kölner Provinz Eleutherius Schwartz, Geheimen Actual der Custodie des heiligen Landes. **S i e g l e r** : der Aussteller mit dem größeren Siegel Resurrectionis Dominicae.

Akten Nr. 41 S. 362.

## 1766 November 16 (Köln)

Joh. Werner Engelbert Neuwirth beauftragt den Kaiserswerther Dechanten de Ruys, in seiner Abwesenheit ein freiwerdendes Kanonikat zu K., das ihm auf Grund der preces primariae Kaiser Josephs II. d. d. Wien August 16 zustand, entgegenzunehmen. **Z e u g e n** : Alexander Gereon de Bossart und Sebastian Colignon.

Notariatsinstrument, ausgestellt von dem Notar Joh. Friedrich Schulden.

Akten Nr. 38 S. 70.

## 1767 Januar 30

Joh. Henr. Loosen, Küstereiverwalter zu K., stellt nach dem Tode des Küsters Anton Gartzia als Bewerber für die Küsterei, die er schon seit 15 Jahren verwaltet hat, sein auf der Pisterstraße zwischen Henr. Wyden-

feldt und Dormans-Erbe gelegenes Wohnhaus sowie seinen vor dem Clemenstor zwischen Gärten des Kapitels und des Joh. Lammertz gelegenen Garten und schließlich sein Erbteil zu Hemmeren als Kaution. — Beglaubigt vom Notar F. Bremer.

Abschr.

**1767 April 11 (Linn) 245**

Joh. Konrad Settegast, apostol. Protonotar, Pastor zu Linn und Offizial des Neußer Archidiakons, erteilt nach dem Tode des Thomas Henrich Jagfeld dem vom Kapitel des Stifts K. benannten Kanoniker Joh. Arnold Juncker die Investitur mit der Lambertuspfarre in Mettmann. **Z e u g e n :** der Linner Kaplan Bartholomäus Gutten und der Chirurg Georg Klein. — Beglaubigt vom Notar des Neußer Archidiakons Stephan Heinen.

Akten Nr. 38 S. 509.

**1767 April 15 246**

Dechant und Kapitel zu K. gestatten dem Joh. Ölligschläger, das zu Bockum gelegene Irmgarder-Gut, das dem Kapitel kurmudpflichtig ist, mit seinem Schwager Tilmann Brockerhoff zur Hälfte zu nutzen und seine Hälfte mit 150 Rthl. auf 12 Jahre zu belasten.

Akten Nr. 38 S. 83.

**1767 Mai 20 247**

In der gleichen Angelegenheit wie Nr. 241 (hier auch das Amt Angermund einbezogen. Summe jedoch nicht genannt; fällig sind zwei Jahre) nehmen dieselben von dem Dechanten Kylan zu Düsseldorf 100 Karolinen in Gold zu  $3\frac{3}{4}\%$  Zinsen auf. Unterpfund und Unterschrift wie oben. **S i e g l e r :** das Kapitel.

Ausf. mit Siegel und Quittung der Kanoniker Windeck und Mappius vom 21. Mai über die Zahlung des Kapitals sowie einer weiteren Quittung des gen. Dechanten vom 23. April 1769 über die Ablage des Kapitals.

**1767 Mai 25 248**

Papst Clemens XIII. verleiht unter den üblichen Bedingungen aus Anlaß des 1050jähr. Jubiläums allen, die die Stiftskirche St. Swibert zu K. am 5. Juli und während der folgenden 7 Tage besuchen, einen vollkommenen Ablass. — Mit Publikationsgenehmigung des Generalvikars J. P. de Horn-Goldschmidt vom 15. Juni 1767.

Druck mit deutscher Erläuterung.

In Akten Nr. 101.

**1767 Mai 26 (Bonn) 249**

Erzbischof Maximilian Friedrich von Köln überträgt dem Franz Otten das durch den Tod des N. Kochhen im Mai freigewordene Kanonikat zu K.

Akten Nr. 38 S. 100.

1767 Juni 13 (Neuß)

250

Franz Sebastian Joseph von Otten beauftragt Joh. Ferdinand Edmund de Rochow, Kanoniker zu K. und derzeitigen Holzgrafen des Kapitels, sich an seiner Stelle in das ihm durch den Tod des Joh. Konrad Kochhen (gest. 27. Mai 1767) freigewordene Kanonikat zu K. gemäß einer Urkunde des Erzbischofs Maximilian Friedrich vom 26. Mai einführen zu lassen.

Akten Nr. 38 S. 102.

1767 August 18

251

Papst Clemens XIII. beauftragt den Magister Tiberius Soderini, Referendar in beiden päpstlichen Signaturen, und den Official des Erzbischofs von Köln, Franz Sebastian von Otten, Kleriker der Kölner Diözese, in das durch den Tod des Joh. Konrad Kochhen freigewordene Kanonikat zu K. einzuführen.

Transsumpt vom 22. August 1767, ausgestellt vom Official J. Ryauth in Gegenwart von Franziskus Ferretti und Franziskus Paziam.

Akten Nr. 41 S. 303.

1768 Januar 13 (Münster)

252

Erzbischof Maximilian Friedrich von Köln verleiht Joseph Vinzenz von Scampar ein Kanonikat zu K. ohne Residenzpflicht.

Akten Nr. 41 S. 340.

1768 März 26

253

Henrich Theodor Emminghauß, Geheimer Kreisdirektorialrat, Gesandter im niederrheinisch-westfälischen Kreis und klevisch-märkischer Geheimer Regierungsrat, ergreift im Auftrage des Königs Friedrich in Preußen als Herzogs zu Kleve und ausschreibenden Fürsten des niederrheinisch-westfälischen Kreises gemäß dem am 15. Mai 1762 vom Reichskammergericht gegen den Kurfürsten zu Köln ergangenen Urteil für den Pfalzgrafen Karl Theodor Besitz von Schloß, Stadt und Zoll zu K., jedoch werden 9 Zoll-Turnosen von dieser Exekution ausgenommen. Siegler: der Aussteller. — Beglaubigt vom Sekretär J. G. Fauth. — Gemäß besonderem Vermerk ist das Exekutionspatent am 27. März in der Stiftskirche sowie in der Kapuzinerkirche verkündet worden.

Akten Nr. 41 S. 274.

1768 Juni 8

254

Die Kanoniker des Stifts St. Balbina zu Rade bei Süchteln genehmigen auf Grund ihrer Berechtigung, für den Fall des Freiwerdens durch Tod einer ihrer vier Präbenden, mit denen die Verpflichtung zur Wochenmesse verbunden ist, einen neuen Kanoniker zu benennen bzw. zu wählen, den Pfründetausch zwischen ihrem Mitkanoniker und Senior Thomas Rütters und dem Herrn Wäger. Ebenso gibt Jakob Wäger, der Bruder des vor-



genannten Wäger, als Kollator der Wochenmessenstiftung seine Zustimmung. — Mit Siegel und Unterschriften von J. S. de Ruys, Dechant, als Kanoniker an St. Balbina in Rade, sowie Joh. Rütters und Hermann Jakob Rath, ebenfalls Kanoniker zu Rade. — Beglaubigt vom apostol. und kaiserl., am Düsseldorfer Hof immatrikulierten Notar Joh. Jakob Beylen.

Akten Nr. 41 S. 460.

1768 Juni 17 (Köln)

255

Der Kölner Generalvikar Joh. Philipp von Horn-Goldschmit bekundet, daß vor ihm Thomas Rütters, Benefiziat an St. Balbina zu Rade, und Alexander Anton Wäger, Priester zu Kempen, mit einer freien Einnahme von 42 Rtlrn. und der Verpflichtung zum Lesen von drei Messen für weitere 33 Rtlr. einen Tausch ihrer Pfründen vorgenommen haben. Der erstgenannte Benefiziat wird durch Hermann Jakob Raeth, ebenfalls Benefiziat an St. Balbina, vertreten. Der Generalvikar genehmigt den Pfründentausch. — Beglaubigt vom apostolischen Notar Leinen.

Akten Nr. 41 S. 240.

1768 November 6

256

Swibertus Götzen und seine Frau Elisabeth gen. Kuckels verkaufen bei einer öffentlichen Versteigerung an den Ratsverwandten Philipp Landsberg 3 Morgen Ackerland im Angermunder Feld, nämlich 1 Morgen an den Benden, angrenzend an Land Zöllners (mit 2 Seiten) zu Wittlaer, Breithoff, und den Weg; ferner ein Stück am Belgen-Weg, angrenzend an Breithoff, Fowinckel, Haus Caldenberg und den Weg; ein Stück auf dem Sengels am Kamp, angrenzend an Joh. Baur und Breithoff. Die Kaufsumme beträgt 150 Rtlr. samt 6 Rtlrn. Verzicht und je 1 Rtlr. 1 Stbr. Weinkauf und Gottesheller; sie soll für Haus und Stallungen der Verkäufer verwandt werden. — Mit Merkzeichen der Verkäufer, beglaubigt vom Notar F. Bremer.

Ausf.

Laut folgendem Eintrag sind die 3 Morgen am 23. Juli 1770 an Joh. Dickmann und dessen Frau weiterveräußert worden.

1770 Dezember 20 (im Turm des Kanonikalhauses des Testators).

257

Testament des Joh. Ferd. Edm. Freiherrn von Rochow, Kanonikers, Subseniors und Holzgrafen des Stifts Kaiserswerth, errichtet nach Vollendung des 55. Lebensjahres am 15. August. Der Testator trifft u. a. folgende Anordnungen:

Seinen Leichnam soll man im Chor der Stiftskirche auf der Seite des Propstes bestatten. Von seinem Todestage ab sollen Kanoniker und Vikare gegen angemessene Vergütung 100 Messen lesen, die gleiche Anzahl die Kapuziner zu K. Am Begräbnistag sind an die bei den Exequien anwesenden Armen 2 Malter Weizen in Broten zu verteilen. Dem Kurfürsten von der Pfalz vermacht er ein kostbares Diadem, das auf 1000 Rtlr. geschätzt wird, in der Hoffnung, daß dieser zur Erinnerung an die Wiedergewinnung Kaiserswerths nach 40 Jahren in Kürze einen neuen Turm für die Stifts-

kirche errichten lassen werde. Dem Stiftskapitel, dem er seit 1742 durch die Gunst des Kölner Erzbischofs Clemens August angehört, setzt er für seine ewige Memorie 150 Rtlr. aus; die Zinsen des Kapitals sollen an die dabei anwesenden Kanoniker und Vikare verteilt werden.

Ebenso vermacht er der Kirche der Deutschordens-Erzkommande Biesen (archicommandae Juncetanae) bei Maastricht 150 Rtlr. zu einem ewigen Jahrgedächtnis Anfang August für die Familie des Otto Edmund Freiherrn von Rochow, Marschalls des Deutschen Ordens, der dort 1679 begraben wurde. Derselben Kirche vermacht er weitere 150 Rtlr. für die Memorie seines Vaters und Großvaters, da sein Vater an der Stiftung der ersten Memorie durch Tod gehindert worden ist.

Der Thesaurarie des Stifts K. setzt er ein Legat von 25 Rtlrn. aus, die gleiche Summe der Sakristei der Kapuzinerkirche. Die Zinsen (2 Rtlr.) eines Kapitals von 50 Rtlrn. sollen an 16 Arme der Stadt K. verteilt werden, die an seinem Jahrgedächtnis teilnehmen. Die 300 Rtlr. für die beiden Jahrgedächtnisse und die 100 Rtlr. für die drei Legate sollen innerhalb von 6 Wochen nach dem Begräbnis ausgezahlt werden. Ein Kapital von 2000 Pattaconen bzw. 4000 Reichsgulden, die ihm sein Vater anlässlich seiner Priesterweihe in Lüttich am 1 April 1741 geschenkt hatte, fällt der väterlichen Familie zu. Seiner Schwester Maria Anna Freiin von Rochow, Kanonisse in Heinsberg, setzt er eine jährliche Rente von 10 Rtlrn. aus, für die er sein Kanonikalhaus beim größeren Kirchentor, das er 1740 errichtet hat und das von jeder Belastung frei ist, mit einer Hypothek von 250 Rtlrn. belastet, ebenso seinen Garten in der Gegend des Clemenstores, der aber nicht zum Haus gehört und den er am 8. Februar 1769 für 1200 Rtlr. von dem Rheinberger Zollinspektor Johannes Wirtz gekauft hatte; nach dem Tode der Schwester fällt die Rente an den Erben des Testators.

Eine Obligation von 500 Rtlrn. der Bernardina Franziska von Scheffert (das Kapital war für den Unterhalt ihrer Tante Maria Franziska von Scheffert bestimmt), die 37 Jahre bei seiner Großmutter väterlicherseits, einer geborenen Freiin von Lamargelle, in der Burg Oberhausen wohnte und dort 1737 starb, soll nachdem sie nach dem Tode der Maria Franziska von Scheffert ihm von deren Nichte am 4. Nov. 1738 in Aachen übergeben worden war, und auf Grund deren der Testator eine sog. Caumerpacht, bestehend aus bestimmten Lieferungen in Heerlen (Herlen), 3 Meilen von Aachen entfernt, bisher von den Einnehmern S. N. und Joh. Schils erhalten hatte, dem Herrn von Lixfeld, Postmeister zu Münster in Westfalen, und dessen Schwester, Nachkommen der Bernardina Franziska von Scheffert aus deren Ehe mit einem † Postmeister, übergeben werden, jedoch unter der Bedingung, daß die Pacht an die Familie von Scheffert in Creyenburg übergehen soll, wenn die Erklärung seines † Vaters zu Gunsten der Bernardina Franziska nichts über die Nachfolge der Nichte enthält, da der Testator sich gut erinnert, daß der Herr von Scheffert aus Creyenburg seiner † Schwester Maria Franziska in Oberhausen einmal geschrieben habe, daß er auch auf einen Anteil an der Caumerpacht, die aus den Erbgiutern der Mutter, einer von Schaesberg, stammte, Wert lege.

Zum Universalerben setzt der Testator das Stift K. ein, und zwar dergestalt, daß nach dem Verkauf seines Kapitelhauses samt zwei Gärten in und außerhalb der Stadt und eines dritten Gartens in der Gegend des Clemenstores, den er am 2. Juni 1764 von dem Freiherrn von Kalkum von Lohausen gekauft hatte, und seiner anderen Habe nach Abzug des laufenden Jahres und der Gnadenjahre der Gelderlös rentbar angelegt wird und mit der Rente des Kapitals von 1000 Rtlr. des Seniors von Breugel und weiteren, vom Kapitel hinzugefügten 500 Rtlrn. verbunden wird, um damit die Präsenz-Bezüge der Kanoniker und Vikare an jedem Donnerstag zu erhöhen.

Zu Testamentsvollstreckern bestimmt er seine Mitkanoniker W. C. J. Mappius und A. J. Schmitz, denen für ihre Mühewaltung sämtliche Chorgewänder im Werte von ungefähr 200 Rtlrn. und seine Bibliothek zur beliebigen Auswahl zufallen. Sein Gesinde soll die Kost für 6 Wochen und den Lohn des laufenden Jahres vollständig erhalten; seinem Diener vermacht er seine Kleidung, La garde-robe genannt, und seiner Köchin das ganze Küchengerät, La Batterie de cuisine genannt.

Das Bild seines Vaters und sein eigenes können beiderseits des Gemäldes des Kanonikers Leisten im Kapitelhaus aufgehängt werden, sein Epitaph mit dem des Seniors de Breugel verbunden werden.

Das Original-Testament soll im Kapitelsarchiv niedergelegt werden, 5 Abschriften nach seinem Tode dem Kurfürsten von der Pfalz, dem Komtur der Deutschordens-Ballei Biesen, dem Deutschordens-Marschall, Herrn in Oberhausen, seiner Schwester M. A. von Rochow, Kanonisse in Heinsberg, und dem Herrn von Lisfeld, Postmeister zu Münster, übergeben werden. — Mit Siegel und Unterschrift des Ausstellers.

Abschr.

Es folgt die Abschr. der Beglaubigungsurk. des apostol. Notars und Dechanten zu Kaiserswerth Jos. Swib. de Ruys vom gleichen Tage. Zeugen: die Kanoniker W. C. de Wiesenberg und H. J. Hackenbroich. Laut folgender abschriftl. Urk. vom 24. Okt. 1776 fand die Testamentseröffnung an diesem Tage wenige Stunden nach dem Tode des Testators in dessen Haus in Gegenwart der Kanoniker Hackenbroich, Pastor Lövenich, Winded, Mappius (Testamentsvollstrecker) und des Scholasters Clemens, wenig später auch des Kanonikers Schmitz (Testamentsvollstrecker) statt. — Beglaubigt vom gleichen Notar wie oben.

1771 Juni 12 (Kalkum, im Hause des Küsters)

258

Der Vikar Dresen verpachtet als derzeitiger Einnehmer der Vikare 3 Morgen lastenfreies Land im Zeppenheimer Feld, an der Platzhütten gen., die zum Vikarievermögen des Stifts K. gehören, an Niclas Sültenfuß, wohnhaft in Zeppenheim, als Meistbietenden auf 12 Jahre zu einer Jahrespacht von 8 Rtlrn. — Mit Unterschriften des Vikars und des Pächters.

Ausf.

Testament des Kanonikers Joh. Werner Engelbert Neuwirth. Zu Universalerben bestimmt er seine Eltern Franz Balthasar und Maria Catharina Neuwirth und für deren Todesfall seine 4 Schwestern Anna Charlotta Wilhelmina, Adelheid, Anna Maria und Anastasia. Für eine jährliche Singmesse in der Stiftskirche zu K. setzt er 100 Rthr. aus, deren Zinsen an die anwesenden Kanoniker und Vikare ausgezahlt werden sollen. Weitere Legate erhalten seine Tante Anna Maria Theresia von Weitenau geb. Neuwirth, sein Oheim Joh. Bapt. Beck und seine Tante Gertrud Beck. — Mit Petschaft und Unterschrift des Ausstellers. — Beglaubigt in Anwesenheit des Kanonikers Arnold Clemens und des Vikars des Mauritius-Altars Wilhelm Balthasar Custodis vom apostolischen Protonotar J. S. de Ruys, Geheimrat des Kurfürsten Maximilian Friedrich von Köln, Dechant des Stifts K. und Kanoniker an St. Balbina in Rade.

Abschrift. — Beiliegend diesbzgl. Akten 1828—1829.

1774 März 23

260

Auszug aus dem Testament des Franz Bremer, Gerichts- und Stadtschreibers zu K. sowie apostol. und kaiserl., am Düsseldorfer Hof immatrikulierten Notars. Er vermacht dem Pfarrer zu K. 25 Rthr. für eine jährliche Messe. — Beglaubigt mit Petschaft durch den Notar A. Werners.

Ausf.; beiliegend mehrere Abschr.

1777 April 29<sup>1</sup>

261

Papst Pius VI. überträgt dem Joh. Mathias Baumeister nach dem Verzicht des Carl Anton Ferdinand Werther ein Kanonikat an der Stiftskirche zu K.

Ausf. Perg. mit Bleibulle. — Beiliegend Gebühren-Abrechnung über die 4 Urkunden dieses Tages v. 5. Aug. 1777 sowie Vidimus dieser und der folgenden Urk. v. 13. Sept. 1777.

1777 April 29<sup>2</sup>

262

Papst Pius VI. beauftragt den Magister Alexius Falconieri, Referendar in beiden päpstl. Signaturen, und den Official des Kölner Erzbischofs mit der Einführung des Joh. Mathias Baumeister in das ihm übertragene Kanonikat an der Stiftskirche zu K.

Ausf. Perg. mit Bleibulle.

1777 April 29<sup>3</sup>

263

Papst Pius VI. sichert dem Carl Anton Ferdinand Werther, nachdem er auf sein Kanonikat samt Praebende an der Stiftskirche zu K. Verzicht hatte, aus den Einkünften des Kanonikats, die auf 140 Golddukaten geschätzt werden, eine jährl. Rente von 70 Golddukaten zu, die Joh. Mathias Baumeister, dem der Papst das Kanonikat übertragen hatte, zahlen muß.

Transsumpt vom 13. Sept. 1777.

Papst Pius VII. beauftragt den Magister Alexius Falconieri, Referendar in beiden päpstl. Signaturen, und den Official des Kölner Erzbischofs, die Zahlung einer Rente von 70 Golddukaten an Carl Anton Ferdinand Werther durch dessen Kanonikats-Nachfolger, Joh. Mathias Baumeister, zu überwachen.

Ausf. Perg. mit Bieibulle. — Transsumpt v. 13. Sept. 1777 Pap.

1777 Juli 1 (Düsseldorf)

265

Kurfürst Karl Theodor teilt dem Stadtschultheißen zu K. in der Anlage des Privileg zu Gunsten des Seidenfabrikanten Preyers und Compagnie aus Crevelt abschriftlich mit und verordnet, daß der Magistrat zu K. mit dem Fabrikanten wegen der diesem zugestandenen Befreiung vom Gewinn- und Gewerbe-Anschlag eine Übereinkunft auf eine mäßige Abgabe treffen soll. — Auf Befehl des Kurfürsten gezeichnet von C. Graf von Nesselrode, beglaubigt von Krey.

Ausf.

Das Privileg vom gleichen Datum hat folgenden Inhalt: Kurfürst Karl Theodor gestattet dem Seidenfabrikanten Preyers und Compagnie aus Crevelt die Errichtung einer Seidenfabrik zu K. „zu mehrerer Beförderung des Commerci und Aufhulf unserer Stadt Kayzerswerth“ und erteilt ihm folgende Privilegien:

- 1) Der Fabrikant darf alle Arten von Seidenwaren, so wie sie aus dem Faden hergestellt werden können, herstellen. Wegen der hohen Kosten der Errichtung der Fabrik wird innerhalb der nächsten 30 Jahre keine neue Konzession für die Stadt K. erteilt.
- 2) Der Suplikant genießt für sich, seine Familie und Arbeiter die persönliche Freiheit.
- 3) Dieselben werden von allen Zünften und Innungen befreit und
- 4) ihnen das freie Bürgerrecht gewährt.
- 5) Die Familie und die Arbeiter sollen von aller Werbung und erzwungener Einregistrierung zu Kriegsdiensten ausgeschlossen sein.
- 6) Denselben wird die freie Religionsausübung gestattet sowie zur Abhaltung des Gottesdienstes in der zu erbauenden Kirche einen reformierten und lutherischen Prediger nach vorher beim Geheimen Rat eingeholter landesfürstlicher Genehmigung anzustellen.
- 7) Bezüglich der nachgesuchten Freiheit vom Gewinn- und Gewerbe-Anschlag soll der Fabrikant mit dem Magistrat zu K. eine Vereinbarung über eine geringe jährliche Abgabe treffen. Siegl er: der Aussteller mit dem Sekretsiegel der Geheimen Ratskanzlei. — Auf Befehl des Kurfürsten gezeichnet von C. Graf von Nesselrode.

1778 Oktober 31 (im Haus des Vikars Lützenkirchen) 266

Joh. Blick bekundet, daß er von dem Vikar Lützenkirchen in Gegenwart des Bürgermeisters Ditges aus Mitteln der Rosenkranzbruderschaft 100 Rtlr. zu 4<sup>o</sup>/<sub>o</sub> erhalten hat, um damit sein dem Hofkammerrat Wirtz in Düsseldorf abgekauftes Haus vollständig zu bezahlen; das Haus wird zu Pfand gesetzt. — Mit Unterschrift des Schuldners und des Bürgermeisters.  
Ausf.

1779 April 17 267

Der Vikar Maaßen der Marien-Vikarie bekundet, daß er am 8. April am Schwanen bei Kaiserswerth an Anton Heymans 2 zehntpflichtige Morgen am Gärtenberg sowie 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morgen im Luftfeld aus den Vikarie-Ländereien unter gen. Bedingungen verpachtet hat. Die Pacht beträgt insgesamt 9 Rtlr. (5 + 4 Rtlr.) und ist fällig auf Martini.

Ausf., unvollzogen.

1779 Mai 15 268

Kodizill zum Testament des Vikars Schmitz. Der Testator bestimmt bezüglich der in seinem Testament für die Stadt- und Hausarmen zu K. ausgesetzten 1000 Rtlr., daß der jeweilige Dechant, der Vikar der St. Bartholomaeus- und Lucas-Vikarie sowie der regierende Bürgermeister und der älteste Schöffe der Stadt K. (da der regierende Bürgermeister meistens der älteste Schöffe ist, soll man in diesem Falle den nächsten Schöffen nehmen) als Provisoren dieser Stiftung jährlich die Zinsen des Kapitals nicht der Armen-Bruderschaft oder dem Armen-Haus oder denen, die schon Spenden erhalten, sondern den Hausarmen der Stadt in Brot oder Geld geben sollen. — Mit Unterschrift des Vikars; Zeugenunterschriften abgebröckelt. — Beglaubigt vom Notar Adam Werners.

Abschr., beglaubigt vom Notar Godefridus Rick, mit Brandspuren.  
— Beiliegend Auszug (moderne Abschr.) eines weiteren Kodizills v. 14. März 1779 betr. Legat von 500 Rtlrn., je zur Hälfte an die Vikarien B. Mariae Virg. und Bartholomaeus und Lucas zur Leistung einer Frühmesse am Sonntag bzw. Freitag sowie Schreiben betr. Reduktion dieser letzten Stiftung.

1779 September 29 269

Vor Ignatz Joseph von Otten, jülich-berg. Hofrat und Stadtschultheiß zu K., sowie den Schöffen Franciscus Haas, Joh. Ditges und Martin Giraud nehmen Friedrich Duister und seine Frau Anna Elisabeth Creutz zwecks Bezahlung des von Mathias Baum, Stiefvaters der Erben Wilhelm Alpen, mit Genehmigung des Vormunds Friederike Lipp verkauften, auf der Düsseldorferstraße zwischen Witwe van Heerdt und Erben Kemmerlings gelegenen Hauses 300 Rtlr. zu 4<sup>o</sup>/<sub>o</sub> Zinsen auf, die der † Dechant Joseph Swibert de Ruys dem Kapitel für ein Jahrgedächtnis vermacht hatte und von dessen Testamentsvollstreckern, dem Dechanten Hackenbroich und dem Kanoniker Mappius, ausgehändigt worden waren. Zu Unterpfand setzen

die Eheleute das genannte Haus sowie folgende Ländereien:  $\frac{5}{4}$  Bleck neben Frohnhalbwinner Mayer und Christian Creutz, 1 Morgen neben Andreas Lück und Elisabeth Creutz,  $\frac{1}{2}$  Morgen zwischen Leonard Flecken und Andreas Lück, endlich  $\frac{1}{2}$  Morgen, angrenzend an Joh. Vogeler und Elisabeth Creutz. Sämtliche Parzellen liegen in den „Hinkbänden“ und sind von den Ackerbauverständigen Peter Putzenich und Arnold Könges auf 250 Rtlr. taxiert. Sie g l e r : Stadtschultheiß und Schöffen. — Beglaubigt vom Gerichtsschreiber Adam Werners.

Abschr.

1780 Mai 31

270

Vor Ignatz Joseph von Otten, kurpfälz. Hofrat und Stadtschultheiß zu K., sowie den Schöffen Joh. Ditges, Martin Giraud und Andreas Lipp stellt Joh. van Holtum als Sicherheit für ein Kapital von 100 Rtlrn., das er von der Sakramentsbruderschaft aufgenommen hatte, als er 1746 laut beiliegendem Schein vom Gericht das Haus von Leonard Beckers gekauft hatte, den Provisoren dieser Bruderschaft, nämlich dem Stiftsdechanten Hackenbroch und dem Hofrat Otten, das oben genannte Haus auf der Pisterstraße neben Erben Bäumeier und dem Hause des Vikars der St. Bartholomaeus-Vikarie Cardauns samt Garten und Stallungen, jedoch vorbehaltlich des Rechtes der Armenbruderschaft, zu Unterpfang. Die jährlichen Zinsen von 4% sind an den Vikar Holtzheim zu entrichten. Sie g l e r : Schultheiß und Schöffenamt. — Beglaubigt vom Gerichtsschreiber Adam Werners.

Ausf. mit 2 Siegeln. — Beiliegend Erklärung des Vikars C. F. Donners, des Einnehmers der Marien-Armenbruderschaft, v. 17. Mai 1746 mit weiteren Angaben über das oben gen. Kapital.

1781 Mai 15

271

Vor Ignatz Joseph von Otten, jülich-berg. Hofrat und Stadtschultheißen zu K., sowie den Schöffen Joh. Ditges, Martin Giraud und Andreas Lipp nimmt der Seidenfabrikarbeiter Joh. Dörckes, zugleich namens seiner Frau Sibilla von Immerath, auf sein von dem Rotgerber Jansen und dessen Frau Anna Gertrud Viehoffs gekauftes, am Clemenstor neben dem Rathaus und Henr. Cremer gelegenes Haus samt Garten von der St. Lucas-Bruderschaft mit Genehmigung von deren Provisoren, dem Dechanten Hackenbroch und dem Hofrat von Otten, 300 Rtlr. zu 4% Zinsen, zahlbar an den Vikar Lützenkirchen, auf. Das gen. Haus wird zu Pfand gesetzt. Sie g l e r : Stadtschultheiß und Schöffenamt. — Beglaubigt von Gerichtsschreiber Adam Werners.

Ausf. mit 2 Siegeln.

1784 Mai 16

272

Der Vikar Joh. Ger. Lützenkirchen gibt dem Anton Niegander zu Rath auf dessen Klage, „bey dermalig starcker bevölkerung keine Wohnung für sich bekommen zu können“, ein im Kleinen Rather Bruch brach-

liegendes Stück Vikarie-Land von 1 Morgen, worauf dieser sich auf seine Kosten eine Wohnung bauen will, mit Genehmigung des Kapitels in Erbpacht; die jährlich auf Martini fällige Erbpacht beträgt 8 Rtlr. Bei mehr als einjährigem Pacht rückstand verfallen Grundstück und die sich darauf befindenen Gebäude dem Verpächter. — Mit Unterschrift des Vikars.

Ausf.

1785 Februar 1'

273

Der Vikar Maaßen gibt den Eheleuten Willh. Windeck und Christina Grünen auf deren Klage, „bei dermalig starcker bevölkerung keine Wohnung für sich bekommen zu können“, 9 zehntpflichtige Morgen Vikarie-Land im Lohausen-Feld in zwei Stücken mit Genehmigung des Kapitels in Erbpacht. Auf einem Stück, das an die Düsseldorfer Landstraße angrenzt, wollen die Eheleute eine Wohnung errichten. Die an den jeweiligen Vikar der Marien-Vikarie auf Martini zu entrichtende Erbpacht beträgt 20 Rtlr. — Verfallklausel wie oben (Nr. 272). — Mit Unterschriften beider Parteien.

Ausf.

1786 Februar 4'

274

Der Vikar Lützenkirchen gibt dem zu Rath wohnenden Zimmermeister Willh. Windeck auf dessen Klage, daß er im nächsten Mai verziehen müßte und nirgendwo unterzukommen wüßte, den in Zeppenheim gelegenen und seiner Vikarie gehörenden sog. Wusthofsgutskamp oder Hausplatz samt der großen Kuhweide von 2 $\frac{1}{2}$  Morgen, weiter eine Weide von  $\frac{1}{4}$  Morgen sowie auch Weide und „schweid“ auf dem Großen Bruch mit Genehmigung des Kapitels in Erbpacht, damit er sich auf dem Kamp ein Haus bauen könne. U. a. wird vereinbart, daß der Erbpächter sich mit dem bisherigen Pächter Willh. Schmitz zu Zeppenheim wegen der laufenden Pacht auseinandersetzen und bald die Wohnung errichten muß, ebenso die kurfürstl. Steuern zahlen und  $\frac{1}{2}$  Malter Hafer in die Kellnerei Angermund jährl. zu liefern hat. Die am 1. Mai fällige Erbpacht beträgt 8 Rtlr. Verfallklausel wie üblich. Mit Genehmigung des Kapitels kann ein anderer in das Pachtverhältnis eintreten. — Mit Unterschriften beider Parteien

2 Ausf., eine ohne Unterschr. des Pächters. — Laut beiliegenden Akten ist der Vertrag am 25. April 1786 auf Befehl des Kurfürsten von dem Freiherrn F. C. von Loe genehmigt worden.

1786 Mai 9

275

Vor Ignatz Joseph von Otten, jülich-berg. Hofrat und Stadtschultheiß zu K., sowie den Schöffen Joh. Ditges, Martin Giraud und Andreas Lipp nimmt Michael Abell, zugleich für seine Frau Magdalena Camps, zwecks Tilgung eines an den † Hofrat von Otten und dessen Erben geschuldeten Kapitals von 650 Rtlrn. vom Kapitel zu Gerresheim die gleiche Summe zu 3 $\frac{1}{2}$ % Zinsen auf. Zu Unterpfand setzen die Eheleute ihr auf dem Markt neben der Witwe des Beschers Wirtz und Paul Hunzinger gelegenes Haus,



ferner ein dem Kapitel zu K. kurmudppflichtiges Stück Land am Spick, angrenzend an Wilh. Büsen und die Erben Joh. Werners. **Siegler**: Stadtschultheiß und Schöffenam. — Beglaubigt vom Gerichtsschreiber Werners.  
Ausf. mit Siegeln.

**1786 Mai 30**

**276**

Testament der Eheleute Wilh. Lopetz und Elisabeth Osterfeld. Sie bestimmen u. a., daß nach dem Tode des einen Ehegatten die Leibzucht ihres Hauses dem anderen Ehegatten zufällt, doch darf dieser keine neue Ehe eingehen; nach dessen Tod fällt das gesamte Erbe zu gleichen Teilen an die Kinder erster (Joh. und Catharina) und zweiter Ehe. **Z e u g e n**: Joh. Klasen und Joh. Peter Kirdheller als Vormünder der Kinder erster Ehe sowie Joh. Ditges, Martin Giraud und J. Lipp. — Beglaubigt vom Notar A. Werners.

Abschr.

**1788 Januar 20 (Köln)**

**277**

Der Kölner Generalvikar J. P. von Horn-Goldschmit ernennt den Kaiserswerther Kanoniker Arnold Clemens zum Visitator des Nonnenklosters Gräfrath im Herzogtum Berg. — Mit Verlängerung für weitere 5 Jahre vom 2. Januar 1793. — Eingebunden ist ein Fragebogen, der denjenigen vorgelegt werden soll, die in den Ordensstand einzutreten wünschen.

Ausf.

**1790 Juni 22**

**278**

Joh. Nep. von Schneider, Kanoniker zu K., bestellt seinen Confrater von Neuwirth zum Einnehmer seiner Kanonikalgefälle zum 24. Juni 1791; dieser soll für seine Bemühungen 50 Rtlr. erhalten. — Laut folgendem Eintrag vom gleichen Datum hat von Neuwirth auf diese Gefälle bzw. bei einem evtl. Tod auf zwei Gnadenjahre dem Kanoniker Schneider einen Vor schuß von 250 Rtlr. gegeben.

Ausf.

**1791 April 7 (Düsseldorf)**

**279**

Konzession der kurfürstl. Hofkammer zu Düsseldorf an Michael Abels zum Betrieb einer Handmühle zur Fertigung der Hafer-„Grüd“, erteilt auf 12 Jahre nach eingeholtem Bericht des Kellners zu Kaiserswerth von Otten unter der Bedingung, daß daraus der Kameral-Mühle zu K. kein Nachteil durch Unterschleife entsteht. **Siegler**: die Hofkammer mit Sekretsiegel.

Ausf. mit Siegel.

**1792 Mai 29**

**280**

Joh. Gerard Lützenkirchen, Vikar von St. Michael und Nikolaus sowie Schloßkaplan, schenkt den Vikaren zu K. eine Obligation von 50 Rtlrn., die er den Eheleuten Swibertus Allstett und Barbara Rothoff in drei Terminen (1785 und 1787) gegen Verpfändung von deren Garten geliehen hatte. Die Obligation war am 30. April 1792 vom Gericht zu K. (Stadtschultheiß von

Otten, Schöffen Ditges, Giraud, Lipp, Lücker, Baach und Krüll, Gerichtsschreiber A. Werners) bestätigt worden. Durch Kauf des Gartens ging sie am 30. April 1795 an den Kanoniker und pfalzgräflichen Kaplan in Mannheim von Harrer über. 1848 haftete das Stiftungskapital auf Joh. Theisen. Ausf. mit Petschaft des Ausstellers.

1793 März 18

281

Ignatz Joseph Reichsfreiherr von Otten, jülich-berg. Hofrat, Hofkammerrat und Stadtschultheiß zu K., sowie die Schöffen Joh. Ditges und Martin Giraud bezeugen, daß die Brudermeister der St. Sebastianus-Bruderschaft zur Einlösung von 2 $\frac{1}{2}$  Morgen Ackerland im Calcumer Feld, angrenzend an die Caldenberger Mühlenstraße, Witwe Büsen (eine Seite und ein Vorhaupt) und Joh. Kiep in Einbrungen, die der Bruderschaft zustanden, von den Eheleuten Ignatz Micheler und Anna Catharina Carls 200 Rtlr. zu 4% Zinsen aufgenommen haben, wobei das Stück Land zu Unterpfang gestellt wurde. Siegl'er: Stadtschultheiß und Schöffenamt. — Beglaubigt vom Gerichtsschreiber Werners.

Ausf. — Am 6. Jan. 1813 ist das Kapital an H. J. Hiegeman zurückgezahlt worden, wobei Math. Honnen gegen Aushändigung der Obligation 75 Rtlr. vorstreckte, die 1816 und 1822 von den Offizieren der Bruderschaft zurückgezahlt wurden.

1793 April 9<sup>1</sup>

282

Papst Pius VI. genehmigt den Verzicht des Vikars Gerard Cardauns auf die Vikarie St. Bartholomaeus und Lucas zu K. und bekundet, daß er sie dem Herm. Conr. Cardauns zu K. übertragen hat. Er sichert ihm ferner eine Rente von 90 Rtlrn. aus den Einkünften der Vikarie, die sich auf 180 Rtlr. belaufen, zu, die der gen. Nachfolger bei Strafe der Exkommunikation zahlen muß.

Abschr., beglaubigt vom apostol. Notar Bartholomaeus Josephus Blasius Alffter.

1793 April 9<sup>2</sup>

283

Papst Pius VI. überträgt nach dem Verzicht des Gerard Cardauns dem Herm. Conr. Cardauns, einem Neffen des Gerard Cardauns, der im 18. Lebensjahr steht, die Vikarie St. Bartholomaeus und Lucas zu K. und verpflichtet ihn zur Zahlung einer Rente von 90 Rtlrn. an seinen Vorgänger.

Abschr., beglaubigt vom apostol. Notar Bartholomaeus Josephus Blasius Alffter.

1793 April 9<sup>3</sup>

284

Papst Pius VI. beauftragt den Magister Nicolaus Rigant, Referendar in beiden päpstl. Signaturen, sowie den Offizial des Kölner Erzbischofs mit der Einführung des Vikars Herm. Conr. Cardauns in die Vikarie St. Bartholomaeus und Lucas zu K.

Abschr., beglaubigt vom apostol. Notar Bartholomaeus Josephus Blasius Alffter.

1793 April 9<sup>d</sup>

285

Papst Pius VI. beauftragt dieselben, die Zahlung einer Rente von 90 Rtlrn. an den Vikar Gerard nach dessen Verzicht auf die Vikarie St. Bartholomaeus und Lucas zu K. durch dessen Nachfolger Herm. Conr. Car-dauns zu überwachen.

Abschr., beglaubigt vom apostol. Notar Bartholomaeus Josephus Blasius Alffter.

1797 September 30

286

Dechant und Kapitel des Stifts K. nehmen von Maria Eva Stein, der ehemaligen Dienstmagd des Kanonikers Mappius, wegen der französischen Kontribution 100 neue französ. Tlr. zu 4<sup>o</sup>/<sub>o</sub> Zinsen auf. — Mit Unterschrift des Scholasters J. W. E. de Neuwirth. Siegl er : das Kapitel.

Ausf. mit Siegel (kanzelliert). Laut Eintragungen auf der Rückseite v. 24. Dez. 1798 wurde diese Obligation von Eva Maria Stein der Adelheid Mappius übertragen und von dieser dem Kapitel für die Memorie des Herrn Mappius am 3. Dezember übergeben.

1798 September 21

287

Die Landesregierung in Düsseldorf gestattet dem Vikar der Rosenkranz-Bruderschaft Bernard Beesen, zur Bestreitung der fortwährenden Kriegsaufgaben aus den Vikarie-Kapitalien 100 Rtlr. unter der Bedingung zu entnehmen, daß diese Summe nach Wiederherstellung des Friedens jährlich mit 10 Rtlrn. zurückerstattet bzw. die Restschuld von den Erben des Vikars getilgt wird. — Unterschrieben von Beesen und Jansen. Siegl er : die Kanzlei.

Ausf. mit Siegel. — Die Beamten zu K. sollten laut beiliegendem Schreiben v. 22. Aug. innerhalb von 14 Tagen über das Gesuch berichten.

1799 März 25 (Lohausen)

288

Die Eheleute Paulus Lieberig und Anna Maria Liefens verkaufen an ihren Schwager Herm. Brockerhoff und ihre Schwägerin Margaretha Streecks <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Morgen Land, gelegen im Luftfeld und angrenzend an den Gentenbergs-  
weg, Henr. Werner, Götzens Erben und Beesens-Länderei, für 63 Rtlr. sowie 1 Rtlr. 57 Stbr. Verzichtgeld. Zeu ge : Wilh. Lewen. — Mit Unterschriften der Verkäufer.

Ausf. — Laut folgendem Eintrag v. 4. Nov. 1809 sind die <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Morgen Land an Michael Abels und dessen Frau Magdalena Kambs (?) für 80 Rtlr. brabant. Währung weiterverkauft worden.

1801 Juni 20

289

Joh. Nep. von Schneider, Geistlicher Rat, Kanoniker des Stifts B. M. V. in München und des Stifts K., nimmt von seinem Confrater von Neuwirth

1000 Rtlr. zu 4% Zinsen auf. Zu Unterpfand setzt er seine Kanonikalgefälle zu München und K. — Mit Siegel und Unterschrift des Ausstellers.

Ausf.

Laut Promemoria Neuwirths ist das Kapital bis 1804 zurückgezahlt worden.

**1817 Februar 25**

**290**

Papst Pius VII. verleiht unter den üblichen Bedingungen allen Christgläubigen, die am 6. Juli bzw. an einem der folgenden 7 Tagen die Pfarrkirche zu K. in der Diözese Aachen besuchen, einen vollkommenen Ablass. — Mit Publikationsvermerk des Kölner Generalvikars de Caspars vom 8. April 1817.

Ausf. Perg. mit Spur des Fischerringsiegels.

**1818 Januar 14**

**291**

Papst Pius VII. [auf der Urk. irrtümlich IX.] verleiht, da die Übertragung der Reliquien des hl. Suitbertus seit 20 Jahren nicht gefeiert worden ist, unter den üblichen Bedingungen allen Christgläubigen, die am Sonntag nach Peter und Paul des laufenden Jahres bzw. an einem der folgenden 7 Tage die Pfarrkirche zu K. besuchen, einen vollkommenen Ablass. Er ermächtigt gleichzeitig den Kölner Erzbischof, während dieser Zeit dort die nötige Zahl von Priestern zum Abhören der Beichte einzusetzen.

Ausf. Perg.

**1818 April 17**

**292**

Papst Pius VII. verleiht unter den üblichen Bedingungen allen Christgläubigen, die am Sonntag in der Oktav von Peter und Paul bzw. an einem der folgenden 7 Tagen die Stiftskirche zu K. besuchen, einen vollkommenen Ablass, das gleiche für den 4. September. — Mit Publikationsvermerk des Kölner Generalvikars de Caspars vom 3. Juni 1818.

Ausf. Perg. mit Spur des Fischerringsiegels.

**1818 Juli 7**

**293**

Papst Pius VII. verleiht unter den üblichen Bedingungen allen Christgläubigen, die am 4. Sept. die Pfarrkirche zu K. besuchen, einen vollkommenen Ablass, desgleichen für Peter und Paul, den 1. März bzw. die folgenden 7 Tage, für jeden 3. Sonntag im Monat jedoch nur einen Ablass von 7 Jahren.

Ausf. Perg. mit Spur des Fischerringsiegels.

**1818 September 1**

**294**

Papst Pius VII. verleiht unter den üblichen Bedingungen allen Christgläubigen, die am 4. September die Pfarrkirche zu K. besuchen, einen vollkommenen Ablass, desgleichen für den Sonntag nach Peter und Paul für jeden 3. Sonntag im Monat jedoch nur einen Ablass von 7 Jahren. — Mit Publikationsvermerk des Kölner Generalvikars de Caspars v. 24. Sept. 1818.

Ausf. Perg. mit Fischerringsiegel.

**1820 August 8**

**295**

Papst Pius VII. verleiht allen Christgläubigen, die vor einem sehr großen Kreuz in der Pfarrei K. die Passionsgebete sowie je 5mal das Gebet des Herrn und den englischen Gruß, ferner andere Gebete in bestimmter Meinung verrichten, einen Ablass von 300 Tagen; dieser Ablass kann auch den Verstorbenen zugewandt werden. — Mit Publikationsvermerk des Kölner Generalvikars de Caspars v. 15. Sept. 1820.

Ausf. Perg. mit Fischerringsiegel.

**1842 Juni 7**

**296**

Papst Gregor XXI. verleiht unter den üblichen Bedingungen [aus Anlaß des 1125jährigen Jubiläums] allen, die die St. Suitbertuskirche zu K. am Sonntag nach Peter und Paul sowie während der folgenden 7 Tage besuchen, einen vollkommenen Ablass, der auch den Verstorbenen zugewandt werden kann.

Abschr. in Akten Nr. 101.

**1867 Juli 7**

**297**

Protokoll über die Schließung des Reliquienschreines der hll. Suitbertus und Willeikus nach Abschluß des 1150jähr. Suitbertus-Jubiläums.

2 Ausf. Pap. mit den Siegeln des Dekanats Düsseldorf, der Bürgermeisterei und der Pfarrkirche K. sowie vielen Unterschriften.

In Akten Nr. 109.

**1892 Juli 2 und 10**

**298**

Protokolle über die Öffnung und Schließung des Reliquienschreines des hl. Suitbertus aus Anlaß des 1175jähr. Suitbertus-Jubiläums.

3 Ausf. Pap. mit den Siegeln des Dekanates Ratingen, der Pfarrgemeinde K. und der Stadtgemeinde K. sowie Unterschriften.

In Akten Nr. 109.

**1920 Juli 3 und 11**

**299**

Protokolle über die Öffnung und Schließung des Reliquienschreines der hll. Suitbertus und Wileikus aus Anlaß des 1200jähr. Suitbertus-Jubiläums.

2 Ausf. Pap. mit den Siegeln der Pfarrgemeinde K., der Stadtgemeinde K. und dem kleinen St. Suitbertus-Siegel sowie Unterschriften.

In Akten Nr. 109.

# Akten

## I. ALLGEMEINES UND INVENTARE

- 1 Gedruckte Verordnungen und Bekanntmachungen der kirchlichen Behörden; 1685—1842, 1936.
- 2 Verordnungen und Bekanntmachungen weltlicher Behörden, größtenteils gedruckte; 1618, 1708, 1751—1840.
- 3 Directorium synodale (Druck), 1662. — General-Tax-Ordnung deren Gebührnissen in den Herzogtümern Gülich und Berg (Druck), 1770.
- 4 Archivinventar, nach Capsulen geordnet (A, B, D, E, F, G, H, J, K, M, P); F und G enthalten die Urkunden ab 877; lose Doppelblätter und Hefte; 1803. — Hauptverzeichnis der das Stift zu K. betreffenden Briefschaften (50 Nummern; darin: Hauptverzeichnis der Rechtsstreiten, worin das Stift zu K. befangen ist, und welche in Lit. C beruhen); Anfang 19. Jh. — Summarische Verzeichnung der Siegel und Briefe der Bruderschaft Unserer Lieben Frau in K. (103 Nummern); am Ende chronolog. Index über die gemäß den einzelnen Urkunden fälligen Einkünfte; 1630. — Vicarialia (10 Nummern ab 1277); 17. Jh. — Inventarium über die im Vikarien-Archiv-Kasten vorgefundenen Dokumente und Briefschaften; nach 4 Paketen geordnet; angelegt vom Vikar der St. Mauritius-Vikarie 1782; beiliegend Register des Vikarial-Lagerbuches. — Archivalienverzeichnisse (Stiftungsurkunden und Obligationen, Pfarrsachen, Vikarien) der Pfarrkirche zu K.; 19. Jh.
- 5 Inventare über Paramente und andere Ausstattungsgegenstände der Kirche zu K.; 1747 (2 Exemplare), 1757, 1790 (Bruderschaft des hl. Rosenkranzes) und 1803.

## II. STIFT KAISERSWERTH

### I. Statutarisches

- 6 Statuta ecclesiae Werdensis ordinarie approbata, 1458; Statutum novum, 1462; Recessus visitationis, 1618 („ad usum vicarii Car-dauns“) — 18 Jh.
- 7 Statuta ecclesiae Werdensis a superioribus approbata necnon conclusa ac decreta capitularia, uti et juramenta in cuiusvis admissione praestari solita (Statuten von 1458, 1593, 1618, 1646, 1658 usw.); Foliobd. mit Index, 4215; Mitte 18. Jh.

- 8 Statuta ecclesie Werdensis (Statuten 1458 bis Anfang 18. Jh., Protokollextrakte, Einkünfte der Vikare aus der Kapitelskasse, Urkundenabschriften usw.); Mitte 18. Jh.
- 9 Statuta collegiatae ecclesiae s. Swiberti Caesaris insulae a me Joanne Mathia Michaele Josepho Baumeister eiusdem ecclesiae canonico conscripta (darin: Listen von Stiftsdignitäten, Statuten ab 1458); Foliobd.; 1778.
- 10 Instrumentum unionis et incorporationis canonicatus et praebendae cum pastoratu Caesaris Insulano, 1593; 3 Exemplare, am Ende des 1. Exemplars Urk. v. 21. Nov. 1769 betr. Übertragung der Mauritius-Vikarie an Ferdinand Joseph Roland nach dem Tode des Bertram Conr. Molanus; Abschr. 18. Jh.
- 11 Formularbuch; Kleinoktav, Einband ab, teils Perg., teils Pap., 15. bis 18. Jh. Inhalt: Eid des Müdders, Bl. 2; Ordinaria statutorum pecunia, Bl. 3r; formula investiendi ad vicariam, Bl. 3v; dsgl. sacellanum Lanckensem, Bl. 4r; dsgl. ad pastoratum hujus, Mettmannensis, Ittarenensis et Creutzbergensis ecclesiarum, Bl. 4v; dsgl. d. praepositum, Bl. 5r; iuramentum prepositi, Bl. 6v; dsgl. decani, Bl. 6v; dsgl. canonici, Bl. 7r; dsgl. vicarii Bl. 7v; dsgl. regentium ecclesias, Bl. 8r; dsgl. custodum, Bl. 9r. — Capitulum disciplinae, 1660. — Instruktion für den Signator, 1714—1726. — Dekanatsfreie Stellung des Dechanten als Pfarrer zu K., 18. Jh.

## 2. Güter und Einkünfte, Rechnungswesen

- 12 Verzeichnis aller Güter, Ländereien und Gerechtigkeiten des Kapitels zu K.; 3 Exemplare in Kleinoktav; 1762—1792. — Verzeichnisse rückständiger Einkünfte; 1671, 1678, 1679, 1805/06. — Einkünfte-Verzeichnis, ca. 1700. — Steueranschlag der Kapitelsgüter zu K., 1588 und 1589. — Einnahmen und Ausgaben 1805/06. — Notamina ex protocollis holtzgraviatus domini de Rochow († 24. Okt. 1776), 1762 bis 1774. — Kapitelsgüter im Kirchspiel Lank, Anfang 19. Jh.
- 13 Promemoria über den Ursprung, Bestand, Einkünfte, Abgaben, Verwaltung und Teilung der Einkünfte, ferner das Mobilien-Vermögen des Stifts zu Kaiserswerth (Anlage VI); Ende 18. Jh.
- 14 Tabellarische Übersichten über Einnahmen, Ausgaben und Kapitalien des Stifts K. sowie Übersichten über Verluste von Einkünften auf dem linken Rheinufer; ca. 1804.
- 15 Tagebuch des Verwalters des Stiftes K. über Empfang und Ausgabe, angelegt auf Anordnung der Separatkommission; 1804—1807.
- 16 Kellnerei-Rechnungen 1508 ff.; Schmalfoliobd.
- 17 Kammer-Rechnungen; 1736/37, 1781/82, 1782/83, 1802, 1802/03.
- 18 Thesaurarie-Rechnungen; 1767/68, 1780—1786, 1798—1801.
- 19 Verschiedene Quittungen, 1686—1781. — Auszug aus den 1780iger Kirchenrechnungen zu K. über dasjenige, was die Kirche bei Bestehen

des Stiftes von demselben bezogen hat, 1781—1801. — Rechnung des Goldschmiedes Rohr aus Köln wegen Lieferung und Reparatur neuer Kelche, Patenen und eines Weihrauchfassens, 1792.

- 20 Beseitigung des Fronhofes vor der Brückpforte bei Anlage der Befestigungen, 1688. — Beschreibung und Vermessung der Kanonikal- und Vikarialhäuser zu K. (2 Listen), 1796 und 19. Jh. — Kanoniker-Häuser zu K.; 18. Jh., 1812.

### 3. Kanoniker und Dignitäre

- 21 Kanoniker Joh. Mathias Baumeister (Einsetzung nach dem Verzicht des Carl Anton Werther, seine Rechnungsführung als Kirchmeister, Auseinandersetzung mit seinen Erben, gest. 27. Nov. 1819), 1777 bis 1840.
- 22 Schulden-Angelegenheiten des Kanonikers von Harrer, 1787—1809.
- 23 Einkünfte des ersten (1723) und zweiten Gnadenjahres des Dechanten Henr. Peter Norff. — Totenzettel des Kanonikers Joh. Ferdinand Edmund von Rochow († 24. Okt. 1776). — Dekret des Kölner Offizials betr. Testament des † Dechanten Gerlach Anselm de Ruys, 1758.
- 24 Rückstände und Schulden des Kämmerers Seibertz, 1772. — Status activus et passivus, angefertigt von den Schiedsleuten in Sachen des Kanonikers Seibertz, 1779. — Kanoniker von Wiesenberg c/a. Kanoniker Seibertz und Konsorten zu K. sowie diesbzgl. Angaben des letzteren wegen der Erhebung der Kornrenten zu Mettmann, 1759—1774.
- 25 Auseinandersetzung der Kirche zu K. mit den Erben des am 11. Jan. 1811 verstorbenen Kanonikers Jacob Windeck um dessen Hinterlassenschaft und Einkünfte (darin: Inventar der Nachlassenschaft), 1811—1864.
- 26 Renten-Anweisungen für die ehemaligen Mitglieder des Stiftes K. (Propst: Franz v. Ruijs; Kanoniker: Math. Baumeister, Moritz Heumisch, Joseph Marcelli, Engelbert Neuwirth, Wolfgang v. Reiner, Joh. v. Schneider, Anton Seybertz; Nachtwächter: Joh. Schuiren). 1812.

### 4. Memorien, Stiftungen, Testamente

- 27 4 Memorien-Verzeichnisse (I. Liber memoriarum concordat libro originali per omnia, angelegt ca. 1727, mit späteren Nachträgen. — II. Dsgl., Untertitel: Libellus memoriarum ad usum decani, wohl gleichz. mit Nr. I hergestellte Abschr., Bl. 14—15 Aufstellung der promptae praesentiae per annum. — III. und IV. weitere, durch Brand und Feuchtigkeit stark beschädigte Abschriften). — 2 Memorien-Verzeichnisse, 18. Jh. — Abhaltung von Memorien und Anniversarien sowie diesbezgl. Stiftungen, 18. Jh.
- 28 Messe-Stiftungen des Friedrich Rensing († 1680), Rheinzoll- und Licent-Besehers zu K., sowie seines Vaters Gerard Rensing, 1682 bis 1806, 1845—1846.



- 29 Nachlaßangelegenheiten der Kanoniker Wolfgang Wilh. Friedrich Hogerbach und Eltmann, 1726—1760.
- 30 Testament S. C. Spickernagels, 1725—1737.
- 31 Stiftung Conr. Virmund, 1658 ff.
- 32 Messe-Stiftungen Paul Wirtz, Adam Kohl und Elisabeth Krebs. Die Messen sollten vom Vikar der Vikarie SS. Lucas und Bartholomaeus gelesen werden, 1761—1766, 1847.

### 5. Gerichtsangelegenheiten

- 33 Verschiedene Gerichtssachen (Kapitalschuld Deville, 1671. — Erben Leuchtenfort c/a. Schultheiß Gronowaldt, 1742. — Medizinalrat Rhenphennig c/a. Apotheker Rosali, 1771. — Lotterie-Kollektor Ludwig Bachmayr c/a. Juden Simon Wolf, 1783. — u.a.m.). — Hofkanzleidiener David Conr. Brunner c/a. Carl Kayser (Aufstellung der Gerichtskosten), 1772—1773. — Feldscher bzw. Chirurgus Chiret c/a. die Stadtschulmeisterin Wolters wegen Nichtbeachtung seiner Anweisung, 1752. — Henr. Herin. Honnen c/a. seinen Schwiegersohn Peter Brückmann wegen Rückgabe eines Hauses und vorgeschossener Gelder, 1780—1781. — Gläubigerforderungen an die Erben des † Zöllners Horten, 1739—1757. — Gottlieb Johnen c/a. Wwe. Rolshoven, Erben Breitscheid und Mathias Klein wegen Hausbau in der Freiheit Mülheim a. Rh., 1722—1723.

### 6. Verschiedenes

- 34 Visitation, 1618. — Unterhaltsverpflichtung des Kaiserswerther Kapitels für die Pfarrkirche zu Gerresheim, 1723. — Genannte Einwohner der Honschaften Lank, Latum, Ilverich, Kierst und Langst, Strümp, Ossum und Bösinghoven und der Herrlichkeit Nierst erbiten den bisherigen Seelsorger zu Willich Wilh. Jacobs nach dem am 22. Mai 1753 erfolgten Tod des Vikars der Lanker Pfarrkirche Joh. Rathmecher als neuen Vikar, 1753 Mai 27. — Kath. Taufe des Balthasar Wolff, der bereits mit 7 Jahren im Walde unter einer Eiche getauft worden war, 1761. — Besetzung der Küsterstelle zu Kalkum (Küster: Jacob und Carl Wetzels; Jacob, Peter und Heinr. Krüll), 1667, 1756. — Protokollauszüge; 1392, 1700, o J.
- 35 Protocollum domini a Vianden ab anno 1623 ad [16]32; Kleinfolio in Perg.-Einband (Bibeltext), 45 beschr. Seiten.
- 36 Gesuch der Stadt Aachen an König Leopold I., sich für den Rechtsanspruch des Aachener Bürgers Jacobus Tibus auf ein Kanonikat am Aachener Marienstift zu verwenden; Oktavheft; 1703 Aug. 29. — Vergleich zwischen Pfalzgraf Philipp Wilhelm und der Stadt Aachen wegen der Vogteien und Majoreien in der Stadt und im Reich Aachen; gleichzeitige Abschr. in fol.; 1660 April 28.

- 37 Zeugnis des Krefelder Pfarrers Wermeskirchen für Peter Hemmerling aus K., 1786. — Instandsetzung des Dominentars, 1789 (Fotokopien der von W. Pagenstecher im Düsseldorfer Jb. 42, 1940, 273 bis 275 veröffentlichten Texte).

## 7. Amtsbücher

- 38 *Diversae formulae instrumentorum et epistolarum.* — Litt. A. — Fol. mit Ledereinband, 579 Seiten, mit Index. — Der Band enthält entsprechend seinem Titel Formeln der verschiedensten Urkunden, jedoch sind die Vorlagen größtenteils dem Stiftsarchiv unter Beibehaltung der Namen entnommen; soweit sie bei Kelleter fehlen, sind sie vorstehend unter den *U r k u n d e n* aufgenommen worden. Ferner befinden sich in diesem Band Abschriften der verschiedensten Schriftstücke, auch Kapitelsprotokolle, von denen die wichtigsten im folgenden nach Seitenzahlen aufgeführt werden.
- 72—73 Kelleter Nr. 788.  
85—86 Kelleter Nr. 741.  
137—142 Kelleter Nr. 722.  
143—151 *Extractus protocollis Unckellensis . . . pro parte Herrn Rathsverwandten und Bawmeistern in Lintz Frantz Joseph Frings, 1767.*  
209—210 *Supplik des Linner Pastors J. C. Settegast um einen Baum zur Deckung der Unkosten, die ihm durch die Erneuerung des Altars am Hl. Kreuz zu Linn, das alljährlich am 1. August von einer großen Volksmenge verehrt wurde, entstanden seien; am 8. Nov. 1767 dem Dechanten J. S. de Ruys präsentiert.*  
216—241 *Provisional-Vergleich zwischen Erzbischof Ferdinand von Köln und Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm, gedruckt 1621 in Bonn bei Leonard Rommerskirchen, Hofbuchdrucker.*  
268—314 *Auszüge aus dem Protokoll des Scholasters de Robertz, 1716—1719.*  
320—331 *Spezifikation der Dienstfuhren und Dienste der Ämter Angermund und Landsberg, 1634.*  
339—433 *Rationes Pseudo-doctrinae (eine Art Briefsteller für alle Anlässe) unter Verwendung von größtenteils echten Briefen.*  
379—418 *Korrespondenzen mit dem kaiserl. Beichtvater P. Ignatius Anton Höller in Wien, 1766.*  
436—440 *Schreiben des Rates von Roermond betr. verschiedene Angelegenheiten, 1767.*  
453—465 *Carmina votiva.*  
477—481 *Swibertus-Jubiläum, 1767.*  
494—495 *Kelleter Nr. 789.*  
499—504 *Swibertus-Schrein (Öffnung) und Vita s. Swiberti, 1767.*

- 505 Kelleter Nr. 790.
- 513—515 Zehntregister oder Versteigerung des Zehnten dies- und jenseits des Rheins, 15. und 16. Juli 1767.
- 522—531 Notarielles Protokoll über die Öffnung des Swibertus-Schreines, 4.—20. Juli 1767.
- 545—546 Descriptio tumbae s. Swiberti.
- 547—550 Verzeichnis der verschenkten Swibertus-Bücher (historia vitae und Libelli precum), mit Namen der Empfänger und Ausstattung der einzelnen Exemplare, 1767.
- 578—579 Nomina praelatorum, canonicorum et vicariorum penes ecclesiam Werdensem seu Caesaris Insulanam tempore jubilae quinquagenarii residentium.
- 39 Liber copiarum B ad usum quotidianum domini decani . . . conscriptus. — Fol. mit Ledereinband, 658 beschr. Seiten, mit Index. — Die Abschriften dieses Bandes umfassen neben einzelnen Urkunden besonders Korrespondenzen, Listen, Register, Kapitelsprotokolle, Statuten, Notizen usw. aus dem Anfang des 17. Jhs. bis 1767. Der Band scheint 1766 angelegt worden zu sein. Im folgenden wird nur der wichtigere Inhalt nach Seitenzahlen angegeben.
- 1—51 Rather Rottzehnt; mit genauer Beschreibung von 61 Parzellen.
- 59—63 Protokoll-Extrakte des Scholasters Deutz, 1701—1709.
- 65—208 Auszüge aus den Kapitelsprotokollen, 1746—1762 (dazwischen auch zahlreiche andere Abschriften).
- 228—233 Designatio aedium canonicalium formata anno 1763 sicut et antiqui et moderni possessores (19 Häuser).
- 233—235 Domus vicariorum.
- 236—248 Curiosae annotationes ex libro seu protocollo feudalium (Hofgeding usw.).
- 248—249 Buschgerechtigkeit, „so das Capitulum hat auf der Bergischen seithen“.
- 249—254 Biergüter des Kapitels vor Kaiserswerth.
- 255—263 Auszüge aus Kapitelsprotokollen, 1749—1753.
- 265—266 Bürgerhäuser zu K.
- 267—290 Die Blätter sind herausgerissen.
- 293—296 Kelleter Nr. 107.
- 297 Kelleter Nr. 33.
- 305—307 Kelleter Nr. 18 (Vidimus König Adolfs von 1292).
- 309—326 Simpels-Register von 1683 (mit genauen Maßangaben aller Hausplätze und Ländereien, der Hausbesitzer, Gassen, Straßen usw.; enthält Nachricht über alte Mauern der früheren Pfarrkirche im Hause des Kanonikers Seibertz).
- 327—328 Casus inter abbatissam et chanonessam in Gerresheim.

- 329—371 Statuta quarundam illustrissimi principis ac domini Guilelmi . . . ducis . . . collegiatarum ecclesiarum auctoritate apostolica correcta et confirmata anno 1575 (am Rande: Statute ecclesiae collegiatae Dusseldorpiensis).
- 371—393 Veterum aliquot rituum seu consuetudinum ecclesiae collegiatae Dusseldorpiensis ad normam aequitatis reformatarum declaratio.
- 394—402 Einweihung einer neuen Kapelle, 1765.
- 408—409 Computus signaturae ex anno 1762 in 1763.
- 413—415 Designatio der Canonical-Häuser, „so bey der schwären Bombardirung der Vestung und Stadt Kaiserswerth anno 1702 vorgefallen, stehen geblieben, aufgezeichnet 1766“ (einschließlich Vikarie-Häuser).
- 433—438 Rechnung der Bruderschaft Venerabilis Sacramenti, 1761—1766.
- 450—454 Protokoll über abgehaltene Besichtigung der Capitular- und Vicarial-Häuser de 14 et 15 Maii 1766.
- 460—461 Capitular-Besichtigung der oberen und unteren Flieth, 1766.
- 469—471 Zollbefreiung zu Düsseldorf, 1766.
- 473—479 Verzeichnis des Capituls-Pinckels-Gut zu Nierst (Aufstellung der einzelnen Parzellen), aufgestellt durch den Landmesser Joh. Henr. Schlieper, 1766.
- 483—484 Elocatio decimarum (nach Orten und Früchten getrennt), 1766.
- 491—497 Zehntpacht zu Mettmann, 1766.
- 498—501 Kirchendachreparatur in Benrath, 1766.
- 502—505 Auszug aus dem Korn-Register 1766/67 (mit Namen der Stiftsangehörigen).
- 526—530 Carmen in praesentem Europae statum.
- 534—535 Tabula temporaria festorum mobilium, 1766—1790.
- 539—546 Zehntregister, 1765
- 584—588 Besetzung der Propstei, der Dechanei usw., der Kanonikate und Vikarien.
- 595—599 Kelleter Nr. 787.
- 607<sup>1/4</sup>—612 König Matthias von Ungarn erhebt die Brüder Hans und Christoph von Neuwirth in den Adelsstand und bestätigt ihr Wappen, Wien 1609 Nov. 14.
- 40 Liber diversarum copiarum. — Lit. C. — Fol. mit Ledereinband, 914 beschriebene Seiten, mit Index. — Der Band enthält Abschriften von Schriftstücken, die die verschiedensten Materien betreffen, auch Auszüge aus den Kapitelsprotokollen. Im folgenden wird nur der wichtigere Inhalt nach Seitenzahlen vermerkt:
- 9—19 Beschwerde gegen den Oberkellner Otten wegen der Bezirksfischerei im Rhein, 1748—1751.

- 46—52 Urk. Nr. 214.
- 64—86 Zehntländereien des Spickernagelshofes (genaue Aufstellung), 1717.
- 88—89 Urk. Nr. 66.
- 90—102 Verzeichnis der Dienstfuhren des Amtes Angermund, 1622.
- 119—124 Verzeichnis der in- und ausländischen geistlichen Güter, taxiert und angeschlagen anno 1579 im Fürstentum Berg (nach Ämtern geordnet).
- 125—170 Verzeichnisse von Zehnten und Ländereien zu Kreuzberg, des Brückerhofes im Amt Düsseldorf, zu Schmitthausen, zu Linn, des Buscher-Hofes, des Frohnhofes, Spilberger und Rather-Rottzehnten, Rahmer-Rottzehnten, Rather und Schmithauser Zehnt, 16.—18. Jh.
- 221—222 Kelleter Nr. 364.
- 222—224 Kelleter Nr. 423.
- 226—233 Anniversariae (!) Memoriae per annum occurrentes et a camerario p. t. persolvi solitae, 17.—18. Jh.
- 256—261 Ordo et Nomina dominorum officiantium capitulariter deputatorum, 1726—1775.
- 266—267 Kelleter Nr. 19; 270—272 Kelleter Nr. 30; 272—273 Kelleter Nr. 29; 273 Kelleter Nr. 202; 274—282 Kelleter Nr. 330; 282 Kelleter Nr. 24; 283—285 Kelleter Nr. 23; 285 Kelleter Nr. 324.
- 286—287 Tabula cabalistica hexametrum, pentametrum.
- 288—289 Kelleter Nr. 112.
- 292—298 Verzeichnis der Güter, Zehnten und Pachten, 1760.
- 301—302 Kelleter Nr. 741
- 303—304 Kelleter Nr. 759 (zu Jan. 17).
- 306—307 Kelleter Nr. 314.
- 355—358 Reparatur der Kirche zu Mettmann, 1679—1683.
- 359—360 Verlegung des Lambertusfestes in Mettmann auf den Sonntag nach dem Heiligtage, 1694.
- 363—372 Status der Kapitels-Einkünfte, 1723.
- 399—400 Kelleter Nr. 780
- 416—419 Urk. Nr. 5.
- 435—437 Verzeichnis der Kanoniker und Vikare [1761].
- 469—471 Kelleter Nr. 48; 472—473 Kelleter Nr. 49; 479—481 Kelleter Nr. 236; 482—483 Kelleter Nr. 111; 483—484 Kelleter Nr. 88; 484—485 Kelleter Nr. 231; 485—487 Kelleter Nr. 478; 487—489 Kelleter Nr. 491; 489—490 Kelleter Nr. 639; 490—491 Kelleter Nr. 197; 491—492 Kelleter Nr. 136; 492—493 Kelleter Nr. 285; 494—496 Kelleter Nr. 237; 496—497 Kelleter Nr. 213 (zu 1346); 497—500 Kelleter Nr. 480; 501—502 Kelleter Nr. 235;

- 505—506 Kelleter Nr. 347; 506—508 Kelleter Nr. 498;  
510—512 Kelleter Nr. 20.
- 516—535 Corpus Caesaris Insulanum, Corpus Mettmannense,  
1724—1763.
- 543—549 Accepta Camerae ordinaria, 1737.
- 550—551 Urk. Nr. 188.
- 570—574 Simpels-Register der Stadt K. (119 Grundbesitzer mit  
Größe ihres Besitzes), [1762?].
- 574—580 Verpachtung des Hofes Klein-Leuchtmar in der Hon-  
schaft Lohausen an Henr. Peter von Holtum, 15. Mai 1751.
- 581—585 Verpachtung des Vahrenheit-Kottens im Ksp. Mettmann  
an die Eheleute Hans Georg vom Berg und Helene  
Schmitberg, 1734, 1746 und 1756.
- 585—589 Verpachtung des Hofes Zum Hove in der Honschaft Ob.  
Schwartzbach Amt Mettmann an die Eheleute Adolph  
Maltz und Agnes von Steinbeck, 6. Aug. 1754.
- 590 Vergleich zwischen Adolph Maltz und Wilh. Kemperdick  
wegen des Bergerhofes, 19. Juli 1754.
- 591—594 Verpachtung des Hofes Zum Herrenhaus in der Honschaft  
Laubach Amt Mettmann an die Eheleute Severin Bütt-  
genbach und Gertrud Hanff, 5 Okt. 1756.
- 595 Elocatores decimarum in Mettmann, 1714—1777.
- 596—601 Verpachtung des Hofes zum Obristen Born in der Hon-  
schaft Metzkausen Amt Mettmann an Joh. Wilh. Schmitt-  
berg, 24. Sept. 1756.
- 607—609 Verpachtung des Kottens Zum Hammeshauß in der Hon-  
schaft Ob. Schwartzbach Ksp. Mettmann an Peter Losen-  
haus, 30. Juni 1760.
- 610—614 Verpachtung des Hofes Zum Kleinen Schmitthauß in der  
Honschaft Rath Amt Angermund an die Witwe Gertrud  
Kirchholtes, 23. Juni 1757.
- 614—616 Verpachtung des Kottens Zum Hammeshauß an Peter  
Losenhaus, 2. April 1749.
- 617—620 Verpachtung des Brüggerhofes in der Rather Honschaft  
an die Eheleute Balthasar Tilmans und Anna Marga-  
rethe Börchen, 4. Aug. 1758.
- 620—624 Verpachtung des Hofes zum Busch in der Honschaft  
Stockum an die Eheleute Andreas Kucks und Maria  
Leven, 16. Febr. 1751.
- 624—627 Verpachtung des Brengerhofes, gelegen am Rahm in der  
Freiheit Angermund, an die Eheleute Wilh. Hütten-  
bügel und Sibilla Swibert, 12. April 1753.
- 627—629 Verpachtung der im Sermer- und Mülheimerfeld gelege-  
nen Ländereien an Andreas Blumen, 24. Dez. 1754.
- 629—634 Verpachtung der Huckemer Ländereien in der Honschaft  
Ehingen, des Heulesheimer Hofes (Dörkes), des Schmitt-

- hauser-Hofes, des Brengershofes am Rahm, des Heulesheimer Hofes, der Ländereien zu Angermund und auffm Frohnberg, 1653—1719.
- 638—653 Münz- und Maßstabellen.
- 661—663 Kelleter Nr. 314.
- 665—667 Kelleter Nr. 760.
- 669—675 Vergleich zwischen dem Kapitel und den Hofleuten des Hofgerichts Op Schwartzbach, 25. Juni 1694.
- 675—681 Vergleich zwischen dem Kapitel und der verwitweten Freifrau von Eller Torothea geb. Wülffen zu Laubach wegen des Zehnten des Gutes zur Gaw, 22. Aug. 1623.
- 681—686 Heltorfer- und Rahmer-Zehnt, 1721—1722.
- 690—692 Kelleter Nr. 22; 692—695 Kelleter Nr. 86; 695—698 Kelleter Nr. 139; 703—704 Kelleter Nr. 185; 705—711 Kelleter Nr. 363.
- 712—718 Verpachtung des Osterholzes bei Mettmann an Gottfried Helman, jülich-berg. Landrentmeister, 30. Juni 1694.
- 720—721 Kelleter Nr. 186; 721—722 Kelleter Nr. 187; 723—724 Kelleter Nr. 232; 725—727 Kelleter Nr. 25; 730—735 Kelleter Nr. 766; 734—737 Kelleter Nr. 169; 737—741 Kelleter Nr. 240.
- 743—751 Beschreibung des zum Spickernagelshof gehörenden Großen Zehnten, 19. Mai 1701.
- 755—758 Kelleter Nr. 658.
- 759—766 Kelleter Nr. 656.
- 767—774 Kelleter Nr. 659.
- 779—786 Descriptio des Fronhofes zu Lank, 1724.
- 786—788 Kelleter Nr. 716.
- 789—797 Descriptio des Issumer-Hofes zu Lank, 1724
- 798—800 Vertrag zwischen dem Kapitel und dem Zimmermeister Friedrich Holtzschneider betr. Bau einer neuen Zehntscheune des Heulesheimer Hofes (Größe: 110 Fuß lang, 25 Fuß breit, 14 Fuß hoch), 24. April 1761.
- 800—805 Descriptio des Walsumer-Gutes zu Ilverich, 1724.
- 806—808 Vermessung von Höfen des Stifts K. (Hof zum Born, Hof zum Hove, Kotten zu Hammanshaus, Schmitgens- bzw. Leuckenhof, Hof zum Herrenhaus), 1589.
- 813—815 Verpachtung der Huckumer und Ehinger Ländereien, 1726.
- 816—818 Verpachtung des Leuckenhofes im Ksp. Mettmann an Joh. Schmitz, 17. Mai 1727; verlängert am 25. Jan. 1743.
- 825—826 Verpachtung der Güter zu Gelpe und Hildesheim im Amt Linn an Peter Doerken, 1565 Aug. 22.
- 826—828 Spezifikation der Ländereien um Linn 1664.

- 828—829 Vertrag zwischen dem Kapitel und dem Zimmermeister  
Henr. Holtzschneider betr. Bau einer Scheune auf dem  
Hüttenhof des Kapitels zu Zeppenheim, 10. März 1766.
- 831—833 Urk. Nr. 235.
- 834—836 Verpachtung des Fronhofes in der Stadt K. an die Ehe-  
leute Mattheis Kletsch und Sophia Schmitz, 6. März 1710.
- 837—842 Status ecclesiae et parochiae in Itter, 1720 (132 Visita-  
tionsfragen).
- 843—846 Benrather-Kirchenbau, 1765
- 848 Series pastorum in Itter ab 1556.
- 850 Verpachtung des Issumer-Hofes an die Eheleute Paul  
Weyers und N. Herbertz, 10. Dez. 1765.
- 875—877 Stiftung Rensing, 1680—1701.
- 881—893 Stiftung Gerard Rensing.
- 884—886 Urk. 233; 886—888 Urk. Nr. 177; 889—891 Urk. Nr.  
116; 891—892 Urk. Nr. 139; 892—893 Urk. Nr. 107;  
893—895 Urk. Nr. 118; 897—899 Urk. Nr. 240.
- 905—914 Zehntregister diesseits und jenseits des Rheins, 1764/65.
- 41 Liber copiarum D. — Fol. mit Ledereinband, 536 Seiten, mit Index.  
— Inhalt nach Seitenzahlen:
- 1—89 Umrechnungstabellen für Münzen, Maße und Gewichte.
- 118 Bericht des Kaiserswerther Dechanten J. S. de Ruys an  
den Vizekanzler v. Robertz über erfolgte Suche nach Do-  
kumenten „zur Erleuchtung der Pfalzgräflichen Historie“  
im Kapitelsarchiv sowie Mitteilung, daß das Archiv 1689  
von den Franzosen erbrochen worden ist und Dokumente  
vernichtet oder mitgenommen worden sind, 1768.
- 158—163 Verpachtung der Zehnten jenseits des Rheins, 6. Juli  
1768.
- 164—167 Ober- und Unterwerther Zehnt zu K. (mit Beschreibung  
des Zehnten).
- 175—178 Schreiben des Dechanten J. S. des Ruys an den Karme-  
literprior zu Mannheim, worin u. a. erwähnt wird, daß der  
Lizent wieder von Uerdingen nach Kaiserswerth gebracht  
werden solle, der nach allgemeiner Annahme jährlich  
etwa 60 000—70 000 Reichstaler einbringe, 9. August  
1768.
- 203—205 Verpachtung des Gutes up der Gaeten zu Calchem, das  
ein freies Rittergut ist, an die Eheleute Henrich und  
Hiliken Dorenbusch und deren Sohn Wilhelm, 24. Juni  
1475.
- 216—227 Einbrunger Wasser- und Windmühlen, dortige Mühlen-  
Zwanghäuser, 1711.
- 227—228 Kelleter Nr. 26; 228—231 Kelleter Nr. 690; 233—234  
Kelleter Nr. 156; 235 Kelleter Nr. 67.



- 238—239 Zinspflichtige Häuser des Kapitels und der Vikare.  
 245—250 Thesaurarierechnung, 1766/67.  
 262—269 Kaiserswerther Stadt- und Festungsbeschreibung (mit der Beschreibung der zweiten Belagerung 1702), 1035—1714 (Fortsetzung auf S. 358—361 und auf S. 394 bis zum Jahre 1768).  
 358—361 Beschreibung der Wiedereinlöse von Stadt und Festung Kaiserswerth durch Kurfürst Karl Theodor, 1768.  
 391—393 Verlegung des Rheinberger Zollkontors von Kaiserswerth nach Uerdingen am 15. März 1768 (Zollpersonal namentlich aufgeführt) wegen der Gefahr, daß Kaiserswerth wieder an Kurpfalz fiel; der Lizent war bereits vor 2½ Jahren von Kaiserswerth nach Uerdingen verlegt worden.  
 413—415 Nachricht über die St. Georgs-Kapelle, gelegen an der Georgstraße an der Ecke, wo der von der „Luft“ kommende Weg, der am Judenkirchhof in den anderen Kreuzweg von Kaiserswerth einläuft, einmündet, 1737.  
 435—439 Einkünfte der Kaplanei zu Angermund.  
 440—446 Verzeichnis der Angermunder Pfarrgenossen (135 Namen).  
 446—448 Verzeichnis der Kalkumer Pfarrangehörigen (52 Namen).  
 532—534 Läute-Termine der Kapuziner zu Kaiserswerth.  
 535 Glocken in der Stiftskirche zu Kaiserswerth.
- 42 Liber copiarum E. — Fol. mit Halbledereinband, 360 Seiten, mit Index. — Briefbuch mit Volleintragungen der Aus- und Eingänge; enthält auch Münztabelle, Rechnungsauszüge, Kanoniker- und Vikarlisten, Auszüge aus Kapitelsprotokollen usw.; ca. 1768—1770.  
 43 Proto-notariale protocollum domesticum ad usum d. decani inchoatum 1762 August 21. Der Folioband von 1096 Seiten (mit Index) schließt mit dem 17. September 1764.  
 44 Continuatio protocollum domesticum ac protonotarialis, 1764—1766. Folioband, ca. 730 Seiten, mit Index.

### III. VIKARIEN UND BRUDERSCHAFTEN

#### I. Vikarien allgemein

- 45 Vikarien-Kopiar. — Fol. mit Einband aus gepreßtem Leder auf stark beschädigten Holzdeckeln, mit Messingbeschlägen. — Der gegen Ende des 17. Jhs. begonnene Band mit einem Gesamtumfang von etwa 400 Seiten enthält im ersten Teil auf 62 gezählten Seiten 26 Abschriften von Urkunden, die vorstehend bei den Urkunden mit verzeichnet sind. Gegen Ende des Bandes beginnt mit neuer Seitenzählung eine Reihe von Eintragungen mit folgenden Betreffen:

- 1—2 Spezifikation der Ländereien und Renten der Mauritius-Vikarie, 1681.
- 3 Ausgaben des Kämmerers betreffend Vikare.
- 6 Kapitelbeschuß betreffend Vikare vom 19. April 1603.
- 7—16 General-Register sämtlicher Einkünfte der Vikare.
- 17—18 Einkünfte der Vikarie Johann ev. und Katharina.
- 19—20 Verzeichnis der Einkünfte der Vikarie Johann ev., Katharina und Barbara, aufgestellt 1795 durch den Vikar Joh. Emerich Holtzheim.
- 23—27 Verzeichnis der Einkünfte der vereinigten Vikarien St. Anna, B. Mariae Virg., St. Thomas ap. und St. Sebastian, aufgestellt 1692 von Jac. Atzerath nach einem alten Büchlein von 1593; mit Nachträgen.
- 28—42 Verzeichnis der Memorien nach dem größeren Memorienbuch, soweit sie die Vikare betreffen; mit Testamentsauszügen usw.
- 46 Liber praesentiarum generalium vicariorum ecclesiae collegiatae S. Swiberti in Caesaris insulae de anno 1750; Oktavheft in Perg.-Einband, 8 Bll. — Extractus protocolli . . . concernentes collationes vicariarum, 1557—1737; Folioheft, angelegt 18. Jh.
- 47 Verpflichtungen der Vikare (Chordienst, Messen, Anniversare usw.); darin: Directorium 1816, 1603—1828.
- 48 Stiftung des Friedrich Albert de Breugel, Kanonikers und Seniors des Kapitels zu K. († 8. März 1731), zu Gunsten der 7 Vikare, 1730—1744.
- 49 Verzeichnis der Ländereien der Vikarien und Bruderschaften, gemeinsame Einkünfte der Vikare (meist Verzeichnisse) sowie Gesuche der Vikare um Aufbesserung ihrer Bezüge, 1592—1816.
- 50 Auseinandersetzung zwischen Jak. Alb. Robertz, Dechant des Stifts Düsseldorf und Vikar der St. Jakob-Vikarie zu Uerdingen, und den Inhabern (u. a. der Uerdinger Pastor Heinr. Overbeck und die Familie von Loen zu Rath) von Vikarie-Ländereien (u. a. 3 Morgen auf dem Egelsberg im Amt Uerdingen) wegen rückständiger Einkünfte, 1683—1708.
- 51 Plan der in Zeppenheim liegenden Vikarie-Ländereien, 1775. — Grundriß von Vikarie-Land in K., 1789. — Lage der zu den Kapitularhäusern gehörigen Gärten auf dem Untersten Werth nach den im städtischen Plan gezeichneten Nummern (2 gleiche Grundrisse), 1796.
- 52 Quittungen der einzelnen Vikare für den Kapitels-Kämmerer Otten über gezahlte Kammergelder usw., 1786—1787. — Bitte des Vikars J. P. Flemming um Zahlung rückständiger Zinsen der auf der Stadt K. lastenden Kapitalien aus dem Vikarie-Vermögen, 1815—1817. — Ablösung der Zehntrenten von Grundstücken der Vikarien St. Nicolai und B. Mariae Virg. sowie von anderen Grundstücken, 1831,

1862. — Milde Stiftungen und fromme Vermächtnisse zum Vorteil der Vikarien in concreto samt ihren zu leistenden Obliegenheiten (3 Verzeichnisse), 1840.

- 53 Auseinandersetzung zwischen der Kirchengemeinde K. und dem Staat (Herzogtum bzw. Großherzogtum Berg, Generalgouvernement Berg, Spezial-Liquidationskommission, Regierung Düsseldorf) wegen des Vikarien-Stiftungsvermögens (darin: Kapitalien- und Messenverzeichnisse). Umfangreicher Aktenbündel, 1806—1850.
- 54 Schriftverkehr mit der erzbischöflichen Behörde (Generalvikariat) in derselben Angelegenheit (darin: Bedrohung der Vikarie SS. Lucas u. Bartholomaeus mit Einziehung seitens des Fiskus, 1844), 1825—1847.
- 55 Gutachten über die vermögensrechtliche Stellung der Vikarien, 1856. Verschiedene Vikarie-Angelegenheiten, 17.—19. Jh.
- 56 Vikare c/a. Friedrich Beesen bzw. dessen hinterlassenen Sohn Wilhelm wegen rückständiger Rente aus dem Hause des Friedrich Beesen, 1723—1727. — Vikare c/a. Joh. Klein-Kaldenberg wegen rückständiger Zinsen, 1733—1736. — Vikare c/a. Gort Schmittberg, Halbwinner des Bornerhofes, wegen rückständiger Zinsen, 1730. — Vikare c/a. Vikar Conrad Bertram Molanus wegen einer Schuldforderung von 50 Rtlrn., 1744—1771. — Vikare c/a. Vikar Molanus wegen Besetzung der Vikarie des derzeitigen Engelskirchener Pastors Finger durch dessen minderjährigen Neffen Bernard Dahmen anstelle des Vikars Molanus, 1764—1765. — Vikare Lützenkirchen und Dresen als Einnehmer der Bruderschaft B. Mariae Virg. und der Vikarie-Kammer c/a. Metzgermeister Konrad Schoen als Vormund des minderjährigen Johann Bliesen wegen Schuldforderung an dessen † Mutter, 1773-1774.
- 57 Vikare zu K. c/a. Kapitel wegen mißbräuchlicher Verwendung von Anniversar-Stiftungen, 1776—1779.
- 58 Rechnungen der Vikare (einzelne Hefte), 1727—1779 (mit Lücken).
- 59 Desgl. 1780—1840.
- 60 Rechnungen der Vikarien in concreto (zum Teil mit Belegen), 1847—1880.

## 2. Einzelne Vikarien

- 61 Vikarie St. Anna, St. Thomas und St. Sebastian. Besetzung der Vikarie nach dem Tode des Vikars Arnold Gysen († Anfang März 1750), 1754. — Rechnung der Vikarie, aufgestellt durch den Vikar Joh. Gerard Lützenkirchen als vom Dechanten de Ruys bestellter Verwalter der Vikarie, 1751—1752. — Berechnung über die Deservitur der Vikarie bezüglich deren Messen und Renten, 18. Jh.—1812. — Zahlungen der Stadt K. an die Vikarie, 1814.
- 62 Vikarie B. Mariae Virg. Verpachtungen von Grundstücken durch den Vikar Gerards, 1802—1821. — Rentverschreibung zu Lasten des

- Hatzfelder Heyderhofes im Amt Angermund zum Vorteil der Vikarie, 1818. — Pflichten des Vikars sowie Einkünfte der Vikarie, 1830—1847. — Erhaltung des vom Staate nach dem Tode des Vikars Peter Gerhardts († 13. Febr. 1837) eingezogenen Vermögens der Vikarie für die Bedürfnisse des Pfarrgottesdienstes, 1839—1840.
- 63 Vikarie B. Mariae Virg. et Rosarii. Stiftung und Verwaltung der Vikarie; darin: Nachrichten über die von Adelheid Mappius 1803 gestiftete Donnerstags-Frühmesse, die vom Rektor der Mauritius-Vikarie gelesen werden sollte, über die Virmond'sche Stiftung, die teilweise vom Vikar dieser Vikarie mit bedient wurde, ferner über die Vikarie zu Kalkun, 1720—1865. Vgl. Urk. Nr. 151.
- 64 Vikarie B. Mariae Virg. et Rosarii. Status der Vikarie, Heft, 1725 bis 1759. — Status reddituum, Quartheft, 1806—1818. — Vermögens-Etats, 1817 und 1851. — Spezifikation der Ländereien und Wiesen, die der Vikarie 1736 gegen ein Kapital von 1300 Rtlrn. verpfändet, 1786 von den Erben Beesen und Werners wieder eingelöst worden waren. Sie wurden 1786 vom Landmesser Husthofen vermessen, in zwei gleiche Teile geteilt und an die Erben Beesen verlost. 1786. — Ankauf und Verkauf des Zilgers-Gutes zu Volmerswerth seitens der Vikarie, 1828—1831. — Verkauf und Verpachtung von Ländereien der Vikarie (in Angermund usw.) an die Mindener Eisenbahngesellschaft, 1847, 1872/73. — Stiftungen für die Vikarie (Cäcilia Beesen, Elisabeth Fuchs), 1814 und 1873. — Erhebung des Benefiziums der Vikarie zur zweiten Kaplanei, insbesondere auf Grund der Stiftung des Vikars Herm. Conr. Cardauns; Verpflichtungen und Einkünfte der Kaplanei, Wohnung; 1850—1875.
- 65 Vikarie B. Mariae Virg. et Rosarii. Rechnungen, zum Teil mit Belegen, 1845—1847, 1850—1880.
- 66 Vikarie St. Bartholomaeus und St. Lucas. Buch der Vikarie (enthält Verpflichtungen und Einkünfte der Vikarie), geführt vom Vikar Cardauns, ca. 1719—1750. — Status der Vikarie, Quartbd. von ca. 280 Seiten (enthält u. a. Extractus ex libro originali continens agros, sylvas, caeteraque bona vicarie), angelegt Anfang des 18. Jhs. und fortgeführt bis zum Ende des Jhs.
- 67 Vikarie St. Bartholomaeus und St. Lucas. Verpflichtungen des Vikars, 18. Jh. — Vermögensangelegenheiten (rückständige Einkünfte, Quitungen u. dgl.), 1690—1836. — Notizbuch des Peter Eysen über Ausgaben für das Armenhaus, 1844. — Versteigerung des Hauses der Eheleute Schramm zu K. durch die Erben Mauritz zu Uerdingen (dieses Haus war zugunsten der Vikarien St. Bartholomaeus und St. Lucas sowie B. Mariae Virg. laut beiliegender Obligation vom 15. Mai 1781 mit 500 Rtlrn., die der Vikar Schmitz für eine freitägliche und sonntägliche Frühmesse gestiftet hatte, belastet), 1781—1843. — Vermögensetat der Vikarie sowie Verzeichnis der noch verbliebenen Einkünfte aus der Zeit des Vikars Herm. Cardauns. — Spezifikationen

- der verlorenen Güter auf dem linken Rheinufer, besonders in der Bürgermeisterei Lank, 1810—1818. — Auseinandersetzung zwischen Joh. Gerhard Cardauns und Ferdinand Adolph Nuppeney um die Stelle eines Vikars dieser Vikarie nach dem Tode des Vikars Franz Christian Donners, 1751—1784. — Demonstratio expensarum pro reaedificatione seu reparatione domus vicarialis s. Bartholomaei in Caesaris insula, a. 1702 in obsidione totaliter dirutae; Heft von 14 Bll., angelegt vom Vikar Christian Franz Donners; 18.—19. Jh.
- 68 Vikarie Johann ev., St. Katharina und St. Barbara. Rechnung 1662. — Protokollextrakt betr. Neubau des Hauses des Vikars Rudolph Helman und Verpflichtungen der Vikare, 1669. — Verzeichnisse der Ländereien und Einkünfte, 17.—19. Jh. — Auszüge aus den Notizbüchern des Vikars Holtzheim betreffend Anniversare und Obligationen, 19. Jh. — Messenstiftungen (Agnes Hippertz, Kanoniker Kneusgen), 18. Jh. und 1833. — Einziehung des Stiftungskapitals, 1828. — Belege zu Verhandlungen des Kirchenvorstandes betreffend Messestiftungskapitalien, 1847.
- 69 Vikarie Johann ev., St. Katharina und St. Barbara. Buch der Vikarie, angelegt 1750 von dem am 25. Oktober 1726 geborenen Vikar Wolfgang Kaspar Joseph Mappius. Außentitel: Documenta vicariae et foundationis Rensing; auf der Innenseite des Einbanddeckels befindet sich ein Rezept zur Herstellung von Tinte. Inhalt: Spezifikation der Vikarie-Einkünfte; Notiz über eine Reise nach Rheinbrohl 1753, wo das Stift K. begütert war; Notiz über Reparaturen des 1702 stark beschädigten Vikariehauses; Notizen über Vikarie-Kapitalien; designatio obligationum; obligationes particulares; Verzeichnis der Memorien; Spezifikation der Einkünfte (ab hier andere Hand); Empfang der Vikarie-Renten, 1806—1817; Stiftung Rensing; Verzeichnis der Grundstücke der Vikarie, 1807.
- 70 Vikarie St. Mauritius. Verzeichnis der Ländereien und Einkünfte, 17.—19. Jh.
- 71 Vikarie St. Michael und St. Nikolaus (die St. Nikolaus-Vikarie wurde 1748 mit der St. Michael-Vikarie vereinigt). Buch der Vikarie (enthält Verpflichtungen des Vikars, Einkünfte und Verpachtungen; am Ende des Foliobandes: Notamen anniversariorum capituli Caesaris Insulani), 18. Jh. bis Mitte 19. Jh.
- 72 Vikarie St. Michael und St. Nikolaus. Einkünfte (Verzeichnisse), Grundstücke und Ländereien, Rentenablösung, Vikarie-Haus, 17. Jh. bis 1853. — Umtausch eines Grundstückes zu Zeppenheim gegen ein anderes des Barons von Hymmen, 1827—1829. — Wüsthoffgut zu Zeppenheim (Verpachtung, Belastung des Gutes, Ablöse-Verträge), 1786—1840. Vergleich zwischen der Regierung zu Düsseldorf und dem Kirchenvorstand zu K. über das Vermögen und Einkommen der Vikarie, 1833.
- 73 Vikarie St. Michael und St. Nikolaus. Vikar Streidthoven c/a. andere Vikare wegen Bezugs der Vikarie-Einkünfte, 1669—1670. — Reno-

vierung des Hauses der vereinigten Schloß- und St. Nikolaus-Vikarien, 1784—1786. — Übertragung der Schloß-Vikarie samt der damit verbundenen Vikarie St. Nikolaus und St. Michael durch Heinrich Lensch an seinen Vetter Peter Flemmings, Forderungen des letzteren wegen rückständiger Einkünfte, Abgabe der Vikarie-Urkunden durch denselben sowie dessen Nachlaß († 2. Dez. 1842); 1795—1817, 1812 bis 1843.

### 3. Einzelne Vikare

- 74 Übertragung einer Vikarie an den Vikar Beesen trotz unzureichenden Alters, 1750. — Extractus, was der Kanoniker Beesen als Testamentsvollstrecker des Vikars Donners, Enehmers der Bruderschaften B. Mariae Virg., St. Lucas und ss. Rosarii, von 1750—1753 mehr eingenommen hat als er in seinem Empfangs-Status eingetragen hat.
- 75 Vikar Herm. Konrad Cardauns, Neffe des Vikars J. Gerhard Cardauns und Vikar der Vikarie St. Bartholomaeus und St. Lucas (ernannt am 9. April 1793, † am 14. Nov. 1844). Befreiung von der Residenzpflicht, Einkünfte und Vermögensverhältnisse, Entziehung von Dienstpflichten, Messepflichten, Vermietung seines Hauses, 1800—1844. — Testamentsangelegenheiten des genannten Vikars, insbesondere dessen Vermächtnis (Haus auf der Düsseldorfer Straße) zugunsten der Vikarie B. Mariae Virg. et ss. Rosarii zur Aushilfe in der Seelsorge; 1843—1851.
- 76 Verzeichnis der Vicarial-Revenüen des Vikars Dahmen, o. J. — Erklärung des Vikars Gerardts an die Haupterben D. C. Petersen und Freyers über sein Verhältnis zum † Kanoniker Clemens in Vermögensangelegenheiten, 1813. — Abtretung des Hauses des Vikars Gerhardts als Wohnung für den Kaplan gegen Überlassung des bisherigen Kaplanei-Hauses, 1835—1850. — Auszug aus dem Testament des Vikars Henr. Arnold Gysen, ausgestellt 1750. — Vikar Joh. Emerich Holtzheim, getauft am 20. Juni 1743, † am 21. Febr. 1817, gebürtig aus Commern (Taufzeugnis des Pastors Nicolaus Schwartz von 1762); Ordinationszeugnisse, Nachlaß mit Inventar, Notizbuch über Gartenpacht; 1762—1817. — Angelegenheiten des Vikars Lützenkirchen († am 9. Dez. 1794), 1764—1767, 1803. — Vikar Joh. Wilh. Maaßen, Hauskaplan des Grafen von Spee zu Heltorf; Gesuch um Befreiung von der Residenzpflicht, Rechnung für die über das Vikarie-Haus aufgewandten Kosten; 1782. — Stiftungen des Vikars Jak. Schmitz zugunsten der Armen, der Mission zu Mülheim, der Vikarien B. Mariae Virg. sowie St. Bartholomaeus und St. Lucas, ferner der katholischen Schule zu Ronsdorf; 1778—1780, 1844.

### 4. Bruderschaften allgemein

- 77 Schuldforderungen des Brudermeisters (Vikars und Armeninspektors) Donners seitens der St. Lucas-, B. Mariae Virg.- und Sakraments-

Bruderschaften an verschiedene Personen, 1726—1749. — Rückständige Einkünfte der Bruderschaften und von den Bruderschafts-Einnehmern geleisteten Vorschüsse, 1773.

## 5. Einzelne Bruderschaften

- 78 Armen-Bruderschaft St. Lucas. „Anordnung der ohr-alter Bruderschaft s. Lucae ev. de anno 1614“ (Einkünfte, Namen der Mitglieder, Statuten, Obligationen), Foliobd., 1614—1667.
- 79 Armen-Bruderschaft St. Lucas (und B. Mariae Virg.). Spenden für die Armen, 1690. — Huesten-Gut zu Strümp, ein Gut der Bruderschaft und Vikarie St. Lucas, Pacht- und Obligationsangelegenheiten; 1670 bis 1700. — Kapitalien-Verzeichnis gemäß den ausgefertigten Obligationen, 1743—1753. — Spezifizierter Nachweis der eingetriebenen Rückstände, 1753. — Verzeichnis dessen, was Hofrat von Rensing den Armen-Bruderschaften zu K. unter den Titeln B. Mariae Virg. und St. Lucas an Pensionen und Grundzinsen schuldet; 1754. — Außenstände der Bruderschaft, 1772.
- 80 Armen-Bruderschaft St. Lucas. Rechnungen und Heberegister (zum Teil durch Feuchtigkeit stark beschädigt), 1648, 1655—1658, 1668 bis 1674, 1676, 1677/78, 1679/80, 1680/81, 1684/85—1687/88, 1693/94, 1710/11.
- 81 Armen-Bruderschaften St. Lucas und B. Mariae Virg. sowie Rosenkranz-Bruderschaft. *Calculatio acceptorum et expositorum summae totalis circa confratres B. Mariae Virg., s. Lucae et B. Mariae Virg. sanctissimi Rosarii pro annis 1750—1753.* — *Specificatio acceptorum pro pauperibus . . . confraternitatem s. Lucae et B. Mariae Virg. concernens, 1750—1753.* — Ausgabenverzeichnisse für die Bruderschaften B. Mariae Virg., s. Lucae und B. Mariae Virg. ss. Rosarii, 1750 bis 1753. — Rechnungen der Armen-Bruderschaft B. Mariae Virg. und s. Lucae, 1785/86, 1795/96, 1806, 1807.
- 82 Armen-Bruderschaft St. Lucas. Belege zu den Rechnungen 1689, 1690, 1706/08, 1757—1794 (mit vielen Lücken).
- 83 Marien-Bruderschaft. Heberegister und Rechnungen 1663 bis 1708/09 (mit großen Lücken). — Belege zu den Rechnungen, 1691, 1707, 1750 (auch St. Lucas-Bruderschaft), 1772—1791 (mit Lücken).
- 84 Marien-Bruderschaft. Joh. Schönwasser, Besitzer des Gutes Weylershoff, c/a. Rensing und das Kapitel zu K. wegen eines Legates von 400 Rtlrn. für die Bruderschaft, 1696—1701.
- 85 Rosenkranz-Bruderschaft. Verzeichnis der Einnahmen und Ausgaben der am 2. Juli 1698 gestifteten Bruderschaft, Kleinquartbd. (beschädigt), 1708—1718.
- 86 Rosenkranz-Bruderschaft. Rechnungen, 1734, 1745, 1791—1795. — Rechnungsbelege, 1698, 1714—1787 (nur einzelne Jahre). Vgl. Nr. 81.

- 87 Rosenkranz-Bruderschaft. Spezifikation des Silber- und Gold-Zierats der Bruderschaft, 1773. — Verkauf von Zierat der Mutter-Gottes-Statue, 1743. — Namenverzeichnis der Bruderschaft, Foliobd., 1867 bis 1909.
- 88 Sakraments-Bruderschaft. Bruderschaftsbuch (mit wenigen Notizen), 1647, 1842—1847. — Verzeichnis der Schriftstücke, 19. Jh. — Observationes der Bruderschaft, 17. Jh. — Quittungen über geleistete Zahlungen anlässlich der Jahrgedächtnisse für Peter und Henr. Duyster, 1666—1700. — Obventiones, Doppelbl., 1711 bis 1726. — Kostenaufstellungen des Vikars Mappius zu Lasten der Bruderschaft, 1750—1759. — Obligations-Angelegenheiten, 1763 bis 1816. — Vermögensverwaltung und Messen, 1847.
- 89 Sakraments-Bruderschaft. Rechnungen, 1729—1770 (mit Lücken).
- 90 Sakraments-Bruderschaft. Rechnungen (zum Teil mit Belegen), 1817, 1832, 1847—1880.
- 91 Sakraments-Bruderschaft. Rechnungen (nur Einnahmen, mit verschiedenen Notizen am Anfang), Schmalfoliobd., 1766—1816. — Rechnungen der Renten der donnerstäglichen Bruderschaftsmesse (mit Liste der verstorbenen Brüder), Heft, 1791—1808.
- 92 Sebastianus-Bruderschaft. Notiz über Schützensilber, 18. Jh. — Vermessung der Ackerländereien der Bruderschaft durch den Geometer P. Sonderland am 9. Juli 1823. — Vogelschießen 1770, 1783, 1801, 1804. — Schützenfest 1884. — Statuten und Mitgliederlisten 1847—1934. — Verpachtung der auf dem Oberwerth gelegenen sogenannten Königswede, 1804—1839. — Verkauf von Ländereien in den Gemeinden Lohausen und Einbrungen an die Pfarrkirche zu K. (im Kaufvertrag Mitgliederliste) 1892—1893.
- 93 Sebastianus-Bruderschaft. Vermögensübersicht (Kassenabschlüsse, Inventar, Schützenfeste), Hefter, 1927—1937.
- 94 Sebastianus-Bruderschaft. Rechnungen bzw. Kassenabschlüsse sowie Rechnungen und Quittungen für die Bruderschaft, 1760, 1767, 1806 bis 1849, 1933, 1934. — Presse- und Zeitschriften-Nachrichten über die Bruderschaft, insbesondere über die 650-Jahrfeier 1935; 1914 bis 1924, 1935.

#### IV. PFARREI NACH AUFHEBUNG DES STIFTS

##### I. Allgemeines

- 95 Inventare über das Immobilien- und Mobiliar-Vermögen, 1810, 1839, 1845, 1866, 1875, 1874-1921.
- 96 Fehlen eines Kirchenarchivs, 1839. — Abgaben aus dem Pfarrarchiv an das Staatsarchiv Düsseldorf, 1847—1859. — Archivalienauszüge und Pfarrchronik, 1841—1867. — Chronik der Pfarrgemeinde St. Suitbertus während des ersten Weltkrieges, Folioheft mit Beilagen.



- 97 Dotierung der Pfarrkirche und Staatszuschüsse zu den Kultuskosten, 1806—1849, 1870—1890.
- 98 Kirchenordnung, 1809. — Patronatsverhältnisse der Kuratstellen der Pfarre K., 1862. — Neufestsetzung der Pfarrgrenzen, 1938.
- 99 Pfarrkorrespondenz-Journal, 1914—1934.
- 100 Vorschläge für die Diözesansynode 1933 betreffend Verwaltungswesen (Kirchenvorstand, Vermögensverwaltung).
- 101 Suitbertus-Jubiläen, 1717, 1767, 1817, 1842, 1867, 1868, 1892, 1938. — Andachtsbuch 1921—1935.
- 102 1200jähriges Suitbertus-Jubiläum, 1920.
- 103 Suitbertus in Geschichte und Kunst (Zeitungsausschnitte betr. die Geschichte von K., Korrespondenzen, Aufsätze, kleine Druckschriften, geschichtliche Notizen, sonstige Suitbertus-Gemeinden), 1853—1931.
- 104 Verkündigungsbücher, einzelne Bände, 1841 ff., 1855—1863, 1864 bis 1868, 1869—1879, 1879—1884, 1884—1893, 1893—1897, 1940 bis 1943.

## 2. Kirche und kirchliche Gebäude, Friedhof

- 105 Ablösung der fiskalischen Verpflichtung zur Unterhaltung der Kirchen-, Pastorats-, Kaplanei- und Schulgebäude sowie Ablösung der den Stiftungen und Wohltätigkeitsanstalten zustehenden Reallasten, Bildung eines Baufonds, 1835—1877.
- 106 Reparaturen an Kirche, Pastorat usw. sowie Bau der Türme und Chortürmchen (mit Zeichnung), 1818—1942. — Turmbau und Gründung des Suitbertus-Vereins zur Restauration der Pfarrkirche (darin: Verzeichnis der Mitglieder), 1827—1867. — Verzeichnis der Teilnehmer am Verein zur Beförderung der Wiederherstellung des Sarges des hl. Suitbertus und des Turmbaus an der Pfarrkirche zu K., 1839.
- 107 Anlage einer elektrischen Beleuchtung in der Kirche, 1910. — Ausgestaltung des rechten Seitenchores als Suitbertus-Reliquienkapelle, 1915—1918. — Errichtung eines Krieger-Ehrenmals in der alten Vorhalle, 1934—1935. — Kirchenglocken (mit Konstruktionszeichnungen), 1840, 1891—1893, 1917—1921, 1938. — Kirchenguhr, 1894, 1917. — Orgel (Reparaturen, Neubau usw.), 1817—1923. — Kirchenbänke (Anschaffung, Verpachtung usw.), 1851—1909.
- 108 Erneuerung des Kirchen-Innern 1939/40 unter Pfarrer Dr. Landmesser, 1937—1940.
- 109 Reliquien des hl. Suitbertus, insbesondere Schrein-Öffnungsprotokolle bei Entnahme von Reliquien. Ausstellungen, Restaurierungen, Veräußerung von Kelchen zur Restaurierung des Schreins. 1817 bis 1934. — Besichtigungen der Kirche, 1920—1935.
- 110 Pfarrhaus (Ankauf und Reparaturen), 1823—1842. — Kaplanei-Gebäude, 1842—1899. — Notizen über Kirche und Schulgebäude, 1840.

- Neubau an der Düsseldorfer Straße, 1894. — Wasserbau-Angelegenheiten (Entwässerungskanal, Vertrag mit Herbert Eulenberg), 1881, 1908—1918. — Instandsetzung der Häuser 11 und 13 am Markt, 1935. — Zeichnungen (Entwässerungsplan an St. Swibert, 1930/31. Bauten an der Kittelbad-Autostraße, 1931). — Kauf des Jaeger'schen Hauses auf dem Kirchplatz von der Pfarrgemeinde Kalkum, 1858 bis 1871. — Kirchhofsachen, 1846, 1895.
- 111 Das ehemalige Kapuzinerkloster zu K., seine spätere Verwendung als Emeritenanstalt für die Erzdiözese Köln und als Gartenbauschule (darin: Plan des 18. Jh.), 1654, 1671, 1833—1926. — Aufhebung der Ratskapelle, 1812.
- 112 Umbauprojekt der Geschwister Schmitz auf der Düsseldorfer Straße 168 sowie Bau des katholischen Jugendheims nebst Kinderhort (mit Bauzeichnungen), 1925, 1928—1936.

### 3. Personalangelegenheiten

- 113 Besetzung der Kaplanstellen sowie Personalien der Pfarrer und Kaplanen, 1805—1940. — Einkünfte von Pfarrern und Kaplanen, 1860 bis 1917. — Aufzeichnung des Pfarrers (Reistor) über seine Amtsführung zwecks Unterrichtung seines Nachfolgers, 1866. — Wehefakultäten, Binationsfakultäten u. dgl. für die Pfarrer bzw. Kaplanen, 1877—1911.
- 114 Küster (Losen, Kirchkamp, Werner, Fuchs, Füsser, Spickmann) und Organisten (Kreutzer, Guthoff, Wacker), 1778, 1819—1935. — Ernennung von Kirchenprovisoren, 1809—1811.

### 4. Pfarrgemeinde

- 115 Visitationen und Firmungen, 1827—1863, 1918—1938. — Volksmissionen und Ablässe, 1842—1926.
- 116 Verzeichnis der Gefirmten und Neu-Kommunikanten, Foliobd., 1833 bis 1902.
- 117 Ehesachen Generalia, 1782—1830, 1903. — Ehedispense wegen zu naher Verwandtschaft usw., Ehescheidung, 1732, 1865—1926, 1940.
- 118 Versprechen der kath. Erziehung der Kinder bei Mischehen, 1844 bis 1929.
- 119 Übertritte, Reconciliationen, Ehedispense; Hefter; 1856, 1922—1938.
- 120 Konversionen, 1844—1931. — Eintritt in Orden, 1895. — Kirchenaustritte, 1911, 1935—1939.
- 121 Kreisstatistik 1859 und 1861. — Anzahl der Einzelsteuernden und Haushaltungsvorstände zu K. (209), 1905. — Alle Familien und zahlungsfähige alleinstehende Personen, nach Straßen und Nummern geordnet (ohne Anspruch auf Vollständigkeit), für Sammel- und Werbezwecke (mit verschiedenen Sammelisten von 1930), 1935.

- 122 Gottesdienste in besonderen Anliegen, Andachten, ewiges Gebet, 1829 bis 1865. — Prozessionen und Wallfahrten, insbesondere zur Rochuskapelle nach Pempelfort, 1821—1867, 1908—1938. — Einführung des Elberfelder Deutschen Gesang- und Gebetbuches, 1842.

### 5. Stiftungen und Testamente

- 123 Fundationskapitalien und Anniversarien (Verzeichnisse), Anfang 19. Jh. — Stiftungs-Verzeichnisse, 1848, 1884, 1887, 1892—1899, 2 o. J., 1942.
- 124 Gottesdienstliche Stiftungen, meist Messe-Stiftungen, auch aus dem Armenfonds honorierte, 1809—1938.
- 125 Reklamationen von Messe-Stiftungen seitens des Kirchenvorstandes (mit Anlagen), 1843—1846. — Besitztitel für die vom hiesigen Kapuzinerkloster auf die Kaplanei übergegangenen Stiftungen von Donners, Lohmann und Fehlings, 1811—1894. — Messe-Stiftungen der Rathauskapelle, 1765—1835.
- 126 Testament der Adelheid Mappius, 1804—1839. — Legat von 200 Tlrn. seitens der Gräfin Charlotte von Spee sowie diesbezügliche Verhandlung mit dem Grafen von Spee, 1828—1849. — Nachlaß Peter Wolff, 1840—1844. — Testamente (Pfarrer Dauzenberg 1901, Joseph Demmer 1909, Theresia Frank 1914, Franz Heidmann 1903, Pfarrer Welter 1911). — Testament Schüchtermann 1912—1916. — Nachlaß Gehrken, 1913—1926. — Testament der Witwe Jak. Neander geb. Clara Büsgen, 1929—1935.

### 6. Güter- und Pachtwesen

- 127 Lagerbuch über das Kirchenvermögen, Foliobd., angelegt 1821 und fortgeführt bis um 1850.
- 128 Lagerbuch des Baufonds, 1842—1866.
- 129 Aufbewahrung und Führung der beiden Kirchenlagerbücher, 1840 bis 1847.
- 130 Lagerbuch (enthält nicht die Baufonds), Foliobd. von 253 Bl., angelegt 1847 und fortgeführt bis ca. 1876.
- 131 Kaufverträge, Tauschverträge, Schenkungen, Versteigerungsprotokolle (auch betr. das Marienkrankenhaus), 1828—1880.
- 132 Desgl. 1881—1886.
- 133 Desgl. 1887—1891.
- 134 Desgl. 1892—1926.
- 135 Verkauf des Hauses des † Kanonikers Clemens, 1814. — Verpachtung eines durch den Tod des Vikars Flemming an den Staat gefallenem Gartens (Flur I Nr. 169) an den Schuhmachermeister Joseph Schaefer (mit zwei Plänen), 1844. — Berechnung über Einnahme und Ausgabe des vom Kirchenvorstand auf 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahre gepachteten Gerard'schen

- Hauses (mit Pachtvertrag), 1851. — Vermietung kircheneigener Gebäude sowie Verpachtung kircheneigener Ländereien (auch des Marienkrankenhauses) 1916—1944. — Verschiedene Grundstücksangelegenheiten. Darin: Eigentumsrecht des Kirchplatzes, Eigentumsrecht des Marienkrankenhauses an den Bäumen auf dem sog. Hohen Damme, Vergrößerung des Pfarrgartens. 1852—1907, 1934.
- 136 Verpachtungsprotokolle von Grundstücken des Armenfonds, der ersten und zweiten Kaplanei sowie der Vikarie B. Mariae Virg. et Rosarii, 18 Hefte, 1847—1921.
- 137 Abtretung des alten Turmes am Stiftsplatz an die Stadt Düsseldorf und seine Restaurierung, 1936—1938. — Gebäudesteuer-Veranlagungen und Einheitswertbescheide, 1881—1932. — Auszüge aus der Grundsteuermutterrolle und den Grundsteuerfortschreibungsprotokollen, 1892—1928.
- 138 Auszüge aus den Grundbüchern von Angermund-Rahm, Bockum, Erkrath, Huckingen, Kaiserswerth, Kalkum-Zeppenheim, Langst-Kierst, Lohausen, Mündelheim, Rath, Serm, Stockum und Wittlaer, 1893—1936. — Verzeichnisse der im Grundbuch eingetragenen Grundstücke der kath. Kirche zu K. (auch Marienkrankenhaus), 1893 ff. — Abschriften von Grundbuchtabellen der Grundbücher von K. (Bd. Art. 182), Angermund-Rahm (Bd. VII Art. 326), Kalkum-Zeppenheim (Bd. VI Bl. 189), Einbrungen (Bd. II Art. 59) und Lohausen (Bd. IV Art. 159) betr. Eigentum der kath. Kirche zu K., 1922/23.
- 139 Grundbuch- und Katasterangelegenheiten, 1875—1933. — Handzeichnungen nach den Katasterkarten u. dgl. betr. Grundbesitz der kath. Kirche zu K., 1917—1932.
- 140 Umbenennung von Straßen und Hausgrundstücken der kath. Kirchengemeinde (11 Grundstücke), 1932. — Abtretungen und Tausch von Kirchenland für Wasser-, Straßen- und Bahnbauten (mit Flurkarten), 1899, 1909, 1924—1935.
- 141 Versicherungsangelegenheiten, 1885—1919.

#### 7. Renten, Obligationen, Hypotheken

- 142 Schulden der Stadt K. an die kath. Kirche und deren Abtragung, 1815, 1844—1872. — Rentenzahlungen der Stadt K. für die Hagelfeier-Prozession und die Samstags-Messe sowie deren Ablösung. 1814 bis 1875.
- 143 Schreiben des kgl. Kommissars für die erzbischöfl. Vermögens-Verwaltung in der Diözese Köln (meist Generalia), 1877—1885.
- 144 Rentbuch der kath. Pfarrkirche, Foliobd. mit Index, 1864 bis ca. 1873.
- 145 Amortisation einer jährlichen Geldrente zugunsten des kgl. Domainenfiskus auf einer Parzelle Ackerland am Schnapperskamp zu Serm Gemeinde Einbrungen (Flur 2 Nr. 20) sowie deren Ablösung, 1856 bis 1893. — Hypotheken-Eintragungen Eduard Schoenwasser c/a.

Eisenhändler Heinrich Hubert Eisen, 1854—1884. — Verzeichnisse von Hypotheken-Eintragungen und sonstige Hypotheken-Angelegenheiten, 1859—1910. — Kapital-Vermögen der kath. Kirche zu K. (Verzeichnis), ca. 1860.

### 8. Kirchenvorstand, Kirchensteuer- und Kassenwesen

- 146 Verfassung des Kirchenvorstandes sowie Verwaltung des Kirchenvermögens durch denselben (meist Generalia), 1813—1913. — Kirchenvorstands-Wahlen, 1844—1878.
- 147 Protokollbuch des Kirchenrates, 1814—1847.
- 148 Protokollbuch des Kirchenvorstandes, 1847—1872.
- 149 Protokollbuch der kath. Gemeindevertretung, 1875—1908. — Beschlüsse des Kirchenvorstandes (Liste), 1872—1923. — Protokollbuch der kath. Gemeindevertretung, 1909—1924.
- 150 Etats der Kirche zu K., 1850—1899 (mit Lücken).
- 151 Etats der Kirche nebst Nebenfonds, 1910—1938/39.
- 152 Zusammenstellung der Steuern usw. der kath. Einwohner der Stadt K., 1871. — Steuerangelegenheiten, 1921—1934.
- 153 Einnahme- und Ausgabejournal (Kladde), 1856—1904.
- 154 Journal der Kirchenkasse, 1890—1902.
- 155 Kassa-Buch, 1897—1902.
- 156 Einnahmen und Ausgaben, 1902—1909.
- 157 Kassa-Buch, 1909—1910.
- 158 Kassen-Journal, 1913—1922.

### 9. Schulangelegenheiten

- 159 Generalakten der Bürgermeisterei K. betr. die Inspektion der Volksschule (kath. Schule), 1825—1896.
- 160 Spezialakten der Bürgermeisterei K. betr. die Inspektion der Volksschule (kath. Schule); lose einliegend auch Akten der Pfarre K.; 1834—1913.
- 161 Protokolle des kath. Schulvorstandes, 3 Bde., 1844—1847, 1851 bis 1860, 1872—1873. — Schulstiftung, 1844, 1853. — Kampf um die Erhaltung der kath. Bekenntnisschule, 1936—1939.
- 162 Korrespondenz-Journal für den kath. Schulvorstand zu K., 1873—1919.

### 10. Armenwesen, Militaria

- 163 Verwaltung und Einkünfte (Stiftungen) des kath. Armenvermögens (mit einzelnen Rechnungen), 1813—1873. — Teilung des Armenvermögens zu K. in kirchliches und bürgerliches Armen-Vermögen bzw. Neuerrichtung einer kirchl. Armen-Verwaltung (mit Statuten und Verzeichnissen), 1843—1849.

- 164 Protokollbuch der kath. Armen-Verwaltung, Foliobd., 1848—1875.
- 165 Prozeß der Zivilgemeinde K. c/a. kath. Kirchenvorstand auf Auslieferung des kirchlichen Armen-Vermögens, 1874—1882.
- 166 Armen-Stiftungen, 1858, 1867. — Stiftung des Vikars Peter Flemings, 1823—1844. — Stiftung von 50 Rtlrn. seitens des Pfarrers Schmitz zufolge eines Geschenkes der gräflichen Familie von Spee, 1840. — Stiftung (3000 Mark sowie ein Haus) des Gutsbesitzers von Itter, 1861—1883. — Stiftung (800 Tlr.) des Pfarrers Esser zu Angermund sowie Auseinandersetzung mit dessen Erben, 1862—1874. — Stiftung Carl Reistor, 1870.
- 167 Sammlung für die Hochwassergeschädigten (mit Spendenliste), 1891. — Stiftungen für bedürftige Kommunikanten, 1897, 1899.
- 168 Verzeichnis der aus dem Kaiserswerther Pfarrbezirk verabschiedeten Soldaten, welche die Denkmünze des Jahres 1815 erhalten haben und diese nach ihrem Tode in der kath. Kirche aufbewahren lassen, 1816. — Nutzen der Landwehr, 1817.
- 169 Kriegsangelegenheiten (Militärseelsorge, Lazarett Marienkrankenhaus, Ausgabe von Liebesgaben), 1912—1920.

## 11. Vereine

- 170 Umbildung des bisherigen Junggesellen-Vereins in einen interkonfessionellen Junggesellen-Schützen-Verein, 1828. — Kirchliche Junggesellen-Sodalität, errichtet am 4. Sept. 1842 (Statuten, Mitglieder- und Beitragslisten, Protokollbuch 1843—52, Rechnungen für die Sodalität); 1842—1853. — Errichtung der Marianischen Kongregation für Jünglinge, 1909.
- 171 Hauptbuch der kirchlichen Junggesellen-Sodalität, Foliobd., 1829—1840.
- 172 Verein des hl. Johannes vom Kreuz, Cäcilien-Verein, Karl-Borromäus-Verein, Afrika-Verein zur Unterdrückung der Sklaverei, Allgemeiner Verein der christlichen Familien, Michaels-Bruderschaft, Rosenkranz-Bruderschaft (errichtet 1867, revalidiert 1890); 1860—1893.

## 12. Rechnungswesen

- 173 Kirchenrechnungen, Foliobd., 1805—1831.
- 174 Desgl. (mit Belegen), 1832—1836.
- 175 Desgl. (meist mit Belegen), 1815, 1837—1839.
- 176 Quittungen über Kultus-Kosten, 10 Päckchen; 1807—1816, 1818.
- 177 Belege zur Kirchenrechnung, 1822—1828, 1830.
- 178 Rechnungen und Belege, 1840—1844.
- 179 Desgl., 1845—1849.
- 180 Rechnungen, 1850—1870.

- 181 Rechnungen und Etats der Kirche und der kirchlichen Fonds (zum Teil mit eingehafteten Belegen), 1871—1885.
- 182 Rechnung der Kirche und der kirchlichen Fonds, 1886—1899.
- 183 Desgl., 1900—1907.
- 184 Desgl. (auch Marienkrankenhaus), 1908—1913.
- 185 Desgl., 1914—1919.
- 186 Desgl., 1920/21—1926/27.
- 187 Desgl. (auch Marienkrankenhaus und Pfarrheim), 1927/28—1935/36.
- 188 Kurz-Rechnungen (Abschriften, auch Marienkrankenhaus und Pfarrheim), 1937/38—1941/42.
- 189 Rechnungen über den kirchlichen Baufonds nebst Belegen, 1844/45—1864.
- 190 Baurechnungen der Kirche nebst Belegen, 1865—1880.
- 191 Rechnung des Baufonds der Pastorat, 1870—1880. — Rechnungen des Baufonds der Kaplaneien (z. T. mit Belegen), 1870—1880.
- 192 Rechnungen des Messestiftungsfonds, 1849—1868.
- 193 Rechnungen der kath. Armen-Kasse nebst Belegen (ab 1850 ohne Belege), 1847—1880.
- 194 Verschiedene Rechnungsangelegenheiten (meist Rechnungsrevisionen), 1808—1933.

### 13. Verschiedenes

- 195 Predigten, 1841. — Verlegung der Kirmes vom Sonntag nach Peter und Paul auf den ersten Sonntag nach dem 4. September, 1819. — Tanzveranstaltungen während der Fastenzeit, 1850. — Beschwerden des Pfarrers Reistor gegen Arbeit an kath. Feiertagen in der Fabrik von Beckerath zu Krefeld, 1860—1865. — Verschiedene Prozeßangelegenheiten, 1892—1935. — Wirksamkeit des evangelischen Pfarrers Th. Fliedner, des Gründers der Diakonissenanstalt K.; 1840—1852. — Verhältnis zwischen der kath. Pfarrgemeinde und der Diakonissenanstalt (darin: Bericht über die bedrängte Lage der Katholiken von K. infolge der großen Ausbreitung der Diakonissenanstalt), 1864—1929. — Zeitungsausschnitte und Ausarbeitungen zu den Themen „Die Konfessionsschule“ und „Stellung zur innerpolitischen Neuordnung“, 1917—1918. — Genossenschaft der Armen Schwestern vom hl. Franziskus zu Aachen c/a. Finanzamt Aachen-Stadt wegen Umsatzsteuer, 1936—1937.

### 14. Marien-Krankenhaus

- 196 Übertragung des Armenhauses der Armen-Bruderschaft an die Armen-Verpflegungs-Anstalt zu K., 1807. — Verwaltung des Kranken- bzw. Armenhauses, 1831—1897. — Hausordnung des kath. Armenhauses, 1840. — Inventare des Armen- bzw. Krankenhauses,

- 1851—1873. — Ausübung der Armen- und Krankenpflege im Armen-Krankenhaus durch die Schwestern vom hl. Franziskus sowie rechtliche Stellung dieses Hauses, 1854—1895. Ausgabe zinsloser Aktien zum Kauf eines neuen Gebäudes für die Ausübung der Armen- und Krankenpflege durch die Schwestern vom hl. Franziskus (mit Listen), 1856. — Berichte über den Zustand des Krankenhauses, insbesondere seitens der Medizinal-Behörde; 1860—1896. — Ersatz des lungenseuchenverdächtigen Rindviehbestandes, 1895. — Notizen zur Geschichte des Krankenhauses, 20. Jh.
- 197 Grundstücks- und Wasserbauangelegenheiten des Marienkrankenhauses sowie dessen Badeanstalt, Regulierung des Kittelbaches; 1873—1910. — Grundstücksakten des Hauses des Schlossers Pet. Jos. Eisen, Marktplatz 96 (Grundbuch Bd. 2, Abt. 51, Flur 1 Nr. 1122/501), das dieser dem Marienkrankenhaus vermacht hatte; 1854—1907.
- 198 Angelegenheiten der Familien Abels-Kamps (darin: Nachricht über das Haus „zum Schornstein“ des Klosters Eppinghofen), 1705—1783. — Angelegenheiten der Familien Abels und Eisen (Prozesse, Obligationen, Gesellschafts- und Kaufverträge usw.), 1813—1874.
- 199 Bau und Erweiterungsbauten des Armen- und Krankenhauses, Reparaturen; 1845—1920. — Erweiterungsbau (Verträge mit Bauunternehmern und Handwerkern), 1909.
- 200 Um- und Erweiterungsbau des Marienkrankenhauses (darin: Nachricht über den Abbruch des romanischen Hauses), 1925—1929.
- 201 Projekt zum Um- und Erweiterungsbau, 1927/28. — Herstellung zweier Balkone am St. Antoniushaus des Krankenhauses, 1932.
- 202 Baupläne zu Um- und Erweiterungsbauten, Situationspläne; 1889, 1918—1927.
- 203 Ärzte im Krankenhaus, 1876—1908. — Friedhof des Krankenhauses sowie der evangelischen Gemeinde, 1888—1892.
- 204 Vermächtnisse des am 18. Febr. 1870 verstorbenen Joh. Jos. Heinr. Anton Lampenscherf aus Wittlaer, Kanonikers des Kollegiatstifts zu Aachen, zu Gunsten des Marien-Kranken- und Armenhauses sowie der Kirche zu K. (darin: Nachrichten über seine Liegenschaften in Sigmaringen); 1858—1895.
- 205 Stiftungen und Vermächtnisse zu Gunsten des Marien-Krankenhauses (Christina Gilles, Heinr. Herbertz, Krings, Kirsten, Schleman, Julie Hartung, Jak. Schneider, Heinr. Hanny, Josefa von Haag, Georg Störzel, Witwe Leu, Anton Josef Büsen), 1862—1911. — Stiftung eines Freibettes durch Dechant Frank zu Wittlaer, 1899—1903. — Vermächtnis (1000 Reichsmark) des Rentners Franz Broich, 1931—1937. — Vermächtnisse des Fräuleins Johanna Reuland zu Gunsten des Krankenhauses und des kath. Jugendheims, 1934—1937. — Anleihe von 1000 Gulden seitens des Holländers A. W. van Thiel aus Helmond an das Krankenhaus, 1922—1923.



- 206 Journal über Einnahmen und Ausgaben für das Marien-Hospital (inliegend Verzeichnis der Kapital-Schuldner nebst Zinsen-Berechnung), 1895—1909.
- 207 Bericht des Wirtschaftstreuhänders Dr. Heinr. Helferich über die Aufstellung von Vermögensübersichten für das Krankenhaus, 1940.

### 15. Amtsbücher

- 208 Taufregister, 1810—1837.
- 209 Desgl., 1838—1881.
- 210 Copulationsregister, 1810—1875.
- 211 Copulationsregister (nur Index), 1810—1900.
- 212 Copulationsbuch, 1876—1931.
- 213 Sterberegister, 1810—1846.
- 214 Desgl. (nur Index), 1810—1900.
- 215 Totenregister (beiliegend Nachweisung der Kriegssterbefälle Standesamt Kaiserswerth-Stadt sowie Liste betr. den Ehrenfriedhof), 1847—1924.
- 216 Taufen, Trauungen, Begräbnisse (Kladde); 1927—1932.
- 217 Desgl., 1933—1939.
- 218 Taufregister (Kladde), 1939—1945.
- 219 Liber sponsarum (Kladde), 1914—1939.
- 220 Sterberegister (Kladde), 1939—1945.
- 221 Stiftungsbuch, Foliobd., 1881—1906.
- 222 Desgl. (mit Index), Ende 19. Jh. bis 1919.

### V. DEKANAT RATINGEN (bzw. Düsseldorf-Nord)

- 223 Journal des Dechanten, 1869—1899.
- 224 Desgl., 1900—1915.
- 225 Desgl., 1916—1935.
- 226 Verschiedene Generalia, 1816, 1817, 1872, 1900—1935. — Statistiken, 1913—1934. — Berichte über das Dekanat, 1913—1933. — Ernennungen, Dienstantritte und Einführungen im Dekanat, 1925—1934. — Zahlungen an die Ruhegehaltskasse seitens der Geistlichen des Dekanats, 1915—1935. — Dienst Einkommen der Geistlichen, 1917—1927.
- 227 Protokollbuch der Pastoral-Konferenz Kaiserswerth, 1867—83.
- 228 Dekanatsarbeiten und -konferenzen, 1913—1935. — Visitationen und Firmungen, 1913—1935. — Diözesansteuer (Aufkommen der einzelnen Pfarreien), 1917—1934. — Zahlung der Gebühren für die Revision der Kirchenrechnungen, 1914—1933/34. — Unterstützungs-

aktionen während des ersten Weltkrieges (Unterstützung von Familienangehörigen der Soldaten, Sammlungen für die Truppe (Kapellenauto) und Soldatenheime, Krieganleihen), 1914—1918.

- 229 Verschiedene Dekanatsangelegenheiten. Etat der Kirche zu Wittlaer, 1821. — Pfarrhaus in Homberg, 1834. — Übersicht über die finanzielle Lage des Rektorates Kettwig vor der Brücke und des Restteiles der Pfarre Mintard, 1918. — Auszug aus der Geschichte der Kapellengemeinde Heiligenhaus von Kanonikus Dr. Kessel, 1916. — Geschichte von Angermund, Dienstinstruktion für den Dchanten, Kollektengelder, Thomas-Statue an der Kirche in Wittlaer usw., 1918—1935. — Schulangelegenheiten, 1912—1932. — Entlassungsprüfungen in „Religion“ usw. am Lehrerseminar in Ratingen durch Dchant Zitzen, 1917—1922.
- 230 Kirchliche Vereine und Caritasverband, Aufbau der Katholischen Aktion; 1912—1935. — Andachten, Exercitien des Klerus und Kinderseelsorge (Landjahr); 1914—1935. — Verschiedene Schriftstücke aus der Amtstätigkeit des Dchanten Zitzen als Pfarrer in Lintorf, 1896—1915. — Chronik der kath. Kirchengemeinde Duisburg-Rahm, 1929—1930. — Errichtung der Pfarre Lohausen-Stockum, 1892, 1910.

## VI. STADT KAISERSWERTH

- 231 Landesherrliche Reskripte in verschiedenen Angelegenheiten an den Stadtschultheißen bzw. Amtsverwalter zu K., 1780—1808. — Kameral-, Bier- und Branntwein-Akzise zu K., 1782—1787. — Wahl eines dritten städtischen Deputierten, 1790. — Abtretung eines Grundstückes an der Schloßruine an die Stadt, 1838—1839.

# Namenregister

## A

- Aachen Reich A 36  
— Stadt U 186, 257; A 36, 186, 195  
— — Bürgermeister s. Brauman  
— — Schöffe s. Brauman  
— — Bürger s. Tibus  
— Finanzamt A 195  
— Diözese U 290  
— Marienstift, Kanonikat A 36. Kanoniker s. Dunwald, Lampenscherf  
— Franziskus-Schwester A 195
- Abels Familie A 198  
— Michael U 275, 279, 288  
— Wilh. U 52
- Achten (Ag-) Joh. U 168, 186 (Küster zu K.)  
— Joh. U 188, 196, 203  
— Wilh., Küster zu K. U 136
- Adolf, deutscher König (1292) A 39
- Aelfs Heinrich, Ratsmann zu K. (1486) U 27
- Aven s. Aue
- Ahr U 76
- Ahrweiler [Kr. Ahrweiler] s. Kalvarienberg
- Albrecht Heyn U 11
- Aldenbruck Heinrich, Pastor in Dahlen (1724) U 162
- Aldenrath s. Flantz
- Alfther Bartholomaeus Josephus Blasius, apostol. Notar (1793) U 282-285  
— Joh. Georg, Kanoniker zu K. und Pastor zu Kalkum (1647) U 61
- Alloff, Hausinhaber zu Kreuzberg U 41
- Allstett s. Altstaetten
- Alpen Wilh. U 269
- Alstätts s. Altstaetten
- Altstaetten (Allstett, Alstätts), Schreiner U 234  
— Swibertus U 280  
— Witwe U 190
- Anders Erben U 201
- Andervarchs Haus zu Kreuzberg U 36
- Angerbenden, Flur bei Angermund U 162
- Angermund [Kr. Diisseldorf-Mettmann] U 40, 64, 139, 162, 229 (Geschichte); A 138  
— Amt U 38, 40, 46, 62, 64, 101, 219, 240, 247  
— — Richter s. Steinwartz  
— Freiheit A 40  
— Fluren s. Angerbenden  
— Kellnerei U 274  
— Pfarrei und Kirche U 112 f; A 41. Pfarrer s. Esser
- Angermunder Feld, Fluren s. Benden, Sengels
- Anstel Erben von, und Haus U 229. S. Siegenhoven
- Antweiler [Kr. Euskirchen], Herr zu (1663) U 76
- Armengütchen zu Ilverich s. Buschergütchen
- Arnold, Pleban in Hönningen (1277) U 1  
— Vogt in Rheinbrohl (1277) U 1
- Arnsberg Rutger von, Richter zu Kreuzberg (1635) U 53
- Atzerath Jacobus, Vikar von St. Anna zu K. (1676) U 86  
— Jacob A 45  
— Lucas, Vikar von St. Anna zu K. und Pfarrer zu Lank (1658) U 36, 70
- Aubelß Wilh., Bürger zu K. U 58
- Aue (Aven, Awen), Flur bei K. U 144, 184, 193, 203

## B

- Baach, Schöffe zu K. (1792) U 280
- Baatens (Baaden, Baden, Batens) Anna Gertrud U 184, 190, 193  
— Gerhard U 144, 184  
— Joh. Dhierich U 184, 190, 193
- Bach Jacobus U 208
- Bachmayer Ludwig, Lotterie-Kollektor A 33
- Badcum Freiherr von (1720) U 149

- Balthasars Lauff, Schöffe zu Kreuzberg (1635) U 53
- Barctost Joh. ter, Kanoniker zu K. (1719) U 150
- Basen Wilhelm U 193
- Basten-Länderei bei Serm U 212, 214
- Bäumer Erben U 270
- Baum Mathias U 269
- Bauman Everhard U 142, 151
- Baumeister Joh. Mathias Michael Joseph, Kanoniker zu K. (1777-1819 †) U 261-264; A 9, 21, 26
- Baur Bernard U 288
- Joh. U 256
- Bebber Joh. Christian van, Schultheiß-Verwalter zu K. (1755-1765) U 217, 233, 234
- Beck, Flur bei K. U 89
- Gertrud U 259
- Joh. Bapt. U 259
- Beckerath, Fabrik von — in Krefeld (1860-1865) A 195
- Becker(s) Anton U 233
- Augustin, kurköln. Hofkammerrat, berg. Pfennigmeister und Schultheiß zu K. (1712) U 133
- Georg Henrich, Schöffe zu K. (1712) U 133, 145
- Joh., Prokurator am Linner und Uerdinger Gericht, apostol. Notar (1726-1756) U 165-167, 203, 218
- — Gerichtsschreiber zu K. (1739-1746) U 187, 194, 197, 201, 205
- Joh. Dierich, Gemeinmann zu K. (1700) U 101, 125
- Leonard U 187, 270
- Peter U 47
- Vikar der Anna-Vikarie zu K. (1704) U 115
- Beck die — bei Kreuzberg U 43
- Bechayven Reynart van U 8
- Beeck Bernard von der U 130
- Beesen Erben U 144, 201; A 64
- Länderei U 288
- A. Gertrud U 151
- Bernard, Vikar der Rosenkranz-Bruderschaft zu K. (1798) U 287
- Bernardus Matthias U 213
- Cäcilia A 64
- Vikar (1750) A 74
- Friedrich, Bürger zu K. U 145; A 56
- Gördt U 84
- Goddert, Schöffe zu K. (1688) U 93
- Gottfried, Bürger zu K. U 157
- Jacob U 82, 144, 151
- — Schöffe zu K. (1736-1743) U 196, 197, 201
- Joh. Philipp Jakob U 161
- M. Elisabeth U 151
- Math. Gottfried, Vikar der Rosenkranz-Vikarie, Kanoniker und Scholaster zu K. (1720-1757) U 116, 151, 160,2; 161 f., 208, 214, 216, 218 f.; A 74
- Nycolaus U 144
- Philipp Engelbert, Schöffe zu K. (1704-1717 †) U 64, 114, 124, 144
- Wilh. U 184, 193; A 56
- Beic Druyde ter (1375) U 8
- Goisswin ter (1375) U 8
- Beylen Joh. Jakob (1768) U 254
- Beysel Joh. Rudolph (1700) U 102
- Beißels Henrica (1659 †) U 73
- Belgen-Weg im Angermunder Feld U 256
- Beller Rudolph U 158
- Benden an den, Flur im Angermunder Feld U 256
- Bennerscheid J. W., Syndikus des Domkapitels zu Köln (1762) U 230
- Benrath [Stadtkr. Düsseldorf] Kirche U 163; A 39, 40
- Berg Generalgouvernement U 37; A 53
- Großherzogtum A 53
- Herzogtum bzw. Fürstentum U 46, 68, 101, 133, 171, 176, 277; A 3, 39, 40 (geistl. Güter), 53
- Hans Georg vom A 40
- Bergerhof A 40
- Bergfeldt (Berdt-, -felt) Anna Elisabeth U 196
- Leonhard, Bürger zu K. U 67
- Michel, Schöffe zu K. (1712) U 100, 124, 133
- Regina U 196
- Berghoff Caspar, Notar (1715) U 140
- Berg'scher Hof zu Kaldenhausen U 71
- Bernsaw J. Fr. von, Gubernator, Obrist und Amtmann, Provisor der Marienbruderschaft in K. (1699) U 98, 100

- Wirich Wilh. von, Herr zu Schweinheim (1699-1719 †) U 106, 149
- Berry, Ignaz Anton, apost. Protonotar, Kanoniker zu K. und kurköln. Hofkaplan (1736) U 186
- Bertram Adam, Küster zu Essen (1765) U 236
- Bensen (Beuß) Agathe U 58
- Elisabeth U 143
- Erben U 184
- Hans Henr. U 90
- Heinr. U 100
- Joh. Heinr., Bürgermeister zu K. (1717) U 143
- Joh. Schwibertus U 109
- Bibelskirchen Joh. an der U 43 f.
- biere über die, Flur im Amt Angermund U 64
- Biesen Deutschordens-Ballei bzw. Erzkommande westl. von Maastricht U 257
- Bilenn Tringt U 36
- Byrsmych s. Borschemich
- Bisten U 224
- Bürgermeister zu K.? (1745) U 202
- Blees Frau U 183
- Bleesen Henrich, Kanoniker an St. Georg zu Köln (1706) U 122 f.
- Blencken Anna Elisabeth U 84
- Catharina U 84
- Henr. U 84
- Blick Joh. U 266
- Bliesen Johann A 56
- Blomen Andreas A 40
- Joh. U 101
- Putz, Schöffe zu Kreuzberg (1766) U 240
- Blumhoffen Witwe Gronowald U 217
- Bodchorst (Boeck-) Familie von U 144, 171
- Witwe de U 155
- Joh. Arnold de, Kanzellar zu Hilden (1723 †) U 156
- Kanzlerin von (1724) U 160
- Bodum [Stadtkr. Krefeld] Pfarrer U 167
- [bei Wittlaer] U 101, 138, 206 f., 222, 246
- Börchen Anna Margaretha A 40
- Bösinghoven [Amt Lank, Kr. Kempen-Krefeld] Honschaft A 34
- Boeß Frederich, Schöffe zu K. (1639) U 56
- Bogard, Kanoniker zu K. (1704) U 115
- Bohnen J. M., Notar (1735) U 186
- Boyman (Bou-) Johann, Schöffe und Ratsmitglied bzw. Bürgermeister zu K. (1544-1548) U 36 f.
- Bolen Gottschalck Sohn U 15
- Bollig Joan Anton, Senior zu K. (1701-1704 †) U 106, 115
- Bologna, Provinz des reformierten Minderordens U 242
- Bombaye Henrich Joseph, Kanoniker zu Essen (1765) U 236
- Bongardt s. Bungart
- Bonn U 60, 165 f., 194, 220 f., 249
- Hofbuchdrucker s. Rommerskirchen
- Hofkanzlei U 83, 229
- Cassius und Florentius-Stift, Kanoniker s. Hogerbach, Mertenich
- Hermann U 68,1
- Joh., Schöffe zu K. (1558) U 42
- Bonpiacini Sebastian Peter Maria von, kurpfälz. Hofrat und Advocatus fisci (1729) U 175
- Born Hof zum, im Amt Mettmann A 40
- Tilman am U 30
- Bornerhof A 56
- Borschemich (Byrsmych) [Kr. Erkelenz] Dorf U 21
- Bossart Alexander Gereon de (1766) U 243
- Botterman(s) Henr., Zöllner zu K. (1548) U 12,1; 37
- Bouman s. Boyman
- Bourscheidt Freiherr von (1734) U 185
- Brach Joh., Pastor in Houveradt (1663) U 76
- Brandt Christina U 207
- Brauman Hermann Franz, Bürgermeister und Schöffe zu Aachen (1722) U 154
- Braumaus Witwe U 184
- Brauns Henr., Schöffe zu K. (1723) U 157
- s. Leuten
- Braunshoff zu Langelß U 96
- Braunsweide Kuhweide U 67
- Breidtgraff (Breittgraff) Adolph, Bürgermeister und Schöffe zu K. (1716-1745†) U 133, 142, 145 f., 148, 158, 163, 171 f., 176 f., 182-184, 196, 203, 226
- Gerard U 196
- Hermann U 203
- Maria U 196

- Stephan U 196  
**Breympt Rabod van (1396) U 12**  
**Breithoff (Breidt-) U 256**  
 — Anna Elisabeth U 183, 190, 193  
 — Wilh. U 207  
**Breitscheid Erben A 33**  
**Bremer Franz, Gerichts- und Stadtschreiber zu K., apostol. und kais., am Düsseldorf Hof immatr. Notar (1760-1774) U 60, 78, 224, 226, 233 f., 244, 256, 260**  
**Bremers Schwiebert U 159**  
**Brengerhof am Rahm in der Freiheit Angermund A 40**  
**Breuer (Brewer) Bartholomaeus, Notar und Stadtsekretär zu K. (1732-1746) U 181, 203 f.**  
**Breugel Friedrich Albert von, Kanoniker, Revisor bzw. Senior zu K. (1703-1731 †) U 112, 115, 117 f., 154 f., 168, 178, 202, 215, 257; A 48**  
**Brewer Theodor Balthasar, Kleriker der Kölner Diözese U 140**  
 — Wilhelm U 208  
 — s. Breuer  
**Brewers Witwe U 171**  
**Briysenn zu K. U 42**  
**Brinden Claeß op den, Ratsmann zu K. (1380) U 9**  
**Brockhoff Herm. U 288**  
 — Joseph U 205  
 — Tilmann U 246  
**Brockhausen Heinrich zu (1652) U 64**  
**Brockman s. Bruckman**  
**Brochhuissen Chon zu, Schöffe zu Kreuzberg (1635) U 53**  
**Brochhoff, Kanoniker zu Essen (1765) U 236**  
**Broele s. Rheinbrohl**  
**Broes Catharina U 214**  
**Broich (Broch) Benedikt U 172, 184, 193**  
 — Franz A 205  
 — Joh. im, Schöffe zu K. (1699-1710) U 99, 114, 125, 128, 1  
 — Joh. U 130  
 — Joh. Ernst zum, Vikar an der Kölner Domkirche (1706) U 123  
**Brondtz Heinrich, Bürgermeister und Schöffe zu K. (1539) U 34**  
**Broß Henr., Einwohner zu Bockum U 101**  
 — Joh. U 207  
**Bruck Anton von, gen. Keßel (1663) U 76**  
**Bruckelman Joh. Paul, Gerichtsschreiber zu K. (1688) U 93**  
 — Wilh., Schöffe und Gerichtsschreiber zu K. sowie Notar (1655-1679) U 67, 68, 68,1; 72-74, 77, 79, 82, 84, 87, 89 f.  
**Bruckman (Brock-) Franz Henr., Schöffe zu Linn (1719-1720) U 149**  
 — Wilh., Schöffe zu Linn (1681) U 91  
**Bruch, Großes, bei Zeppenheim U 274**  
**Brück Herr von, kurf. Rittmeister und Regimentsquartiermeister (1769) U 241**  
**Bruedek Tilman then, Schöffe zu Linn (1396) U 12**  
**Brückerhof im Amt Düsseldorf A 40**  
**Brückers Joh. Heinrich, apostol. Protonotar und Kanoniker an St. Viktor zu Xanten (1706) U 122 f.**  
**Brückman Peter A 33**  
**Brüggen [Kr. Kempen-Krefeld] Amt U 181**  
**Brüggerhof in der Rather Honschaft A 40**  
**Brügge Hof zu dem U 7**  
**Bruggen Haus und Hof vor der, in Kreuzberg U 49**  
 — Jakob vor der U 49  
**Brunner David Conr., Hofkanzleidiener A 33**  
**Brunß s. Leuten**  
**Bucken Christian, Vikar zu Jüchen (1764) U 232**  
**Budcersland, Flur zu K. U 171**  
**Buchmüller Valentin U 193**  
**Buchsgo gen. Stichenouhe [? wohl verlesen für Streithove] Bulo de (1335) U 7**  
**Büderich [Kr. Grevenbroich] s. Heerdt**  
**Büsen Anton Joseph A 205**  
 — Christianus, Schöffe zu K. (1765) U 234  
 — Wilh. U 234, 275  
 — Witwe U 281  
**Büsgen Clara A 126; s. Neander**  
**Buessen Conr. U 69**  
**Büttgenbach Severin A 40**  
**Bungard Christian, Küster zu Essen (1765) U 236**

Bungart (Bongardt) Henr. in dem, Schult-  
 heiß und Amtmann zu K. (1375-1380)  
 U 8 f.  
 Burbach s. Marienborn  
 Burdigreven Clemens U 44  
 Bure Lucken van (1382) U 11  
 Burg, Hof zur alten, im Amt Angermund  
 U 64  
 Burne, Gut von dem (1382) U 11  
 Busaeus Jacobus, Vikar s. Mauritii zu K.  
 (1676) U 86  
 Busch Hof zum, im Amt Angermund U 64  
 — — — in der Honschaft Stockum  
 A 40  
 — Christina U 171, 176  
 — Joanna Elisabeth U 109  
 Buscher Gut (oder Armengut) zu Ilverich  
 U 96, 104; A 40  
 — s. Schmelgens Gut  
 Buttgens Henrich von U 68

**C, K**

Kaas Ivarus von U 92  
 Cabebe Heinrich U 12  
 — Tilken U 12  
 Kabeken Alf U 10  
 Kayn Carl U 226  
 Kayser Carl A 33  
 Kaisers Hofland bei Heulesheim U 188  
**KAISERSWERTH, Kreis, Statistiken A 121**  
 — Stadt [Stadtkr. Düsseldorf], Fluren  
 s. Aue, Beck, Buckersland, Keutel-  
 beckh, Königsweide, Kohekamp, Kot-  
 telbach, Kringsweide, Dickelter,  
 Vaahstatt, Fischkaule, Flieth, Frohn-  
 berg, Gentenberg, Gertenbergß  
 Kamp, Graben, Haen, Hekkersweyden,  
 Heibaum, Hinbenden, Leim-  
 kaule, Linden, Lochster Land, Luft  
 (feld), Marsch, Müllerscher Kuhkamp,  
 Muhlenbecke, Mußkaus hutten, Schilt-  
 gen, Schützen-Roden, Schwanen, Spick,  
 Steinbrüll, Steinkamp, Stuppenthurn,  
 Umbrings, Weber'scher Kuhkamp,  
 Werth, Winkelpesch  
 — — (Werda, vicus de Werda) U 17,  
 23, 37 (Schatzung), 42, 58, 66  
 (Privilegien, geistliche Gerichts-  
 barkeit), 78 (Kriegsschiff vor,

Vaterland), 81 (primores), 93  
 (Fähre), 101, 174 (Armenhaus),  
 193 (Honne), 197, 204, 231, 253,  
 257, 265 (Bürgerrecht, Magistrat),  
 287; A 39 (Bombardierung), 40  
 (Simpels-Register), 41 (Besdirei-  
 bung, Wiedereinlöse), 52, 61, 138,  
 142, 159 und 160 (Schulinspek-  
 tion), 215  
 — — Topographisches: U 73,1 (Haupt-  
 wache), 87 (Kompaniehäuser), 98  
 (Brauhaus), 128 (kurfürstl. Gar-  
 ten), 133 (Hagelkreuz), 204 (Hor-  
 tischer Garten), 215 (Damm),  
 265 (Seidenfabrik), 279 (Kame-  
 ralmühle); A 51, 111 (Gartenbau-  
 schule), 135 (Hoher Damm), 137  
 (alter Turm am Stiftsplatz), 195  
 (Diakonissenanstalt), 200 (Roma-  
 nisches Haus)  
 — — — Armen- bzw. Gast- bzw.  
 Krankenhaus U 223, 226,  
 268; A 67, 196  
 — — — Baracken U 142, 145, 171  
 — — — Kirchplatz A 110, 135  
 — — — Kirchen: Kapuzinerkirche  
 und -kloster U 73, 90, 155,  
 209, 215, 218, 222, 224, 227,  
 235, 253, 257; A 41, 111,  
 125 — St. Georgskirche bzw.  
 -kapelle U 8, 46, 73; A 41 —  
 evangelische Kirche U 265 —  
 frühere Pfarrkirche A 39  
 — — — Festung U 49, 65, 180; A 20  
 — — — Friedhöfe U 215, 228; A 41  
 (Judenkirchhof), 203, 215  
 — — — Rathaus, Stadthaus, Ge-  
 richtshaus U 73,1; 82, 141,  
 197, 217 — Rathauskapelle  
 A 111, 125  
 — — — Schloß U 58, 73, 253; A 231  
 — — — Wälle und Graben, U 72, 79,  
 82, 172, 182, 187  
 — — — Häuser U 10 (zu St. Joribß),  
 36, 52 (auffm Freien Hoff),  
 72, 79, 82, 87, 90, 93, 114,  
 124, 128, 130, 142 (die Sonne,  
 große welle im Krautstein),  
 145 (im Adler), 146, 148, 157  
 (im Adler), 159, 171, 172,

- 176 f., 182 (aufm Brucksgen), 183 (Brahandts, Clevisches Wappen), 187, 196 (auf der Kante), 197, 217, 226, 228, 233 f., 244, 269-271, 275 f.; A 39, 56, 198 (zum Schornstein), 200 (romantisches Haus)
- — — Markt, Häuser usw.: U 27, 56, 98-100, 109, 124-126, 133, 153, 157, 183, 205, 234, 275; A 110, 197.
- — — Straßen und Wege: U 8 (Frohnhofsgath), 42 (St. Swithertusgasse), 46, 58, 77 (Scholgasse), 130 (Breitestraße, Muhlenstraße), 144 (Kaiserswerther Straße), 145 (Gasse zu den Baracken), 171 f., 182 (Eickengasse), 187, 224 (Zeppringerstraße), 226 (Stockhausgasse); A 41 (Kreuzweg), 140 — Brückstraße U 142, 171 — Kirchgasse U 114, 228 — Kuhstraße U 90, 128, 146, 159, 177, 217, 226, 233 — Düsseldorfer Straße U 233, 269; A 75, 110, 112 — Eulengasse U 146, 226 — Viehgasse U 68, 89, 184 — St. Georgstraße U 8, 18, 44, 65; A 41 — Pisterstraße U 17, 23, 72, 79, 244, 270 — Schleifergasse U 65, 130, 133
- — — Tore: Brückpforte U 65, 68,1; 133, 190, 193, 197, 204; A 20 — Clemenstor U 234, 244, 257, 271 — Kuhpforte U 148, 172, 211 — Rheintor U 87
- — Akzise U 37, 101; A 231
- — Amtmann U 8-10. S. Bernsaw, Virmond, Spee
- — Amtsverwalter A 231
- — Aufschlag U 37
- — Beisitzer s. Latum
- — Belagerung 1702 U 110 f., 115, 117, 120 f., 124, 141, 148, 180; A 41, 67, 69
- — — Bürger U 66. S. Auhelß, Beesen, Bergfeldt, Chargé, Kox, Creutzberg, Kurlis, Fastman, Voßhahn, Garcia, Hartzigh, Holtzner, Hulstz, Hußman, Linden, Mei(n)pels, Meurerß, Mickenschreier, Neden, Nieryt, Redk, Robertz, Schepers, Unrahts, Wylich, Wusthoffen
- — — Bürgermeister U 32, 58, 78, 81, 268, 297 (Siegel). S. Beusen, Bisten (?), Bouman, Breidtgraff, Brondtz, Klauwem, Koep, Creutzberg, Kuckel, Ditges, Euppen, Groten, Lank, Mickenschreier, Rottlaender, Scheffer(s), Schmelten, Somer, Stege, Stickernagel, Waenheyem
- — — Kellnerei U 58, 90, 172. Kellner s. Virmond, Heldorp, Lommessen, Otten, Schoen
- — — Burggraf s. Hanxeler
- — — evangelische Gemeinde A 203
- — — Einkünfte und Schulden U 27, 101, 141-143
- — — Gemeinde U 34, 37, 101, 141, 143
- — — Gemeinleute s. Becker(s), Jansen, Postels, Weller
- — — Gubernator s. Bernsaw
- — — Maire s. Herschbach
- — — Rat U 32, 34, 37, 81, 101, 141, 143
- — — Ratsleute s. Aelffs, Boyman, Brincken, Kalkum, Creutzberg, Goultz, Rost, Somer, Winter
- — — Ratsverwandter s. Landsberg
- — — Schöffengericht U 47, 73, 84, 280
- — — Gerichtsbezirk U 127, 171, 176
- — — Gerichtsprotokoll U 149, 201
- — — Schöffenamtsiegel U 41-44, 47, 56, 67-68,1; 72, 79, 90, 98 f., 124-126, 128, 130, 133, 142, 144, 146, 148, 158 f., 171 f., 176, 182-184, 187, 205, 233 f., 270 f., 275, 281
- — — Schultheiß U 17, 36, 67 f., 265; A 231. S. Bebbber, Bek-



- ker(s), Bungart, Gronewald, Otten, Paggen, Rensing, Schöler
- — — Gerichtsschreiber s. Bekker(s), Bremer, Bruckelman, Hardt, Limburg, Mortiers, Scheffer(s), Tempelman, Werners
- — — Schöffen U 32, 37, 41, 67 f., 268. S. Baach, Beesen, Bekker(s), Bergfeldt, Boeß, Boyman, Bonn, Brauns, Breitgraff, Broich, Brondtz, Bruckelman, Büisen, Kalkum, Klapdor, Klauwen, Koch(s), Creutzberg, Krüll, Ditges, Euppen, Vogel, Francken, Vullinck, Giraud, Goultz, Graff, Groten, Haas, Jäger(s), Lank, Lipp, Losen, Ludewichs, Lücker, Mickenschreiber, Mortiers, Neden, Oßenbruck, Paggen, Pell, Pister, Riegel, Robertz, Scheffers, Schorn, Sebertz, Smeltgen, Somer, Stege, Steingens, Sullync, Unckel, Werners, Winkels, Winter
- — Schulmeisterin s. Wolters
- — Siegel U 34, 37, 101, 141, 143, 298 f.
- — Stadtschreiber s. Bremer, Breuer, Hardt, Limburg
- — Stadt- und Hausarme U 58, 176, 184, 196, 228, 235 (Armenvorsteher), 257, 268; A 76 f.
- — Währung U 47, 56, 58, 67 f., 72, 74, 77, 79, 82, 87
- — Zoll und Licent U 37, 228, 253; A 41
- — — Personal s. Botterman(s), Korffmacher, Duymken, Duysters, Virmond, Gronewald, Heiffertz, Horten, Lipp, Lohman(s), Lommessen, Rensing, Schöler, Schoen, Wirtz
- Stift U 6, 21 (Lehen, Besitzrechte usw.), 45 (Senior), 60 (Einkünfte, Gottesdienst, Statuten), 63, 65, 117 f., 144, 147, 151, 159 (Arme), 189, 215 (Prozessionen), 219 (Kornhaus), 241, 248 (Jubiläum), 257; A 45 (Kämmerer)
- — Stiftsdignitäten A 9
- — — Pröpste U 6; A 39. S. Norff, Ruijs
- — — Dechanten U 5 f., 17, 21, 32, 46, 75, 78, 81, 95, 97, 110 f., 116 f., 121, 127, 134, 145, 147, 154 f., 213, 218 f., 241, 246, 268, 286; A 11 (als Pfarrer zu K.), 39. S. Duysters, Hackenbroich, Henningius, Norff, Robertz, Ruys, Salm, Scholtessen, Wilmius
- — — Scholaster s. Beesen, Clemens, Deutz, Duysters, Vianden, Meyrhoeffter, Neuwirth, Robertz, Schmitz, Schoman
- — Kapitel, häufig, besonders U 133 (Garten), 161 (Speicher), 250 (Holzgraf); A 8 (Kasse), 40 (Einkünfte)
- — — Archiv U 78, 81, 86, 95, 115, 156, 257; A 41
- — — Kämmerer U 111, 156
- — — Kapitelshaus U 115, 139, 257
- — — Protokolle A 7, 39 f., 42
- — — Siegel U 6, 46, 63, 72, 86, 106, 110 f., 115-118, 121, 127, 219, 241, 247, 286
- — Kanoniker und Kanonikate U 5 f., 115, 135, 155, 168, 186, 210, 215, 243, 252, 257, 259, 261, 278; A 39 f., 42. S. Alffter, Barctost, Baumeister, Beesen, Berry, Bogard, Bollig, Breugel, Castel, Kirchhoff, Clemens, Kochhen, Dalbenden, Deutz, Dunen, Eilink, Eltman, Vianden, Fingerhoedt, Fladen, Gall, Grijs, Hakenbroich, Harrer, Herle, Herrstorff, Heumisch, Hogerbach, Holtzweiler, Jagfeld, Juncker, Lawenberg, Leisten, Linn, Lövenich, Lommessen, Ludowici, Lull, Lulstorff, Maes, Mappius, Marcelli, Meer, Meyen, Meyer-

- hoeffer, Meynen, Mertzenich, Molanus, Nagell, Neustatt, Neuwirth, Nootstock, Norff, Ohring, Orleij, Otten, Pempelfort, Pollick, Puppe, Reiner, Rieggell, Robertz, Rochow, Ruys, Scampar, Schmalbach, Schmitz, Schneider, Schöler, Seibertz, Sullerbach, Werther, Wiesenberg, Winddeck
- — — Kanonikerhäuser U 115, 139, 151, 155, 161 f., 164, 218, 235, 257; A 20, 39, 51, 135
- — — Ämter, Thesaurarie U 257; A 41. Thesaurare s. Horst, Rochow
- — — Kämmerer s. Otten
- — — Cantor s. Leo
- — — Chorgenossen s. Hohlen, Limburg
- — — Kornmeister s. Heumar, Sybertz
- — — Küster s. Achten, Garcia, Hooffschmit, Loosen, Mikkensreiber, Schorn
- — — Revisoren s. Breugel, Jagfeld, Lommessen
- — — Schulrektoren s. Erdpohl, Hohlen, Limburg
- — — sigillifer major s. Kaufmans
- — — Syndikus s. Schmitz
- — — Stiftskirche U 62, 73 (Johanneschor), 115, 117 f., 155 (Chor), 178 (Gräber), 218, 225, 228, 248, 253, 257 (Chor, Epitaph, Turm, Tor), 259, 261, 263; A 41 (Glocken)
- — — Bilder und Altäre U 1 (Catharina), 5, 8 (L. Frau), 17 (Johann d. Täufer), 23 (Thomas), 29 (Anna), 73 (Anna, Hubertus, L. Frau), 105 (L. Frau), 178 (Johannes)
- — — Inventar U 215, 257; A 19, 37
- — — Vikare und Vikarien U 5-7, 11, 15, 17, 23, 32 f., 45, 65, 86 (Archiv usw.), 91, 139, 144, 151, 155, 156 (Anzahl), 160, 171, 178, 183, 200, 202 (Senior), 257-259, 280, 282 f., 285; A 4 (Archivinventar usw.), 8, 11, 39-42, 75 f. S. Kirchhoff, Kost, Dahmen, Dresen, Froenhoff, Heiden, Hoesch, Lullen, Mortiers, Mullerus, Scholteiß, Spolthoff, Wersken
- — — Einnehmer s. Dresen, Gysen, Lutzenkirchen
- — — Vikariehäuser U 115, 266; A 20, 39, 76
- — — Vikarie St. Anna, St. Thomas und St. Sebastian U 29, 36, 156, 213 f.; A 45. Vikare s. Atzerath, Becker, Finger, Gerards, Gysen, Lützenkirchen
- — — Vikarie St. Bartholomaeus und St. Lucas U 72, 79, 121, 156, 216, 268, 282; A 32, 54, 75 f. Vikare s. Carlaus, Donners, Föllings, Grell
- — — Vikarie St. Johann ev., St. Catharina und St. Barbara U 156; A 45. Vikare s. Helman, Heinrich, Hollings, Holtzheim, Mappius, Neustatt
- — — Vikarie B. Mariae Virg. U 156, 268, 273; A 52, 67, 76. Vikare s. Gerards, Hoerdt, Maaßen, Schmitz, Schorn
- — — Vikarie B. Mariae Virg. et Rosarii U 151 f., 156, 161, 173; A 75, 136. Vikare s. Beesen, Huetmacher
- — — Vikarie St. Mauritius U 91, 156; A 4, 45, 63. Vikare s. Busaeus, Custodis, Hoerdt, Molanus, Reinckes, Roland
- — — Vikarie St. Michael und St. Nicolaus sowie Schloß-Vikarie U 75, 110 f., 150, 202; A 52. Vikare s. Flemmings, Leusch, Lützenkirchen, Schoen, Schorn, Streithoven, Westhoven
- — — Bruderschaften A 49
- — — Armen-Bruderschaft St. Lucas U 49, 52, 56, 59, 69, 73,

- 87, 90, 106, 133, 146, 148, 155, 158 f., 171, 176, 201, 214, 217, 224; A 83
- — — — Brudermeister und Provisoren U 53, 58, 67, 74, 77, 79, 82, 89, 96, 98 f., 104, 114, 124, 126, 134, 153, 180, 211, 217, 223, 271. S. Donners, Haxeler, Jagfeld, Riegel, Ruys, Sullerbach
- — — — Einnehmer U 223. S. Donners
- — — — Armen-Bruderschaft B. Mariae Virg. U 34, 47, 73, 80, 106, 124, 133, 155, 183, 197, 268, 270; A 4 (Archivinventar), 196 (Armenhaus)
- — — — Brudermeister und Provisoren U 32, 42, 68, 121, 226. S. Bernsaw, Donners, Voßbahn, Meiller, Mickenschreiber, Norff, Schöler, Unckell
- — — — Einnehmer s. Donners, Dresen, Lützenkirchen
- — — — St. Nikolaus-Bruderschaft U 125
- — — — Rosenkranz-Bruderschaft U 121, 145, 206, 208; A 5, 81
- — — — Vikarie U 206. Vikare s. Beesen, Lützenkirchen
- — — — Einnehmer s. Donners
- — — — Sakraments-Bruderschaft U 56, 62, 73, 93, 130, 155; A 39
- — — — Brudermeister und Provisoren U 146, 270. S. Donners, Norff
- — — — Rektor s. Norff
- — — — Sebastianus-Bruderschaft U 73, 281
- — — — Brudermeister s. Genen, Schroeder
- — — — Memorien U 15, 17, 23, 46, 59, 71, 131, 151, 155, 257, 286; A 45 (Memorienbuch)
- — — — Messen, insbesondere Stiftungen U 32, 71, 86, 95, 116, 151, 155 f., 160, 163, 173, 178, 196, 206, 208 f., 213, 215 f., 218, 222 f., 227 f., 232, 257, 259 f., 268 f.; A 40, 57, 63, 67 f., 71, 88
- — — — Pfarrei, Pfarrkirche, Pfarrer U 6, 104, 215, 222 f., 228; A 10. Pfarrer s. Kirchhoff, Lövenich, Louvenberg, Molanus
- — — — Frohnhof U 96 (Hofgeding), 145, 231 (Hofgericht); A 20, 40
- — — — Pfarrei U 295; A 4 (Archivinventar), 62, 75
- — — — Siegel U 297-299
- — — — Pfarrer s. Dauzenberg, Landmesser, Reistor, Schmitz (?), Welter
- — — — Kapläne A 64, 76
- — — — Kirche U 290-294, 296
- — — — Kirchienvorstand A 68, 72
- — — — Küster s. Kirchkamp, Fuchs, Flüßer, Losen, Spickmann, Werner
- — — — Organisten s. Kreutzer, Guthoff, Wacker
- Calberg Peter U 222
- Kaldenberg (Cal-) U 207
- s. Klein
- Flur zu Latum U 80
- Flur zu Mettmann U 30
- Haus U 67, 256
- Stephan U 227
- Kaldenberger Mühlenstraße U 281
- Kaldenhausen [Kr. Moers] U 57, 57,2; 71, 92, 116, 147, 149
- Kalvarienberg zu Ahrweiler, Rekolektenpatres U 76
- Kalkum (Calheim, Calchem, Kalchem, Calchum, Calichem) [Gem. Wittlaer, Kr. Düsseldorf-Mettmann] U 162, 184; A 41
- Honschaft U 45
- Wege U 64, 89, 127, 145, 158
- Freiherr von (1715) U 138; zu Lohausen (1746) U 257
- Joh. Friedrich von, gen. Leudtmar (1628) U 51
- Henrich van, Schöffe zu K. (1434) U 17 f.
- Henrich de, Ratsmann zu K. (vor 1461) U 23

- Swibert zu U 193  
 --- Kirche und Pfarrei U 15, 61, 112 f.;  
 A 41, 110  
 --- — Pastor s. Aelffter  
 --- — Vikarie A 63  
 --- — Küsterei U 258. Küster s. Krüll,  
 Wetzel  
 Kalkum-Zeppenheim [Kr. Düsseldorf-Mett-  
 mann] A 138  
 Call Erben U 229  
 — Henrich, Postmeister zu Neuß (1761)  
 U 229  
 Kamp (Camp) Christina U 226  
 — — Johann U 54, 171  
 — — Lambert ahm U 151  
 — Kloster, Abts- und Konventssiegel  
 U 57,2  
 — — Abt s. Polenius  
 — — Konventualen U 57,2. S. Dun-  
 waldt  
 — — Prokurator s. Paßman  
 Kamps (Kambs, Camps) Familie A 198  
 — Elisabeth U 187  
 — Magdalena U 234, 275, 288  
 — N. U 234  
 Caradauns Herm. Conrad, Vikar der Vikarie  
 St. Bartholomaeus und Lucas (1793-  
 1844 †) U 282-285; A 64, 67, 75  
 — Joh. Gerhard, Vikar derselben Vika-  
 rie (1754-1793) U 216, 228, 270, 282-  
 285; A 6, 66 f., 75  
 Karl VI Kaiser (1726) U 165  
 Karolinger U 81  
 Carls Anna Catharina U 281  
 Caspars de, Kölner Generalvikar (1817-  
 1820) U 290, 292, 294 f.  
 Kassel Haeseken, Heinrich und Moritz van  
 U 12  
 Castel(l) Henr. Edmund, Kanoniker zu K.  
 (1765-1766) U 237, 239  
 — Joh. Theodor U 155  
 Caster, Kellner s. Stommel  
 Kathers Hans Gerhardt U 84  
 — Meister Adolph U 84  
 Kaufmann Christoffer U 165  
 Kauffmans J. Godefried, sigillifer major  
 (1759-1774) U 215  
 Keyser Nicolaus, Schöffe zu Ürdingen  
 (1682) U 92  
 Kemmerlings Erben U 269  
 Kempen [Kr. Kempen-Krefeld] Bürgermei-  
 ster s. Molanus  
 — Pfarrkirche, Priester s. Wäger  
 — — Vikarie Maria und Joseph, Kol-  
 lator s. Sistrof  
 — — Benefizien Jesus Christus und  
 Mutter Maria sowie Joseph U 170  
 — — Benefiziaten s. Robertz, Ruys  
 Kemperdick Wilh. A 40  
 Kempisches Haus U 71  
 Kerel Gerhard U 231  
 Kersiegs s. Holthausen  
 Kessel Dr., Kanonikus A 229  
 Keßel Cath. Elisabeth von (1663) U 76  
 — Joh. Joibst von (1663 †) U 76  
 Keßelschlegers Christina U 79  
 Kettwig vor der Brücke [Kr. Düsseldorf-  
 Mettmann] Rektorat A 229  
 Ketzgen Anna Maria von, zu Gerreshoven  
 (1645) U 57  
 Keupers Henrich, Kanoniker zu Rade  
 (1731 †) U 179  
 Keutelhedch, Flur bei K. U 89  
 Keuters Elisabeth, Witwe Leuchtenfort  
 U 128,1  
 Keuthen Arnd U 74  
 Chargé Meister Jacobus alias Wentzel,  
 Bürger zu K. U 82, 197  
 Chiret, Feldscher bzw. Chirurgus (1752)  
 A 33  
 Chlunchs (?) Catharina U 184  
 Kiep Johann U 281  
 Kierst [Amt Lank, Kr. Kempen-Krefeld]  
 Honschaft U 160; A 34. S. Langst-  
 Kierst  
 Cylia Tilman de (1335) U 7  
 Kylman, Dechant zu Düsseldorf (1767) U  
 247  
 Kipgen Conrad U 174. S. Erben U 207  
 Kips (Kyps) Conrad U 226  
 — Maria Anna U 224  
 Kirch, Bürgermeister zu Köln (1761 †)  
 U 228  
 Kirchheller Johann U 193  
 — Joh. Peter U 276  
 Kirchoff Aldegunde U 151  
 — Anna U 144  
 — Catharina U 151, 162  
 — Cornelius, Bürgermeister zu Dahlen  
 (1720) U 151

- Matthias, Kanoniker und Pastor zu K. (1703-1720 †) U 112, 115, 138, 144, 151 f., 161 f., 173, 198
- Peter U 151
- Rutgerus, Vikar zu K. und Pastor zu Kreuzberg (1658) U 70
- Rutger, Pastor zu K. (1679-1720 †) U 90, 151
- Kirchholtes Gertrud, Witwe U 219; A 40
- Kirchkamp, Küster zu K. A 114
- Kirchs, Jungfer U 228
- Kirsten A 205
- Kißhegge (Kist-) in der Honschaft Rath U 219
- Kittelbach, Autostraße A 110
- Regulierung A 197
- Klammers Peter U 175
- Klapdor (Klab-) Ludger U 126
- Lutzen, Schöffe zu K. (1699) U 99
- Erbe U 207
- Erben U 124, 144
- Clarens Anna Maria U 147
- Klasen Johann U 276
- Claßen Dirich U 52
- Lucas U 80
- Klanwen Joh. van, Bürgermeister und Schöffe zu K. (1548-1558) U 37, 42
- Klauth Anna Sophia U 205
- Klein Georg, Chirurg U 245
- Mathias A 33
- Klein Jans, Hof bzw. Kamp U 171
- Klein-Kaldenberg Johann A 56
- Klein Wäll, Erbgut U 169
- Clemens Arnold, Scholaster hzw. Kanoniker zu K. (1772-1813 †) U 257, 259, 277; A 76, 135
- Peter, Gastgeber zu Holtum (1734) U 185
- Scholaster des Stiftes Gerresheim (1786) U 234
- Kletsch Matthias A 20
- Peter U 96
- Kleuten Reinhart U 15
- Kleve, Herzog s. Friedrich II
- Jülich und Berg, Herzog s. Wilhelm
- Kleve-Mark, Regierungsrat s. Emminghauf
- Clevisches Wappen, Haus zu K. U 171, 183
- Cluyten Margarete U 41, 43
- Clörath Agnes, Witwe, gen. Krämerß U 148
- Klorrhath Peter U 72
- Klosterhof im Hauptgericht Kreuzberg U 53
- Kneusgen, Kanoniker A 68
- Kochs s. Kochs
- Kodihen Joh. Konrad, Kanoniker zu K. (1737-1767 †) U 188, 249-251
- Petrus, Kanoniker zu K. (1736) U 186
- Kochs (Kockcs, Kox) Anton, Schöffe zur K. (1658-1663) U 72 f., 77
- Daniel, Schöffe zu K. (1626) U 49
- Ernst U 100
- Meister Johann U 36
- Joh., Schöffe zu K. (1733) U 183
- Joh. U 241
- Lambert U 241
- Peter, Schöffe zu Linn (1654-1681) U 57,2; 69, 80, 91, 103
- Köln, Erbstift U 57,2 und 78 (Hofgericht), 81 (Geschichte), 108 (Hofkammer), 165 (Ritterschaft), 221 (Hofkanzlei), 230 (Landstände: Grafen, Ritter und Städte)
- — — Erzbischöffe U 37, 65, 112 (geistl. Rat), 155, 253, 291
- — — Hildeger (755) U 81
- — — Heinrich (1326 f.) U 5 f.
- — — Ferdinand (1626 f.) U 50, 60, 62, 78; A 38
- — — Maximilian Heinrich (1653-1663) U 60, 66, 75, 78
- — — Clemens August (1726-1758) U 166, 194, 220, 257
- — — Maximilian Friedrich (1667-1772) U 249 f., 252, 259
- — — Generalvikar U 119, 137, 192; A 54. S. Caspars, Veyder, Gelenius, Horn-Goldschmidt, Reux, Sierstorppf
- — — Offizial U 65, 115, 117 f., 151, 200,1; 213, 218, 238, 251, 262, 264, 284; A 23. S. Rensing
- — — vicarius in spiritualibus s. Wilmius
- — — Kämmerer s. Flantz
- — — Hofkaplan s. Berry
- — — Sententiar s. Nideggen
- Domstift U 230

## Namenregister

- — Senior, Syndikus und Sekretär s. Rensing
- — Syndikus s. Bennerscheid
- Diözese A 111 (Emeritenanstalt), 143 (Vermögensverwaltung)
- — Kleriker s. Brewer, Dune, Finger, Jagfeld, Otten, Schmitz, Windeck
- Minoritenprovinz U 242
- Stadt U 84, 100, 102 (Holzmarkt), 105, 113, 135, 140, 151, 161 f., 197, 215, 222, 225, 227 f., 235, 243, 255, 277; A 19
- — Bürgermeister s. Kirch
- — Freitagsrentkammer U 235
- — Montanergymnasium U 78 (Archiv, Regens). Professor s. Heinen
- — Ratsverwandte und Weinmeister s. Krufft
- — Syndikus s. Fabens
- Stifte und Klöster, Domkirche, Vikar s. Broich
- — St. Andreas, Kanoniker s. Pool
- — St. Apollonia im Mommersloch U 218
- — St. Gereon, Scholaster s. Rensing
- — Senior s. Werll
- — Kloster in der Glockengasse [Maria im Tempel], Nonne s. Molanus
- — St. Lupus, Pfarrer s. Rüdesheim
- — Mariengraden, Vikar s. Greffraedt
- — St. Pantaleon U 78
- Coenen Erben U 56
- Maria Elisabeth, Witwe Lohmanß U 222
- Peter, Schöffe zu Linn (1719 f.) U 149, 160,1
- Rembold U 222
- Königes Arnold U 269
- Könige, Deutsche, Schenkungen an das Stift K. U 81
- Königshoven'sches Haus in K. U 115
- Königsweide auf dem Oberwerth bei K. U 203; A 92
- Koep Hermann, Bürgermeister zu K. (1375) U 8
- Köthers Anna U 130
- Kohekamp bei K. U 74
- Kohl Adam U 184; A 184
- Agnes U 64, 114
- Peter U 91
- Kohls s. Krebs, Steingens
- Koilkaaß, Lizentiat (1663) U 76
- Koypmans Grethe U 36
- Colenius Peter U 171
- Colignon Sebastian U 243
- Collen Petronella U 172
- Kolnigs Tringen U 181
- Commern [Kr. Euskirchen] A 76
- Pastor s. Schwartz
- Convent, Gut der Minderbrüder zu Neuß in K. U 23
- Königshoff Diederich im, Schöffe zu Mettmann (1514) U 30
- Conradts (Conradis) Peter, Schöffe zu Ürdingen (1658) U 71
- Contzen Johann, kurpfälz. Geh. Rat und Vicekanzler der Fürstentümer Jülich und Berg (1701 †) U 108
- Korffmacher, Bescher (1765) U 234
- Korffs, Gut zu Serm U 212, 216
- Johann U 53
- Cosman Joh. Hermann, Schöffe und Gerichtsschreiber zu Linn (1719-1724) U 149, 160,1
- Kost Everhard van, Vikar zu K. (1461) U 23
- Kotelbach zu K. U 128
- Kox (Kochs, Kocks, Cox) Conrad U 196, 203
- Joh. Ernst, Bürger zu K. U 133
- J. K., Küster U 214
- Joh. Swibert U 133, 187
- Michael Conrad U 214
- s. Koch(s)
- Krämerß s. Clörather
- Cramer Maria Christina U 223
- Krauß Friedrich U 68
- Jacob U 208
- Wilhelm U 84, 89
- Krebs Elisabeth, Witwe Kohls U 171; A 32
- Krefeld (Crevelt) U 265
- Fabrik s. Beckerath
- Pfarrer s. Wermeskirchen
- Krey U 265
- Creyenburg U 257
- Kreitfisch Cilien U 44

- Kremer(s) (Cre-) Anna Catharina U 159, 177, 208  
 — Dietrich U 80  
 — Henrich U 271
- Creulslanđ, Flur bei Latum U 80
- Creutz (Kreutz) Anna Elisabeth U 269  
 — Christian U 269  
 — Elisabeth U 269  
 — Johann U 188  
 — Peter U 208
- Creutzberg (-bergh, -bergs) Agatha U 58, 68, 68,1  
 — Bürgermeister zu K. (1733-1747) U 143, 208, 233  
 — Daniel von, Ratsmann zu K. (1380) U 9  
 — Georg, Bürgermeister und Schöffe zu K. (1643) U 58  
 — Joh. Georg, Schöffe zu K. (1659-1663) U 73 f.  
 — Swibertus, Schöffe zu K. (1723-1764) U 157-159, 171 f., 176 f., 182-184, 187, 196, 201, 233  
 — s. Beusen  
 — s. Kreuzberg
- Creutzberger Mühle an der Ahr U 76
- Kreutzer, Organist zu K. A 114
- Kreuzberg (Creutz-) [bei Kaiserswerth] U 36, 41, 43, 47, 49, 56, 58, 73, 127, 145, 180, 226; A 40  
 — Flurnamen s. Frohnberg, Hasendonck, Himmelreich, Hirsch, Hurtbenden, Leimbölung, Ungelsheimer Grab  
 — Gasthaus, Gasthausgasse und Gasthauskapelle U 47, 56  
 — Hauptgericht U 64 (Richtersiegel, Schöffenamtssiegel), 240  
 — — Richter s. Arnsberg  
 — — Gerichtsschreiber s. Mullers, Schönen  
 — — Schöffen s. Balthasars, Blumen, Brochhuissen, Dorenbusch, Holtum, Spilberg  
 — Kirche U 47, 68, 107  
 — — Pfarrer A 11. S. Kirchhoff
- Krings A 205  
 — Catharina U 93  
 — Wilhelm U 181
- Kringsweide, Flur bei K. U 144
- Crombach Pater U 81
- Krom-Morgen, Land im Kirchspiel Heerdt U 48
- Croppenberg Bernard, Schöffe zu Düsseldorf (1689) U 94
- Krill Heinrich, Küster zu Kalkum A 34  
 — Jacob, Küster ebda. A 34  
 — Peter, Küster ebda. A 34  
 — — U 127  
 — Schöffe zu K. U 280
- Krufft Peter Joseph von, Ratsverwandter und Weinmeister der Stadt Köln, Assessor der Freitags-Rentkammer (1765) U 235
- Kruythaven Maritz van, jun., Schöffe zu Linn (1396) U 12
- Krusen Erben U 128
- Crutzhogten, uff der, Flur zu Niederkaasel U 55
- Kuckel Jacob U 144, 176  
 — — Bürgermeister zu K. (1737-1746) U 183 f., 190, 193, 201
- Kuckels Elisabeth U 234, 256
- Kucks Andreas A 40
- Kunkelspath bei Serm U 214
- Kunckel Henrich am U 130
- Kuppertz Konrad U 124
- Kurlis Johann, Bürger zu K. und Notar (17. Jh.) U 11
- Kurpfalz, Hofmaler s. Fischer  
 — Hofräte s. Esch, Robertß
- Custer (Cü-) Hermann U 184, 193
- Custodis Wilh. Balthasar, Vikar des Mauritius-Altars zu K. (1770-1772) U 200,2; 259

## D

- Dageman Diederich U 27
- Dablen [Rheinlahlen, Stadtkr. M.Gladbach] U 151, 162  
 — Bürgermeister s. Kirchhoff  
 — Pastor s. Aldenbruck  
 — St. Anna-Vikarie U 138  
 — Vikar s. Schweitzer
- Dahm Haus zum U 94
- Dahmen U 200  
 — Bernard A 56  
 — Vikar A 76

- Dalbenden Joh. Georg, Priester am Quirinusstift zu Neuß und Kanoniker zu K. (1749) U 210
- Dale Peter in den, Pastor zu Wittlaer (1434) U 17
- Damm, Hoher in K. A 135
- Darffman Henr. U 155
- Dauzenberg, Pfarrer zu K. (1901) A 126
- Deville A 33
- Anna Barbara U 129
- Joh., kurpfälz. Kammerrat und Licentkommissar (1710) U 129
- Demmer Joseph A 126
- Demerianische Stiftung U 149
- Denser Peter U 195
- Deuffelsländerei in der Honschaft Rath U 219
- Deußen Joh. U 84
- Deutscher Orden s. Biesen
- Marschall s. Rochow
- Deutschland, König s. Adolf
- Deutz Peter Joseph, Scholaster zu K. (1702-1715) U 115, 117, 121; A 39
- Dickelster, Flur bei K. U 89
- Dickmann Joh. U 256
- Diehandt Anna U 193
- Dierath J. F., Syndikus der kurkölnischen Städte (1762) U 230
- Dircking U 196
- Ditges Joh., Bürgermeister bzw. Schöffe zu K. (1768-1793) U 78, 266, 269-271, 275 f., 280 f.
- Döbbers Wilh. U 84
- Dörckes Joh., Seidenfabrikarbeiter in K. (1781) U 271
- Doerken Peter A 40
- Dörkes s. Heulesheimer Hof A 40
- Donners Anna Catharina U 206 f., 209
- Christian Franz, Vikar der Vikarie St. Bartholomaeus u. Lucas; Einnehmer bzw. Brudermeister der St. Lucas-, B. Mariae Virg., ss. Rosarii- und Sakraments-Bruderschaften (1704-1750 †) U 115, 121, 147, 151, 160, 2; 161, 174, 176, 180, 184, 187, 193, 202, 203, 206-209, 212, 214, 226, 270; A 67, 74, 77, 125
- Dorenbusch Henr. A 41
- Joh., Schöffe zu Kreuzberg (1406) U 15
- Wilh. A 41
- Dormans-Erbe zu K. U 244
- Dremmen [Kr. Geilenkirchen-Heinsberg] Pfarrei U 140
- Dresen, Vikar zu K. (1771-1774) U 258; A 56
- Driesen Paulus U 205
- Druncker Hieronimus, Schöffe zu Linn (1637) U 55
- Dubberß Friedrich U 69
- Dücker Mechtelt U 46
- Düsseldorf U 64, 69, 74, 83 (Festung), 103, 108, 120, 131 (Bürgerschaftsbezirk), 165, 185 (Im güldenenen Fließ), 196, 228 f., 241 (Handlungskurs), 260 265 f., 279; A 96 (Staatsarchiv)
- U 83 (Hofkanzlei), 254 (Hof), 265 (Geh. Rat, Geh. Ratskanzlei), 279 (Hofkammer); A 40 (Amt), 72 (preuß. Regierung)
- jülich-berg. Regierung U 85 (Regierungskanzlei), 241, 247, 287 (Regierungskanzlei)
- Hofgerichtskommissar s. Esch
- Oberkellner s. Weis
- Platzmajor U 204; s. Graan
- Zoll A 39; Zollbeseher s. Wirtz
- Haupt- und Stadtgericht, Schultheiß s. Robertß; Schöffen s. Croppenberg, Esch
- Dekanat U 85, 297. Dechant s. Kylvman
- Stift U 64; A 39 (Statuten). Dekan s. Robertz
- Düsseldorfer Straße U 68, 144, 273
- Düsseldorf-Grafenberg s. Gravenberg
- Duymken Mattiß, Zollschreiber zu K. (1548) U 37
- Duisburg-Rahm s. Rahm
- Duysters (Duister) Friedrich U 269
- Henr., kurköln. Inspektor zu K. (1639-1646) U 56, 59
- Henr., apost. Protonotar, Scholaster, Dechant bzw. Syndikus der Kapuziner zu K. (1679-1682) U 10, 33, 90, 105
- Peter und Henrich A 88
- Dune(u) Joh. van U 27
- Wilh. van, Kanoniker zu K. (1406) U 15



- Wilh. de, de Werda, Kleriker der  
Kölner Diözese, Notar (1461) U 23  
— Wylh. van U 27  
Dunhoff s. Obenbroch  
Dunwaldt Aelheit und Margarete, Schwe-  
stern zu Burbach (1654) U 57,2  
— Gottfried, Kanoniker an St. Andreas  
zu Worms (1654) U 57,2  
— Joh., Kanoniker am Marienstift zu  
Aachen (1654) U 57,2  
— Melchior, Konventuale zu Kamp  
(1654) U 57,2  
Dux J., Protonotar (1740) U 195

## E

- Egelsberg im Amt Uerdingen A 50  
Ehingeu [Stadtkr. Duisburg] Honschaft  
A 40  
Eilverlicher-Feld s. Ilvericher-Feld  
Eilincq Herm. Lic. utr. jur. (1626) U 50  
Einbrungen [Gem. Wittlaer, Kr. Düssel-  
dorf-Mettmann] Honschaft U 240,  
281; A 41 (Wasser- und Windmühlen,  
Mühlen-Zwangshäuser), 92 (Gemein-  
de), 138. S. Serin  
Eisen (Ey-) Heiner. Hubert A 145  
— Peter A 67  
— Peter Jos. A 197  
Elberfelder Deutsches Gesang- und Gebet-  
buch A 122  
Elburg Sekretär U 102  
Elver Aloff von (1380) U 9  
— Thiele von (1380) U 9  
Elverich s. Ilverich  
Eller s. Wülffen (1623) A 40  
Elteren Berg am Gravenberg U 94  
Eltman Joh. Reiner, Kanoniker zu K. (1720-  
1726 †) U 151; A 29  
Emmerichs Gertrud U 56  
Emminghauß Henr. Theodor, Geh. Kreis-  
direktorialrat, Gesandter im nie-  
derrhein.-westfäl. Kreis und klevisch-  
märk. Geh. Regierungsrat (1768)  
U 253  
Endepohlß Margaretha U 214  
Endepohl'sches Legat U 214  
Engels Georg U 228  
Engelskirchen [Rheinisch-Bergischer Kreis]  
Pastor s. Finger

- Eppinghoven [Gem. Holzheim, Kr. Greven-  
broich] Kloster A 198  
Erkrath [Kr. Düsseldorf-Mettmann] A 138  
— Küster s. Onarz, Omertz  
Erdpohl Franz Adolf, Schulrektor zu K.  
(1713-1727) U 136, 168, 181  
Erft U 175  
Erlenwein Theobald, Schultheiß zu Ürdin-  
gen (1682) U 92  
Esch Conr., Dr. jur., kurpfälz. Hofrat und  
Hofgerichtskommissar, Schöffe zu  
Düsseldorf (1689) U 94  
Eschen Conrad U 156  
— Maria Anna Esther U 156  
Essen U 236  
— Reidsstift, Dechant, Senior und Ka-  
noniker U 236  
— — Kanoniker s. Bombye, Brochhoff,  
Graffeg, Tutmann, Weinhaus  
— — Kapitelssekretär s. Graffeg  
— — Küster s. Bertram, Bungard  
Esser Henr. Wilhelm U 195  
— Pfarrer zu Angermund A 166  
Esters (Eßers) Anna Clara U 99, 1; 153  
Eulenberg Herbert A 110  
Euppen Anton, Schöffe bzw. Bürgermei-  
ster zu K. (1707-1725) U 126, 128,  
141-143, 163

## F, V

- Vaachtstatt, Flur bei K. U 193  
Fabens Anton, Lic. jur. und Syndikus der  
Stadt Köln (1654) U 57, 2  
— Barbara U 57,2  
— Witwe U 78  
Fabri Lambert U 177  
— Maria Catharina Witwe Schiefers  
U 177  
Fabritius Henr., Schöffe zu Uerdingen  
(1682) U 92  
Vahrenheit-Kotten im Ksp. Mettmann A 40  
Falconieri Alexius, Magister, Referendar  
in beiden päpstl. Signaturen (1777)  
U 262, 264  
Fastman Joh. gen. Muller, Bürger zu K.  
U 56  
Vatters Swibertus U 172  
— Swibertus Henr. U 180, 182  
Fauth J. G., Sekretär U 253

- Fehlings A 125  
 Veyder Joh. Werner de, Kölner Generalvikar (1703) U 113  
 Veischer Heinrich U 55  
 Venlo U 151, 179, 191 f.  
 Ferberg Reinard U 128  
 Vernich (im Jülichischen) [Kr. Euskirchen] Hofgeding U 21  
 Ferretti Franziskus U 251  
 Vettweiß Joh. Hermann U 90  
 — Paul U 90, 134  
 Vianden Henr. von, Scholaster und Senior zu K. (1626) U 50; A 35  
 Viehgasse (-gasser Weg) bei K. U 68, 89, 144  
 Viehoffs Anna Gertrud U 271  
 Vierkott U 151  
 Vygen Joseph U 185  
 Fincken Entgen U 134  
 Finkengarden, Flur bei Seru U 214  
 Finger Bernardus, Kleriker der Kölner Diözese (1752) U 213  
 — Pastor in Engelskirchen (1764-1765) A 56  
 Fingerhoeth (-hoedt, -hoeedt) Maria Adelheid U 90, 134  
 — Sebastianus, Kanoniker zu K. (1679) U 90  
 Virmond (-mond, -mund) Geschlecht U 71, 147, 170; A 63  
 — Albert Matthias von, Licentschreierverwalter zu K. (1682) U 92  
 — Anna Johanna Bibiana von, verwitwete von Wittmann (1682-1728) U 92, 170  
 — Christina von (1664) U 78  
 — Friedrich von, Zöllner und Amtmann zu K. (1643-1658 †) U 58, 71  
 — Gerard Conr. von, kurköln. Geh. Kanzleiverwalter zu K. (1681) U 92  
 — Joh. Conr. von, Licentschreiber zu K. (1658-1682 †) U 71, 92; A 31  
 — Maria Catharina von, verwitwete von Kaaß (1682-1728) U 92, 170  
 Vischel [Kr. Ahrweiler] Herrlichkeit U 76  
 — — Schöffe s. Odenkirchen  
 — Pfarrkirche U 76. Pfarrer s. Wolff  
 Fischeligh Gerichtsschreier (1707) U 102  
 Fischer Agnes U 130  
 — Joh. Wilh., kurpfälz. Hofmaler (1710) U 130  
 — Theod., Notar (1737) U 188  
 Fischkaule, Flur bei K. U 231  
 Fladen, Kanoniker zu K. ? (1704 †) U 115  
 Flantz (Flanß) Joh. Adam de, in Aldenrath, Obrist und Amtmann, Gubernator, Kämmerer und Rat des Kölner Erzbischofs (1643-1649) U 58, 62  
 Fledken, Leonard U 269  
 Flehe [Stadtkr. Düsseldorf] U 84  
 Flenning(s) Antonius U 232  
 — J. Peter, Vikar der Schloß-Vikarie sowie der Vikarie St. Nikolaus und St. Michael zu K. (1795-1842 †) A 52, 73, 135, 166  
 Fliedner Th., ev. Pfarrer zu K., Gründer der Diakonissenanstalt zu K. (1840-1852) A 195  
 Fließ Im güldenenen, Haus in Düsseldorf U 185  
 Flieth obere und untere zu K. A 39  
 Vögeler U 234  
 — Christianus U 203  
 Föllings Johann, Vikar des St. Bartholomäus-Altars in K. (1658) U 72  
 Voeb Jan U 59  
 Voest Joh. U 100  
 Vogel Joh., Schöffe zu K. (1620) U 47  
 Vögeler Joh. U 269  
 Vogels Haus s. Sprengers Haus  
 — Joh. U 51  
 Volmerswerth [Stadtkr. Düsseldorf] A 64  
 Vorstein (For-), Flur bei Seru U 212, 214  
 Voßbahn (Voißban) Ittgen U 68,1  
 — Philipp, Bürger zu K. und Provisor der Armen-Bruderschaft B. Mariae Virg. (1635) U 54  
 Foschini Dominicus U 210  
 Voßen Erben U 133  
 Fowinkel (Vowinkel) U 256  
 — Arnold U 130  
 — Catharina Elisabeth U 132, 146  
 Frank Dechant zu Wittlaer A 205  
 — Theresia A 126  
 Francken U 233 f.  
 — Conr., Schöffe zu K. (1724) U 159, 190, 193  
 — Sibilla U 127

Frantzen Christian U 82, 102  
 — Gerhard Joseph, Notar am Reichs-  
 kammergericht zu Wetzlar (1700)  
 U 102  
 Franzosen U 286; A 41  
 Frederich Grietgen U 44  
 — Joh. U 55  
 Freienhoff, Gut zu K. U 58  
 Freyers A 76  
 Freinß Nelles U 76  
 Freißpach (-bach) Maria Johanna U 71, 92  
 Frens Freiherr von, Kapitänleutnant (1676)  
 U 87  
 Friderici Henrich, Pastor zu Mettman  
 (1689) U 94  
 Friedrich [II.], König in Preußen, Herzog  
 zu Kleve (1768) U 253  
 Friemersheim'sche Straße (Vrimerßeimsche)  
 zu Kaldenhausen U 71  
 Frings Frantz Joseph, Ratsverwandter und  
 Baumeister in Lintz (1767) A 38  
 Froenhoff (Fron-) Hermann, Vikar zu K.  
 (1652-1679) U 65, 70, 89  
 Frohnberg, Flur bei K. U 89, 110; A 40  
 Frohnhof s. Stift K.  
 Froitzheim Jacob U 181  
 Fuchs Küster A 114  
 — Elisabeth A 64  
 Füsser Küster zu K. A 114  
 Vullindk Jacob, Schöffe zu K. (1558) U 42

**G**

Gaeten, Gut up der, zu Kalkum A 41  
 Gall Lambertus Deodatus de, Kanoniker zu  
 K., Archidiakon zu Neuß und apostol.  
 Protonotar (1719-1743) U 150, 189, 200  
 Galuti de, Offizial zu Neuß und Kanoniker  
 (1724) U 161  
 Ganters Adolph U 211  
 Garcia (-schia, -tzia, zia) Anton, Küster zu  
 K. (1767 †) U 244  
 — Peter U 226  
 — Roland, Küster und Bürger zu K.  
 (1736) U 132 f., 146, 174, 181, 186,  
 188  
 Gaw, Gut zur A 40  
 Gehrken Nachlaß A 126  
 Geyer Gottfried U 108  
 Geisten, Flur bei Angermund U 64

Geleen I. A. van, apostol. Protonotar und  
 Seniorkanoniker zu Susteren (1727)  
 U 167  
 Gelenium Joh., Kölner Generalvikar (1626)  
 U 50  
 Gellep (Gelpe) im Amt Linn A 40  
 Genen Joh., Brudermeister der St. Seba-  
 stianus-Bruderschaft zu K. (1548)  
 U 37  
 Gentenberg (Gän-), Flur bei K. U 208, 267  
 Gentenbergsweg U 288  
 Gerardts (-hardts, -hartz, -rarht) Peter,  
 Vikar der Vikarie St. Anna, St. Seba-  
 stian und Thomas ap. zu K. (1708-  
 1732) U 127, 182; A 62  
 — Vikar der Vikarie B. Mariae Virg. zu  
 K. (1802-1821) A 62, 76, 135  
 Gerlatzen Joh., Gerichtsschreiber zu Linn  
 und Uerdingen (1625-1654 †) U 48, 57,  
 57,2  
 — Theod., Gerichtsschreiber zu Linn und  
 Uerdingen (1654-1658) U 57,2; 69, 71  
 Gerresheim [Stadtkreis Düsseldorf] Stift  
 U 216, 275; A 39  
 — — Äbtissin U 94, S. Nesselrath  
 — — Scholaster s. Clemens  
 — Pfarrkirche A 34  
 Gerresheimer Straße hzw. Weg U 94  
 Gerreshoven s. Ketzgen  
 Gartenhergß Kamp bei K. U 158  
 Gilher Herm. U 184, 193  
 Gilles Christina A 205  
 Giraud Martin, Schöffe zu K. (1779-1793)  
 U 269-271, 275, 276, 280, 281  
 Gysen (Gij-) Henr. Arnold, Vikar der Vi-  
 karie St. Anna, St. Thomas und St.  
 Sebastian, Receptor der Vikare zu K.  
 (1741-1750 †) U 196, 202, 213; A 61, 76  
 Godertz Bleck zu Lörick U 55  
 Götzen Erben U 288  
 — Swibert U 234, 256  
 Goyr Anna Maria von, zu Wissersheim  
 (1663) U 76  
 — Anthonet von, zu Wissersheim (1663)  
 U 76  
 — Hieronymus von, zu Wissersheim  
 (1663) U 76  
 — Johanna von (1664 †) U 76  
 — Joh. Henr. von, zu Wissersheim  
 (1663) U 76

- Goyrshof s. Stockheimer Hof  
 Goit Johann U 8  
 Goultz Johann, Schöffe und Ratsmitglied  
 zu K. (1544) U 36  
 Graan de, Obristleutnant und Platzmajor  
 zu Düsseldorf (1742) U 217  
 Graben auf dem, Flur zu K. U 36  
 Gräfrath [Stadtkr. Solingen] Nonnenklo-  
 ster, Visitor U 277  
 Grafenberg (Graven-) [Stadtkr. Düsseldorf]  
 in der Bürgerschaft Düsseldorf U 94,  
 131  
 — Fluren s. Elterenberg, Schlenck  
 Grafenberger Straße U 94  
 Graff Wimar, Schöffe zu K. (1699) U 100  
 Graffeg, Kanoniker und Kapitelssekretär  
 zu Essen (1765) U 236  
 Graffen Rechenmeister (1761) U 229  
 Greffraedt Herr, Vikar an Mariengraden  
 zu Köln (1738) U 192  
 Grell Hermannus, Vikar s. Bartholomaei  
 zu K. (1676) U 86  
 Grins-Gemark U 216  
 Grijs Henrich, Kanoniker zu K. (1461) U 23  
 Gröters Henr. U 212, 214  
 Gronen Tilmann U 228  
 Gronewald (Grono-) Bernard, Licentschrei-  
 ber und Schultheiß zu K. (1737-1755†)  
 U 187, 201, 203, 217; A 33  
 — Senior zu K. (1746) 204  
 Groten (Grooten, Grot, Grotten) Joh.,  
 Schöffe zu Uerdingen (1682) U 92  
 — Joh. Carl, Schöffe bzw. Bürgermeister  
 zu K. (1699-1700) U 98, 100 f.  
 — Erben U 133  
 Gruben C., ritterschaftlicher Syndikus in  
 Kurköln (1762) U 230  
 Grünen Christina U 273  
 Grußen, kurpfälzisches adeliges Lehnhaus  
 U 175  
 Guldemundt Albert U 45  
 Gurtzen Junker, zu Leuchtenberg (17. Jh.)  
 U 51  
 Guthoff, Organist zu K. A 114  
 Gutten, Bartholomäus, Kaplan zu Linn  
 (1767) U 245
- H**
- Haag U 288  
 — Josefa von A 205
- Haamacker U 73  
 Haas (Haes) Arndt, Schöffe zu K. (1747)  
 U 208  
 — Elisabeth U 228  
 — Franciscus, Schöffe zu K. (1764—1779)  
 U 233 f., 269  
 — Job. Franciscus, Schöffe zu K. (1736-  
 1742) U 82, 187, 196 f., 226  
 — Joh. Henr. U 228  
 — Odilia U 228  
 Hackenbroich H. J., Dechant, Kanoniker und  
 Provisor der St. Lucas-Bruderschaft  
 zu K., Hofschultheiß (1758-1781)  
 U 221, 231, 257, 269-271  
 Hackstellen, in der, Flur zu Heerd U 55  
 Hadorn Joh., Notar (1652) U 65  
 Haen uff dem, Flur bei K. U 46  
 Haef Adolf von, zu Sollbrüggen (1645)  
 U 57  
 — s. Haas  
 Haesen Erbe U 158  
 Hagens Helena Margareta von (1701) U 108  
 Hagenß Sibilla U 94  
 Hain, adliges Haus im Amt Angermund  
 U 64  
 Hamecher Joh. U 69  
 Hamicholdt (-holt), Joh., Gerichtsschreiber  
 zu Linn und Uerdingen (1668-1670)  
 U 80, 103  
 Hamm, Haus in der Honschaft Strümp  
 U 103  
 Hammeshauf (-manshaus) Kotten zum, in  
 der Honschaft Ob. Schwartzbach Amt  
 Mettmann A 40  
 Hanenwinckel Ig., Notar (1712) U 64, 133  
 Hanff Gertrud A 40  
 Hanny Heinr., Stiftung A 205  
 Hannoverische Kontribution (1766) U 241,  
 247  
 Hanxeler (Hansler) Caspar, Burggraf und  
 Brudermeister der St. Lucas-Bruder-  
 schaft zu K. (1643-1659) U 58, 73  
 — Hans Wilh. (1659) U 73  
 — Henr. (1659) U 73  
 — Margaretha (1659 †) U 73  
 Hardt Matthias, Gerichts- und Stadtschrei-  
 ber zu K. (1699-1700) U 98-101  
 Harff, Vincentius van (1559) U 12,1,  
 S. Frau Margareta van Holtmulle

- Harrer Franz Joseph David Alexander,  
Kanoniker zu K. und pfalzgräfl. Kaplan  
zu Mannheim (1765-1795) U 237-  
239, 280; A 22
- Hartman Arnold U 177
- Hartmas Witwe U 233
- Hartung Julie A 205
- Hartzigh Wilhelm, Bürger in K. U 126
- Hasendonck, Flur im Hauptgericht Kreuz-  
berg U 53
- Hatzfelder Heyderhof im Amt Angermund  
A 62
- Haußman(s) Bernard U 142  
— Conr., Schöffe zu Linn (1656) U 69  
— Mechtildis U 171
- Heders-Hof vor K. U 231
- Heckersweyden bei K. U 176
- Heckscher Hof zu Kaldenhausen im Amt  
Uerdingen U 71, 92, 147
- Heerd [Stadtkr. Düsseldorf] U 48 (Wege,  
Ksp.), 55 (Honschaft)  
— Fluren s. Krom-Morgen, Hackstellen,  
Metzeler, Meunters-Land  
— Dingstuhl zu H. und Büderich U 48.  
Gerichtspersonen s. Hopusch, Putz  
— Witve van U 269
- Heerlen [niederländ. Provinz Limburg]  
U 257
- Hees Friedrich von U 176
- Heesen Beilgen U 101  
— Joh. U 101  
— Sibilla U 101
- Hegeljan Eheleute U 226
- Heibaum, Ackerland hinter dem U 36
- Heidelberg U 239
- Heyden Helene U 156
- Heiden Henr. van der, Vikar zu K. (1461)  
U 23
- Heyderhof s. Hatzfelder Heyderhof
- Heidmann Franz A 126
- Heidorcken Andreas U 181
- Heiffertz Joh., (Zoll)Bescher zu K. (1548)  
U 37
- Heygen Goddert, Schöffe zu Mettman (1514)  
U 30
- Heiligenhaus [Kr. Düsseldorf-Mettmann]  
Kapellengemeinde A 229
- Heiliges Land Custodie U 242
- Heiligrath Wilhelm U 240
- Heylwecken Hein U 9
- Heymans Anton U 267
- Heimersheim [Kr. Ahrweiler], Vikar s.  
Odenkirchen
- Heinen Professor am Montaner Gymna-  
sium zu Köln (1714) U 137  
— Stephan, Notar des Neußer Archi-  
diakonats (1767) U 245
- Heinrich Pleban zu Rheinbrohl (1277) U 1
- Heinsberg [Kr. Geilenkirchen-Heinsberg]  
Stift, Kanonisse s. Rochow
- Heister Marcus, Goldschmied zu Neuß  
(1626) U 50
- Heythuysen Leonard Friedrich, Priester  
(1738) U 192, 195
- Heldorp Everhard de, Kellner des Stifts K.  
(1335) U 7
- Helfrich Dr. Heinr. A 207
- Helm Gerdrut U 84
- Helman Gottfried, jülich-berg. Landrent-  
meister (1694) A 40  
— Rudolph, Vikar der Vikarie Joh. ev.,  
Katharina und Barbara zu K. (1669-  
1676) A 68, 84, 86
- Helmond [Niederländ. Provinz Nordbra-  
bant] A 205
- Heltorf A 40 (Zehnt). S. Spee
- Hemings Anton U 232  
— Joh. U 232
- Hemmeren U 244
- Hemmerling Peter A 37
- Henken, Bottichmacher zu Ratingen (1434)  
U 18
- Henningins Joh., Dechant zu K. (1643) U 58
- Henrich, Vikar der St. Katharinen-Vikarie  
zu K. (1434) U 18
- Herbertz Heinr. A 205  
— N. A 40
- Herle Heinrich de, Kanoniker zu K. (1277)  
U 1
- Hermans Friedrich, Notar (1726) U 165
- Hermes Maria Elisabeth U 128, 184, 187, 217
- Herrenhaus, Hof zum, in der Honschaft  
Laubach Amt Mettmann A 40
- Herrstorff, Kanoniker zu K. (1710) U 131
- Herschbach Johann, Maire zu K. (1812)  
U 143
- Heulesheim (Hüldes-) [bei Lank, Kr. Kem-  
pen-Krefeld] A 40  
— Hohe Straße U 188

- Heulesheimer Hof (Dörkes) A 40  
 Heumar Wilhelm, Kornmeister des Stifts K. (1626) U 50  
 Heumisch Moritz, ehem. Kanoniker zu K. (1812) A 26  
 Heusch Johann U 228  
 Heußer Mattheis, Provisor der Armen zu Neuß (1670) U 103  
 Hiegeman H. J. U 281  
 Hiergenßhof im Amt Angermund U 64  
 Hilberath [Landkr. Bonn] Pastor s. Wolff  
 Hilden [Kr. Düsseldorf-Mettmann], Kanzellar s. Boeckhorst  
 — Pastor s. Schecker  
 — Conr. U 200,3  
 Hilderadts (-rods) Kirstgen, Wirt zu Kreuzberg (1559) U 41, 43  
 Hillenrhatt Meister Jöisten U 68,1  
 Himmelberg Obristwachtmeister (1652) U 64  
 Himmelreich (Hemel-), Flur zu Kreuzberg U 36, 41  
 — s. Hirsch  
 Hymnen Baron von (1827-1829) A 72  
 Hinbenden (Hindenbenden, Hindcbade, Hinkbänden), Flur bei K. U 68, 84, 184, 193, 269  
 Hippertz Agnes A 68  
 Hirsch, zum - bzw. Himmelreich, Flur zu Kreuzberg U 127, 226  
 Hittorf [Rhein-Wupper-Kreis] Kapelle, Vikar der Frühmesse U 228  
 Hocks Balthasar U 208  
 Hochkirchen [Kr. Düren] U 76  
 Hochschmitz Erben U 144  
 Höcks Gottfried U 208  
 Höchsten Peter auffm, Kirdmeister und Gerichtsschreiber zu Mettmann (1689) U 94  
 Höller P. Ignatius Anton, kaiserlicher Beichtvater in Wien (1766) A 38  
 Höltzer s. Holtzner  
 Hönningen (Hoingen) [Kr. Neuwied] Pleban s. Arnold  
 Hoerdtsen., Vikar der St. Mauritius-Vikarie zu K. (1704) U 115  
 — jun. (Max), Vikar der Marien-Vikarie zu K. (1704-1742) U 115, 171, 176, 199  
 — Simon U 84  
 Hoesch Maximilian, Vikar zu K. (1724) U 158  
 Hösten Erben U 103  
 — Joh., jülich-herg. Hofkanzleibote (1701) U 103  
 — Rembold U 103  
 Hove Hof zum, in der Honschaft Ob. Schwartzbach Amt Mettmann A 40  
 Hover Joh. U 159, 174  
 Hoff auffm Freien, Haus in K. U 52  
 — Joh. im U 219  
 Hoffer Johann U 226  
 Hoffschmidt Lambert U 89  
 Hogerbach Anton Gerard Heinr., Kanoniker zu K. (1725-1731) U 163, 218  
 — Base U 163  
 — Leopold Ernst Wilh. U 163, 218  
 — Lic. (1700) U 102  
 — M. E., Witwe U 218  
 — Wolfgang Wilh. Friedrich, Wiener Kleriker sowie Kanoniker an St. Casius und Florentius zu Bonn und zu K. (1706-1756) U 122 f., 135 f., 163, 181, 186, 218; A 29  
 Hohlen Franz Wilhelm, Chorgenosse und Schulrektor zu K. (1736) U 186, 189  
 Holendunds Meviß U 134  
 Hollings Joh., Vikar von St. Johann zu K. (1625) U 48  
 Holsterns Gertrud U 181  
 Holt (im Jülichschen) s. Holz  
 Holthausen Catharina U 64, 91  
 — Catharina Mechtildis U 145  
 — Joh., kurpfälz. Vogt zu Monheim (1658) U 71  
 — Swib. Wolff, Gerichtsschreiber zu Linn (1681) U 91  
 — Witwe U 202  
 Holtmülle Margareta van, Frau des Vincentius van Harff (1559) U 12,1  
 Holtum (Holtzum) [bei Huckingen, Stadtkr. Duisburg] Gastgeber s. Clemens  
 — Gerhard von, Schöffe zu Kreuzberg (1766) U 240  
 — Henr. Peter von A 40  
 — Joh. van U 270  
 — Peter von, Schöffe zu Kreuzberg (1766) U 240  
 Holtumer Kirdweg U 207  
 Holz (Holt) [Kr. Grevenbroich] Hofgeding U 21

- Holtzheim Joh. Emmerich, Vikar der Vikarie Joh. ev., Katharina und Barbara (1780-1817 †) U 270; A 45, 68, 76
- Holtzner (Höltzer), Bürger zu K. U 158, 208
- Holt(z)schneider Engel U 94
- Friedrich A 40
- Henr. A 40
- Joh. U 226
- Joh. Henr. U 174
- Wilh. U 146, 159, 174, 226
- Holtzweiler, Kanoniker zu K. (1710) U 128, 1
- Homburg [Kr. Düsseldorf-Mettmann] Pfarrhaus A 229
- Honnen U 57
- Henr. Herm. A 33
- Math. U 281
- Hooffschmit Swibert, Küster zu K. (1697) U 97
- Hoppenhaus, Haus und Erbe zu Kreuzberg U 41, 43
- Hopusch Joh., Gerichtsperson des Dingstuhls zu Heerdt und Büderich (1625) U 48
- Horn Henr. U 216
- Rutger U 233
- Horn-Goldschmidt Joh. Philipp von, Kölner Generalvikar (1767-1788) U 248, 255, 277
- Horst Georg von der, Thesaurar zu K. (1626) U 50
- Rheinhard ther, Schöffe zu Linn (1635) U 54
- Horten, Zöllner zu K. (1733-1739 †) U 183; A 33
- Houverath (Huveradt) [Kr. Euskirchen], Pastor s. Brach
- Hubertz Joh. U 77
- Huckelenbrocks Maria U 205
- Huckem (Huckum) in der Honschaft Ehingen A 40
- Hudcingen [Stadtkr. Duisburg] A 138
- Hüldesheim s. Heulesheim
- Hülsers Agnes U 222
- Huesten-Gut zu Strümp A 79
- Huetmacher Franz Robert, vorgeschlagener Vikar der Rosenkranz-Vikarie zu K. (1742) U 198
- Frau U 151
- Herm. U 151
- Herm. Joseph, Vikar der Rosenkranz-Vikarie zu K. (1742) U 198
- Joh. Herm. U 161 f.
- Notar (1728) U 173
- Hüttenhügel Wilh. A 40
- Hüttenhof zu Zeppenheim A 40
- Huveradt s. Houverath
- Hugenpoet [Stadt Kettwig, Kr. Düsseldorf-Mettmann] s. Nesselrath
- Hugo, Vater des Konrad und des Philipp U 1
- Huyltzwilre Wynemair van, Knappe (1444) U 21
- Hulß Anna U 74
- Hulstz Roepfert an, Bürger zu K. (1539) U 34
- HundsBhrg U 94
- Hunzinger Paul U 275
- Huppertz Joh. U 130
- Hurnich Henricus, Pfarrer zu Lind (1663) U 76
- Joh. U 76
- Hurtbenden, Flur bei Kreuzberg U 43
- Hnßman Jan, Bürger zu K. (1646) U 59
- Hnsthoven Landmesser (1786) A 64

## I, J

- Jacobs Wilh., Seelsorger zu Willich (1735) A 34
- Jäger(s), Haus zu K. A 110
- Gertrud U 203
- Herm. U 184
- — Schöffe zu K. (1746) U 205
- Wilh. U 133, 184
- Jagers U 193
- Jagfeld (Jagdfeldt) Kanoniker und Brudermeister der St. Lucas-Bruderschaft zu K. (1695-1710) U 96, 106, 112, 131
- Heinr. Thomas, Inhaber der Pfarrkirche zu Mettmann (1737-1767 †) U 189, 245
- Joh. Wilh., Kleriker der Kölner Diözese, Kanoniker zu K. und Inhaber der Pfarrkirche zu Mettmann (1727-1737 †) U 168, 189
- Jausen (-zen) U 287
- Kinder U 100
- Erben U 183
- Henr. U 135

L

- Herm., Gemeinmann zu K. (1700)  
U 101, 145
- Joh. Pilgram, kurpfälz. Geh. Rat und  
jülich-berg. Hofgerichtskommissar  
(1705) U 117 f.
- Rotgerber U 271
- Ibbach Joh. U 222
- Idker-Land im Amt Angermund U 64
- Idkter Wilhelm U 64
- Jerusalem U 242
- IverBheim Elisabeth von U 77
- Ilverich [Amt Lank, Kr. Kempen-Krefeld]  
U 73; A 34 (Honschaft), 40 (Walsu-  
mer Gut)
- Buscher oder Armengütchen U 96, 104
- Ilvericher (Eilverlicher)-Feld U 91
- Immenrath Joh. Henr. U 151
- Immerath Sibilla von U 271
- Inden Johann, Kanoniker zu Münstereifel  
(1663) U 76
- Johnen Gottlieb A 33
- Joseph II. Kaiser (1766) U 243
- Irmgarder Gut in Bockum U 246
- Irmtraudt Peter U 169
- Isbewers Catbarina U 240
- Issumer Hof, Bauhof des Stifts K. zu Lank  
U 106, 149; A 40
- Itter (Ittart) (im Amt Monheim) [Stadtkr.  
Düsseldorf] Zehnte U 117
- Kirche und Pfarrei A 11, 40
- Gutsbesitzer von A 166
- Juden A 33
- Jüichen [Kr. Grevenbroich] U 232. Vikar s.  
Bucken
- Jülich Amt U 108
- Festung [Kr. Jülich] U 83
- Herzogtum, General-Tax-Ordnung A 3
- Jülich-Berg U 83 (Landtags-Rezeß, Zollstät-  
ten), 85 (Provisionalvergleich 1621)
- Regierung in Düsseldorf U 241, 247
- Hofkanzleibote s. Hösten
- Hofgerichtskommissar s. Janzen
- Landrentmeister s. Helman
- Vizekanzler s. Contzen, Robertz
- Jundter Joh. Arnold, Kanoniker zu K. und  
Investit der Lambertuspfarre zu Mett-  
mann (1767) U 245
- Jungblut Joh. U 64, 114
- Peter Anton U 226
- Juttendunk Joh. Henrich von (1706) U 122
- Laaser Weg bei K. U 184
- Lackeiß Ludewig U 47
- Laensteyn Wolfgang de U 29
- Lamargelle Freiin von (1770 †) U 257
- Lambertus-Fest zu Mettmann A 40
- Lambertz Erben U 201
- Hyntze U 18
- Lammertz Joh. U 244
- Lampenscherf Joh. Jos. Heinr. Anton, Ka-  
noniker zu Aachen (1858-1870 †)  
A 204
- Lank (Lanck) [Kr. Kempen-Krefeld] U 54  
(Ilvericher Kirchweg, Webergasse,  
Erbgut auf dem Pöll), 93, 106 (Lan-  
ker Heggen), 149; A 34 (Honschaft),  
67
- Arme U 96, 104
- Fronhof des Stifts K. U 63; A 40
- Issumer Hof U 106; A 40
- Kirchspiel, Pfarrkirche, Pfarrei U 96,  
104; A 11 f. Pfarrer s. Atzerath.  
Vikar s. Rathmacher
- Zehnt U 63
- Herm. van, Bürgermeister und Schöf-  
fe zu K. (1539) U 34
- Wilh. van U 44
- Landmesser Dr., Pfarrer in K. (1937-1940)  
A 108
- Landsberg [Kr. Düsseldorf-Mettmann]  
Amt A 38. Richter s. Steinwartz
- U 224
- M. C. Spetz gen. U 197
- Philipp U 197
- Pbilipp, Ratsverwandter zu K. (1765-  
1768) U 234, 256
- Langelß s. Braunschhoff
- Langenhecke Haus in der, zu Münstereifel  
U 76
- Langst (Langeseyst) [Amt Lank, Kr. Kem-  
pen-Krefeld] U 12; A 34 (Honschaft)
- — Kierst A 138
- Larman Anna U 55
- Latomus Job. Jac., Notar am Reichskam-  
mergericht zu Speyer (1672) U 83
- Latum (Lathem, Lathum) [Amt Lank, Kr.  
Kempen-Krefeld] U 7; A 34 (Hons-  
schaft)



- Fluren s. Kaldenberg, Creulslund, Lohefeld
- Amplonius de (1335) U 7
- Peter von U 100, 125. Beisitzer zu K (1716-1717) U 141, 143
- Laubach [Kr. Düsseldorf-Mettmann] Honschaft A 40. S. Wülffen
- Laußwerth U 68
- Lawenberg Peter, Pastor zu K., Mitglied des Kapitels zu K. (1626) U 50
- Lechenich [Kr. Euskirchen] Rekollektenpatres U 76
- Lednig Adolph U 121
- Leven Jan von U 222
- Maria A 40
- Leimbundung, Heubende im Gericht Kreuzberg U 15
- Leimkaule, Flur zu K. U 89
- Leinen, apostolischer Notar (1768) U 255
- Leisten Adolf, Schöffe zu Uerdingen (1682) U 92
- Anna Margareta U 177
- Joh. Anton, Kanoniker zu K. (1756-1758 †) U 218, 220 f., 257
- Leusdi Heinrich, Vikar der Schloß-Vikarie und der Vikarie St. Nikolaus und St. Michael zu K. (1795 ff.) A 73
- Leo Georg, Cantor zu K. (1626) U 50
- Leopold I., König (1703) A 36
- Lesecq(ue) Theodor, Schöffe zu Linn (1681) U 91
- Wilhelm, Schöffe zu Linn (1719) U 149
- Leu Witwe A 205
- Leuckenhof im Ksp. Mettmann A 40
- Leuchtenberg Haus U 64, 144
- s. Gurtzen
- Leuchtenberger Weg U 130, 144 f.
- Leuchtenfort (-terforth) Erben A 33
- Henr. U 128
- Joh. Henr. U 128,1
- Leuchtmar Klein-, Hof in der Honschaft Lohausen A 40
- (Luchtmer) Pylgrym van (1434 †) U 17
- s. Kalkum
- Leurich s. Lörick
- Leuten Anna Elisabeth, Witwe Brauns U 169, 171
- Lewen Wilhelm U 226, 288
- Lib(h)erich Derick U 224
- Theodorus U 208
- Lichten-Landtz ufm Schruenter bei K. U 68
- Lieberig Paulus U 288
- Liefens Anna Maria U 288
- Liesendorf Erben U 176
- Witwe U 171, 176
- Limburg (Lym-, -bourg) Sixtus, Schulrektor, Chorgenosse, Stadtschreiber und Gerichtsschreiber zu K. (1697-1739 †) U 97, 119, 136, 141-143, 151, 171 f., 176 f., 182-184, 187, 190, 193 f.
- Lind [Kr. Adenau] Pfarrer s. Hurnich
- Linden an der, Flur bei K. U 44
- Clas U 79
- Henr. U 79
- Joh., Bürger zu K. U 79
- Lindenbeck Franz Wilh. U 121, 144
- Witwe U 182
- Lindtweiler Merten U 76
- Linn [Stadtkr. Krefeld] Amt U 105, 134, 160; A 40
- Kellneri U 96, 104
- Gericht und Schöffenam (meist Siegel) U 7, 12, 54 f., 57-57,2; 91, 149, 160 (Protokoll)
- — Gerichtsschreiber s. Cosman, Gerlatzen, Hamicholt, Holthausen
- — Schöffen U 54. S. Brockman, Bruckman, Brueck, Koch, Coenen, Cosman, Kox, Kruythaven, Drimcker, Haußmans, Horst, Lesecque, Meyfisch, Mundttgens, Reinertz, Schmidts, Schmitz, Spies, Streithoven
- — Prokurator s. Becker
- Stadt U 12 (Maß), 80 (Währung), 134, 160, 215, 245; A 40
- Gerardus de, Kanoniker zu K. (1461) U 23
- Kirche, Altar am Hl. Kreuz A 38
- Pfarrer U 167. S. Settegast
- Kaplan s. Gutten
- Lintorf [Kr. Düsseldorf-Mettmann] Gemark U 216
- Pfarrer s. Zitzen
- Lintz, s. Linz
- Linz (Lintz) [Kr. Neuwied], Ratsverwandter und Baumeister s. Frings
- Lipp Andreas, Schöffe zu K. (1780-1792) U 270 f., 275, 280

## Namenregister

- Friederike U 269  
 — Joh. van, (Zoll)Nachgänger zu K. (1761) U 227  
 — J. U 276  
 Lyskirchen Joh. Conrad von U 50  
 Litgens Cornelius U 208  
 Lixfeld (Lis-) Herr von, Postmeister zu Münster i. W. U 257  
 Lohertz Wilhelm U 226  
 Lochster Land, Flur bei K. U 144  
 Loe F. C. Freiherr von (1786) U 274  
 Lövenich Engelbert, Pastor und Kanoniker zu K. (1759-1776) U 200,2; 200,3; 222, 228, 257  
 Löhren Joh. Henrich U 189  
 Lölgen Johanna Catharina U 181  
 Loen Familie von, zu Rath (1683-1708) A 50  
 Lörick (Leurich, Lurich) [Stadtkr. Düsseldorf] U 55, 69  
 — Fluren s. Godertz Bleck, Rinheir (?) oder Graßbleck  
 Loesen van U 12  
 Loftfeld s. Luft(feld)  
 Lohausen [Stadtkr. Düsseldorf] U 288; A 40 (Honschaft), 92 (Gemeinde), 138  
 — Lohausen Feld U 273  
 — Freiherr von U 180; s. Kalkum  
 — — Stockum, Pfarrei A 230  
 Lohefeld, Flur bei Latum U 80  
 Lohman(s) A 125  
 — Christian U 222  
 — Joh. Nicolaus, Zollbeseher zu K. († 1759) U 222, 227  
 — Margaretha U 216  
 — Peter Wilh., Zollbeseher zu K. (1756) U 218  
 — s. Cönen, Steffens  
 Loman Herr U 183  
 Lommessen (-sum) Joh. Conr., Zöllner und Kellner zu K. (1658-1659) U 71, 73  
 — Joh. Gottfried, Kanoniker und Revisor zu K. (1703) U 112  
 — Joh. Jodocus, Kanoniker und Senior zu K. (1704-1713) U 115, 117-119, 136  
 Loosen Joh. Henr., Küstereiverwalter zu K. (1767) U 244  
 Lopetz Wilh. U 276  
 Losen Bernard, Schöffe zu K. (1719) U 133, 148  
 — Kiister zu K. A 114  
 — Joh. U 202  
 Losenhaus Peter A 40  
 Losheimer Weg U 68  
 Loßens Heinrich von U 64  
 Louvenberg Peter, Pastor zu K. (1679 †) U 89  
 Luckens Maria U 216  
 Luchtmer s. Leuchtmar  
 Ludeken Burghartz Sohn U 10  
 Ludewichs Ropert, Schöffe zu K. (1558) U 42  
 Ludgerus hl. U 81  
 Ludowici Gerlacus, Kanoniker und Notar zu K. (1589) U 45  
 Ludtgens (Lüdgens) U 212, 214  
 Lück Andreas U 269  
 Lücker (Luker) Peter U 180, 182  
 — Schöffe zu K. (1792) U 280  
 Lünnen Meister Joh. U 130, 145  
 Lüttenglehn (Luttengelehn) [Gem. Glehn, Kr. Grevenbroich] U 42  
 Lüttich U 257  
 — Diözese U 140  
 Lützenkirchen Joh. Gerhard, Verwalter der Vikarie St. Anna, St. Thomas und St. Sebastian, Vikar und Empfänger der St. Lucas-Armenbruderschaft, Vikar der Rosenkranzbruderschaft, Vikar von St. Michael und Nikolaus sowie Schloßkaplan, Einnehmer der Bruderschaft B. Mariae Virg. und der Vikarie-Kammer (1751-1794 †) U 116, 216 f., 224, 227, 233, 266, 271 f., 274, 280; A 56, 61, 76  
 Luft(feld) (Loftt-), Flur bei K. U 68, 128, 130, 145, 158, 208, 217, 224, 267, 288; A 41  
 Luhn U 153  
 Luidwich Ropert U 44  
 Lull Heinrich, Kanoniker zu K. (1461) U 23  
 Lullen Luytken, Vikar zu K. (1434) U 17  
 Lulstorff G. L., Kanoniker zu K. (1652) U 63  
 Lulstorffs Hof im Hauptgericht Kreuzberg U 53  
 Lunes Mauritz U 93

Lunig Gerhard U 65  
 Lurich s. Lörick  
 Lutterbach in der Bürgerschaft Mettmann  
 U 30  
 Luttringhausen Maximilian U 140  
 Lutzengraben bei Serm U 214

**M**

Maaßen Joh. Willh., Vikar der Marien-  
 Vikarie zu K., Hauskaplan des Grafen  
 von Spee zu Heltdorf (1779-1785)  
 U 267, 273; A 76  
 Maastricht s. Biesen  
 Machschein Balster U 84  
 Maes (Maß, Maessen, Maß) Adolf U 94  
 — Kanoniker zu K. (1704) U 115  
 — Joh. U 131  
 — J. W., Kanoniker bzw. Subsenior zu  
 K. (1726-1734 †) U 164, 168, 184  
 — Joh., kurköln. Kammerrat und Rhein-  
 baukommissar (1701) U 106  
 — Schmied U 8  
 — Vincentius U 102  
 Mahn Sybilla U 200,3  
 Mayer Fronhalbwinner U 269  
 Maltz Adolph A 40  
 Mannheim Karmeliterprior zu A 41  
 — pfalzgräfl. Kaplan zu s. Harrer  
 Mappius Adelheid U 286; A 63, 126  
 — Wolfgang Kaspar Joseph, Vikar der  
 Vikarie Joh. ev., Katharina und Bar-  
 bara bzw. Kanoniker zu K., apostol.  
 Notar (1750-1797) U 64, 216, 247,  
 257, 269, 286; A 69, 88  
 Marcelli Joseph, Kanoniker zu K. (bis zur  
 Säkularisation) A 26  
 Marcellinus hl. U 81  
 Margaretha, Nichte des Caspar Hanxeler  
 und Schwester im Kloster Rath (1659)  
 U 73  
 Marienborn, Kloster zu Burbach [Gem.  
 Hürth, Landkr. Köln], Siegel U 57,2  
 — — Äbtissin s. Studtges  
 — — Konventualin s. Dunwaldt  
 Marsch auf, Flur bei K. U 300  
 Martinetz Antonius, Referendar in beiden  
 päpstl. Signaturen (1752) U 213  
 Matthias, König von Ungarn (1609) A 39  
 Mauritz Erben A 67

Maximilian I., Kaiser (1512) U 165  
 — Prinz von Zweibrücken (1769) U 241  
 Medhelen U 192  
 Meelhelden an der, Weingarten in Mer-  
 berg U 1  
 Meer Jacob van der, Kanoniker zu K.  
 (1736) U 186  
 — Theodor Hubert van der, Kanoniker  
 zu K. und Vikar der Vikarie Joh.  
 bapt. in Südteln (1736-1740) U 186,  
 192, 195  
 Meyen Petrus Lodwicus de, Kanoniker zu  
 K. (1511) U 29  
 — Peter, Kanoniker zu K. (1708 †) U 127  
 Meyer Henr. U 133  
 — Joh. Wilhelm U 132  
 — Wilhelm U 228  
 Meyerhoeffer Valentinus, Kanoniker und  
 Scholaster zu K. (1676) U 86  
 Meyfisch Willibrord, Schöffe zu Linn (1719-  
 1724) U 149, 160,1  
 Meiller Peter, Brudermeister der Bruder-  
 schaft U. L. Fr. zu K. (1539) U 34  
 Meynen Peter van, Kanoniker zu K. (1544)  
 U 36  
 Mei(n)pels (-peltz) Moritz, Bürger zu K.  
 U 52, 58  
 Merberg im Schöffengericht Rheinbrohl  
 U 1  
 Merödtgen [Gem. Luchem, Kr. Düren]  
 Haus U 185  
 Mertzenich Henrich, Kanoniker an St.  
 Cassius und Florentius in Bonn bzw.  
 zu K. (1713) U 136  
 Mettmann (Medmen) [Kr. Düsseldorf-Mett-  
 mann] U 11; A 24, 40  
 — Amt U 241 (Zehntinhaber); A 40  
 — Flurnamen s. Kaldenberg, Lutter-  
 bach, Ohtenbachen Feld  
 — Freiheit U 30 (= Bürgerschaft, Schöf-  
 fenamtssiegel); Gerichtsschreiber s.  
 Höchsten. Schöffen s. Heyen, Königs-  
 hoff, Scheuren Schewelt  
 — Kirchspiel, Kirche und Pfarrei U 131,  
 189, 245; A 11, 39 (Zehntpacht), 40  
 (Zehntpacht, Lambertusfest, Kirchen-  
 reparatur). Pfarrer s. Friderici,  
 Juncker. Kirchmeister s. Höchsten,  
 Reuspe

- Metzkausen [Kr. Düsseldorf-Mettmann]  
Honschaft A 40
- Metzeler auf dem, Flur zu Heerd U 48, 55
- Meunters-Hof zu Heerd U 48. Halfmann  
s. Schommechers
- Meunters Land, Flur zu Heerd U 48
- Meurers Joh. U 58  
— Robert, Bürger zu K. U 58
- Midten U 91
- Mickenschreiber (-schreiber) Wilhelm sen.,  
Schöffe und Altbürgermeister zu K.  
(1635-1659) U 52, 72 f.  
— Wilhelm, Bürger, Provisor der Armen-  
Bruderschaft B. Mariae Virg. und  
Küster zu K. (1635-1679) U 54, 89
- Micheler Ignatz U 281
- Mindener Eisenbahngesellschaft A 64
- Miutard [Kr. Düsseldorf-Mettmann] Pfarre  
A 229
- Misenhohl Theodor U 211
- Molanus Cath. Margaretha U 215  
— Conrad, Bürgermeister zu Kempen  
(1719-1720) U 149  
— Conrad Bertram, Vikar der Mauri-  
tius-Vikarie zu K. (1743-1769 †)  
U 200, 200,2; 200,3; 215, 218; A 10,  
56  
— Eugenia, Karmelitesse U 215  
— Helena U 215  
— Henr., Lic. theol., Kanoniker und  
Pastor zu K. (1731-1753) U 179, 196,  
215  
— Pacifica, Nonne in der Glockengasse  
zu Köln (1753) U 215
- Monheim [Rhein-Wupper Kreis] Amt U 117  
— — Vogt s. Holthaußen
- Monheim(s) U 222  
— Catharina Barbara U 216  
— Peter U 216
- Montz Joh. Peter, Benefiziat der bl. Catha-  
rina zu Utrath (1715) U 140
- Moraß J., apostol. Notar (1756) U 218
- Morren Daniel U 27
- Morseel Christopher, kaiserl. Obrist-  
wachtmeister (1652) U 64
- Mortiers Aegidius, Vikar zu K. (1658) U 70  
— Job., Notar (1626) U 49  
— — Schöffe und Gerichtsschreiber  
zu K. (1635-1639) U 52, 56
- Mudten Beele U 9
- Mühlenweg bei Kreuzberg U 64, 180
- Mülbeim (Muldeim) a. Rh., [Stadtkr.  
Köln], Freiheit A 33  
— U 151  
— Mission zu A 76  
— Job. Wilh. U 228
- Mülheimer Feld A 40
- Müller Ehefrau Georg, Witwe des Anton  
Beckers U 233  
— Joh. U 222
- Müllerscher Kubkamp, Flur bei K. U 201
- München, Stift B. M. V., Kanoniker s.  
Schneider
- Mündelheim [Stadtkr. Duisburg] A 138
- Münster i. W. U 252  
— Postmeister s. Lixfeld
- Münstereifel [Kr. Euskirchen] U 76 (Häu-  
ser, Mauer, Tor)  
— Fluren s. Langenhecke, Nuenadel  
— Kapuziner U 76  
— Immunität U 76  
— Kanoniker s. Inden, Trossenburg
- Muhlenbecke bei K. U 67
- Mullenbad s. Schwarzbach
- Muller Drieß U 57  
— s. Fastman
- Mullers Anton, Gerichtsschreiber zu Kreuz-  
berg (1652) U 64  
— Joh. U 69
- Mullerus (?) Joh., Vikar zu K. (1658) U 70
- Mundcs Katharina U 103  
— Joh. U 91  
— Witwe Tilman U 130
- Muudtgens Henr., Schöffe zu Linn (1654)  
U 57,2
- Mus Tilmann U 145
- Mußkaus hutten, Flur bei K. U 89

N

- Nagell J. G. von, Kanoniker in K. (1729)  
U 176
- Nagels Halffe U 224
- Natzberg Peter U 172
- Nauven Derich U 103
- Neander Witwe Jak. geb. Clara Büsgen  
A 126
- Neden Catharina tho U 68,1; 89  
— Conrad tho, Schöffe zu K. (1679-1688)  
U 89 f., 93

- Leonhard tho, Bürger zu K. U 58, 68, 68,1
- Neißkens Gottschaldkh U 10
- Nentwichs Erben U 73
- Nepos Katharina U 68
- Margareta U 89
- Mattheiß U 89
- Nesselrode (-rath) C. Graf von (1777) U 265
- Maria Victoria von, gen. Hugenpoet, Äbtissin zu Gerresheim (1754) U 216
- Neuburg Pfalzgrafen s. Pfalz
- Neukirchen Herr (1747) U 208
- Neuß U 23 (Minderbrüder), 44, 50, 85 (Dekanat), 96 (Maß), 103 (Armenprovisoren), 189, 250
- Postmeister s. Call
- Archidiakonat, Archidiakon s. Gall
- — Offiziale des Archidiakons s. Galuti, Settegast
- — Notare s. Heinen, Thisgen
- Quirinusstift, Priester s. Dalbenden
- Neuß Weg U 144 f., 184, 193
- Neustadt Em. Casp. de, Kanoniker z. K. (1720) U 151
- Erben U 144
- Vikar der Johannes-Vikarie zu K. (1704) U 115
- Witwe von U 155
- Neuwirth Adelheid U 259
- Anastasia U 259
- Anna Charlotta Wilhelmina U 259
- Anna Maria U 259
- Christoph von (1609) A 39
- Franz Balthasar U 259
- Hans von (1609) A 39
- Joh. Werner Engelbert von, Kanoniker bzw. Scholaster zu K. (1772-1804) U 243, 259, 278, 286, 289; A 26
- s. Weitenau
- Newhoff Henrich U 104
- Nideggen Hermann, Sententiar des Kölner Erzbischofs (1704) U 115
- s. Schenck
- Niederkassel [Stadtkr. Düsseldorf] U 55 (uff der Crutzhogten)
- Niederröck [Gem. Biederich, Kr. Grevenbroich] U 55
- Niederrheinisch-westfälischer Kreis U 253
- Niegander Anton U 272
- Nieryt Peter von, Bürger zu K. U 52
- Nierst [Amt Lank, Kr. Kempen-Krefeld] Herrlichkeit A 34, 39
- Nigelgen Godtfried, Richter zu Ratingen (1658) U 71
- Nöfel Michiel U 176
- Nörvenich [Kr. Düren] U 76
- Noiltkens Belie U 17
- Peter, Vikar des Joh. d. T.-Altars zu K. (1434 †) U 17
- Noithulper Conrait U 44
- Nootstock Gerh. Lambert, Kanoniker zu K. (1714) U 137
- Nop (?) Anton U 72
- Norff Anton Ignatius, Propst zu K. (1716-1724) U 101, 141 ff., 155 f., 161, 235
- Erben U 144, 160
- Henr. Peter, Dechant zu K. (1697-1723 †) U 71, 97 f., 100 (Provisor der Marienbruderschaft), 101, 106 f., 112, 115-118, 131, 132 (Provisor der Sakramentsbruderschaft), 133 (Rektor ders. Bruderschaft), 141-143, 151, 155, 157-159, 235; A 23
- Witwe von Neustadt geb. Norff U 155
- Nuenadel Haus in der, zu Münsteriefel U 76
- Nuppeney Ferdinand Adolph (1751-1784) A 67
- Nuß Wilhelm van U 36

O

- Oberhausen U 257 (Burg, Herr zu)
- Oberlörick (Overleurich) [Stadtkr. Düsseldorf] U 69
- Ob. Schwartzbach, Honschaft im Amt Mettmann A 40 (Hofgericht)
- Odenkirchen Joh. Otto, zu Welingen, Schöffe zu Vischel (1663) U 76
- Paul U 184
- Theodor, Vikar vom Hl. Kreuz zu Heimersheim (1663) U 76
- Öhring s. Ohring
- Ölligschläger Joh. U 246
- Overbeck Heinr., Pastor zu Uerdingen (1683-1708) A 50
- Overleurich s. Oberlörick
- Ohmen Wilhelm U 56

- Ohring (Öhring) Henr., Kanoniker zu K. (1705-1715 †) U 117 f., 124, 126, 139  
 Ohtenbachen Feld in der Bürgerschaft Mettmann U 30  
 Oligschlager Rutger U 130  
 Ondkels Elisabeth U 180  
 — Magdalena U 159  
 Onnertz (Onarz) Henr., Küster zu Erkrath (1712) U 134  
 — Joh., Küster zu Erkrath (1712) U 134  
 Oppum (Opheim) [Stadtkr. Krefeld] U 12 (loser Zehnt), 57, 116  
 Ordenbach Jan U 222  
 Orleij, Kanoniker zu K. (1737) U 188  
 Oßenbroch Joh. von und zu, zu Hain, Wisch und Dunhoff (1652) U 64  
 Oßenbruck (Oßnabrück) Joh., Schöffe zu K. (1659-1688) U 73, 79, 89 f., 93  
 Ossum [Amt Lank, Kr. Kempen-Krefeld] Honschaft A 34  
 Osterfeld Elisabeth U 276  
 Osterholz bei Mettmann A 40  
 Ostertz Aredt U 93  
 — Wilh. U 93  
 Otten Franz Sebastian Joseph von, Kleriker der Kölner Diözese, Kanoniker zu K. (1767) U 249-251  
 — Ignatz Joseph von, jülich-berg. Hofrat, Hofkammerrat und Stadtschultheiß zu K. (1779-1793) U 269-271, 275, 280 f.  
 — P. von (1766-1768) U 197  
 — Kapitels-Kämmerer zu K. (1786-1787) A 52  
 — Hofrat von, Provisor der St. Lucas-Bruderschaft zu K. (1754-1786 †) U 116, 223 f., 234, 271, 275  
 — Oberkellner zu K. (1748-1751) A 40  
 — von, Kellner zu K. (1791) U 279
- P**
- Pagenstecher W. A 37  
 Paggen Gerhart, Schultheiß und Schöffe zu K. (1557-1559) U 41, 43  
 Pannenberg Wilhelm U 171  
 Papenwindkell, Flur bei Latum U 7  
 Paßman Arnold, Prokurator des Klosters Kamp (1654) U 57,2  
 Patten-Graben in K. U 187  
 Pawels Mechtild U 172, 211  
 Paziam Franziskus U 251  
 Pell Joh. Conrad, Schöffe zu K. (1730) U 177  
 Pempelfort [Stadtkr. Düsseldorf] Rochuskapelle A 122  
 — (-furd) Winand, Kanoniker zu K. (1626-1652) U 50, 63  
 Peschgens Frerich U 42  
 Peters P. J. U. 222  
 Petersen D. C. A 76  
 Petters Joecksge U 55  
 Pfaffendorf Gertrudt U 92  
 Pfalz pfalzgräfliche Historie A 41  
 — Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm (1621) A 38  
 — Pfalzgraf Philipp Wilhelm (1660-1675) U 83, 85; A 36  
 — Kurfürsten von der U 257, 274  
 — — Johann Wilhelm (1703-1711) U 112 f., 165  
 — — Karl Theodor (1768-1777) U 253, 265; A 41  
 Philipp, Schöffe zu Rheinbrohl (1277) U 1  
 Pickert M. A. U 185  
 — M. Magd. U 185  
 Pindcels-Gut zu Nierst A 39  
 Pister Wolff, Schöffe zu K. (1562) U 44  
 Placentia F. Paul von, Lektor des Minoritenordens (1766) U 242  
 Platzhüitten an der, im Zeppenheimer Feld U 258  
 Ploenes Jacob U 224  
 Pöll uf dem, Erbgut zu Lank U 54  
 Pohl Matthias U 165  
 Polenius Petrus, Abt des Klosters Kamp (1654) U 57,2  
 Pollich Ludovicus de, Kanoniker zu K. (1513 †) U 29  
 Pool Adam, Kanoniker an St. Andreas zu Köln (1753) U 215  
 Portz Jacob U 72  
 Postels Meister Conr., Schloßmacher U 82  
 — Conr., Gemeinmann zu K. (1700) U 101  
 Pothoff Gertrud, gen. Titz U 216  
 Preyers und Compagnie, Seidenfabrikant (1777) U 265  
 Preußen, König s. Friedrich II.

- Preuth (Preudt) Herr von, zu Kaldenhau-  
sen U 116, 149  
— Josina von (1640) U 57  
— Reinhart (1640-1654) U 57, 57,2
- Proff Joachim Wilhelm, Vogt zu Welldorf  
(1701) U 108
- Prüm, Administrator zu U 76
- Pütz (Putz) Herr zum, in Köln (1766) U 197  
— Joh. Casp. zum (1768) U 78  
— Henr., Gerichtsperson des Dingstuhls  
Heerdt und Büderich (1625) U 48  
— Joh. U 48
- Pullen Adolf U 55  
— Hans U 55  
— Theis U 55
- Puppe Henr., Kanoniker zu K. (1461) U 23
- Putzenich Peter U 269
- R**
- Raaffen (?) Joh. U 77
- Rade (Rath) (bei Süchteln) [Kr. Kempen-  
Krefeld] Stift St. Balbina U 254  
— — Kanoniker U 254. S. Keupers,  
Rath, Ruys, Rütters, Wäger  
— — Benefiziat s. Raeth, Urbani
- Raesfeld Elisabeth Margareta von (1652)  
U 64
- Raeth Hermann Jakob, Benefiziat an St.  
Balbina zu Rade (1768) U 255
- Raetstat, Flur bei K. U 145
- Rahm in der Freiheit Angermund [Stadtkr.  
Duisburg] A 40 (Zehnt, Rottzehnte),  
138, 230 (kath. Kirchengemeinde)
- Rath [Stadtkr. Düsseldorf] Honschaft im  
Amt Angermund U 64, 219, 272, 274;  
A 40, 138  
— — Zehnt und Rottzehnt A 39 f.  
— Konvent des Dritten Ordens des hl.  
Franziskus U 73, 111, 201  
— Hermann Jakob, Kanoniker an St.  
Balbina in Rade (1768) U 254  
— [Haus Rath, Stadtkr. Krefeld] s. Loen  
— s. Rade
- Rather Bruch, Kleines U 272
- Rathmecher U 80  
— Hendrich U 49  
— Joh., Vikar der Lancker Pfarrkirche  
(1753 †) A 34
- Ratingen [Kr. Düsseldorf-Mettmann] U 18,  
151, 196, 215 (Ratinger Stein), 240,  
298 (Siegel des Dekanats); A 229 (Leh-  
rerseminar). Richter s. Nigelgen
- Reck Franziskus von, Bürger zu K. U 159
- Reindkes (Rinckes) Hof zu Kierst U 160  
— Balthasar, Notar und Vikar der St.  
Mauritius-Vikarie zu K. (1722-1729)  
U 144, 155, 157, 160, 160,1; 161, 163,  
168, 171, 174  
— Trincken U 160
- Reiner Wolfgang von, ehem. Kanoniker zu  
K. (1812) A 26
- Reinertz Peter, Schöffe zu Linn (1654-1668)  
U 57,2; 80
- Reinolt (-holt, -noldt) Joh. Peter U 163  
— Maria Sophia U 163  
— Peter U 181
- Reistor Carl A 166  
— Pfarrer zu K. (1860-1865) U 223;  
A 113, 195
- Rensing Familie U 78; A 84  
— Stiftung U 116, 233; A 40, 69  
— Albert, Lic. jur. utr., kurköln. Rat  
und Offizial der erzbischöfl. Kurie,  
Senior und Kanoniker des Domstifts  
und Scholaster an St. Gereon zu Köln  
(1664 †) U 78  
— Angela U 78  
— Anna Gertraut U 105  
— Dr., Syndikus und Sekretär des Köl-  
ner Domstifts (1682) U 105  
— Ferdinand U 78, 95, 105  
— Friedrich, kurköln. Zoll- und Licent-  
beseher zu K. (1680 †) U 105, 116;  
A 28  
— Gerard, kurköln. Zoll- und Licentbe-  
seher zu K., kaiserlicher Hauptmann,  
Kommandant des kurköln. Kriegs-  
schiffes vor K., Zollinspektor (1658-  
1664 †) U 71, 73, 78  
— — U 78; A 28  
— — Dr. utr. jur. und Kommissar des  
Hofgerichts zu Köln (1664-1701)  
U 57,2; 78, 95, 105  
— — Joseph Ferdinand, kurköln. Hof-  
rat, Kammerrat und Stadtschult-  
heiß zu K. (1717-1754) U 82, 144-  
146, 148, 158 f., 171 f., 176 f.,

## Namenregister

- 182-184, 187, 197, 203, 205, 208,  
226; A 79
- Joh. Friedrich U 57,2
  - Maria Elisabeth Witwe Robertz U 105
- Reuffer (?) Gerardus Joh., Gerichtsschreiber zu Uerdingen (1682) U 92
- Reuland Johanna A 205
- Reuspe Jöst Arnold, Kirchmeister zu Mettmann (1689) U 94
- Reuters Elße U 48
- Ihem U 48
  - Joh. U 48
- Reux Joh. Arnold de, Kölner Generalvikar (1713-1721) U 135, 152
- Rhein U 12, 55, 68 (Anschüsse), 69, 73 (Abschwemmung), 201, 215, 224; A 14 (linkes Rheinufer), 38, 40 (Bezirksfischerei), 41, 67
- Rheinarts Hans Wilhelm U 109
- Rheinberg [Kr. Moers] U 73 (Zollknechte), 129 (Bombardierung); A 41 (Zollkontor und -personal). Zollinspektor s. Wirtz
- Rheinbrohl (Broele) [Kr. Neuwied] U 1, 118; A 69
- Vogt s. Arnold
  - Schöffen s. Philipp, Theoderich
  - Pleban s. Heinrich
- Rheinheim [Stadtkr. Duisburg] Hofgeding U 216
- — Hofschreiber s. Stille
- Rhenphenning Medizinalrat A 33
- Ryauth J., Offizial (1767) U 251
- Rick Joh. Gottfried, Notar (1764-1779) U 228, 268
- Riegel (Rieggell) Joh. Gerhard, Kanoniker und Brudermeister der St. Lucas-Bruderschaft zu K. (1695-1699) U 96, 98 f.
- Joh. Willh., Schöffe zu K. (1717) U 144
- Rigant Magister Nicolaus, Referendar in beiden päpstlichen Signaturen (1793) U 284
- Rimkes-Gut U 200
- Rindkes s. Reinckes
- Rinheir (?) oder Graßbleck zu Lörick U 55
- Robertz (-bertß) Clara U 72
- Gerhard, Dr. jur., kurpfälz. Hofrat und Schultheiß zu Düsseldorf (1689) U 94
  - Gottfried Gerard, Kanoniker bzw. Scholaster zu K., Benefiziat zu Kempen (1701-1727) U 107, 119, 139, 143, 149, 154-156, 168, 170; A 38
  - Henr., Schöffe zu K. (1699-1717) U 93, 98, 124-126, 128, 128,1; 130, 144-146
  - Hester U 77
  - Jak. Alb., Dechant zu Düsseldorf und Vikar der St. Jakob-Vikarie zu Uerdingen (1683-1708) U 120; A 50
  - Maria Elisabeth, Witwe gen. Rensing U 105
  - Maria Theresia U 117 f., 154
  - Th. von, Propst zu Wissel (1766) U 197
  - von, jülich-berg. Vizekanzler (1768) A 41
- Rochaw de, Thesaurar zu K. (1760) U 225
- Rochow Joh. Ferdinand Edmund de, Kanoniker zu K., Subsenior und Holzgraf des Kapitels (1767-1776 †) U 250, 257; A 12, 23
- Maria Anna Freiin von, Kanonisse zu Heinsberg (1770) U 257
  - Otto Edmund Freiherr von, Marschall des Deutschen Ordens († 1679) U 257
- Rochuskapelle in Pempelfort A 122
- Roemers s. Sulderbachs
- Roermond [niederländ. Limburg] Rat A 38
- Kleriker s. Urbani
- Roeroort N. U 151
- Rohr Goldschmied A 19
- Roland, Haus bei Düsseldorf U 197
- Ferdinand Joseph, Vikar der Mauritius-Vikarie zu K. (1769) A 10
- Rolshoven Witwe A 33
- Rom Collegium Germanicum et Ungaricum U 150
- Pápste U 88,186 (Provisionsurk.), 236
  - — Stephan II. (755) U 81
  - — Leo III. U 81
  - — Julius II. (1511) U 29
  - — Leo X. (1513) U 29
  - — Clemens XI. (1706-1719) U 122, 150
  - — Benedikt XIV. (1742-1752) U 199, 210, 214



## Namenregister

- — Clemens XIII. (1760-1767) U 225, 237-239, 248, 251
- — Pius VI. (1777-1793) U 261-264, 282-285
- — Pius VII. (1817-1820) U 290-295
- päpstl. Kurie U 88, 210
- päpstl. Signaturen U 251
- — Referendare s. Falconieri, Martinetz, Rigant, Soderini
- Romuerskirchen Leonard, Hofbuchdrucker in Bonn (1621) A 38
- Ronsdorf [Stadtkr. Wuppertal] kathol. Schule A 76
- Rosali Apotheke A 33
- Roß Franz, Schöffe zu Welldorf (1701) U 108
- Godhard, Schöffe ebda. (1701) U 108
- Peter, Schöffe zu Uerdingen (1682) U 92
- Rosen Gertrud, gen. Limburgs U 142
- Rospatt Adam U 151
- Rost Diederich, Ratsmann zu K. (1381) U 10
- Rothoff Barbara U 280
- Rottlaender, Bürgermeister zu K. (1846) U 115
- Rüdesheim, Pfarrer an St. Lupus in Köln (1749) U 210
- Riitters Joh., Kanoniker an St. Balbina zu Rade (1768) U 254
- N., Kanoniker ebda. (1738) U 191
- Thomas, Kanoniker bzw. Senior bzw. Benefiziat ebda. (1768) U 254 f.
- Ruys (Ruijs) Franz von, ehem. Propst zu K. (1812) A 26
- Franz Gerard de, Rektor des Altars Joh. bapt. zu Süchteln (1714) U 137
- Gerlach Anselm Joseph de, Kanoniker bzw. Dechant bzw. Provisor der St. Lucas-Bruderschaft zu K., Rektor des Altars Joh. bapt. zu Süchteln (1705-1753 †) U 119, 137, 157, 170, 176, 178, 180, 210, 215; A 23
- Henr. Albert de, Kanoniker zu K. (1705) U 119
- Joseph Swibert Hyazinth de, Kanoniker an St. Balbina zu Rade, Rektor des Altars Joh. bapt. zu Süchteln, Dr. utr. jur., Dediant bzw. Kanoniker zu K. (1731-1779 †) U 179, 192, 218, 225, 242 f., 254, 257, 259, 269; A 38, 41, 61
- Ruytte Peter Aloysius de, Agent des Erzbischofs von Salzburg an der Römischen Kurie (1679) U 88

## S

- Salm Anno von, Dediant zu K. (1626) U 50
- Salzburg Erzbischof U 88
- Sandkuhlen Jakob auf der U 64
- Sandfort(s) Matthias U 124
- Witve U 100
- Scampar Joseph Virinzenz von, Kanoniker zu K. (1768) U 252
- Schadelich Johann von (1382) U 11
- Schaefer Joseph A 135
- Schaaesberg Frau von (1770) U 257
- Schangelß Neese U 23
- Schatte Joh. Caspar von (1706) U 122
- Scheker Johann, Priester und Pastor zu Hilden (1382) U 11
- Schieffer(s) (Schefer, Schiefer) Bürgermeister (1721) U 153
- Bürgermeisterin U 158
- Erben U 158
- Joh., Schöffe zu K. (1668-1679) U 79, 82, 89
- — Schöffe ebda. (1709-1710) U 128, 130
- — U 145
- J. P., Gerichtsschreiber zu K. (1719-1724) U 148, 158 f.
- s. Fabri
- Schieffert Familie von U 257
- Bernardina Franziska von (1737 †) U 257
- Maria Franziska von (1770) U 257
- Schieffart Michael Jacobus, Notar (1652) U 65
- Schendck Beelh, Henr., Jacob und Jörgen U 47
- Elisabeth - von Nideggen (1628) U 51
- Schepers Caspar, Bürger zu K. U 77
- Peter U 77
- Scheuren Tilman ahn der, Schöffe zu Mettmann (1514) U 30
- Scheus Herr U 183
- Schewelt Johann zu, Schöffe zu Mettmann (1514) U 30
- Schickh Sybille U 57
- Schiefer(s) s. Schieffer(s)

- Schildt Meister Peter U 89  
 Schils S. N. und Joh. U 257  
 Schiltgen im, Flur bei K. U 144  
 Schlebausch Prokurator (1670) U 103  
 Schlechten-Hof U 104  
 Schleman A 205  
 Schlenck, Flur bei Grafenberg U 94  
 Schlieper Joh. Henr., Landmesser (1766) A 39  
 Schluiters (Schlug-) Anna U 57  
 — Christina U 132  
 Schmalbach Matthias Godefridus, Kanoniker zu K. (vor 1699) U 100  
 Schmelgens- bzw. Buscher Gut zu Ilverich U 73  
 Schmelten, Bürgermeister zu K. (1544) U 36  
 Schmidtman U 55  
 Schmidtmans Theiß U 48  
 Schmitgens-Hof A 40  
 Schmitt Swibert U 144  
 Schmit(t)herg Gort A 56  
 — Helene A 40  
 — Joh. Wilh. A 40  
 Schmittens Swibert in der U 184  
 Schmit(t)hauß Hof zum Kleinen, in der Honschaft Rath, Amt Angermund U 219; A 40  
 Schmitz (Schmidts, Schmitz, Schmits) Aegidius Anton Joseph, Scholaster bzw. Kanoniker zu K. (1763-1776) U 231, 234 f., 239, 241, 257  
 — Anna Wilhelmina U 82  
 — Catharina U 67  
 — Christina U 144  
 — Conr., Schöffe zu Linn (1635-1640) U 54 f., 57  
 — Dr. Joh. Henr., kurpfälz. Hofrat und Stiftssyndikus (1761-1764) U 228  
 — Friedrich U 64  
 — Friedrich Jakob Joseph, Kleriker der Kölner Diözese und Vikar der Marienvikarie zu K. (1742) U 199  
 — Geschwister A 112  
 — Girdrutis U 212  
 — Jacobus U 98—99,1  
 — — Vikar zu K. (1778 ff.) U 268; A 67, 76  
 — Joh., Schöffe zu Linn (1719) U 149  
 — — U 153; A 40  
 — J. R., Notar (1715) U 140  
 — Maria Elisabeth U 100, 124, 133  
 — Maria Sophia U 169  
 — Mattheiß U 200  
 — Pfarrer (1840) A 166  
 — Sophia A 40  
 — Wilh. U 99,1; 184, 204, 274  
 — Witwe U 128  
 Schnapperskamp, Flur zu Serin A 145  
 Schneider Jak. A 205  
 — Joh. Nep. von, Geistl. Rat, Kanoniker des Stifts B. M. V. zu München und des Stifts zu K. (1790-1812) U 278, 289; A 26  
 — Erben U 158  
 Schnieder Adolf U 126  
 Schöler Gerhard, Schultheiß zu K. (1679-1710) U 90, 98-100 (Rheinzöllner und Provisor der Marien-Bruderschaft zu K.), 114, 124-126, 128, 130  
 — Joh. Arnold, Kanoniker zu K. (1704) U 116  
 — Joh. Paul, Schultheiß zu K. (1659-1668) U 73, 79  
 Schöllerr Herr von U 94  
 Schoen Erben U 144  
 — Arnold, kurköln. Kellnerei- und Licentverwalter zu K. (1696-1703 †) U 110  
 — Christine U 110  
 — Konrad A 56  
 — Franz Michael, Vikar der St. Nikolaus-Vikarie zu K. (1703-1728) U 110 f., 160,2; 173  
 — Joh. U 145  
 Schönen M., Gerichtsschreiber zu Kreuzberg (1766) U 240  
 Schoenwasser (Schon-) Eduard A 145  
 — Joh. U 105; A 84  
 Scholl, Hofrat und Präfekt (1720) U 151  
 Scholteiß Wilh. Arnold, Vikar zu K. (1694) U 95  
 Scholtessen Gerard Adolf, Dechant zu K. (1697) U 97  
 Schoman Antonius, Notar (1654) U 57,2  
 — Joh., Scholaster zu K. (1652) U 63  
 Schombart Mathias U 92  
 Schommediers Theilman, Halfmann auf Meunters-Hof zu Heerdt U 48  
 Schorers Catharina U 158  
 Schorn Albert, Schöffe zu K. (1658 f.) U 72 f.

- Arnold U 101  
 — Joh. U 68  
 — — Küster zu K. (1697-1713) U 97, 109, 119, 136  
 — Lic. (1710) U 130  
 — Petrus, Vikar der Vikarie B. M. Virg. zu K. (1676-1694) U 86, 95  
 — Philipp, Küster zu K. (1727) U 168  
 — Vikar der Nikolaus-Vikarie zu K. (1704) U 115
- Schorns Christina Elisabeth U 173  
 — Witwe U 158, 182
- Schott Andr., Gerichtsschreiber zu Wellendorf (1701) U 108
- Schram Joh. Cornelius, Lic. jur., [Hof-]Pfalzgraf, kurköln. Hofrat und Syndikus der Ritterschaft des rheinischen Erzstifts (1726) U 165
- Schramm Eheleute A 67  
 — Erben U 110
- Schreiders Franziskus, Leyendecker U 197
- Schroeder Meister Rudolf Hermann U 109  
 — Steffen, Brudermeister der Sebastianus-Bruderschaft zu K. (1548) U 37
- Schruenter s. Lichten-Landtz
- Schüchtermann A 126
- Schüllers Schultheiß (1695) U 96
- Schützen-Roden (Ruthe), Flur bei K. U 144 f., 226
- Schuires Joh., ehem. Nachtwächter des Stifts K. A 26
- Schulten Joh. Friedrich, Notar (1766) U 243
- Schumelius Joh. Peter, Notar (1664) U 78
- Schutzgens Goddard U 47
- Schwanen am, bei K. U 267
- Schwarz - oder Mullenbach bei K. 176
- Schwarz Peter U 130
- Schwartz Eleutherius, Minoritenpater der Kölner Provinz (1766) U 242  
 — Nicolaus, Pastor in Kommern (1762) A 76
- Schweinheim [Kr. Euskirchen] s. Bernsau
- Schweitzer Andreiß U 103  
 — Anna Maria U 162  
 — Matthias Nikolaus, Vikar zu Dahlen (1715-1725) U 138, 151, 162
- Schweitzers Ehefrau U 151
- Sebartz Wolf U 42
- Sebertz Johann, Schöffe zu K. (1626) U 49
- Seihertz Anton, Kämmerer bzw. Kanoniker zu K. (1772-1812) A 24, 26, 39
- Seldenbachs Erben U 110
- Sengels auf dem, Flur im Angermunder Feld U 256
- Serffter Feld im Gericht Welldorf U 108
- Serm [Stadtkr. Duisburg] U 53, 212, 214 (Lutzengraben, Kunkelspoth); A 40 (Sermer Feld), 138  
 — Fluren s. Basten-Länderei, Fingengarden, Forstein, Schnapperskamp, Theresen-Ländereien
- Settegast Joh. Konrad, apostol. Protonotar, Pastor zu Linn und Offizial des Neuerber Archidiacons (1767) U 245; A 38
- Sfern Peter, Amtmann zu K. (1643 †) U 58
- Sybels Kerstgen U 41
- Sybertz Caspar, Kanoniker und Kornmeister zu K. (1761-1764) U 228  
 — Henr. U 147  
 — Witwe U 183
- Siegenhoven Freiherr von, gen. Anstel, kurköln. Kavallerie-Oberst (1761) U 229
- Sierstorff (-storpff) M., gräfl. Syndikus für Kurköln (1762) U 230  
 — P. G. von, Kölner Generalvikar (1761) U 225
- Sigmaringen A 204
- Silberkuhl Joh. U 228
- Simes Barbara U 130
- Simonis Goswin Gottschalk, Notar (1697-1713) U 97, 119, 136
- Sistrop Gerard, Kollator der Maria- und Joseph-Vikarie zu Kempen (1705) U 120
- Smeltgen Gottschalk, Schöffe zu K. (1557) U 41
- Soderini Magister Tiberius, Referendar in beiden päpstlichen Signaturen (1765-1767) U 238, 251
- Sollbrüggen [Stadtkreis Krefeld] s. Haeß
- Somer (Soe-, Zoe-) Dicken U 9  
 — Didken, Bürgermeister zu K. (1375) U 8  
 — Dietherich, Ratsmann zu K. (1375-1380) U 8 f.  
 — Heinken, Ratsmann zu K. (1375) U 8  
 — Henr., Bürgermeister, Ratsmann und Schöffe zu K. (1380) U 9
- Sommerhoff Henrich U 74

- Sommers Cecilia U 55  
 — Henr. U 48  
 — Maria Irmgard U 108  
 — Tilman U 77
- Sonderland P., Geometer (1823) A 92
- Sonnen Adolph U 196
- Sorgnit Joh., Notar (1768) U 78
- Spee (Spehe) Grafen von, zu Heltorf A 76, 126, 166  
 — Gräfin Charlotte von (1828 ff.) A 126  
 — Entgen U 46  
 — Frerich, Amtmann zu K. (1548) U 37  
 — Peter, Amtmann (1616 †) U 46
- Speyer Reichskammergericht, Notar s. Latomus
- Speyler Feld im Gericht Welldorf U 108
- Spetz Maria Katharina U 82, 197  
 — M. C., gen. Landsberg U 197
- Spick (Spyek), Flur bei K. U 176, 226, 234, 275
- Spickernagel(s) Hof U 144, 184, 193; A 40  
 — Kaplan (?) U 184  
 — Friedrich U 181  
 — Sophia Catharina U 163, 181; A 30
- Spickmann, Küster zu K. A 114
- Spielmaus U 80
- Spies Friedrich, Schöffe zu Uerdingen (1652-1658) U 65, 71  
 — Joh., Schöffe zu Linn (1640-1654) U 57, 57,1; 57,2
- Spilberg, Rottzehnte A 40  
 — Kirßken van, Schöffe zu Kreuzberg (1406) U 15  
 — Henr. van U 15
- Spolthoff Theod., Vikar zu K. (1461) U 23
- Spreugers oder Vogels Haus U 56
- Spilberger Hof U 46
- Steenhoff in K. U 8
- Steffens Catharina, geb. Lohmaus U 222
- Stege (-gen, -ghe) Friedrich van der, Bürgermeister zu K. (vor 1461) U 23  
 — Peter ther (van), Schöffe zu K. (1434) U 17 f.
- Stein Maria Eva U 286
- Steinbeck Agnes von A 40
- Steinbrüll, Flur bei K. U 193
- Steinkamp bei der St. Joris-Kirche zu K. U 73
- Steingens H. U 85  
 — Joh., Schöffe zu K. (1747) U 207
- Margreta, gen. Kohls U 91
- Steinhaus-Kotten zu Einbrungen U 240
- Steinwartz Joh. Wilhelm, kurpfälz. Hofrat und Riditer der Ämter Angermund und Landsberg (1766) U 240
- Steuerfelder Tilman U 79
- Steuten Bernard U 206 f.
- Stickernagel Bürgermeister zu K. (1674) U 84
- Stille F. C., Hofschreiber des Rheinheimer Hofgedings (1754) U 216
- Stodkheimber Hof gen. Goyrshof U 76
- Stodkman Anna U 57,2
- Stockum [Stadtkr. Düsseldorf] Honschaft A 40, 138  
 — s. Lohausen Stockum
- Störzel Georg A 205
- Stoltzenbergß Anna Angela U 109
- Stommel Dietrich, Kellner zu Kaster (1701 †) U 108
- Streedcs Margaretha U 288
- Streithove s. Buchsgo
- Streithoven Joh., Schöffe zu Linn (1645) U 57,1  
 — Switbertus, Vikar der Schloß-Vikarie sowie der Vikarie St. Michael und Nikolaus (1663-1676) U 75, 86; A 73
- Strümp [Kr. Kempen-Krefeld] Honschaft U 134; A 34, 79
- Strumpperfeldt Flur U 103
- Studtges Gertrud, Äbtissin des Klosters Marienborn zu Burbach (1654) U 57,2
- Stuppenthurn, Flur zu K. U 171
- Süchteln [Kr. Kempen-Krefeld] Pfarrkirche, Altar bzw. Benefizium Joh. bapt. und ev. U 119, 191. Rektor s. Meer, Ruys  
 — s. Rade
- Süsteren [niederl. Provinz Limburg] Dekanat U 140  
 — Stiftskapitel, Seniorkanoniker s. Geleen
- Sültenfuß Niclas U 258
- Suitbertus (Swibertus) hl. U 299 (Siegel); A 38 (Swibertus-Schrein), 103  
 — Feste und Lebensbeschreibung U 81; A 38  
 — Jubiläen U 297-299; A 38, 101 f.  
 — Reliquienschrein und Reliquien U 50, 81, 291, 297-299; A 38, 109

Sulderbach(s) Anna Gertrud U 98 f.  
 — Catharina, gen. Roemers U 99,1  
 Sullerbach Arnoldus, Kanoniker in K., Brudermeister der St. Lucas-Bruderschaft zu K. (1643) U 58  
 Sullyncd Jacob, Schöffe zu K. (1562) U 44  
 Sutphen Cristina U 58  
 Swibert Sibilla A 40

**T**

Tappe Henrich, Kaufhändler in Köln (1696) U 100  
 Tappes Engel, Gurgen und Joh. U 91  
 Teidahl Henr. U 205  
 Tempelman Joh. Caspar, Gerichtsschreiber zu K. (1707-1717) U 124-126, 128, 130, 142, 144-146  
 Theisen Joh. U 280  
 Theoderich Hermanns Sohn, Schöffe zu Rheinbrohl (1277) U 1  
 Theresen-Ländereien bei Serm U 212, 214  
 Thiel A. W. van A 205  
 Thisgen Joh. Caspar, Notar des Archidiaconats in Neuß (1737) U 189  
 Tibus Jacobus, Bürger zu Aachen (1703) A 36  
 Tilmans Balthasar A 40  
 Titz Joh. U 216  
 — s. Pothoff  
 Tonerberg, Gut in der Herrlichkeit Vischel, Lehen von Prüm U 76  
 Trient Konzil, Dekrete U 62  
 Trier Kurfürst U 76  
 Trossenburg Jacobus A., Kanoniker zu Münstereifel (1663) U 76  
 Tüffel Adam U 202  
 Tumelershof im Amt Angermund U 64  
 Tutmann, Kanoniker zu Essen (1765) U 236

**U**

Uerdingen [Stadtkr. Krefeld] Amt U 71, 92; A 50  
 — Stadt U 167; A 67  
 — Gericht U 147  
 — — Schöffenamtsiegel U 71, 92  
 — — Schultheiß s. Erlenwein  
 — — Prokurator s. Becker  
 — — Gerichtsschreiber s. Gerlatzen, Hamichholt, Reuffer  
 — — Schöffen s. Keyser, Conradts,

Kox, Fabritius, Groten, Leisten, Spies  
 — Bürger U 65  
 — Zoll und Licent A 41  
 — Pfarrer U 167. S. Overbeck  
 — St. Jakob-Vikarie, Vikar s. Robertz  
 Umbrings, Flur bei K. U 67  
 Unkel [Kr. Neuwied] A 38  
 Undkel Wilhelm van, Brudermeister der Bruderschaft U. L. Fr. zu K. (1539) U 34  
 — Wilhelm, Schöffe zu K. (1558 f.) U 42 f.  
 Undkels Elisabeth U 182  
 Ungarn König s. Mattbias  
 Ungelshheimer Grab im Hauptgericht Kreuzberg U 53  
 Unrahts Matthias, Bürger zu K. U 125  
 Unterbacher Straße U 94  
 Urbani Gerhart, jülich. Sekretär (1557-1559) U 41, 43  
 — Jacob, Pastor zu N. und Benefiziat der Kirche zu Rath (1679) U 88  
 — Peter, Kleriker zu Roermond (1679) U 88  
 Urdenbach (Amt Monheim) [Stadtkr. Düsseldorf] Zehnte U 117  
 Utrath in der Pfarrei Dremmen, Kapelle, Benefiziat der hl. Catharina s. Montz

**W**

Wacker, Organist zu K. A 114  
 Wachendorff Notar (1806) U 231  
 Wäger Alexander Anton, Priester zu Kempen, Kanoniker an St. Balbina zu Rade (1768) U 254 f.  
 — Jacob U 254  
 Waenheym Jacob van, Bürgermeister zu K. (1486) U 27  
 Waldhausen Johann U 226  
 Waldniel [Kr. Kempen-Krefeld] U 11  
 Walsumer Gut zu Ilverich A 40  
 Wassenberg [Kr. Geilenkirchen-Heinsberg] Dekanat U 138  
 Waßenbergs Herr U 67  
 Waterstadt Flur bei Latum U 7  
 Webers'scher Kuhkamp, Flur zu K. U 201  
 Wedken Hermann U 103  
 Wevers-Gut zu Oberlörick U 69  
 Weiden Frederich in der U 36  
 Weier (Wier) Dr. U 48, 55

- Weyer Gilles U 226  
Weyers Paul A 40  
Weilerhoff (Weylershof) in der Honschaft Oppum U 57, 105, 116; A 84  
Weinhaus Joh., Kanoniker zu Essen (1765) U 236  
Weis Gerard Sigismund, Oberkellner zu Düsseldorf (1766) U 240  
Weiß Catharina Ursula von (1663) U 76  
— Engelbert von (1663 †) U 76  
— Junker (1663) U 76  
— Otto Engelbert von (1663) U 76  
Weißenberg de, Kanoniker zu K. (1757) U 218  
Weitenau Anna Maria Theresia von, geb. Neuwirth U 259  
Welingen s. Odenkirchen  
Welldorf [Kr. Jülich] Fluren s. Serffter Feld, Speyler (= Spieler) Feld  
— Gerichtsbezirk U 108  
— — Vogt s. Proff  
— — Vogtamtsiegel und Schöffentamtsiegel U 108  
— — Gerichtsschreiber s. Schott  
— — Schöffe s. Roß  
Wellen Conen ther U 43  
Weller Christian U 176  
— Erben U 201  
— Matthias U 182  
— Steffen, Gemeinmann zu K. (1700) U 101, 158, 176  
Welter Pfarrer (1911) A 126  
Wenden Joh. dys U 17  
Wentzel s. Chargé  
Werll J. F. von, Senior des Stifts St. Geleon in Köln (1719) U 149  
Wermeskirchen, Pfarrer zu Krefeld (1786) A 37  
Werner, Küster zu K. A 114  
— Henr. U 288  
Werners Adam, Notar und Gerichtsschreiber zu K. (1774-1793) U 215, 223, 260, 268-271, 276, 280-281  
— Erben A 64  
— Joh. U 214, 231, 234, 275  
— J. A. von (1734) U 185  
— Joh. Matthias, Schöffe zu K. (1746) U 205  
— Maria Helena U 215  
— N. N. U 215  
— Peter, Schöffe zu K. (1712) U 133  
— Petrus Maurus U 215  
Wersken Henr., Vikar zu K. (1461) U 23  
Werstett Johann zu U 30  
Werth Oberstes zu K. U 68, 74, 211; A 41, 92  
— Unterstes zu K. U 73; A 41, 51  
Werther Carl Anton Ferdinand, Kanoniker zu K. (1777) U 261, 263 f. A 21  
Westhavius (-hoven) Christian, Notar (um 1643?) U 38, 40, 58  
— — Inhaber der Schloß-Vikarie zu K. (1658-1663 †) U 70, 75  
Wetzel Adelheid U 228  
— Carl, Küster zu Kalkum (1667) A 34  
— Jacob, Küster ebda. (1667) A 34  
Wetzels Gertrud U 217  
Wetzlar Reichskammergericht. Notare s. Frantzen, Windeck  
Widdinghoffs N. U 228  
Wydenfeldt Henr. U 244  
Wien U 122 f., 243; A 39  
— Reichshofrat U 83  
— kaiserl. Beichtvater s. Höller  
— Kleriker s. Hogerbach  
Wier s. Weier  
Wiesenberg W. C. von, Kanoniker zu K. (1753-1770) U 215, 218, 257; A 24  
Wilhelm (der Reiche), Herzog von Kleve, Jülich und Berg (1575) A 39  
Wylich Joh. von, Bürger zu K. U 87  
Willeikus hl., Reliquienschrein U 50, 297, 299  
Willich [Kr. Kempen-Krefeld] Seelsorger s. Jacobs  
Wilmius Joh., Dechant zu K. und vicarius in spiritualibus des Kölner Erzbischofs (1649-1652) U 62 f.  
Wilms Maria Anna Walburga U 230  
Wimmers Erben N. U 204  
— Gerhard U 128, 177, 217  
— Reiner U 217  
Winckels Adolf, Schöffe zu K. (1620) U 47  
Winckels Land bei Kreuzberg U 43  
Winckelspech an die Flehe stoßend U 84  
Windeck Gerard, Notar (1758) U 221  
— Joh. Jak., Kleriker der Kölner Diözese und Kanoniker zu K. (1758-1811 †) U 139, 220 f., 247, 257; A 25

## Namenregister

- Willh. U 273 f.  
Winter Gerhardt, Schöffe bzw. Ratsmann zu K. (1380-1381) U 9 f.  
Winterbergs Giertruth U 82  
Wintzen Erben U 56  
Wirtz Adelheid U 228  
— Anna U 232  
— Beseher zu K. (1786 †) U 275  
— Caroline U 228  
— Dr. U 215  
— Elisabeth U 228  
— Friedrich U 228  
— Gertrud U 228  
— Helene U 228  
— Henr., Zollbeseher zu Düsseldorf (1761) U 228  
— Henr. U 228  
— Hofkammerrat (1765-1778) U 234, 266  
— Joh., Zollnachgänger (1761) U 228  
— — Zollinspektor zu Rheinberg (1769) U 257  
— Joh. Adolph U 228  
— Joh. Franz U 230  
— Joh. Matthias Allardus, Zöllner zu K. (1760-1761) U 224, 228  
— Maria U 228  
— Maria Christina U 228  
— Maria Gertrud U 228  
— Michael U 228  
— Peter U 228  
— Paul, Zollnachgänger zu K. (1761) U 228; A 32  
— Sophia U 228  
Wisch s. Oßenbroch  
Wissel [Kr. Kleve] Stift, Propst s. Robertz  
Wißerschaimb s. Wissersheim  
Wissersheim (Wißerschaimb) [Kr. Düren] U 76. S. Goyr  
Wyth Matthias U 102  
Witthian Lic. jur. Goswin Nicolaus (1715) U 140  
Wittlaer (Witlar) [Kr. Düsseldorf-Mettmann] U 206 f., 256; A 138, 204  
— Flur s. Caldenberg  
— Kirche U 17 (Kirchmeister), 207 (Vikarie); A 229 (Thomas-Statue, Etat)  
— — Dechant s. Frank  
— — Pastor s. Dale  
Wittman s. Virmond  
Woestin Styen dy (1375) U 8  
Wolf Simon, Jude (1783) A 33  
Wolff Balthasar A 34  
— Henricus, Pastor zu Hilberath (1663) U 76  
— Joh., Pastor zu Vischel (1663) U 76  
— Peter A 126  
Wolters A. A. U 185  
— Stadtschulmeisterin A 33  
Worms Stift St. Andreas. Kanoniker s. Dunwaldt  
Wülffen Torothea Freifrau von Eller geb. Wülffen zu Laubach (1623) A 40  
Wülfrath Hermann, Notar (1720) U 151  
Wüsthoffgut zu Zeppenheim A 72  
— s. Wusthofsgutskamp  
Wullen Joh. U 94  
Wulfrath (Wulf-) Ferdinand U 133  
— Meister Hermann U 87  
Wust Erben U 211  
Wusthoffen Eva, Bürgerin zu K. U 79  
Wusthofsgutskamp in Zeppenheim U 274
- ## X
- Xanten [Kr. Moers] Viktor-Stift. Kanoniker s. Brückers
- ## Z
- Zandke, Flur bei Latum U 7  
Zeentz Hillebrandt U 39  
Zelis Land U 55  
Zendeler Chirurg U 202  
— Joseph U 205  
Zeppenheim (Zeppennum), Dorf bei K. [Gem. Wittlaer, Kr. Düsseldorf-Mettmann] U 46, 89, 258, 274; A 40, 51, 72  
— s. Kalkum-Zeppenheim  
Zeppenhof zu Bockum U 222  
Zilgers-Gut zu Volmerswerth A 64  
Zitzen, Pfarrer zu Lintorf bzw. Dechant zu K. (1896-1922) A 229 f.  
Zöllners U 256  
Zoemer s. Somer  
Zumputz Peter Henr. U 228  
Zweibrücken Prinz von s. Maximilian

# Sachregister

## A

Ablässe U 81, 209, 225, 248, 290-296  
Alkzise in Jülich-Berg U 83  
Advocatus fisci s. Bonpiacini  
Apotheker s. Rosali  
Appellationsinstrument U 102  
Archive U 78, 86; K., Stift

## B

Bevölkerung starke U 272 f.  
Bibliotheken U 215, 257  
Biergüter U 231; A 39  
Bildstock (bilden stock) U 103  
Bleitafel bei Reliquien U 50  
Braukessel U 153

## C, K

Kaiser s. Karl VI, Joseph, Maximilian I.  
Canones U 62  
Kanzelverkündigungen U 167, 253  
Karmeliter A 41  
Carmina votiva A 38  
Caumerpacht U 257  
Chirurgen s. Chiret, Zendeler  
Kirmes A 195  
Kontrakten-Protokoll U 234  
Kontribution französische U 286  
Kriegsauflagen U 287  
Kriegsdienst Befreiung von U 265  
Kriegswirren U 76

## D

Deiche U 30  
Deutschordens-Marschall s. Rochow  
Diadem U 257  
Directorium synodale A 3  
Domainen-Renteikasse U 139  
Durchfahrtrecht U 72

## E

Exkommunikationen U 65, 282

## F, V

Fabrikarbeit an Feiertagen A 195  
falder (Schlagtür) U 72  
Vaterland U 78, 83  
Feldscher s. Chiret  
verwilligungsbrief U 42  
Fischerei Bezirksfischerei im Rhein A 40  
Völker = Truppen U 96  
Formelbücher A 11, 38  
Formular U 210  
Vormundschaft U 90  
Fragebogen U 277

## G

Gasthaus zu Kreuzberg U 56  
Gemach heimliches U 72  
Geometer s. Sonderland  
Gerichtsbarkeit geistliche U 66  
Gewinn- und Gewerbs-Anschlag U 265  
Goldschmied s. Rohr  
Gürtel silberner U 208

## H

Hafer-„Grüd“ U 279  
Hagelfeier-Prozession in K. A 142  
Handmühle U 279  
Herrndienst U 30  
heufftgeltz U 42  
Historie pfalzgräflliche A 41  
Hofpfalzgraf U 165  
Holzzehntgewalt U 106  
Hopfengarten U 133

## I, J

Juden s. Wolf



## L

Landesordnung U 90  
 Landmesser s. Husthoven, Schlieper  
 Laudemii-Gelder U 216  
 Lektionen U 81  
 Liquidationskommission A 53  
 Lotterie-Kollektor s. Bachmayer

## M

Maße und Gewichte Tabellen A 40 f.  
 — Deut, Biermaß U 96  
 — Stein, Flachmaß U 96  
 — stophus, Weinmaß U 6  
 Meßgeräte U 73  
 Minoritenprovinzen U 242  
 Misten der Äcker U 96  
 Münzen Albus U 30, 37, 47, 49, 52, 54, 56,  
 58 f., 67 f., 72, 74, 77, 79, 82, 87, 89,  
 93, 124 f., 180, 204, 229, 232  
 — — kölnischer U 23, 90, 94, 98 f.,  
 117, 144  
 — Blaffert U 90, 96, 134  
 — Blamiiser U 96  
 — Karolinen U 241, 247  
 — Kronentaler U 222, 241  
 — Denar U 6 f.  
 — Dukaten U 56, 241  
 — — Golddukaten U 122, 217, 263 f.  
 — Gulden U 37, 54, 68, 74, 77, 82, 87,  
 89  
 — — kölnische U 58  
 — — oberländ. rhein. U 23  
 — — Reichsgulden U 257  
 — — Goldgulden U 32, 36, 41, 73, 78,  
 127, 187  
 — — — oberländ. rhein. U 46  
 — — — rhein. U 65  
 — Heller U 7, 188  
 — Mark U 10, 72,; A 166  
 — — brabantische U 9, 11, 18, 27, 32  
 — — Reichsmark A 205  
 — Möhrchen U 32  
 — Ort U 45, 53  
 — Pattaconen U 257  
 — Pfennige, brabantische U 8  
 — — Reichspfennige U 36  
 — Pistolen U 201, 203, 207, 222  
 — — französische U 164

— — goldene U 187, 222  
 — Pistoletten U 215  
 — Raderalbus U 30, 32  
 — Reichstaler, häufig, bes. U 147 (harte)  
 — — brabant. Währung U 288  
 — Schild-Louis d'or U 241  
 — Schilling, brabantischer U 7-10, 15,  
 17 f.  
 — Stüber U 37, 116, 172, 180, 188, 190,  
 222, 229, 241, 256, 288  
 — Taler U 42 f., 45, 47, 49, 52, 54,  
 58, 67, 69, 73, 77, 79 f., 91, 93, 148;  
 A 166  
 — — neue französische U 286  
 — Turnosen U 253  
 — — gute alte Königs-Turnosen U 8  
 Münzwesen U 32 (Münzveränderung), 93  
 (preuß. Münzwarden)  
 — Münztabelle A 40-42  
 — Währungen s. Kaiserswerth (Düssel-  
 dorf) Linn

## N

Nobilitierung A 39  
 Notare U 165 (Ernennung), 166 (Matrikel)  
 — s. Alffter, Becker(s), Beylen, Berg-  
 hoff, Bohnen, Bremer, Breuer, Bruk-  
 kelman, Kurlis, Dune, Fischer, Ha-  
 dorn, Hanenwinkel, Hermans, Huet-  
 macher, Latomus, Leinen, Ludowici,  
 Mappius, Moraß, Mortiers, Reindkes,  
 Rick, Ruys, Scheiffart, Schmitz, Sch-  
 man, Schulten, Schumelius, Simonis,  
 Sorgnit, Wachendorff, Werners, West-  
 havius, Windeck, Wülffrath

## O

Obligationsprotokoll U 240  
 Ordensstand U 277  
 Original-Concept U 45

## P

Pachtbedingungen U 175  
 Pachtbrief U 96  
 Patrimonialgüter U 107  
 Postmeister U 229

- preces primariae kaiserliche, für Besetzung eines Kanonikats U 243  
 Protonotare s. Berry, Brückers, Duysters, Dux, Gal, Geleen, Jaußen, Ruys, Settegast  
 Provisionalvergleich (1621) U 189; A 38

**R**

- Rationes Pseudo-doctrinae A 38  
 Rechenmeister U 229  
 Reichskammergericht U 83, 253  
 Reichsgut U 21  
 Reichshofrat kaiserlicher U 83  
 Regimentsquartiermeister U 241  
 Religionsausübung U 265  
 Rheinbaukommissar, kurköln. s. Maes  
 Ritter vom hl. Grabe U 242  
 Ritterzettel U 83  
 Rosenkranz U 151  
 Rotgerber U 271

**S**

- Salett U 73  
 Schatz U 30  
 Schützenfest A 92 f.  
 schweid U 274  
 Sekret hangendes U 72  
 Seidenfabrikant s. Preyers  
 Seidenfabrikarbeiter U 271  
 Separatkommission A 15  
 Spielgelder U 222  
 Spielfennig U 73  
 Steuern U 96  
 Straßen U 47, 64, 69, 71, 127, 171, 180, 184, 188, 190. S. Düsseldorfer Straße, Losheimer Weg  
 St. Sebastiankloster U 55  
 Studenten arme U 58  
 Studentenstiftung U 78

**T**

- Tabula cabalistica hexametrum, pentametrum A 40  
 Testamente U 59, 71, 73, 76, 78, 86, 105, 151, 155, 163, 173, 178, 196, 215, 218,

- 222 f., 228, 257, 259 f., 268, 276; A 23, 75  
 Tinte Herstellung A 69  
 Totenfeiern U 215

**W**

- Wachsreute U 8  
 Wappenbestätigung A 39  
 Weingärten U 1, 76  
 — Rente U 1  
 — Wohnungsnot U 272 ff.

**Z**

- Zehntreuten Ablösung A 52  
 Zeittafel beweglicher Feste A 39  
 Zinstermin 1. Jan. U 117  
 — 1. März U 138  
 — 14. März U 48  
 — 1. Mai U 45, 79 f., 139, 171, 274  
 — 1. Juni U 158  
 — 1. Juli U 101, 142, 197  
 — 14. Juli U 224  
 — 1. Sept. U 87  
 — 2. Okt. U 79  
 — Allerheiligen U 46, 207  
 — Andreas U 9  
 — Christfest U 48  
 — Dreikönigen U 187  
 — Gereon und Viktor U 42  
 — Johannes U 43, 70  
 — Lambertus U 7 f., 30, 180  
 — Mariae Himmelfahrt U 71  
 — Martin U 11, 15, 41, 57, 57, 57,1; 58, 67, 69, 77, 82, 107, 146, 160, 180, 208, 219, 222, 272 f.  
 — Michael U 36, 144 f.  
 — Ostern U 17 f., 53  
 — Philippus und Jakobus U 77  
 — Purif. B. Mariae Virg. U 10, 91  
 — Remigius U 12, 23, 52, 54  
 — Sebastian U 37  
 — Simon und Judas U 17  
 — Translatio s. Swiberti U 141

